

# NEW BUSINESS

ÖSTER

REICHS

TOP

RANKING  
DER INDUSTRIE



NR. 9/19, NOVEMBER 2019, 3,90 EURO  
ÖSTERREICHISCHE POST AG, M. DZUJUBER IN  
NEW BUSINESS VERLAG GMBH, OTTO-BAUER-GASSE 6, 1060 WIEN



**Top-Thema** Kampf um die Krone: Die 280 umsatzstärksten Industrieunternehmen Österreichs im Ranking **Innovative Industrie** Sesam öffne dich: Ein Blick in den Schaltschrank der Zukunft **Vorarlberg** Wirtschaftsstandort auf konsequentem Innovationskurs

# Die richtigen Werkzeuge für Efficient Engineering

Durchgängige digitale Daten sind die Grundlage für ein effizientes Engineering. Die EPLAN Plattform verbindet unsere Lösungen und bildet die Basis für die Expertensysteme, mit denen Sie ihre Engineering-Projekte erstellen. So können Sie ihre Projekte disziplinübergreifend bearbeiten und haben für jeden Anwendungsfall die optimale Lösung.

Auch methodisch bieten wir Ihnen umfassende Unterstützung bis hin zur automatischen Schaltplanerstellung. Über Einzellösungen hinaus ermöglichen Schnittstellen den bidirektionalen Austausch mit Ihrem ERP- und PDM-System. Die Verbindung mit zu mechanischen Prozessen erweitern Ihren Blick auf eine mechatronische Engineering-Perspektive.

- Engineering-Software
- Prozessberatung
- Implementierung
- Global Support

**Sprechen Sie mit uns – wir sind für Sie da!**  
[www.eplan.at/kundendirektbetreuung](http://www.eplan.at/kundendirektbetreuung)

# PIONEERING

EPLAN ePULSE is when PIONEER and ENGINEERING become PIONEERING.

PROZESSBERATUNG

ENGINEERING-SOFTWARE

IMPLEMENTIERUNG

GLOBAL SUPPORT



# Qualitätssteigerung auf Produkt- und Prozessebene

Unter dem Dach von „Eplan ePulse“ setzen wir als Lösungsanbieter den begonnenen Kurs der agilen Cloud-Entwicklung onsequent fort. Eplan ePulse bildet die Basis für ein komplettes Netzwerk an cloudbasierten Systemen, das Daten und Projekte, Disziplinen sowie Ingenieure weltweit zusammenbringt und dient als Bindeglied in der Zulieferkette von Endkunde, Maschinen- bzw. Anlagenlieferant und Komponentenherstellern der industriellen Produktion. Die in Eplan ePulse hinterlegten Projektdaten fungieren als Systembeschreibung für die eigene Fertigung und zur Kundendokumentation aller automationsrelevanten Aspekte des Digitalen Zwillings. Damit setzen wir auf 100 % digitale Daten und haben eine neue Cloud-Einheit geschaffen, in der experimentiert und im Kontext mit Kunden und Partnern diskutiert wird. Nicht jede Idee erblickt im Anschluss das Licht der Welt, aber unser Motto ist klar:

**„efficient engineering“ als Auftrag ■**  
**Ganzheitliche Lösungen als Verantwortung ■**  
**Optimierte Engineering-Prozesse als Versprechen ■**

**Querdenken ausdrücklich erwünscht.**

**EPLAN Software & Service GmbH**  
3300 Amstetten • Franz-Kollmann-Straße 2/6 • Tel.: +43/7472/28000-0  
office@eplan.at • www.eplan.at

PROZESSBERATUNG

ENGINEERING-SOFTWARE

IMPLEMENTIERUNG

GLOBAL SUPPORT

FRIEDHELM LOH GROUP





**8 Menschen & Karrieren**

Experten sind gefragt – wer hat welchen Karrieresprung gemacht

**10 Porträt**

Interessante Persönlichkeiten aus der Wirtschaft. Diesmal: Franz J. Kolostori, Gründer und GF von eyepin

**14 Sprungkraft**

Diese Unternehmen machen ihr Bundesland mit bemerkenswerten Umsatzsprüngen stolz

**33 Die Top-280 der Industrie**

Das jährliche NEW BUSINESS Ranking der 280 besten Industrieunternehmen

**72 Auf der Wachstumswelle**

ISS Austria hat große Pläne für die Zukunft, der Wind steht günstig

**74 Auto & Motor**

Neuigkeiten aus der Welt der Automobil- und Motorbranche

**76 Start-ups**

Die heimische und internationale Start-up-Szene unter der Lupe



**78 Trends & News**

U. a.: Geringste Ausfallrate seit Beginn der Finanzkrise 2008

**82 Büchertipps**

Die neuesten Buch-Highlights für den Monat November: u. a. 5 Schritte zur persönlichen Entfaltung

**86 Hot & Top**

Innovation und Design in einem – die neuen Produkte auf dem Markt

**88 Hotel Tipp**

Das mama thresl in Leogang bietet mit seinem lässigen Konzept ein Stück alpin-sportliches Zuhause



**Schwerpunkt:**  
**Schaltschrank & -bau**  
 auf 48 Seiten  
 Österreichs Top-Highlights



**Interessantes in dieser Ausgabe**  
 Raumwunder Schaltschrank  
 Die Weiterentwicklung der Kühlung  
 Durchgängiger Datentransfer





**90 Coachingzone**

Die monatliche Kolumne zum Thema Coaching von Dr. Hannes Somberger

**171 Cartoon**

NEW BUSINESS zeigt den neuesten Cartoon des Frankfurter-Rundschau-Karikaturisten Kai Flemming



**IN DIESER AUSGABE**

→ 32 Seiten Vorarlberg

**142 Chancen für Standort**

Um mit dem rasanten digitalen Wandel mitzuhalten, setzt das Land Vorarlberg eine Vielzahl an Aktivitäten

**144 100 Jahre Rauch**

Von der kleinen Mosterei zum global agierenden Familienunternehmen

**148 Nachhaltiges Engagement**

ALPLA will bis 2022 seinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck um zehn Prozent reduzieren

**154 Millioneninvestition**

1zu1 investiert sieben Millionen Euro in neue Anlagen für den 3D-Druck

**156 Langer Atem**

Neugegründete Unternehmen überleben in Vorarlberg am längsten

**160 Verlässliche Geschäfte**

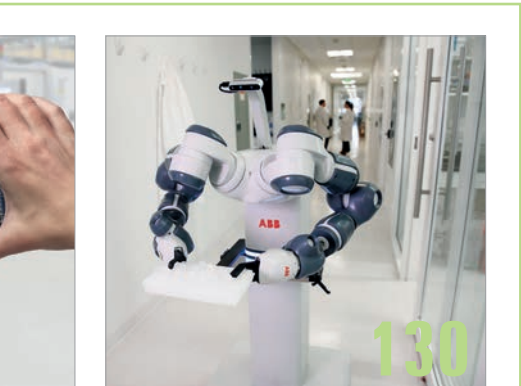
Unternehmen aus Tirol und Vorarlberg begleichen ihre Rechnungen am vorbildlichsten

**164 Interactive West**

Ein Blick in die Zukunft auf der größten Digitalkonferenz der Bodenseeregion

**166 Exportplus**

Neue Rekordmarke für exportierende Vorarlberger Unternehmen



Schaltschrankexperten am Wort  
Mehr Platz im Schrank  
Mobiler Laborroboter  
und vieles mehr ...



Fotos: eyeopin (10) Sasin Tipchai/Pixabay (14), mama thresel (88), Rittal (106), Eaton (124), ABB (130), Rauch (144), Adolf Bereuter (154)



Bettina Ostermann

Victoria E. Morgan

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

**W**ährend das NEW BUSINESS Team fleißig an der 172-seitigen Ausgabe werkelt, die Sie gerade in Händen halten, fand am anderen Ende der Welt eines der größten Sportereignisse der Welt statt: die Rugby-Weltmeisterschaft in Japan. Mag der Sport mit den „toughen“ Männern und dem (rotations-)elliptischen Ball in Österreich lediglich ein Nischendasein fristen, so ist die Begeisterung in Ländern wie Frankreich, Irland oder Australien enorm. Weltweit gesehen gilt die Rugby-WM nach der Fußball-Weltmeisterschaft und den Olympischen Spielen sogar als das drittgrößte Sportereignis. Der wirtschaftliche Effekt wird auf über drei Milliarden Euro geschätzt, 400.000 Besucherinnen und Besucher soll der Event nach Japan gelockt haben.

Auch ein NEW BUSINESS Redaktionsmitglied hat sich zu diesem Anlass in das Land der aufgehenden Sonne begeben. Wir interessieren uns nämlich nicht immer nur für die ganz offensichtlichen Dinge, sondern auch für – an der österreichischen Medienberichterstattung gemessene – Randsportarten. Wieso ich Ihnen das erzähle? Nun, die 9er-Ausgabe ist unseren treuen Leserinnen und Lesern auch als die Ranking-Ausgabe bekannt. In monatelanger, präziser Recherche präsentieren wir Ihnen

bereits zum sechsten Mal das Who-is-Who der heimischen Industrie. Nach Jahresumsatz gereiht können Sie ab Seite 33 schmökern, für welche Unternehmen das Geschäftsjahr 2018 florierend war. In der Coverstory vor den Vorhang geholt haben wir aber nicht jene Big Player, die sich Jahr für Jahr an der Spitze dieser Rankings versammeln und denen eine starke mediale Aufmerksamkeit zuteil wird – an dieser Stelle aber herzliche Gratulationen und Chapeau an eben jene! Nein, wir widmen uns ab Seite 14 den zwei größten Umsatzsprüngen pro Bundesland und haben in der für Österreichs Wirtschaft so wichtigen „Regionalliga“ nachgefragt, welchen Umständen, Projekten und Strategien dieser Erfolg zu verdanken ist und wie sie das laufende Geschäftsjahr bewerten.

Im Bundesland-Special blicken wir nicht ans andere Ende der Welt, sondern „nur“ ans andere Ende des Landes. Denn aus Vorarlberg gibt es Erfolge, Triumphe und Jubiläen zu vermelden: So feierte etwa Rauch seinen 100. Geburtstag, ALPLA glänzt mit seiner Nachhaltigkeitsbilanz und Vorarlbergs Exportleistung ist rekordverdächtig.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihre Chefredaktion



Leitbetrieb  
Österreich



ÖFFENTLICHES MEDIUM  
Dieses Medium ist ein Teil der  
**OBSERVER**  
Österreichischer Medienverbände  
Tel.: (0)11 213 22 0

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at •

**Anzeigen, Sonderprojekte:** Reinhard Fischbach (DW 200), reinhard.fischbach@newbusiness.at, Aniko Kellner (DW 240), aniko.kellner@newbusiness.at, Marcus Kellner (DW 500), marcus.kellner@newbusiness.at • **Sekretariat:** Sylvia Polak (DW 100), sylvia.polak@newbusiness.at • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan (VM), victoria.morgan@newbusiness.at (DW 370), Bettina Ostermann (BO), bettina.ostermann@newbusiness.at (DW 360) • **Redaktion:** Rudolf N. Felsler (RNF), rudolf.felsler@newbusiness.at (DW 320), Thomas Mach (TM), machwort@chello.at • **Illustrationen:** Kai Flemming • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger (DW 720), gabriele.sonnberger@newbusiness.at • **Lektorat:** Mag. Caroline Klima, caroline.klima@gmail.com • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH • **Abonnements:** Abopreise Inland: 33 Euro pro Jahr, abos@newbusiness.at • **Vertrieb:** cargoe Morawa PGV GmbH & Co KG, Friedrich-von-Walchen-Straße 37, 5020 Salzburg • **Verlagspostamt:** 1060 Wien



# MEINE ISS. MEINE PERSPEKTIVE.

INTEGRATED  
FACILITY SERVICES

CLEANING  
SERVICES

TECHNICAL  
SERVICES

CATERING  
SERVICES

SUPPORT  
SERVICES

SECURITY  
SERVICES



[WWW.ISSWORLD.AT](http://WWW.ISSWORLD.AT)

 (0)5 7400-1000  Like & Follow us on Facebook!



**CRIF ÖSTERREICH**

**Michaela Oberauer**

Die 36-jährige Wienerin Michaela Oberauer ist seit Mitte August neue Personalchefin von CRIF Österreich. Die Mutter von zwei Kindern bringt über zwölf Jahre Erfahrung im Personalmanagement und Recruiting mit. Sie absolvierte nach ihrem Abschluss des International Business College in Hetzendorf den Masterstudiengang International Business Studies an der FH Kufstein. Ihre weitläufigen beruflichen Erfahrungen sam-



melte sie in international agierenden Unternehmen wie FCA Bank und FCA Austria GmbH und als HR Business Partner Austria bereits bei CRIF GmbH, Bisnode Austria Holding, IVM

Technical Consultants Wien GmbH und Transearch Managementberatung München GmbH. Konzernstrukturen und die damit verbundenen spezifischen Anforderungen sind Michaela Oberauer somit bestens vertraut.

**NTT AUSTRIA**

**Jürgen Horak**

Der IT-Dienstleister NTT hat Jürgen Horak die Leitung von NTT Austria übertragen. Der gebürtige Niederösterreicher verantwortete seit 2016 als Managing Director die Geschäfte von Dimension Data in Österreich, davor war er im Unternehmen in den verschiedenen Sales- und Solutions-



Führungsfunktionen tätig und verfügt über 18 Jahre Erfahrung im IT-Business. NTT hat seit 1. Juli 2019 28 IT-Unternehmen, darunter Dimension Data, NTT Communications und

NTT Security, zusammengeführt. Jürgen Horak: „Ich bin sehr stolz darauf, NTT Austria in eine neue und spannende Ära zu führen. Es ist ein fantastisches und innovatives Unternehmen, das gemeinsam mit seinen Kunden die digitale Transformation Realität werden lässt.“



Jennifer Morgan und Christian Klein treten zusammen die Nachfolge von Bill McDermott an der Spitze von SAP an.

**Erste Frau an der Spitze.**

Der SAP-CEO Bill McDermott wird seinen Vertrag nicht verlängern und von seiner Position als Vorstandsvorsitzender (CEO) zurücktreten. Damit greift die langfristige Nachfolgeplanung des Aufsichtsrats, der die Vorstandsmitglieder Jennifer Morgan und Christian Klein mit sofortiger Wirkung und mit Zustimmung des Aufsichtsrats als Nachfolger und Co-CEOs ernannt hat. McDermott plant, bis Ende des Jahres in einer beratenden Rolle im Unternehmen zu bleiben und so einen reibungslosen Übergang

zu gewährleisten. Mit Jennifer Morgan rückt erstmals eine Frau an die Spitze eines DAX-Konzerns. Hasso Plattner, Vorsitzender des Aufsichtsrats: „Bill McDermott hat maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen – zum Beispiel als die treibende Kraft in Richtung Cloud. Von dieser Weichenstellung wird das Wachstum von SAP noch viele Jahre profitieren. Wir danken ihm für alles, was er für SAP getan hat. Gleichzeitig gratulieren wir Jennifer Morgan und Christian Klein, die auf dieser zukunftssträchtigen Basis aufbauen können.“

Fotos: CRIF (1), privat (2), SAP SE / Dennis Kwan (3)





McDermott kam 2002 zu SAP. Während seiner Zeit als Leiter der Vertriebsregion Nordamerika konnte er deren Marktanteil deutlich steigern und die Grundlage für SAP als Global Player schaffen. In Folge verantwortete er das weltweite Kundengeschäft und wurde 2008 in den Vorstand berufen. Als CEO brachte McDermott SAP in den letzten zehn Jahren auf dynamischen Wachstumskurs. Hierzu baute er maßgeblich das Lösungsportfolio aus und führte SAP entscheidend in Richtung Cloud Computing. Unter der Führung von McDermott haben sich die wichtigsten Kennzahlen wie Marktwert, Umsatz, Gewinn, Mitarbeiterengagement und ökologische Nachhaltigkeit seit 2010 deutlich verbessert.

„Jennifer Morgan und Christian Klein ergänzen sich perfekt und werden starke Co-CEOs sein. Dieses Führungsmodell hat sich bei SAP bereits bewährt, dies belegen mehrere Beispiele in der Vergangenheit“, ergänzt Plattner. Morgan und Klein verfügen über jahrzehntelange Erfahrung in der Branche

für Unternehmenssoftware. Beide tragen bereits Verantwortung im Vorstand des Unternehmens. Seit 2004 bei SAP, war Morgan zuletzt Präsident der Cloud Business Group und leitet die Bereiche Qualtrics, SAP SuccessFactors, SAP Ariba, SAP Fieldglass, SAP Customer Experience und SAP Concur. Sie gehört dem SAP-Vorstand seit 2017 an.

„Meine ganze Dankbarkeit gilt Hasso Plattner und dem Aufsichtsrat für das in uns gesetzte Vertrauen, bei diesem nächsten Kapitel in erster Reihe zu stehen. Wir stellen uns dieser großen Herausforderung mit der nötigen Bescheidenheit, aber auch mit der aufrichtigen Überzeugung, dass die besten Jahre noch vor SAP liegen“, sagt Morgan. „Wir verfügen über herausragende und talentierte Kollegen, die wie wir volles Vertrauen in unsere Unternehmenszukunft besitzen. Bill McDermott war nicht nur eine großartige Führungspersönlichkeit, sondern auch ein Mentor und ein Vorbild für sehr viele von uns. Bill ist der sprichwörtliche Gigant, auf dessen Schultern wir stehen – und wir freuen uns darauf, sein Erbe weiterzuführen.“

Klein, der vor zwanzig Jahren seine Karriere als Student bei SAP begann, ist heute Chief Operating Officer des Unternehmens. Darüber hinaus leitet er die Produktentwicklung für die ERP-Flaggschifflösung SAP S/4HANA. Zuvor war er als Chief Financial Officer von SAP SuccessFactors und als Chief Controlling Officer von SAP tätig. Er sitzt seit 2018 im SAP-Vorstand.

„Als jemand, der seine Karriere bei der SAP begonnen hat, bedeutet es für mich natürlich die größtmögliche Ehre, zusammen mit Jennifer Co-CEO zu werden. Hasso Plattner gibt uns beiden eine große Chance, dafür sind wir ihm und dem Aufsichtsrat sehr dankbar“, sagt Christian Klein. „SAP verfügt über das umfassendste Lösungsportfolio der gesamten Branche. Uns eröffnet sich die beispiellose Chance, den Kreis zu schließen und unseren Kunden das intelligente Unternehmen zu liefern. Als Vorbilder wollen wir unseren Kollegen dabei helfen, stets ihr Bestes zu geben – ganz nach Bills Vorbild.“

RNF

## WISAG GEBÄUDEREINIGUNG

### Thomas Hell

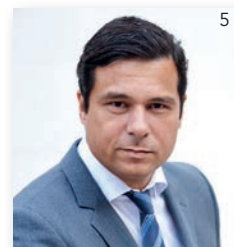
Thomas Hell ist neuer Geschäftsführer der WISAG Gebäudereinigung GmbH & Co. KG und wird künftig das Österreich-Geschäft verantworten. Er übernimmt die Agenden von Thomas Fastenrath, der interimistisch als Geschäftsführer tätig war. Hell wurde 1969 in Wien geboren. Nach seinem Wirtschaftsstudium an der Universität Wien mit Schwerpunkten auf Marketing und Außenhandel begann er als Sales Representative bei einem Schweizer Betriebsverpflegungsunternehmen seine Laufbahn. Erfahrung in der Reinigungsbranche sammelte Hell ab 2003 bei einem international tätigen Reinigungs- und Hygieneserviceunternehmen, bei dem er anfangs Division Manager Institutional für Österreich sowie anschließend Cluster Division Manager für Österreich, Slowenien, Kroatien, Serbien und die Schweiz war. ■



## KONICA MINOLTA

### Robert Musil

Mit Robert Musil übernimmt ein IT-Experte mit jahrzehntelanger internationaler Erfahrung die Vertriebsverantwortung von Konica Minolta in Österreich. Davor hatte der zweifache Familienvater zahlreiche Managementpositionen bei IT-Dienstleistungsunternehmen inne. Zu den Karrierestationen des Niederösterreichers zählten das SAP-Systemhaus Applied International Informatics und der IT-Dienstleister Atos. Zuletzt verantwortete er die Geschäftsführung bei Osiatis Austria, einem IT-Infrastruktur-Serviceprovider und Mitglied der Econocom-Gruppe. Musil hat ein Wirtschaftsstudium mit Schwerpunkt Controlling und Bilanzierung in Wien abgeschlossen und einen MBA an der Universität in St. Gallen absolviert. ■



Fragen Sie nicht, womit sich Franz J. Kolostori bereits beschäftigt hat. Fragen Sie lieber, womit nicht. Das spart Zeit.

## Ein lernfähiger Tausendsassa.

**S**o viel steht fest: Von Lange-  
weile ist Franz J. Kolostori  
in seinem Leben bisher zu-  
meist verschont geblieben.  
Schnallen Sie sich besser an, denn das  
wird eine wilde Fahrt!  
Auf die Ausbildung zum Elektrotech-  
niker an der HTL folgte eine Tischler-  
lehre. „Da bereits mehrere Generationen  
in unserer Familie Tischler waren, hat  
mich dieser Beruf sehr interessiert“, er-  
zählt der gebürtige Mondseer. Was für  
andere bereits mehr als genug an Lern-  
erfahrung gewesen wäre, war für ihn  
nur ein Zwischenschritt. Nach einer  
künstlerischen Ausbildung zum Ein-  
richtungsberater streute er noch ein  
Studium für Architektur und Industrial  
Design darüber. Dann kamen die 1990er-  
Jahre und mit ihnen viele neue Möglich-  
keiten. Das ließ sich Kolostori nicht  
entgehen: „Mein Interesse für Journa-  
listik führte mich Mitte der Neunziger  
ins Internetbusiness, genauer gesagt zum  
österreichischen Internet-Serviceprovi-  
der Netway, wo ich als Head of Business

Development tätig war.“ Dann kam das  
Jahr 2000 und mit ihm der Wechsel von  
Arbeitgeber und Kontinent – nämlich  
zu dem in Singapur ansässigen Cloud-  
Anbieter Accellion.

Oberflächlich betrachtet, ist seit 2003  
etwas Ruhe eingekehrt. Damals, vor  
etwas mehr als 15 Jahren, gründete der  
passionierte Musiker (*Haben wir etwa  
vergessen, seine Zeit als Profi-Musiker zu  
erwähnen? Verzeihung! Da kann man schon  
einmal den Überblick verlieren.*) schließlich  
das Unternehmen eyepin eMarketing  
Software – genau zum richtigen Zeit-  
punkt. Mit der Marketing-Software für  
E-Mail-Marketing, Eventmarketing,  
Online-Umfragen und einiges mehr traf  
er genau ins Schwarze.

Von einem einzelnen Wendepunkt in  
seiner Laufbahn zu sprechen, ist schwie-  
rig, besteht seine Karriere doch quasi  
daraus. Kolostori möchte jedenfalls keine  
Station missen: „Jeder einzelne Karriere-  
schritt war für mich sehr interessant  
und spannend.“ Diese Begeisterung, die  
er für alle seine Vorhaben aufbringt, ist

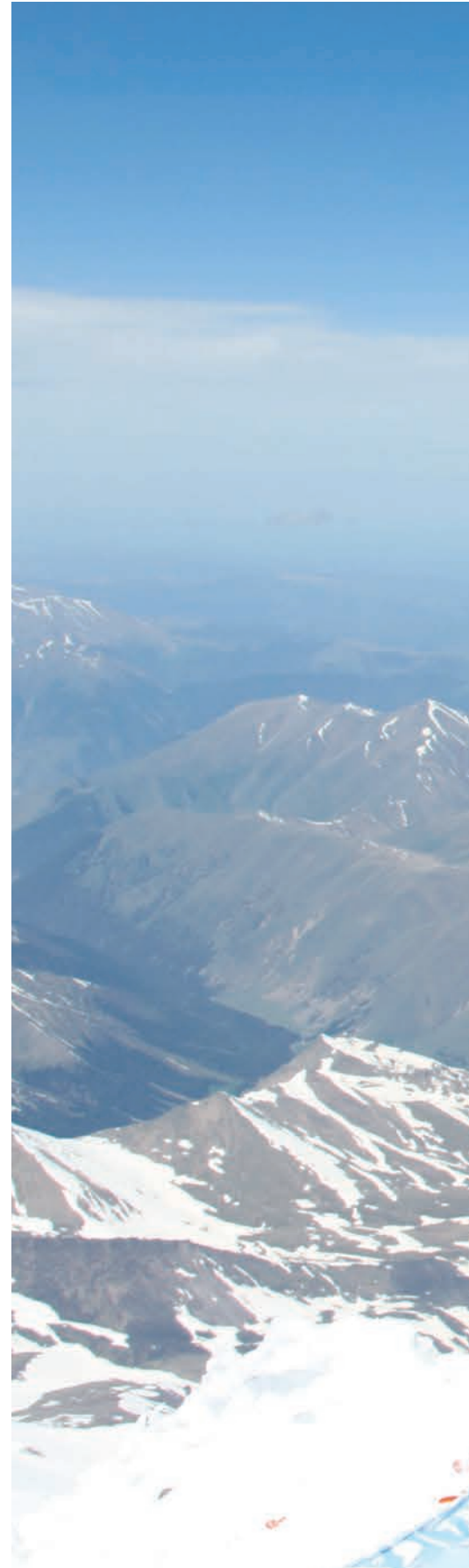
---

### Grundwerte Respekt & Loyalität

»Respekt nach innen und außen sowie Loyalität sind Grund-  
werte unseres Unternehmens. Wir achten sehr darauf, dass  
diese Werte an das ganze Team weitergegeben werden.«

Franz J. Kolostori, Gründer und Geschäftsführer von eyepin

---







Kolostori am höchsten Gipfel des Kilimandscharo-Massivs, auf einem Segeltörn durch die südliche Ägäis und im Büro – er passt überall hin.

**ZUR PERSON**

**Abwechslung macht Freude**

Franz J. Kolostori ist Gründer und Gesellschafter der eyepin GmbH und seit 1995 Unternehmer in der Internet- und Medienbranche. Nach Tätigkeiten für den deutschen Burda-Verlag und den österreichischen ISP Netway Communications folgten Führungspositionen bei Syscom Österreich sowie dem Report-Verlag. Vor der Gründung von eyepin im Jahr 2003 war Kolostori für das in Singapur gegründete US-Softwareunternehmen Accellion Inc. tätig.



für ihn auch der Motor für den Erfolg. Das stetige Lernen und Verändern, das seine Position von ihm fordert, ist für ihn keine Bürde. Es liegt ihm sozusagen im Blut. Oder in seinen eigenen Worten: „In der Technologie tut sich sehr viel, das ist jeden Tag aufs Neue spannend. Auch dafür steht man morgens gerne auf.“

**Offene Türen und Ohren**

Aber auch ein Tausendsassa wie Franz Kolostori schafft nicht alles alleine. „Klar hatte ich in meinem Werdegang Mentoren, ohne die ich heute vielleicht ganz woanders stehen würde. Mentoren stärken dein Rückgrat vor allem dann, wenn du zweifelst. Und: Sie fördern die individuellen Stärken.“

Heute findet er sich als Geschäftsführer auch selbst in dieser Rolle wieder. „Meine Mitarbeiter können von mir stets offene Türen und offene Ohren erwarten. Ich mag Menschen mit eigenem Willen, die für ihre Wünsche und Einstellungen auch kämpfen“, so der passionierte Ausdauersportler, der unter anderem schon den Kilimandscharo bestiegen und am Ironman-Triathlon teilgenommen hat (*Das wundert Sie jetzt aber nicht mehr wirklich, oder?*).

Mancher eyepin-Mitarbeiter und -Kunde ist schon seit vielen Jahren an Bord, teilweise seit der Gründung. „Respekt nach innen und außen sowie Loyalität sind Grundwerte unseres Unternehmens. Wir achten sehr darauf, dass diese Werte an das ganze Team weitergegeben werden“, liefert Franz J. Kolostori eine mögliche Erklärung für diesen Treuebeweis, der in der IT- und Technologiebranche durchaus unüblich ist.

Es wird Sie sicher nicht verwundern, dass er nicht vorhat, es gerade jetzt ruhig angehen zu lassen. „Es gibt noch einige berufliche Projekte, die umgesetzt werden wollen. Davon ist auch schon einiges auf dem Weg – ein sehr spannendes Hardware-Entwicklungs-Projekt zum Beispiel.“ Frei nach der Werbekampagne eines bekannten Baumarkts: Es gibt immer was zu tun. Ideen hat er zur Genüge.

Falls Sie sich fragen sollten, wofür das „J.“ in seinem Namen steht, dürfen wir es Ihnen ausnahmsweise verraten: Josef. Irgendwie passt der traditionsreiche Name zu diesem Mann mit seinen starken Wurzeln, die ihm Halt für seinen veränderungsreichen Alltag geben. In diesem Sinne: Es war sehr schön, es hat uns SEHR gefreut!

RNF

Fotos: eyepin, privat

Vielseitigkeit und vielfältige Interessen sind ein grundlegender Wesenszug des Gründers und Geschäftsführers von eyepin, genauso wie seine gute Laune. Ein echter Wolpertinger eben.

## Zwölf Fragen an Franz J. Kolostori.



*Was wollten Sie als Kind werden?*

Ich habe mich schon als Kind für vieles begeistert und wollte Tischler, Musiker, Elektrotechniker und Unternehmer werden.

Zum Leidwesen meiner Familie habe ich diese Träume auch alle in die Tat umgesetzt. Aus heutiger Sicht hat mir jede einzelne Ausbildung sehr viel Spaß gemacht und mich dorthin gebracht, wo ich heute bin. Ich würde es ganz genauso wieder machen.

*Was bedeutet Glück für Sie?*

Unabhängigkeit und viel Platz im Kopf für Neues bedeuten für mich Glück. Die enge Zusammenarbeit mit Menschen ist für mich aber mindestens genauso wichtig, um glücklich zu sein.

*Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?*

Zuletzt gelesen habe ich „Paris links der Seine“ vom deutschen Schriftsteller Hanns-Josef Ortheil. Das Buch ist eine Liebeserklärung an das Pariser Quartier Saint-Germain-des-Prés und seine Geschichte. Das Stadtviertel war die Heimat zahlreicher renommierter Künstler und Freigeister – ob Ernest Hemingway, Jean-Paul Sartre, Roland Barthes oder Miles Davis, sie alle haben dort gelebt. Paris Saint-Germain-des-Prés ist auch mein Lieblings-Quartier in Paris.

*Welche Persönlichkeit inspiriert Sie?*

Das kann ich nicht auf eine Person herunterbrechen, es gibt viele Menschen, die mich inspirieren. Eines haben sie jedoch alle gemeinsam: Erfolgreiche Menschen haben stets Ziele vor Augen, die sie auch in schwierigen Zeiten verfolgen. Und sie waren oder sind Humanisten.

*Gibt es ein Lebensmotto, das Sie verfolgen?*

„Menschen machen glücklich“ und „Aufgeben kann man einen Brief, nicht seine Ziele“ sind zwei Leitsätze, die meine Lebensgestaltung maßgeblich prägen.

*Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen?*

Am liebsten mit einem Tier. Es ist unglaublich spannend, welche Fähigkeiten Tiere haben. Besser riechen, besser sehen und besser hören. Ein inspirierendes Tagesmotto.

*Was war Ihr bisher größter Erfolg?*

Meine Kinder waren und sind mit Abstand mein größter Erfolg.

*Was ist das Verrückteste, das Sie je in ihrem Leben getan haben?*

Da dürfen Sie nicht mich fragen, für mich haben sich die meisten Aktionen schlüssig und normal angefühlt.

*Worüber haben Sie zuletzt gelacht?*

Ich lache täglich, am liebsten in Gesellschaft.

*Gibt es etwas, das Sie schon immer ausprobieren wollten, sich bisher aber nicht getraut haben?*

Gute Frage – eigentlich nicht. Es gibt Dinge, die ich mit einer gewissen Angst machen würde, aber diese möchte ich eigentlich auch nicht ausprobieren.

*Was motiviert Sie, tagtäglich aufzustehen?*

Zuallererst meine gute Laune, die Sonne kann man zur Not auch selbst scheinen lassen.

*Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie und warum?*

Wieder so eine knifflige Frage – ein Wolpertinger vielleicht. ■





# SPRUNG



Das große NEW BUSINESS Ranking zeigt auch heuer wieder, wie die erfolgreichsten 280 Industrieunternehmen des Landes im Jahr 2018 abgeschnitten haben. Außerdem: Die Regionalliga im Hochsprung – diese Unternehmen machen ihr Bundesland mit bemerkenswerten Umsatzsprüngen stolz.

# G KRAFT

TEXT VICTORIA E. MORGAN • FOTO FOTOLIA/ORLANDO FLORIN ROSU

M

akroökonomische Stabilität, gute Infrastruktur, zuverlässige öffentliche Institutionen sowie hohe Innovationsleistung. Dafür steht der Standort Österreich. Und damit punktete die Alpenrepublik auch im neuen Standortranking des World Economic Forum (WEF) und schaffte es so, in der Reihung der wettbewerbsfähigsten Wirtschaftsstandorte um einen Rang auf den 21. Platz vorzurücken. Doch was wäre ein guter Standort ohne die dazugehörigen herausragenden Unternehmen? Und um genau diese vor den Vorhang zu holen, stecken wir Jahr für Jahr viel Energie und Zeit in unser Ranking, in dem wir Ihnen die aktuellen Geschäftszahlen der 280 stärksten Zugpferde der österreichischen Industrie präsentieren. Ab Seite 33 können Sie sich über die Platzierungen, Eigentümerstruktur, Mitarbeiterzahlen, das EBIT und die Umsatzzahlen der heimischen Wirtschaftselite informieren. Das NEW BUSINESS Team hat wie jedes Jahr alle Daten und Zahlen in größtmöglicher Sorgfalt persönlich bei den Unternehmen erfragt. In den Einzelfällen, wo uns keine Daten zur Verfügung gestellt wurden, konnten wir auf die Hilfe der Firma Creditreform vertrauen. Nur bei einigen wenigen Firmen ist es uns trotz aller Bemühungen nicht gelungen, umsatzrelevantes Zahlenmaterial zu erhalten. Diese haben wir mit dem Hinweis „k. A.“ wie im Vorjahr gereiht. Fehler können natürlich trotz aller Sorgfalt passieren, daher würden wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, bitten uns zu informieren, sollte sich ein Fehler teufel eingeschlichen haben.

#### Die größten Umsatzsprünge der Bundesländer

Bevor Sie in die Welt der Zahlen eintauchen, haben wir noch ein Schmankerl für Sie vorbereitet. Nachdem NEW BUSINESS seit über 20 Jahren mit seinen Bundesländer-Specials aufwartet, wollen wir diesen Fokus auch in der sogenannten „Ranking-Ausgabe“ nicht vernachlässigen. Deswegen stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten jeweils jene beiden Industrieunternehmen vor, die in ihrem Bundesland die größten Umsatzsprünge von 2017 auf 2018 geschafft haben. Wir haben die Firmen gefragt, was sie als Schlüssel ihres Erfolges erachten und welche Projekte und äußeren Umstände sie als richtungsweisend empfanden. Viel Spaß beim Lesen! VM



#### OPEL WIEN GMBH

**Standort:** 1220 Wien

**Mitarbeiter:** 1.428

**Platz im Gesamtranking:** 197 (↑34)

**Stolze 15.192.906 Motoren**, 25.833.150 Getriebe und 2.715.002 4-Ventiler-Zylinderköpfe hat die Opel Wien GmbH seit der offiziellen Werkseröffnung 1982 produziert. Das Werk in Wien-Aspern, das sich Bruno Kreisky damals wünschte und das heute so wie die Marken Citroën, DS, Peugeot und Vauxhall zum französischen Automobilhersteller PSA gehört, ist nach wie vor die einzige Produktionsstätte von Opel in Österreich. Deswegen sind in 90 Prozent aller neu zugelassenen Opel in Europa Teile aus Österreich verbaut. Zudem werden vor Ort auch Teile für andere Unternehmen produziert, wie es von Seiten der PSA heißt. Dieser Tatsache ist es wohl auch zu verdanken, dass Opel Wien trotz der vielen Negativschlagzeilen aus dem Jahr 2018 (Stichwort Stellenabbau) einen Jahresumsatz von 225,64 Mio. Euro erwirtschaften konnte – immerhin über 25 Prozent mehr



#### DIE GRÖSSTEN SPRÜNGE

Diese Unternehmen konnten den größten Umsatzsprung im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr machen.

Grafik: Sandra/nounproject.com





# WIEN

## GEBAUER & GRILLER KABELWERKE GMBH

**Standort: 1190 Wien**

**Mitarbeiter: 3.700**

**Platz im Gesamtranking: 109 (↑11)**



**Hybrid, Elektro** und Leichtbaukonzepte bestimmen die Zukunft der Automobilindustrie, Aluminium ist der Werkstoff der Stunde. Gebauer & Griller hat diesen Trend frühzeitig erkannt und innovative Verbindungstechnologien für Aluminiumleitungen entwickelt. Bereits 1999 wurden weltweit erstmals Fahrzeuge in großen Serien mit Aluminiumkabelsätzen von Gebauer & Griller ausgerüstet. Das inhabergeführte Unternehmen wurde 1940 in Wien gegründet und beschäftigt an 13 Standorten weltweit rund 3.700 Mitarbeiter. 2018 konnte das Wiener Unternehmen seinen Umsatz von 436 Mio. Euro um über 20 Prozent auf 531 Mio. Euro erhöhen. Aber auch sonst hat sich einiges getan: Die Eigentümer des Unternehmens, das seit seiner Gründung in Familienbesitz ist, stellten die Weichen zur Professionalisierung der Gesellschafterstruktur. Dies wurde vor allem durch die steigende Anzahl der

Gesellschafter nötig, die überwiegend nicht selbst im Unternehmen tätig sind. Nikolaus Griller, der bisher als Geschäftsführer für die Bereiche Vertrieb, Marketing und Innovationsmanagement verantwortlich war, übernahm eine führende Rolle im Kreise der Gesellschafter. Auf Wunsch der Eigentümerfamilie wird er weitreichende koordinierende Aufgaben zwischen den Eigentümern und der Geschäftsführung wahrnehmen. Als Folge seines Ausscheidens aus der Geschäftsführung übernahmen mit 1. April 2018 die Geschäftsführer Eva Schinkinger (CEO), Axel Blasko und Holger Fastabend die Agenden von Nikolaus Griller. Nikolaus Griller war sieben Jahre lang im operativen Geschäft von GG tätig, seit 2015 als Mitglied der Geschäftsführung.



als noch 2017 (179,21 Mio. Euro). Die Konzernmutter PSA stieg umsatztechnisch um 18,9 Prozent auf 74 Mrd. Euro. Auf Opel International entfiel ein Umsatz von 18,3 Mrd. Euro. Zudem berichtete Opel von einem operativen Gewinn von 859 Mio. Euro – der erste Gewinn seit 18 Jahren. Zurück nach Wien-Aspern: Hier herrscht aktuell immer noch Unsicherheit über den Sparkurs der französischen Mutter, den 140 gekündigten Mitarbeitern von 2018 folgten heuer mindestens weitere 400. Zukunft ungewiss.





**SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG (SBO)**

**Standort: 2630 Ternitz**  
**Mitarbeiter: 1.646 (369 Ö)**  
**Platz im Ranking: 124 (↑22)**

**SBO ist führender Anbieter** von Werkzeugen und Equipment für Anwendungen im Bereich direktionale Bohrungen sowie Well Completion und der weltweite Marktführer in der Fertigung von Hochpräzisionskomponenten aus nicht magnetisierbaren Stählen. Mit einem Jahresumsatz von 420,20 Mio. Euro legte das niederösterreichische Unternehmen um fast 30 Prozent zu (2017: 324,20 Mio. Euro), während sich das EBIT von rund 71 Mio. Euro verdreifacht hat. Vorstandsvorsitzender Gerald Grohmann zeigt sich sehr zufrieden: „Ein gutes Umfeld in Nordamerika und anziehende internationale Märkte haben 2018 unser Geschäft vorangetrieben. Wir haben uns rasch auf die verbesserte Marktlage unserer Industrie eingestellt und unsere Kapazitäten der steigenden Nachfrage angepasst. Damit konnten wir das Momentum des Aufschwungs optimal für uns nutzen, wie sich auch in unseren Ergebnissen deutlich zeigt.“ Aber auch einen anderen Bereich sieht Grohmann als erfolgsweisend: „Durch kontinuierliche Forschung und Entwicklung bieten



wir unseren Kunden laufend Innovationen, mit denen sie ihre Effizienz steigern können. 2018 waren das beispielsweise ‚All Composite Frac Plugs‘, die beim Komplettieren von Öl und Gasbohrungen eingesetzt werden. Weiters haben wir das größte Center unserer Industrie für den 3D-Druck von hochkomplexen Metallteilen in Betrieb genommen. Im vergangenen Jahr hat eine Erholung auf den internationalen Märkten eingesetzt. Das war nach drei Jahren der Krise in diesem Markt eine wichtige Entwicklung und hat eine gute Ausgangsbasis für 2019 geschaffen. So blicken wir auf ein positives erstes Halbjahr 2019 zurück, in dem wir insgesamt zweistellig gewachsen sind. Da es in Nordamerika zuletzt zu einer Kurskorrektur des Marktes kam, hat sich unsere Geschäftsstruktur mit den beiden geografischen Schwerpunkten Nordamerika und International wieder bewährt.“



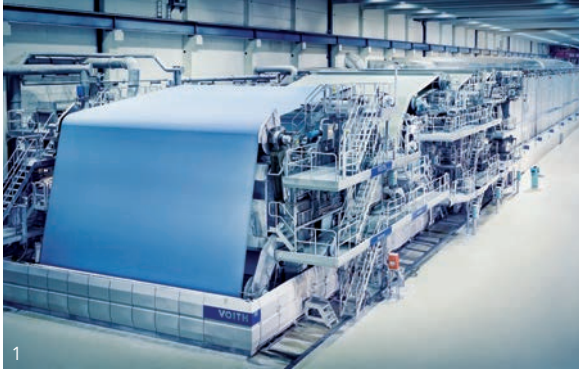
**FRIED. V. NEUMAN GMBH**  
**Standort: 3182 Marktl im Traisental**  
**Mitarbeiter: 3.185 (620 Ö)**  
**Platz im Ranking: 102 (↑13)**

**Viele international tätige** Konzerne siedeln sich mit ihren Hauptquartieren im urbanen Bereich an. Die Firma Neuman Aluminium wählte einen ganz anderen Weg. Ihr Hauptsitz liegt in Marktl, einem kleinen Orts-



teil vom niederösterreichischen Lilienfeld. Der Standort am Land hat allerdings nicht nur Vorteile, wie Geschäftsführer Gerhard Anger anführt: „Wir sind natürlich recht weit weg vom universitären Bereich und finden oft nur schwer hochqualifizierte Arbeitskräfte. Nicht jeder will nach Lilienfeld pendeln, von Wien aus ist das schon recht weit.“ Diese Schwierigkeit spiegelt sich jedoch nicht im besonders erfolgreichen Wirtschaftsjahr wider: Betrag der Umsatz im Jahr 2017 noch 459 Mio. Euro, konnte man ihn 2018 um fast 25 Prozent auf 570 Mio. Euro steigern. Organisatorisch hat sich das Familienunternehmen in der 7. Generation in fünf Bereiche strukturiert: Butzenherstellung, Strangpressen, Fließpressen, Dachöffnungssysteme und Chassiskomponenten. Entwickelt werden Lösungen, u. a. für die Automobilindustrie, die Bauwirtschaft, die Elektrotechnik, die Sicherheitstechnik und für die Verpackungsindustrie. International zählt Neuman 17 Produktionsstätten an zehn Standorten in Europa, Nordamerika und Asien sowie fast 3.000 Mitarbeiter, 620 davon in der Zentrale in Niederösterreich. Die Neuman-Aluminium-Gruppe gehört zu 100 Prozent der CAG Holding.

# OBERÖSTERREICH



## LAAKIRCHEN PAPIER AG

**Standort: 4663 Laakirchen**

**Mitarbeiter: 461**

**Platz im Ranking: 153 (↑29)**



**Auch die Laakirchen Papierfabrik** hat 2018 ein unglaubliches Jahr hingelegt: „Wir haben unseren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 42 Prozent auf 301,4 Millionen Euro gesteigert. Zudem haben wir das höchste Produktionsergebnis von 690.555 Tonnen Papier seit dem Bestehen von Laakirchen Papier erzielt“, freut sich Thomas Welt, CEO Laakirchen Papier. Die erfreuliche Mengenentwicklung, gepaart mit gestiegenen Verkaufspreisen sowohl bei SC-Papier als auch Wellpappenroh-papier, beeinflussten diese Umsatzentwicklung laut Geschäftsführung positiv. „Ein weiterer Erfolgsfaktor war zudem das reibungslose Funktionieren der abteilungsübergreifenden Prozesse – die gesamte Belegschaft hat ausgezeichnete Arbeit geleistet“, lobt Welt seine Mitarbeiter. „Ein weiteres Projekt, auf das wir erfreut zurückblicken, ist der Ersatzneubau des neuen Wasserkraftwerks Danzermühl. Dieser hat im Laufe des Jahres 2018 weitestgehend problemlos funktioniert. So konnten wir, wie geplant, im Sommer 2019 den Betrieb aufnehmen und decken zukünftig rund zehn Prozent des Eigenbedarfs der Papierfabrik mit nachhaltiger Energie ab.“ Auch mit dem Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres ist Thomas Welt zufrieden: „Bereits Ende des letzten Jahres wussten wir, dass sich die Fabrik auf kompetitivere Zeiten einstellen muss. Durch die Investitionen der letzten Jahren und den Aufbau eines zweiten Standbeines – Wellpappenroh-papier – haben wir unsere Papierfabrik zukunftsfähig gemacht. Wir sind bestens auf die möglichen Herausforderungen der kommenden Jahre vorbereitet.“



## BILFINGER VAM ANLAGENTECHNIK GMBH

**Standort: 4600 Wels**

**Mitarbeiter: 653**

**Platz im Ranking: 194 (↑57)**



**Die Industrieanlagenbauer** der Welser VAM dürften ein spannendes Jahr 2018 hinter sich haben. Eigentlich stand der Betrieb, der seit 2009 zum deutschen Konzern Bilfinger gehört, auf der Verkaufsliste. Ein geplanter Deal kam nicht zustande, VAM blieb im Konzern, die Gerüchte um das oberösterreichische Unternehmen gingen jedoch an den Mitarbeitern nicht vorbei. Den Unsicherheiten zum Trotz schafften es die Welser, ihren Umsatz von rund 155 Mio. Euro im Jahr 2017 auf fast 230 Mio. Euro im Jahr 2018 zu erhöhen – ein Plus von 47,15 Prozent. An diesem Erfolg beteiligt war unter anderem auch der Bau eines Wärmespeichers für ein Fernwärmekraftwerk in Duisburg – ein Projekt an dem Bilfinger VAM mit einem eigenen Patent arbeitet. Ende des Jahres wurde dann aber doch klar, dass Veränderungen anstehen, die mit 2019 dann auch in Kraft treten sollten: Bilfinger Chemserv am Standort Linz und Bilfinger VAM am Standort Wels bilden seit Mai gemeinsam mit der Verwaltungsgesellschaft Bilfinger Shared Services und den Bilfinger Standortservices Linz für den Chemiapark die österreichische Landesgesellschaft Bilfinger Industrial Services. Hauptsitz ist nun Linz mit rund 2.000 Beschäftigten und einem geplanten Umsatz von 300 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2019. Drei der sechs verzahnten Geschäftsbereiche sind nun auf nationales und internationales Projektgeschäft ausgerichtet. Ihr Fokus liegt auf Prozesstechnologien, Energiespeicherung und -verteilung sowie Hydro. Die drei anderen sind mit umfassenden Instandhaltungsleistungen nahe beim Kunden aufgestellt. Ausgewiesene Engineeringkompetenz als Querschnittsfunktion über alle Bereiche hinweg rundet das Portfolio ab. „Durch die Bündelung von Ressourcen und Know-how schafft Bilfinger die Voraussetzungen, die starke Marktposition in Österreich zu festigen und weiter auszubauen“, hört man aus der Geschäftsführung der Bilfinger Industrial Services, die aus Hermann Mayr, Christian Höfurtherner, Friedrich Schneider und André Behrisch besteht.





# SALZBURG



**SALZBURG AG FÜR ENERGIE, VERKEHR UND TELEKOMMUNIKATION**

**Standort: 5020 Salzburg**

**Mitarbeiter: 2.200**

**Platz im Ranking: 38 (↑3)**

**Die Salzburg AG** konnte 2018 das Ergebnis des Vorjahres nochmals leicht übertreffen. 2018 ist damit das wirtschaftlich erfolgreichste Jahr seit Bestehen des Unternehmens. Besonders erfreulich ist für Vorstandssprecher Leonhard Schitter, dass „wir im Bereich Telekom und Breitband, wo wir im härtesten Wettbewerb stehen, stark zulegen konnten.“ Vor allem darin, in die Bereiche Telekom und Breitband stark zu investieren, sieht Schitter den richtigen Weg: „Bis 2030 investiert die Salzburg AG 250 Millionen Euro in den flächendeckenden Breitbandausbau. Schon jetzt ist Salzburg das am besten mit Breitband versorgte Bundesland in Österreich. Mehr als 90 Prozent der Bevölkerung haben Zugang zu Internet mit mehr als 200 Megabit pro Sekunde – nicht nur in den Ballungsräumen, sondern auch am Land. Wir arbeiten aber schon am nächsten Schritt: In wenigen Jahren soll ein Gigabit pro Sekunde für alle selbstver-

ständig sein.“ Besonders stolz ist der Vorstandssprecher auf das 2018 eröffnete Pumpspeicherkraftwerk Dießbach im Pinzgau. „Mit der innovativen – im Hause der Salzburg AG entwickelten – Matrixpumpe, die aus 24 Einzelpumpen besteht, können wir nun punktgenau und äußerst flexibel Leistungen für den Regelenergiemarkt zur Verfügung stellen. Mit solchen innovativen Lösungen gehen wir in der Salzburg AG aktiv auf Veränderung zu und entwickeln unsere Produkte, unsere Prozesse und unsere Unternehmensstruktur ständig weiter. Wir machen uns heute Gedanken über die Systeme und Produkte der Zukunft und suchen nach Antworten, die unseren Kunden einen echten Mehrwert bringen.“ Aber auch 2019 ruht man sich nicht auf dem Erfolg aus: „Im Frühjahr 2019 haben wir 4,4 Mio. Euro in 5G-Lizenzen investiert. Damit haben wir eine wichtige Investition in die Zukunft des Unternehmens und in die Region für die nächsten 20 Jahre getätigt. Die 5G-Lizenzen sind ein strategisches Investment in unseren Telekommunikationsbereich und in die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsraumes Salzburg. Die 5G-Technologie sichert der Salzburg AG einen klaren Wettbewerbsvorteil im stark umkämpften Telekommunikationsmarkt und trägt dazu bei, dass Salzburg als Wirtschaftsstandort attraktiv bleibt. Zudem unterstreichen wir auch unsere sehr gute Marktstellung als Telekomanbieter in Salzburg“, so Leonhard Schitter abschließend. ■



Fotos: Salzburg AG



## EMCO GMBH

**Standort:** 5400 Hallein

**Mitarbeiter:** 781 (395 Ö)

**Platz im Ranking:** 211 (↑22)

**Seit 1947 entwickelt** und baut EMCO in Hallein bei Salzburg Werkzeugmaschinen. Als Teil der familiengeführten Kuhn Holding ist die EMCO-Gruppe heute ein Verbund von Top-Anbietern aus der Werkzeugmaschinenbranche mit dem Headquarter in Hallein sowie sechs Produktionsstandorten und Vertriebsniederlassungen in Deutschland, Italien, Tschechien, USA und China. Als solcher blickt das Salzburger Unternehmen auf ein sehr erfolgreiches Wirtschaftsjahr 2018 zurück. Die gute Konjunktur, die Zusammenlegung von Vertriebsstrukturen und Investitionen in die Produkte und Vertriebskanäle führten dazu, dass sich der Werkzeugmaschinenhersteller über wachsende Umsatzzahlen freuen kann. Mit fast 800 Mitarbeitern konnte ein Umsatz von 205,06 Mio. Euro erzielt werden. „2018 gab es neue EMCO-Standortgründungen in vielversprechenden Märkten wie Indien, der Schweiz und Polen. Im Februar 2019 gründeten wir auch einen Standort in Mexiko“, erklärt EMCO-CEO Stefan Hansch den Erfolg. Mit einem neuen Logo, dem Slogan „beyond standard“ und einem neuen Kommunikationsauftritt kam es auch zu einer



Neuausrichtung der Marke EMCO. „Und wir werden mit dem Vorfürzentrum Wendlingen bei Stuttgart einen neuen EMCO-Standort im Herzen des Maschinenbaus realisieren. Im deutschen Baden-Württemberg, wo der Werkzeugmaschinenbau am stärksten vertreten ist, haben wir ein Grundstück mit circa 7.500 Quadratmetern gefunden. Dort soll auch das Kompetenzzentrum für Fräsen entstehen. Die Eröffnung ist für Februar/März 2020 geplant“, so Hansch über die Zukunftspläne. Die große Herausforderung besteht darin, geeignete und motivierte Fachkräfte zu finden. Der Mangel an qualifiziertem Personal beschäftigt die gesamte Salzburger Industrie. ■





# TIROL



## PLANSEE HOLDING AG GRUPPE

**Standort:** Reutte

**Mitarbeiter:** 7.979 (2.483 Ö)

**Platz im Ranking:** 36 (↑14)

Mit einem Sprung von knapp 17 Prozent im Vergleich zum Vorjahr hat die Tiroler Plansee Group, eines der weltweit führenden pulvermetallurgischen Industrieunternehmen, nicht nur ein rekordverdächtiges Umsatzwachstum in unserem Ranking verbucht, sondern auch einen firmeninternen Rekordwert erzielt. Das Unternehmen hat im vergangenen Geschäftsjahr einen konsolidierten Umsatz von 1,52 Mrd. Euro erzielt. „In einem sehr spannenden Marktumfeld ist es uns gelungen, mit Flexibilität und Stärke zu punkten“, freuten sich die Vorstände Bernhard Schretter und Karlheinz Wex. Mit einer Eigenkapitalquote von 58 Prozent sei die Plansee Group kerngesund, schuldenfrei und für Konjunkturschwankungen ebenso gerüstet wie für weitere Entwicklungsschritte. Zum Umsatzplus haben alle Absatzmärkte und Regionen sowie sämtliche Unternehmensbereiche und Beteiligungen der Plansee Group beigetragen. Regional wurden 53 Prozent in Europa, 25 Prozent in Amerika und 22 Prozent in Asien umgesetzt. Der im Jahr 2017 übernommene Bohrerhersteller Komet steuerte ein Drittel des Umsatzwachstums bei.



Die Absatzmenge stieg um sieben Prozent. Als ein Jahr „mit zwei Gesichtern“ bezeichneten Schretter und Wex den Verlauf des Geschäftsjahres. Das erste Halbjahr sei von einer „immens hohen Nachfrage“ geprägt gewesen. Im zweiten Halbjahr, insbesondere in den beiden Monaten Dezember und Januar, sei eine deutliche Abkühlung spürbar gewesen. „Unser Ziel muss es weiterhin sein, der schwankenden Nachfrage und dem steigenden Wettbewerbsdruck aus China mit Flexibilität und Stärke zu begegnen“, so Wex. „Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, halten wir an unserem klaren Fokus auf die Werkstoffe Wolfram und Molybdän für Hightech-Anwendungen fest, schaffen die Rahmenbedingungen für bestens ausgebildete Mitarbeiter und investieren weiter in unsere Leistungskraft.“



## FRÖSCHL AG & CO KG

**Standort:** Hall

**Mitarbeiter:** 1.331

**Platz im Ranking:** 159 (↑11)

Laut der PwC Family Business Survey blickten österreichische Familienunternehmen im Jahr 2018 äußerst optimistisch in die Zukunft. Sie sind im Vergleich zur vorangegangenen Untersuchung im Jahr 2016 nicht nur stärker gewachsen, sondern lagen auch über dem globalen Durchschnitt. So auch die Fröschl AG & Co KG

mit Sitz in Hall in Tirol. Stolze 18 Prozent Umsatzwachstum sind dem erfolgreichen Bauunternehmen im vergangenen Jahr gelungen. Die Geschäftsführung des traditionsreichen Betriebes liegt bereits in dritter Generation in den Händen der Familie Fröschl. Das Unternehmen, das von Eduard, Franz und Bruni Fröschl sowie Thomas Mayr operativ geleitet wird, setzt auf organisches und vernünftiges Wachstum. Mit dieser Strategie erwirtschafteten die 1.331 Mitarbeiter an allen Standorten im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 313,6 Millionen Euro. Mit Standorten in ganz Tirol und der Zentrale in Hall zählt Fröschl zu den bekanntesten heimischen Bauunternehmen. Zu seinen Geschäftsbereichen zählen der Hoch und Tiefbau sowie die Errichtung von schlüsselfertigen Gebäuden. Dabei geht das Unternehmen in Zusammenarbeit mit seinen Auftraggebern mit der Zeit. Im Jahr 2018 erfolgte beispielsweise der Spatenstich zu einem zukunftsweisenden Objekt mit hohem Prestigecharakter. Bei dem Projekt 23reasons ist Fröschl als ausführende Baufirma für eine zukunftsweisende Büroimmobilie verantwortlich. Auf 3.500 Quadratmetern und vier Geschossen am Auweg 20 in Wattens bieten flexible Bürolösungen Raum für die moderne Arbeitswelt.



**Nachhaltigkeit  
sichert unsere Vorsorge  
für die Zukunft**

© CREATIVWERK Fotos: bondart.in.ua, industrieblick, Jacob Ammentorp Lund, consultdm15 - stock.adobe.com



## **VBV – Vorsorgekasse Verantwortungsvoll vorsorgen für eine lebenswerte Zukunft!**

Die **VBV – Vorsorgekasse** wirtschaftet **klimaneutral** und leistet damit einen Beitrag zum globalen Klimaschutz. Seit über 15 Jahren ist die VBV Pionier für nachhaltige Veranlagung und wurde bereits mehrfach für ihr Handeln ausgezeichnet. Unter anderem mit dem österreichischen Klimaschutzpreis.

Im Kampf gegen den Klimawandel setzt die VBV auf einen transparenten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck – sowohl im eigenen Unternehmen als auch im veranlagten Vermögen. Dieser wird jährlich gemessen, veröffentlicht und schrittweise reduziert.

Setzen Sie bei der Abfertigung NEU und Selbständigenvorsorge auf konsequente, nachhaltige Veranlagung mit gutem Gewissen.

Firmen und Selbständige wechseln **kostenlos** zur führenden Vorsorgekasse: ☎ 01 217 01 8123



# VORARLBERG



## GETZNER TEXTIL AG

**Standort:** 6700 Bludenz

**Mitarbeiter:** 960 (inkl. Tochterunternehmen 1.700)

**Platz im Ranking:** 139 (↑16)

**75 Mio. Laufmeter** Gewebe produziert Getzner Textil im Jahr. Das Vorarlberger Unternehmen ist der führende Hersteller für afrikanische Bekleidungsdamaste des gehobenen Genres (Afrika-Damast) und zählt zu den bedeutendsten und erfahrensten Anbietern von Modestoffen für Hemden und Blusen, Corporate Fashion sowie Technischen Textilien. 98 Prozent der Stoffe werden in über 60 Länder exportiert. Das verschafft dem Unternehmen aus Bludenz auch 2018 gute Zahlen und wird als ein erfolgreiches Geschäftsjahr in die Bücher der Getzner Textil eingehen. Der Umsatz konnte erneut gesteigert werden und die Liquidität des Unternehmens entwickelte sich sehr positiv. Highlight dieses Jahres war vor allem auch das 200-Jahr-Jubiläum der Getzner-Gruppe. Am 1. Mai 2018 wurde zudem der Vorstand neu besetzt. Roland Comploj wurde neuer Vorstandsvorsitzender und Martin Frick neben Rolf Gottmann in den Vorstand berufen. „Es freut mich, dass unser Jubiläumsjahr auch ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr war und wir eine solide Basis für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gelegt haben“, erzählt Roland Comploj. „Wir konnten ein Umsatzwachstum von 20 Prozent erreichen, wobei dies maßgeblich durch



## VORARLBERGER ILLWERKE AG

**Standort:** 6900 Bregenz

**Mitarbeiter:** 1.206 (inkl. Lehrlinge)

**Platz im Ranking:** 99 (↑7)

**Die gesamte Energiewirtschaft** befindet sich derzeit im Umbruch. Die Folgen der Energiewende, neue Technologien sowie die Digitalisierung verlangen von allen Unternehmen der Branche, sich laufend neuen Gegebenheiten anzupassen. Ein Produkt dessen ist auch der Zusammenschluss der Vorarlberger Illwerke AG und der Vorarlberger Kraftwerke AG zur illwerke vkw AG im heurigen Jahr. Blickt man auf das vergangene Geschäftsjahr 2018 zurück zeigt Christof Germann, Mitglied des



das Mengenwachstum im Geschäftsbereich ‚Afrika‘ begründet wird. In diesem Jahr konnten wir rund 30 Prozent mehr Ware nach Afrika liefern. Das ist eine wirklich beeindruckende Leistung.“ Die aktuellen Bemühungen liegen laut Comploj in der Fokussierung auf die Kernkompetenzen und der Erreichung von Exzellenz in den Geschäftsprozessen. „2016 sind wir stark gewachsen, 2017 war für uns ein Strategiejahr und 2018 haben wir nun begonnen, uns zu fokussieren und konsolidieren. Damit sehen wir klar, wo die Reise hinget, und können langfristige Entwicklungen erkennen, auf die wir möglicherweise reagieren müssen“, ergänzt Martin Frick. Ein stärkeres Wachstum erwartet sich Comploj in den nächsten Jahren von dem Geschäftsbereich ‚Mobility‘. „Für die Geschäftsbereiche ‚Shirting‘ und ‚Technics‘ gilt, dass die Neupositionierung unseres Unternehmens in diesen Bereichen fortgesetzt wird und weiter in die Produktion und Flexibilität investiert wird“, so Comploj. Das Ziel für 2019 ist, die Gruppe strategisch weiterzuentwickeln. „In Summe läuft das Geschäftsjahr 2019 sehr positiv und wir rechnen mit einem leichten einstelligen Umsatzwachstum“, erklärt Comploj. ■

Vorstands, sich sehr zufrieden: „Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 ist einerseits geprägt durch eine geringere Wasserführung und andererseits durch Veränderungen bei den Personalarückstellungen. In Summe haben wir uns in einem schwierigen Umfeld gut geschlagen.“ In Zahlen gesprochen: Verzeichnete man im Jahr 2017 noch einen Umsatz von 524 Mio. Euro, steigerte man sich im Geschäftsjahr 2018 um fast 15 Prozent auf 598,70 Mio. Euro. Durch den Zusammenschluss erwartet man sich vom aktuellen Jahr noch bessere Zahlen. Indizien gibt es ja bereits: „Dass das Obervermuntwerk II als zweitgrößtes Pumpspeicherkraftwerk von illwerke vkw früher als geplant ans Netz gehen konnte, war ebenfalls ein großer Erfolg“, betont Vorstandsmitglied Helmut Mennel die ausgezeichnete Leistung aller am Projekt beteiligten Mitarbeiter und Firmen. „Erfreulich ist zudem, dass sich der positive Trend bei den Großhandelspreisen fortsetzt“, so Mennel abschließend. ■





# WILLKOMMEN IM VIERTEN INDUSTRIELLEN ZEITALTER.

Das vierte industrielle Zeitalter hat begonnen. Ein Zeitalter, in dem das Internet allgegenwärtig ist und durch zunehmende Vernetzung Maschinen nicht nur smart, sondern intelligent sind. Als Global Player auf dem Gebiet von Lade-, Hebe- und Handling-Lösungen überrascht uns diese Entwicklung nicht. Im Gegenteil, wir freuen uns gemeinsam mit unseren intelligenten Produkten auf eine spannende Zukunft.

**LIFETIME EXCELLENCE**



# KÄRNTEN

## TREIBACHER INDUSTRIE AG

**Standort:** 9330 Althofen

**Mitarbeiter:** 897

**Platz im Ranking:** 80 (131)



Seit mehreren Jahrzehnten kann sich die Treibacher Industrie AG in einem sich ständig ändernden Marktumfeld behaupten und Erfolge erzielen, die in eindeutigen Zahlen ablesbar sind. So auch im Geschäftsjahr 2018: „Die anhaltend positive Stimmung auf den Weltmärkten, die damit verbundene sehr gute Auftragslage und steigende Rohstoffpreise, die letztendlich in unsere Verkaufspreise eingeflossen sind, waren wesentliche Faktoren für die deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr,“ kommentiert Vorstandsmitglied Rainer Schmidmayer den Erfolg. Immerhin gelang es dem Kärntner Unternehmen, seinen

Umsatz von 2017 (498 Mio. Euro) um fast 50 Prozent auf 739 Mio. Euro zu steigern. „Bereits seit dem 4. Quartal 2016 zeigte sich eine erhöhte Nachfrage nach unseren Produkten und damit einhergehend eine Steigerung der Verkaufspreise, allem voran bei Vanadium. Dieser Trend setzte sich nicht nur im Jahr 2017, sondern auch in allen vier Quartalen des Jahres 2018 fort“, findet Schmidmayer eine Erklärung. Aufgrund dieser positiven Entwicklungen und der kontinuierlichen Optimierung aller Geschäftsprozesse ist es der Unternehmensgruppe erneut gelungen, auch das Betriebsergebnis zu steigern. Wie in den Vorjahren haben auch 2018 wieder alle Treibacher-Geschäftsbereiche maßgeblich zum guten Ergebnis des Unternehmens beigetragen. „Mit nachhaltigen Investitionen in die Zukunft, einer auf einem breiten Produktportfolio aufbauenden, ausgezeichneten Marktposition, gestützt durch konsequente Arbeit im Bereich Forschung und Entwicklung, wo laufend innovative Produkte entstehen, und dem Fokus auf unseren Stärken im Bereich Prozessoptimierung und Kosteneffizienz, ist unsere Unternehmensgruppe auch für die kommenden Jahre gut gerüstet“, blickt Schmidmayer positiv in die Zukunft. ■



## FUNDERMAX GMBH

**Standort:** 9300 St. Veit/Glan

**Mitarbeiter:** 1.400

**Platz im Ranking:** 118 (↑12)

Wenn es um Holzwerkstoffe und dekorative Lamine geht, fällt schnell der Name FunderMax. An seinen drei Standorten in Österreich (St. Veit/Glan, Wiener Neudorf und Neudörfel) produziert das Kärntner Unternehmen Rohspanplatten, beschichtete Spanplatten, Schichtstoffplatten und Compactplatten. Rund 1.400 Mitarbeiter erwirtschafteten im Jahr 2018 einen Umsatz von 460 Mio. Euro – und somit um fast 23 Prozent mehr als noch im Jahr 2017 (374 Mio. Euro). Für die nächsten Jahre plane man weiteres Wachstum, so FunderMax-Geschäftsführer Rene Haberl, der mit dem Geschäftsverlauf der vergangenen Jahre durchaus zufrieden ist. „Von 2009 bis 2018 haben wir unseren Umsatz fast ver-

doppelt, und auch die Profitabilität hat sich gut entwickelt.“ Diese Entwicklung passiere aber nicht von selbst, man sei ständig mit Verbesserungen und Optimierungen beschäftigt. „2018 haben wir Investitionen im Ausmaß von 80 Millionen Euro gestartet, und da ist der jüngste Zukauf nicht mit eingerechnet.“ (Haberl spricht von der Übernahme des norwegischen Papierherstellers Ranheim in der Nähe von Trondheim Anfang dieses Jahres). In St. Veit errichte man eine neue Holzbehandlungsanlage, mit der man die verwendeten Rohstoffe noch besser nutzen könne, und in Neudörfel werde eine neue Presse installiert. Mittelfristig ist vor allem internationales Wachstum im Fokus, mit der Erschließung neuer Märkte wolle man international noch stärker werden, sagte Haberl. Derzeit sei man in mehr als 80 Ländern der Welt am Markt, in Frankreich und in Indien habe man eigene Vertriebsniederlassungen. Die Tatsache, dass man sich in Privatbesitz befinde – FunderMax ist Teil der Constantia Industries AG – mache laut Haberl manche Dinge leichter. Man könne bei Investitionsentscheidungen langfristiger planen und sei nicht gezwungen, den Börsen alle paar Monate eine Story zu liefern. ■



doppelt, und auch die Profitabilität hat sich gut entwickelt.“ Diese Entwicklung passiere aber nicht von selbst, man sei ständig mit Verbesserungen und Optimierungen beschäftigt. „2018 haben wir Investitionen im Ausmaß von 80 Millionen Euro gestartet, und da ist der jüngste Zukauf nicht mit eingerechnet.“ (Haberl spricht von der Übernahme des norwegischen Papierherstellers Ranheim in der Nähe von Trondheim Anfang dieses Jahres). In St. Veit errichte man eine neue Holzbehandlungsanlage, mit der man die verwendeten Rohstoffe noch besser nutzen könne, und in Neudörfel werde eine neue Presse installiert. Mittelfristig ist vor allem internationales Wachstum im Fokus, mit der Erschließung neuer Märkte wolle man international noch stärker werden, sagte Haberl. Derzeit sei man in mehr als 80 Ländern der Welt am Markt, in Frankreich und in Indien habe man eigene Vertriebsniederlassungen. Die Tatsache, dass man sich in Privatbesitz befinde – FunderMax ist Teil der Constantia Industries AG – mache laut Haberl manche Dinge leichter. Man könne bei Investitionsentscheidungen langfristiger planen und sei nicht gezwungen, den Börsen alle paar Monate eine Story zu liefern. ■



# Lenzing

Innovative by nature

# Natürlich

## Fasern aus Holz

### Innovativ & nachhaltig

Der nachwachsende Rohstoff Holz sowie die umweltfreundliche Herstellung machen Fasern von Lenzing zu besonders nachhaltigen Produkten. Dank ihrer einzigartigen Eigenschaften bieten sie optimale Lösungen für Textilien, Hygieneprodukte, Verpackungen und Schutzbekleidung. Für anspruchsvolle Kunden und eine intakte Umwelt.



LENZING™

LENZING™  
EcoVero™

[www.lenzing.com](http://www.lenzing.com)



# STEIERMARK



## KNAPP AG

**Standort:** 8075 Hart bei Graz

**Mitarbeiter:** 4.500 (2.700 Ö)

**Platz im Ranking:** 63 (↑14)



Die **KNAPP AG** als führendes Technologieunternehmen für intelligente Lösungen für Distribution und Produktion ist im letzten Geschäftsjahr kontinuierlich gewachsen und hat mit über 4.500 Mitarbeitern weltweit ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet. Die Zahlen sprechen für sich: Der Nettoumsatz stieg um 34,48 Prozent auf

954,27 Mio. Euro und erstmals in der Unternehmensgeschichte überstieg das Auftragsvolumen die Milliardengrenze. Im Vergleich zum Vorjahr erzielte die KNAPP AG einen Gewinnzuwachs von 44,2 Prozent – mit einem EBIT von 65,2 Mio. Euro. Das Vorstandsteam mit Gerald Hofer, Franz Mathi und Christian Grabner freut sich über den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und verweist gleichzeitig auf laufende Investitionstätigkeiten. Im letzten Jahr investierte das Unternehmen über 43 Mio. Euro in Gebäude und Infrastruktur und weitere 48 Mio. Euro in Forschung und Entwicklung – eine Steigerung um 25 Prozent. „Innovation und Entwicklung ist für die KNAPP AG nach wie vor ein starker Schwerpunkt“, bekräftigt Franz Mathi, KNAPP-COO. „Im letzten Jahr haben wir unsere Standorte in Leoben und Dobl ausgebaut und unsere Kapazitäten unter anderem in Polen, Slowenien und Kroatien erweitert. Künftige Investitionen gehen in den Ausbau unserer Niederlassungen sowohl in Österreich als auch weltweit.“ Bedingt durch die hervorragende Konjunktur waren die letzten beiden Jahre hinsichtlich Wachstum eine Ausnahme, so KNAPP-CFO Christian Grabner. „Wir streben für die unmittelbare Zukunft ein weiteres nachhaltiges Wachstum an und haben dafür zukunftsweisende Investitionen getätigt. Dazu kommt der internationale Aufbau u. a. mit einem neuen Headquarter in den USA.“ ■



## AMS AG

**Standort:** 8141 Premstätten

**Mitarbeiter:** 9.884 (1.374 Ö)

**Platz im Ranking:** 40 (↑10)

Der **international führende** steirische Sensor- und Chiphersteller **ams AG** machte 2019 vor allem durch das Hin und Her bei der Übernahme des deutschen Lichterstellers Osram von sich reden. Während es hier noch keine endgültigen Neuigkeiten zu berichten gibt, blicken wir auf das Geschäftsjahr 2018 zurück, das für **ams** einen Rekordumsatz bereithielt: Dieser kletterte nämlich von 1,064 Mrd. Euro im Vorjahr um 34 Prozent auf 1,426 Mrd. Euro für 2018. Das Wachstum resultierte insbesondere aus dem Consumer-Geschäft von **ams**, einschließlich der 3D-Sensorik und hochwertiger Lichtsensorik, im 2. Halbjahr 2018. Ein Viertel des Umsatzes wird mit Industrie-, Medizin- und Automotive-Produkten erzielt. Gleichzeitig verzeichnete der Halbleiter-

Konzern einen massiven Gewinneinbruch: Betrag der bereinigte Nettogewinn im Jahr 2017 noch 127 Mio. Euro, so krachte er 2018 hinunter auf 10,6 Mio. Euro. Mit schuld an den Zahlen sind schwächere Geschäfte von Apple in China. Im Jänner wurde erstmals seit der Einführung des iPhones vor mehr als zehn Jahren eine Umsatzprognose verfehlt. Auch ein schwierig vorherzusehendes Kundenverhalten und fortdauernde Unsicherheiten bezüglich der Nachfragetrends auf den Endmärkten, der Branchenentwicklung und des makroökonomischen Umfelds erkennt das steirische Unternehmen als Stolpersteine. ■





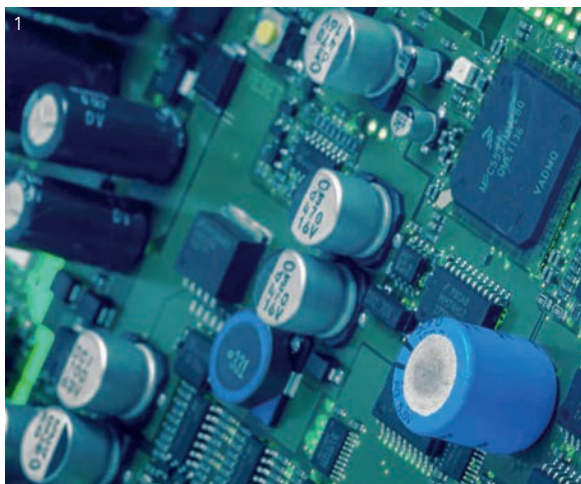
# Wieso soll nur die Automobilindustrie von unserem Wissen profitieren?

Holen Sie sich das Know-how der Magna-Experten für Ihre Produktion und Logistik!

Wir beraten Sie nicht nur theoretisch, sondern begleiten Sie von der Zielsetzung bis zur physischen Umsetzung in sämtlichen Fertigungsbereichen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg.

Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten unsere erfahrenen Mitarbeiter maßgeschneiderte Lösungen, implementieren diese gleich direkt vor Ort im Betrieb und erzielen damit für Sie nachhaltige Veränderungen und messbare Erfolge.

**Nutzen Sie unseren Quick Check – den kostenfreien Beratungstag in Ihrem Unternehmen!**

**MELECS EWS**

**Standort:** 7011 Siegendorf  
**Mitarbeiter:** 1.150 (526 Ö)  
**Platz im Ranking:** 188 (↑30)

**Das Melecs Elektronikwerk Siegendorf (EWS)** gilt als einer der größten Elektronikfertigungs-Dienstleister Österreichs. Mit einem Umsatzsprung von über 25 Prozent von 190 Mio. Euro im Jahr 2017 auf 239 Mio. Euro im Jahr 2018 schafft es das Unternehmen auf Platz 1 der

Umsatzspringer im Burgenland. Trotzdem bewertet CEO Bernhard Pulferer das vergangene Geschäftsjahr als geprägt von schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und teilweise nicht beeinflussbaren externen Faktoren, wie etwa dem Beginn der Versorgungsprobleme am Weltmarkt für Elektronikkomponenten, verbunden mit erheblichen Preissteigerungen bei passiven Bauelementen oder dem Handelskrieg zwischen den USA und China. „Dieser führte zu Verunsicherung und neue Zölle zwangen uns teilweise zur Verlagerung der Produktion aus China weg“, so der Geschäftsführer. „Bezüglich der Weiterentwicklung unseres Unternehmens durch z. B. den Aufbau neuer Standorte war 2018 ein erfolgreiches Jahr“, räumt er ein. Herausragend waren 2018 für Pulferer die Akquisition eines neuen Produktionsstandortes in Mexiko und der Gewinn der prestigeträchtigen Preise „Fabrik 2018“ bzw. „Smart Factory“. 2019 feierte Melecs sein 10-jähriges Bestehen. Highlights im Jubiläumsjahr waren die Eröffnung eines Vertriebsbüros in Michigan/USA, der 2. Platz beim Exportpreis 2019 der WKO und produktseitig die Industrialisierung und der Lieferstart der neuen Generation seines erfolgreichsten Automotive-Produktes, der Allradtriebsteuerung. Herausfordernd ist die Abschwächung der Konjunktur, insbesondere im Automotive Markt. ■

**LEIER HOLDING GMBH**

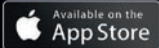
**Standort:** 7312 Horitschon  
**Mitarbeiter:** 2.215 (179 Ö)  
**Platz im Ranking:** 178 (↑21)

**Die Leier Holding** aus dem burgenländischen Horitschon ist ein erfolgreicher Baustoffproduzent, der seinen Fokus vor allem auf den Osten legt, wie die Niederlassungen in Ungarn, Polen, der Slowakei, Rumänien, Kroatien und der Ukraine zeigen. Seinen Umsatz konnte das Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 2018 um mehr als ein Viertel erhöhen. Mit 265 Mio. Euro Umsatz und 2.215 Mitarbeitern (179 davon in Österreich) war es für Geschäftsführer Michael Leier das beste Jahr der Firmengeschichte, das er vor allem seinen Mitarbeitern verdankt. Aber auch die guten Wirtschaftsrahmenbedingungen in Österreich, Ungarn und Polen sowie in den anderen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, spielten Leier in die Karten. „Positiv waren unsere Investitionen in allen Ländern. Leier denkt in Generationen und nicht in Verträgen und Bilanzen. Unsere Gewinne werden zu 100 Prozent wieder für neue Tech-

nologie und Umweltschutz investiert“, erklärt der Gründer und Geschäftsführer die Werte seines Unternehmens. Trotz des Erfolgs hat der Geschäftsmann auch etwas zu kritisieren am Standort Österreich: „Negativ sind die langen und komplizierten Genehmigungsbedingungen.“ Doch auch das trübt seinen Optimismus nicht: „Nach dem besten Jahr 2018 wird auch das Jahr 2019 wieder ein Rekordjahr werden“, ist sich Michael Leier sicher. ■



PH-Katalog  
als App für  
Android  
oder iPad



# MIT SICHERHEIT EDELSTAHL VERBINDUNGS- TECHNIK VON PH.



PH Industrie-Hydraulik GmbH & Co. KG  
Wuppermannshof 8, 58256 Ennepetal, Germany  
Tel. +49 (0) 2339 6021, Fax +49 (0) 2339 4501  
info@ph-hydraulik.de, [www.ph-hydraulik.de](http://www.ph-hydraulik.de)



EDELSTAHL / STAINLESS STEEL  
VERBINDUNGSTECHNIK  
FLUID CONNECTORS

## Colors of La Paz

Urbane Mobilität ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor unseres täglichen Lebens. Integrierte Verkehrslösungen mit Seilbahnen sorgen für relevante Zeitersparnis im Pendlerverkehr, ermöglichen komfortable Mobilität für alle, sind umweltfreundlich und konkurrenzlos kosteneffizient. Wir denken urbane Seilbahnen als Service und Maßstab, als Next Level of Mobility, und ermöglichen so multimodale Verkehrslösungen in einer unabhängigen Dimension. Bestes Beispiel dafür ist das weltgrößte urbane Seilbahnnetz in La Paz, Bolivien.

[lapaz.doppelmayr.com](http://lapaz.doppelmayr.com)







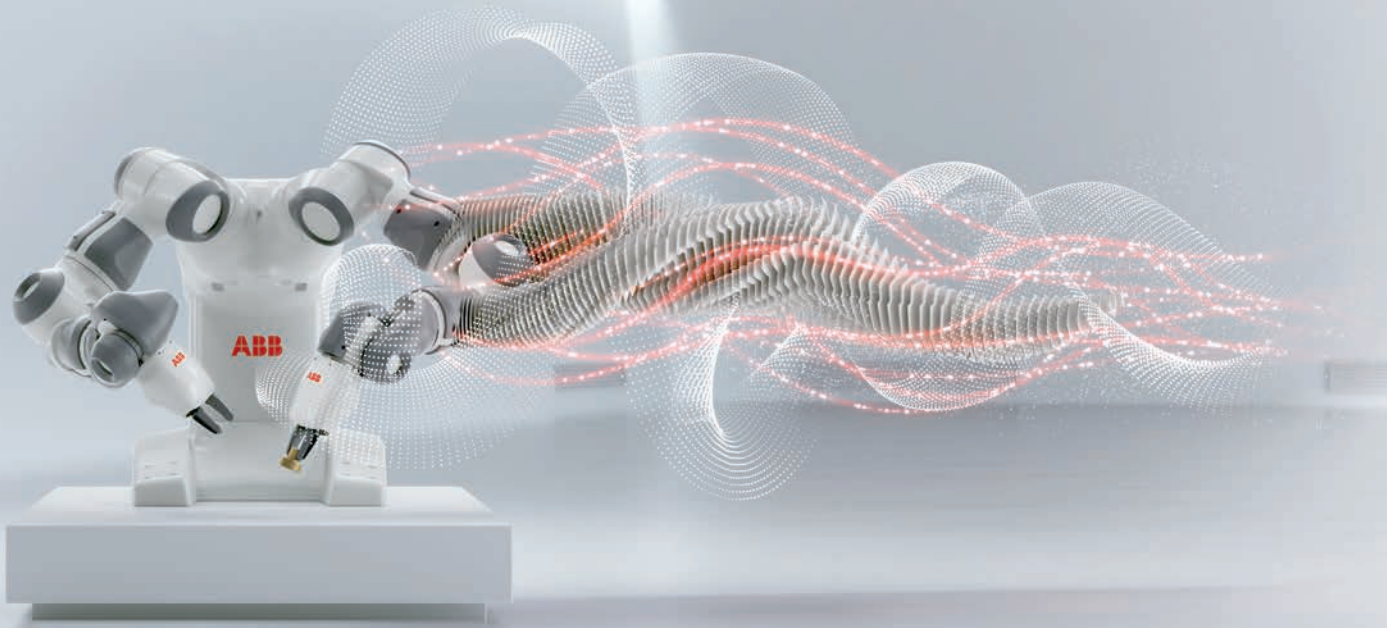
Umsatz: 22,9–3,6 Milliarden Euro

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
1	OMV AG	Energie- versorgung	ÖBAG 31,5%; MPPH/Abu Dhabi 24,9%; Mitarbeiteraktienprogramm 0,4%; Eigene Aktien 0,2%; Streubesitz 43%	22.930,00	20.222,00	13,39	20.700	3.524,00
2	STRABAG SE-Gruppe	Bauindustrie	Fam. Haselsteiner 25,5%; Uniqa/ Raiffeisen 26,5%, Rasperia Tra- ding 25% + 1 Aktie; Streubesitz 13%; Eigene Aktien 10%	15.221,83	13.508,73	12,68	75.460	5.582,00
3	voestalpine AG	Metallindustrie	Größte Einzelaktionäre: Raiffeisen- landesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG < 15%, voestal- pine Mitarbeiterbeteiligung Privat- stiftung 14,8%, Oberbank AG 8,1%	13.600,00	12.900,00	5,43	51.907 (23.332 Ö)	779,00
4	Borealis AG	Gummi-, Kunststoff- industrie	International Petroleum Invest- ment Company (IPIC) of Abu Dhabi 64%, OMV 36%	8.300,00	7.564,00	9,73	6.600	k.A.
5	Mondi AG	Papier- und Verpackungs- industrie	Mondi Holding 100%	7.481,00	7.096,00	5,43	26.100	1.231,00
6	ANDRITZ AG	Maschinen/ Anlagen (-bau)	Custos Vermögensverwaltungs GmbH 25% + 1 Aktie; Certus Be- teiligungs-GmbH 5,72%; Cerber- us Vermögensverwaltung GmbH 0,77%; Streubesitz 68,5%	6.031,50	5.889,10	2,42	29.096 (3.804 Ö)	321,60
7	PORR AG	Bauindustrie	Syndikat (Strauss-Gruppe, IGO- Ortner-Gruppe) 53,7%; Streube- sitz: 46,3% (davon 5,85% Heit- kamp Construction GmbH; 4,05% Wellington Management Group LLP; 3,48% PORR-Management und eigene Aktien)	5.593,00	4.738,00	18,05	19.014 (9.878 Ö)	92,30
8	Red Bull GmbH	Getränke/ Nahrungs- mittelindustrie	TC Agro Trading Company Ltd. 49%; Distribution & Marketing GmbH 49%; Yoovidhya Chalerm 2%	5.541,00	5.336,00	3,84	12.239	k.A.
9	ALPLA Werke Alwin Lehner GmbH&CoKG	Verpackungs- industrie	Familienbesitz Familie Lehner 100%	3.660,00	3.400,00	7,65	20.800 (1.430 Ö)	k.A.
10	BMW Mo- toren GmbH	Automobil-Zu- lieferindustrie	BMW Österreich Holding GmbH 100%	3.647,00	3.846,47	-5,19	4.647	k.A.



Umsatz: 3,5–2,4 Milliarden Euro

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
11	Swarovski Gruppe	Kristall, Optik, Schleifmittel	Fam. Swarovski, Weis & Frey 100%	3.500,00	3.500,00	0,00	34.500	k.A.
12	Wienerberger AG	Baustoffindustrie	Black Greek Investment Management, CA > 4%; FMR LLC (Fidelity), USA > 5%; Marathon Asset Management LLP, UK > 4%; TIAA, USA > 5%; Rest in- & ausländischer Streubesitz	3.305,10	3.119,70	5,94	16.596 (660 Ö)	239,80
13	RHI Magnesita	Feuerfestprodukte, -systeme	MSP Stiftung 28,45%; GP Investments IV Ltd. 8,61%; Chestnut BeteiligungsgmbH 4,22%; Silver BeteiligungsgmbH 4,22%; FEWI BeteiligungsgmbH 3,21%; Rest Streubesitz	3.100,00	2.677,20	15,79	14.000	428,00
14	Infineon Technologies Austria AG	Elektronik/ Halbleiterindustrie	Infineon Technologies AG 0,004%; Infineon Technologies Holding B.V. 99,996%	2.960,80	2.539,60	16,59	40.098 (4.201 Ö)	294,10
15	Verbund AG	Energieversorgung	Republik Österreich 51%; Syndikat EVN und Wiener Stadtwerke >25%; TIWAG >5%; Streubesitz <20%	2.847,90	2.913,20	-2,24	2.742	655,10
16	Henkel Central Eastern Europe GmbH	Chemische Industrie	Henkel Global Supply Chain B.V. 100%	2.843,00	2.897,00	-1,86	53.000 (850 Ö)	280,00
17	FRITZ EGGER GmbH & Co. OG/Gruppe	Holzindustrie	EGGER Holzwerkstoffe GmbH (Brüder Michael und Fritz Egger 100%)	2.841,50	2.683,60	5,88	9.481 (1.585 Ö)	168,70
18	NOVOMATIC AG	Glücksspielindustrie	Novo Invest GmbH 89,96%; NOVO SWISS AG 10,04%	2.613,60	2.366,10	10,46	23.495 (3.200 Ö)	-131,90
19	Siemens AG Österreich	Elektronikindustrie	Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Ö, 99,9%; Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. OHG, D, 0,1%	2.536,11	3.072,47	-17,46	379.000 (4.885 Ö)	20,90 (EGT)
20	AGRANA Beteiligungs-AG	Nahrungsmittel/Genussmittelindustrie	Z&S Zucker und Stärke Holding AG 78,34%; Südzucker AG 2,74%; Streubesitz 18,92%	2.443,00	2.566,30	-4,80	9.242 (2.358 Ö)	66,60



---

## Let's write the future.

Mit intelligenten, kollaborativen Robotern.

YuMi®, der weltweit erste wirklich kollaborative Zweiarm-Roboter von ABB, kann Seite an Seite mit Menschen zusammenarbeiten und wurde unter anderem für die präzise Montage von Kleinteilen konzipiert. YuMi steht in einer langen Tradition von Innovationen in den Bereichen Energieversorgung, Industrie, Transport und Infrastruktur – seit 125 Jahren in der Schweiz und seit mehr als 100 Jahren in Österreich. Die Welt diskutiert die Zukunft – wir gestalten sie. [www.abb.at](http://www.abb.at)





Umsatz: 2,4–1,6 Milliarden Euro

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
21	Liebherr- International Austria GmbH	Maschinenbau- industrie	Liebherr-International AG (CH) 100%	k. A.	k. A.		k. A.	k. A.
22	Mayr- Melnhof Karton AG	Papier- und Verpackungs- industrie	Familienbesitz 57%; Streubesitz 43%	2.337,66	2.336,80	0,04	9.647 (1.499 Ö)	217,08 (EBT)
23	MAGNA STEYR Fahr- zeugtechnik AG & Co KG	Automobil-Zu- lieferindustrie	MAGNA STEYR AG & Co KG; MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik AG; K: MAGNA Projektentwick- lungs GmbH	k. A.	2.200,00		4.000 (Ö)	k. A.
24	Lenzing AG	Textilindustrie	B & C Privatstiftung 62,55%; Ober- bank 3,97%; Streubesitz 33,48%	2.176,00	2.259,40	-3,69	6.839	237,60
25	EVN AG	Energie- versorgung	NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH 51%; EnBW Energie Baden-Württemberg AG 32,5%; Eigene Aktien: 1%; Streubesitz inkl. Mitarbeiter 15,5%	2.072,60	2.215,60	-6,45	6.831	392,90
26	Heinzel Hol- ding GmbH	Zellstoff/Pappe/ Papierindustrie	Heinzel Emacs Beteiligungs AG 51%; EMACS Privatstiftung 49%	2.064,80	1.816,00	13,70	2.516 (1.330 Ö)	194,80
27	BLUM Gruppe	Metall/Möbel- industrie	Familie Blum 100%	1.887,85	1.839,42	2,63	7.983 (6.037 Ö)	k. A.
28	AVL List GmbH	Automobil-Zu- lieferindustrie, Messtechnik	Familie List 100%	1.750,00	1.550,00	12,90	10.400 (4.150 Ö)	k. A.
29	Greiner AG	Kunststoff- und Schaumstoff- industrie	Familie Greiner 100%	1.631,00	1.579,00	3,29	10.785	k. A.
30	Energie AG Ober- österreich	Energie- versorgung	OÖ. Landesholding GmbH 52,45%; Raiffeisenlandesbank Oberöster- reich AG (Konsortium) 13,91%; Linz AG 10,30%; TIWAG 8,24%; VER- BUND AG 5,18%; Oberbank AG (Konsortium) 5,15%; voestalpine 2,06%; OÖ Landesbank 1,03%; OÖ Sparkasse 0,52%; OÖ Versicherung 0,52%; Energie AG Mitarbeiter 0,20%; Land Oberösterreich 0,10%; Eigene Aktien 0,34%	1.625,80	1.686,70	-3,61	4.380 (2.690 Ö)	171,80



# Höchste Ansprüche.

Die Basis für zuverlässige Technologie sind erstklassige Produkte. Um aber Außergewöhnliches zu schaffen, braucht es kontinuierliche Entwicklung, intelligente Systeme, maßgeschneiderte Lösungen und vor allem eins: das Ziel, immer der Beste zu sein.

Erleben Sie Außergewöhnliches ...

**... Vertrauen Sie der Kompetenz von SKF mit 110 Jahren Erfahrung in der Wälzlagertechnik!**



[www.skf.at](http://www.skf.at)

© SKF ist eine eingetragene Marke der SKF Gruppe | © SKF Gruppe 2019

**SKF**®



Umsatz: 1,6–1,4 Milliarden Euro

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Änderung zu Vj. in %	Mitarbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
31	PALFINGER AG	Maschinen/ Fahrzeugbau	Familie Palfinger 58%; Sany 7,5%; Streubesitz 34,5%	1.615,63	1.471,08	9,83	10.780 (1.750 Ö)	126,97
32	Sandoz GmbH	Pharma- industrie	Novartis Austria GmbH 99,99%; Novartis Holding AG 0,01%	k. A.	1.690,00		k. A.	k. A.
33	ENGEL AUSTRIA GmbH	Spritzguss- maschinen	Engel Holding Gesellschaft m.b.H. 100%	1.600,00	1.510,00	5,96	6.900 (3.900 Ö)	k. A.
34	KTM Industries AG	Fahrzeug- industrie	Pierer Industrie AG 61,88%; Streubesitz 38,12%	1.559,60	1.533,00	1,74	4.303 (3.625 Ö)	161,20
35	Constantia Flexibles Group GmbH	Papier- und Verpackungs- industrie	Wendel Group 61%; Arepo Foundation 27%; Maxburg Capital Partners 11%	1.538,30	1.487,50	3,42	7.676 (1.444 Ö)	63,30
36	Plansee Holding AG-Gruppe	Metallindustrie	Flatlake Privatstiftung (Fam. Schwarzkopf) 100%	1.520,00	1.300,00	16,92	7.979 (2.483 Ö)	k. A.
37	Umdasch Group AG	Schalungstechnik/ Ladenbau	Familie Umdasch 100% (Alpex Beteiligungs GmbH, Umdasch Privatstiftung)	1.515,00	1.440,48	5,17	5.520 (2.913 Ö)	148,00
38	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Energie- versorgung	Land Salzburg 42,56%; Stadt Salzburg 31,31%; Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH 26,13%	1.471,10	1.271,00	15,74	2.200	46,80
39	Wien Energie GmbH	Energie- versorgung	Wiener Stadtwerke Holding AG 100%	1.440,00	2.214,30	-34,97	2.251	k. A.
40	ams AG	Elektronik/ Halbleiter- industrie	Streubesitz 100%	1.426,31	1.063,80	34,08	9.884 (1.374 Ö)	127,58

Unsere Industrie.  
Einfach sicher.

**TÜV**  
AUSTRIA

Foto: Shutterstock (© imageFow)

Mehr  
drin.

**94% höchst zufriedene Kunden!\***

**Österreichs führender Prüf-, Inspektions-, und Zertifizierungsdienstleister**

- Notified Body, ASME Authorised Inspections Agency
- IT-Security Komplettanbieter
- Österreichs Nr. 1 in der Werkstofftechnik
- TÜV AUSTRIA Akademie: +14.000 Kursteilnehmer, +1.200 Kurse
- Weltmarktführer: Schallemissionsprüfung/Acoustic Emission Testing

**Aus einer Hand**

- Industry 4.0 Digital Services
  - Inspection Manager
  - Informationssicherheit in Industrieanlagen
  - Internet of Things (IoT) und Industrial Internet of Things (IIoT)
  - Physische und kognitive Assistenzsystem-Inspections
- Druckgeräte: Begleitung bei der Herstellung, der wiederkehrenden Prüfung und der Reparatur an Kraftwerks-, Druck- und Kälteanlagen
- Zerstörungsfreie Prüfung ZfP, Akkreditierte Prüfstelle: RT, UT, MT, PT, VT
  - Österreichs größter Strahlenanwendungsraum
  - Advanced NDT: TOFD, Phased Array, Eddy Current, Guided Wave
  - Magnetinduktive Seilprüfung (MRT)
- Zerstörende Prüfung, Akkreditierte Prüfstelle für Maschinenbau, Eisenbahnwesen, Seilbahntechnik, Spannsysteme & Spannstahl, Betonstahl, Leiterseile und Seile
  - Bauteilprüfung, statische und dynamische Prüfungen, größtes Spannfeld Österreichs
  - Werkstoffprüfung, Metallographie, Bruchmechanik, Korrosionsversuche
  - Schadensanalyse und Engineering
  - Betriebsmessungen, DMS, Kraft, Weg, Beschleunigung etc.
- Real Estate, Kraftfahrttechnik, Medizintechnik, Umweltschutz, Wasser, Zertifizierung u.v.m.

**TÜV AUSTRIA. Mehr drin.**

**www.tuvaustria.com**

\*Österreich, IMAS Studie 2018, Noten „Sehr gut“ & „Gut“



Umsatz: 1,4 Milliarden – 1,2 Milliarden Euro

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
41	Prinzhorn Holding GmbH	Industriebeteiligungen	Thomas Prinzhorn Privatstiftung 100%	1.400,00	1.400,00	0,00	6.600	k.A.
42	Schmid Industrie Holding GmbH	Baustoffindustrie	Familie Schmid 100%	k.A.	k.A.		k.A.	k.A.
43	Robert Bosch AG	Kfz/Kfz-Komponenten, Gebäudetechnik, Maschinen/Anlagenbau	Robert Bosch Holding Austria GmbH 99,9% (Gesellschafter: Robert Bosch Investment Nederland B.V.); Robert Bosch GmbH (D) 0,10%	1.359,00	1.251,00	8,63	410.000 (3.044 Ö)	k.A.
44	ZKW Group GmbH	Automobil-Zulieferindustrie	LG Electronics 70%; LG Corp. 30%	1.340,00	1.229,90	8,95	9.699 (3.339 Ö)	k.A.
45	Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG	Pharmaindustrie	Unbeschränkt haftender Gesellschafter: Boehringer Ingelheim RCV GmbH (B.I. Europe GmbH); Kommanditisten: Boehringer Ingelheim Europe GmbH (C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, DE) - 99%; Boehringer Ingelheim International GmbH (C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, DE) - 1%	1.296,70	1.234,80	5,01	50.370 (1.833 Ö)	197,70
46	KELAG – Kärntner Elektrizitäts-AG	Energieversorgung	Kärntner Energieholding 51,07% (davon 51% Land Kärnten, 49% innogy SE); Verbund 35,17%; innogy SE 12,85%; Streubesitz 0,91%	1.285,00	1.172,00	9,64	1.494	111,00
47	Energie Steiermark AG	Energieversorgung	Land Steiermark 75%; S.E.U. Holdings S.à r.l. 25%	1.267,10	1.046,70	21,06	1.790	98,50
48	TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	Energieversorgung	Land Tirol 100%	1.238,70	1.099,10	12,70	1.415	86,80
49	Montana Tech Components GmbH	Maschinenbau, Spezialmaschinen, Luftfahrtindustrie	Montana Tech Components AG (CH)	1.218,40	849,00	43,51	7.700	148,10 (EBT)
50	KAPSCH Group	Verkehrstechnik, Telekommunikation	DATAX HandelsgmbH 100%	1.211,90	1.145,00	5,84	6.896 (2.090 Ö)	50,90



# Mehr Digitalisierung, mehr Kundenerlebnis



**Digital Onboarding revolutioniert den gesamten Prozess der Kundengewinnung.**

Identifikation über digitale Kanäle steigert die Conversion – ganz ohne Medienbruch.

Bieten Sie Ihren Kunden ein völlig neues Nutzererlebnis. Die Digital Onboarding Plattform von CRIF bildet den kompletten digitalen Weg des Kunden vom Erstkontakt bis zur elektronischen Signatur ab.

**Steigern Sie Ihre Effizienz mit der Digitalisierung im Antragsprozess.**



Umsatz: 1,2 Milliarden – 560 Millionen Euro

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
51	Zumtobel AG	Leuchten- herstellung	Fam. Zumtobel 35,5%; Lazard Freres Gestion SAS >4%; Erste Asset Manage- ment GmbH >4%; Rest: Streubesitz	1.196,50	1.303,90	-8,24	6.224 (2.339 Ö)	19,70
52	Kromberg & Schubert Aus- tria GmbH & Co. KG	Elektronik- industrie	Kromberg & Schubert Austria GmbH; K: Kromberg & Schubert AG	1.183,58	1.120,90	5,59	234	6,00 (EBT)
53	Habau Hoch- und Tiefbau GmbH	Bauindustrie	Halatschek Holding GmbH 60%; Heindl Holding GmbH 40%	1.161,42	1.011,31	14,84	4.903	40,22
54	Swietelsky Bau GmbH	Bauindustrie	HPB Holding GmbH 51%; Alexandra Hova GmbH 18,944%; Catherine Hova GmbH 18,944%; Thumersbacher Geräteverleih GmbH 11,112%	1.128,50	1.054,10	7,06	4.359	59,70
55	AMAG Austria Metall AG	Metallindustrie	B & C Industrie Holding GmbH 52,7%; RLB OÖ Alu Invest GmbH 16,5%; Esola Beteiligungsverwal- tungs GmbH 4,1%; AMAG Arbeit- nehmer Privatstiftung 11,10%; Treibacher Industrieholding GmbH 8,2%; Streubesitz 7,4%	1.101,60	1.036,20	6,31	1.959	60,60
56	MAN Truck & Bus Öster- reich GmbH	Kfz/Kfz- Komponenten	MAN Finance and Holding S.A. 100%	1.084,10	1.050,60	3,19	1.929 (Ö)	38,00
57	LEIPNIK- LUNDEN- BURGER INVEST Beteiligungs AktiengmbH	Nahrungs- mittelindustrie	Raiffeisen-Invest-Gesellschaft m.b.H. 33,06%; „LAREDO“ Betei- ligungs GmbH 50,05%; UNIQA Österreich Versicherungen AG 10%; Rübenaubauernbund für NÖ u. Wien reg. Gen. mbH 6,89%	1.061,29	899,60	17,97	k.A.	-3,66 (EBT)



# HIGH-TECH FROM EUROPE



## Österreichisches Know-how für die Welt.

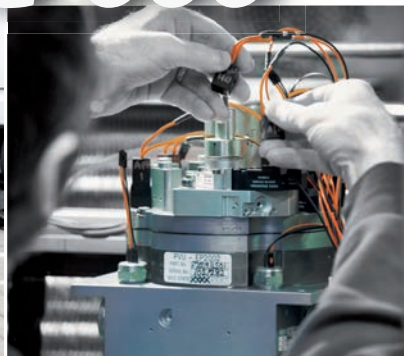
Durch die Qualität europäischer Fertigung und den Einsatz modernster Technologien setzt Schrack Seconet immer wieder neue Maßstäbe am Markt. Egal, ob im Bereich FireAlarm, HealthCare oder Security – Sie erhalten maßgeschneiderte Hightech-Lösungen. SCHRACK SECONET AG, A-1120 Wien, Eibesbrunnnergasse 18, Tel. +43 1 81157, [www.schrack-seconet.com](http://www.schrack-seconet.com).



Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
58	AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG	Elektronik-industrie	Dörflinger Privatstiftung 17,8%; Androsch Privatstiftung 17,6%; Streubesitz 64,6%	1.028,00	991,80	3,65	9.811 (1.384 Ö)	117,20
59	S&T AG	Elektronik-industrie	Ennoconn Corporation 26,61%; Niederhauser 2,04%; Dorval 1,84%; Streubesitz 69,99%	990,90	882,00	12,35	4.335 (424 Ö)	67,30
60	Miba AG	Automobil-Zulieferindustrie	Mitterbauer Beteiligungs-AG 100%	985,00	888,00	10,92	6.860 (2.641 Ö)	k.A.
61	RAUCH Fruchtsäfte GmbH & Co. OG	Getränke-industrie	Familie Rauch 100%	981,00	902,00	8,76	1.919	k.A.
62	Frauenthal Holding AG	Automotive, Sanitär	FT-Holding GmbH & Ventana Holding GmbH 62,78%; Streubesitz 28,70%; Eigene Aktien 8,52%	954,57	904,50	5,54	3.648 (1.590 Ö)	22,80
63	Knapp AG	Maschinen/ Anlagenbau	Familie Knapp 56,65%; Bartenstein Holding GmbH 28,35%; Herbert Knapp Privatstiftung 15%	954,27	709,62	34,48	4.500 (2.700 Ö)	65,19
64	Kwizda Holding GmbH	Pharma-industrie	EPSILON Privatstiftung 49,2%; K.A. Privatstiftung 24%; Johann Franz Kwizda 26%; Richard Peter Kwizda 0,8%	950,00	941,50	0,90	1.300	k.A.
65	Berglandmilch eGen	Nahrungsmittelindustrie	Schärdinger Landmolkerei; Milchunion Alpenvorland; Linzer Molkerei; Steirermilch Molkerei; Molkerei im Mostviertel; BMU Bäuerliche Milchunion Kärnten; Rottaler Milchwerk; Landfrisch Molkerei; Tirol Milch	950,00	910,00	4,40	1.600	k.A.
66	Rosenbauer International AG	Fahrzeugbau-industrie	Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH 51%; Freres Lazard (FR) 5%; Streubesitz 44%	909,40	847,60	7,29	3.621 (1.442 Ö)	48,80
67	Binder Beteiligungs AG	Holzindustrie	Binder Beteiligungsverwaltung GmbH 100%	k.A.	900,00		2.500	k.A.
68	Semperit AG Holding	Kunststoff-, Gummi-Industrie	B&C Semperit Holding 54,18%; FMR Co, Inc. USA >5%; Streubesitz >40%	878,50	874,20	0,49	6.773 (896 Ö)	-47,70
69	Doppelmayr Holding AG	Anlagenbau	AMD Privatstiftung 90%; Artur Doppelmayr 10%	846,00	801,00	5,62	2.933 (1.462 Ö)	k.A.
70	Management Trust Holding AG	Industrie-beteiligungen	AURORA – Beteiligungs und Verwaltungs GmbH 8,71%; Invest Unternehmensbeteiligungs AG 10%; „Familia“ Beteiligungsgesellschaft m.b.H. 1%; SOCE – AC Holding GmbH 22,58%; MTB Beteiligungen AG 53,78%; Streubesitz 3,93%	819,02	772,82	5,98	5.954	-0,37 (EBT)
71	VIVATIS Holding AG	Nahrungsmittelindustrie	Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft 100%	817,00	882,00	-7,37	2.421 (2.300 Ö)	k.A.
72	delfortgroup AG	Papierindustrie	DELLOS Management GmbH 44,88%; SIGNOS Holding GmbH 26%; Cheops Privatstiftung 28,12%; Johannes Baum 1%	807,20	k.A.		2.392	143,36
73	FACC AG	Fahrzeug/Luftfahrtindustrie	AVIC Cabin Systems Co., Limited 55,5%; Streubesitz 44,5%	781,60	750,70	4,12	3.465 (3.170 Ö)	43,60
74	LINZ AG	Energieversorgung	Stadt Linz 100%	780,80	747,80	4,41	3.077	53,80
75	Montanwerke Brixlegg AG	Kupfer/Metall-industrie	UMCOR AG 1,46%; UMCOR Holding GmbH 98,54%	k.A.	778,00		290 (Ö)	k.A.



# Sicherheit...



... AUF SCHIENE BEI ALLEN  
GESCHWINDIGKEITEN UND  
WITTERUNGSVERHÄLTNISSEN.

Komplette Bremssysteme für alle Arten von Schienenfahrzeugen,  
Klimasysteme, Diagnosesysteme, Sandungssysteme und Scheiben-  
wischwaschsysteme von Knorr-Bremse, Einstiegssysteme von IFE,  
Eisenbahnsicherungssysteme von Zelisko:

Qualität aus Österreich weltweit im Einsatz für sichere Mobilität.

| [www.knorr-bremse.at](http://www.knorr-bremse.at) | [www.ife-doors.com](http://www.ife-doors.com) | [www.zelisko.at](http://www.zelisko.at) |

**ZELISKO**

**IFE** Innovations  
For  
Entrance Systems

**KNORR-BREMSE**



Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
76	Constantia Industries AG	Industrie- beteiligungen	TIBAG BETEILIGUNGEN GmbH 50%; CIAG-Beteiligungen GmbH 50%	757,63	709,83	6,73	3.016	79,25
77	Fronius International GmbH	Schweiß- technik/Solar- technik	G & K Privatstiftung 100%	756,77	647,64	16,85	4.760 (3.150 Ö)	120,77 (EBT)
78	Brau Union Österreich AG	Getränke- industrie	Brau Union Financial Services GmbH (Heineken C&EE-Gruppe) 74,97%; BRAU UNION AG (Heineken C&EE-Gruppe) 25,03%	755,00	733,00	3,00	2.500	81,0 (EGT)
79	Rhomberg Gruppe	Bauindustrie	Rhomberg Bau Holding GmbH 100%	753,00	706,00	6,66	2.845	k.A.
80	TREIBACHER Industrie AG	Chemische Industrie, Keramik/Stahl- industrie	Treibacher Industrieholding GmbH 99,99%; Dr. Tatjana Gertner-Schaschl; Mag. Hubertus Nikolaus Schaschl zusammen 0,01%	739,00	498,00	48,39	897	k.A.
81	Kapsch TrafficCom AG	Verkehrstechnik	Kapsch-GROUP Beteiligungs GmbH 63,3%; Streubesitz 36,7% (davon 8,4% in einem von Shareholder Value gemangten Fonds; 19,7% institutionelle Investoren; 5,3% Kleinanleger; 3,3% Sonstige)	737,80	693,30	6,42	4.981 (634 Ö)	57,00
82	CNH Industrial Österreich GmbH	Fahrzeugbau- industrie	CNH Industrial N.V. 100%	734,41	821,00	-10,55	64.600 (950 Ö)	k.A.

## WELTWEITER MASSTAB FÜR QUALITÄT UND INTEGRITÄT

Als weltweit führendes Unternehmen in den Bereichen Prüfen, Testen, Verifizieren und Zertifizieren setzt SGS neue Maßstäbe, um Ihr Geschäft schneller, einfacher und effizienter zu gestalten.

Mit ihrer Führungsposition in der Bereitstellung spezialisierter Unternehmenslösungen zur Verbesserung der Qualität, Sicherheit und Produktivität sowie zur Risikominderung unterstützt die SGS-Gruppe ihre Kunden, sich in einer zunehmend Beschränkungen unterliegenden Marktumgebung zurechtzufinden.

### IM DIENSTE IHRES ERFOLGS

#### ■ Supply Chain Services

Von Verladekontrollen bis zur Unterstützung bei der CE-Zertifizierung; von Import-/Exportzertifizierung bis zu technischen Inspektionen: Die SGS-Teams bestehen aus hochqualifizierten Experten und Ziviltechnikern, die Sie mit Ihren Kenntnissen bei technischen Herausforderungen unterstützen.

#### ■ Lebensmittelindustrie

SGS Austria bietet der Lebensmittelindustrie alle gängigen Zertifizierungen (Bio, Gentechnikfrei, IFS, BRC etc.) und steht auch für Authentizitätsprüfungen oder Routineinspektionen (z. B.: Hospitality Audits) als Partner zur Verfügung.

#### ■ Arbeitssicherheit

Die Experten der SGS stehen in Fragen des Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzes am Arbeitsplatz (auf Baustellen, im Büro, in Geschäftslokalen, in Produktions- und Lagerstätten) zur Seite. Auch Mitarbeiterschulungen zum Thema Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz können in Anspruch genommen werden.



Ing. Thomas Köstinger, MSc, Geschäftsführer SGS Austria Control-Co. GmbH: „Wir unterstützen unsere Kunden in über 160 Ländern der Erde, in nahezu allen Branchen.“

#### ■ Automotive

Von IATF-16949-Audits bis zu Audits von Händlernetzwerken; von Off-Lease-Inspektionen bis zur Umsetzung kundenspezifischer Projekte im Automobil-, Eisenbahn-, Schifffahrts-, Luftfahrtswesen – egal, bei welchem Verkehrsmittel: SGS bietet ein umfassendes Angebot an Prüfleistungen.

[www.sgsgroup.at](http://www.sgsgroup.at)



Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
83	Pfeifer Hol- ding GmbH	Holzindustrie	Barbara Pfeifer Privatstiftung 100%	720,00	628,76	14,51	2.000	k. A.
84	TGW Logistics Group GmbH	Maschinen/ Anlagenbau	TGW Future Privatstiftung 100%	713,00	621,00	14,81	3.070	35,00
85	Berndorf AG	Maschinen/ Anlagenbau, Metallindustrie	Familie Zimmermann und Management	707,20	661,10	6,97	3.337 (665 Ö)	39,80
86	Loacker Recycling GmbH	Recycling- industrie	Loacker Privatstiftung 95%; Familie Loacker 5%	705,00	705,00	0,00	1.267 (544 Ö)	18,00
87	INNIO Jenbacher GmbH & Co	Herstellung von Gas- motoren und Blockheizkraft- werken	General Electric Austria GmbH 100%	k. A.	k. A.		1.600	k. A.
88	SWARCO AG	Verkehr- technik	Manfred Swarovski Privatstiftung 44,47%; MS Management GmbH 55,52%; Elisabeth Swarovski 0,01%	689,20	675,10	2,09	3.800 (510 Ö)	k. A.
89	Sappi Aus- tria Produk- tions-GmbH & Co. KG	Papier- und Verpackungs- industrie	100% Sappi LTD SA (Südafrika)	687,80	652,54	5,40	12.000 (1.240 Ö)	52,60
90	Tyrolit – Schleifmittel- werke Swa- rovski KG	Maschinen/ Metall/ Bauindustrie	Fam. Swarovski, Weis & Frey 100%	676,00	670,00	0,90	4.600	k. A.

Eine Engineering-Lösung für alle Disziplinen

## Industrie-4.0-gerechte Anlagenplanung



Engineering Base

sps ipc drives  
Halle 6, Stand 110



free download: [www.aucotec.at](http://www.aucotec.at)



Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Änderung zu Vj. in %	Mitarbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
91	BWT AG	Wassertechnik	FIBA Beteiligungs- und Anlage GmbH 68,93%; Eigene Aktien 6,02%; WAB-Gruppe 25,05%	k. A.	666,00		3.700	k. A.
92	BRP-Rotax GmbH & Co KG	Kfz/Kfz-Komponenten	Haftender Gesellschafter: BRP-Powertrain Management GmbH 100%	653,00	650,00	0,46	7.900	k. A.
93	WIG Wiedersdorfer Holding GmbH	Baustoffindustrie	Knoch, Kern & Co KG 100%	651,20	610,00	6,75	2.732 (646 Ö)	k. A.
94	Kuhn Holding GmbH	Industriebeteiligungen	Günter Kuhn-Privatstiftung 100%	645,00	640,00	0,78	1.500 (660 Ö)	k. A.
95	Felbermayr Holding GmbH	Bauindustrie	Horst Felbermayr sen. 70%; Gisela Felbermayr 5%; DI Horst Felbermayr jun. 25%	637,53	506,67	25,83	2.674	k. A.
96	POLYTEC HOLDING AG	Automobil-Zulieferindustrie	Huemer Group Companies 29,04%; NN Group N.V. 5,17%; Eigene Aktien 1,50%; Streubesitz 64,29%	636,40	676,40	-5,91	4.006	40,07
97	WOLF Holding GmbH	Industriebeteiligungen	Ing. Gerhard Peter Wolf 100%	610,91	559,19	9,25	3.116	8,83 (EBT)
98	Richter Pharma AG	Pharmaindustrie	Fritsch-Richter Pharmazeutika GmbH 75,33%; Mag. pharm. Florian Fritsch 1%; Gestüt Pramwaldhof GmbH 23,67%	600,74	590,60	1,72	428	7,03 (EBT)
99	Vorarlberger Illwerke AG	Energieversorgung	Land Vorarlberg 95,5%; WEG WertpapiererwerbsgmbH 4,5%	598,70	524,00	14,26	1.204	65,23
100	HOERBIGER Kompressor-technik Holding GmbH	Automation/Antriebstechnik	Hoerbiger Holding AG 100%	k. A.	k. A.		k. A.	k. A.



Foto: BWT AG



**Die Basis der Zukunft:  
Smart Factory Solutions  
von ZOLLER.**





Umsatz: 590–341 Millionen Euro

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
101	Bauunternehmung Granit GmbH	Bauindustrie	Johann Küberl 18%; Mag. Gudrun Kricej-Werth 5%; Ing. Johannes Wagner 6%; Gabriele Wagner-Pagger 4%; Ing. Günther Lederhaas 19,5%; Dipl.- Ing. Andreas Neumann 5,2%; Ing. Josef Otter 7,5%; Dr. Gerhard Friedl 21%; Ing. Anton Jäger 4,3%; DI Mag. (FH) Raoul Otter 7%; Christoph Küberl 2,5%	590,00	571,30	3,27	2.200	k.A.
102	Fried. v. Neuman GmbH	Aluminium- industrie	CAG Holding GmbH 100%	570,00	459,00	24,18	3.185 (620 Ö)	k.A.
103	MAHLE Filter- systeme Aus- tria GmbH	Automobil- Zuliefer- industrie	MAHLE Holding Austria GmbH 100%	561,00	585,00	-4,10	1.860	k.A.
104	Primetals Technologies Austria GmbH	Metallurgie und Anlagen- bau	Primetals Technologies Limited (UK) 100%	555,57	676,63	-17,89	1.301 (Ö)	k.A.
105	Mayr-Melnhof Holz Holding AG	Holzindustrie	F. Mayr-Melnhof-Saurau Industrie Holding GmbH 100%	553,00	545,00	1,47	1.689 (796 Ö)	51,00
106	Baxter AG	Pharma- industrie	Baxalta Innovations GmbH 100%	547,80	591,03	-7,31	3.068	16,55 (EBT)
107	IFN Beteili- gungs GmbH	Fensterbau- industrie	Familien Klinger und Kubinger 100%	545,99	501,85	8,80	3.680	31,97 (EBT)
108	Takeda Austria GmbH	Pharma- industrie	Nyco Holdings Belgium SPRL GmbH. 0,01%; Takeda GmbH 2,22%; Nycomed Asset Manage- ment GmbH 71,32%; ApS KBIL 26,45%	531,85	514,40	3,39	506	15,63



**Bronkhorst  
und hl-trading –  
das Top-Team  
für Prozess-  
medienregler  
in Österreich.**

# ES-FLOW™

**Der weltweit kleinste Ultraschall  
Volumenstrommesser/-regler für  
Flüssigkeiten.**

Der **ES-FLOW Ultrasonic** wurde entwickelt, um winzige Volumenflüsse mit einer hohen Präzision mittels Ultraschall zu messen.

Das einzigartige Design in der Kombination mit einer bewährten Sensortechnik, die optimiert wurde, um niedrige Volumenflüsse zu messen, stellt mit dieser innovativen Technologie für viele Industrien neue Möglichkeiten dar.

#### Wichtigste Eigenschaften:

- > Revolutionäres neues Messverfahren für Kleinstflüsse
- > Volumenflüsse von 4 bis zu 1.500 ml/min
- > Gerades Sensorrohr ohne Engstellen oder Toträume
- > Sehr schneller Sensor bei hoher Genauigkeit
- > Geringer Druckverlust
- > PID-Regelung für Ventile oder Pumpen integriert
- > Medienunabhängiges Messverfahren
- > Hygienisches Design, Schutzklasse IP67 und CIP fähig
- > Bidirektionale Messung
- > Unempfindlich gegenüber Vibrationen
- > Edelstahl – keine elastomeren Dichtungen



**Bronkhorst®**

Thermische Massendurchflussmesser /-regler mit Bypass-Sensor  
 Thermische Massendurchflussmesser /-regler mit Direktstrom-Sensor  
 Coriolis Massendurchflussmesser /-regler  
 Ultraschall Volumenstrommesser /-regler  
 Elektronische Druckmesser /-regler

**Vertrieb Österreich:**

**– hl-trading gmbh –**

Rochusgasse 4 T. +43-662-43 94 84  
 5020 Salzburg F. +43-662-43 92 23  
 e-mail: sales@hl-trading.at  
**www.hl-trading.at**



Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
109	Gebauer & Griller Kabelwerke GmbH	Automobil/Aufzug/Fahrtreppen-Zulieferind.	Familie Griller 100 %	531,00	436,00	21,79	3.700	k. A.
110	Plasser & Theurer, Export von Bahnbaumaschinen, GmbH	Maschinenbau	Plasser & Theurer Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H. 99,2%; Victoria Elisabeth Max-Theurer 0,25%; Elisabeth Karin Max-Theurer 0,30%; Johannes Philipp Josef Max-Theurer 0,25%	522,00	590,00	-11,53	1.900	k. A.
111	RAG Austria AG	Mineralöl-industrie	EVN AG 50,025%; Uniper Exploration & Production GmbH 29,975%; Energie Steiermark Kunden GmbH 10%; Salzburg AG 10%	509,40	438,67	16,12	373 (365 Ö)	60,20
112	Hammerer Aluminium Industries GmbH	Metall/Aluminium-industrie	DI Rob van Gils 17,6%; Fam. Hammerer 82,4%	508,01	481,00	5,61	1.145 (598 Ö)	k. A.
113	Ring International Holding AG	Industrie-beteiligungen	k. A.	500,00	k. A.		3.000	k. A.
114	Ortner Gruppe	Anlagenbau	IGO Immobiliengesellschaft mit beschränkter Haftung 100 %	k. A.	500,00		3.400	k. A.
115	AHT Cooling Systems GmbH	Herstellung von Kühl- und Tiefkühlsystemen	Cool International Holding GmbH 0,06%; AHT Holding GmbH 99,94 %	482,00	480,00	0,42	1.600	k. A.
116	Wacker Neuson Linz GmbH	Baumaschinen-industrie	Wacker Neuson Beteiligungs GmbH 100%	476,30	406,63	17,13	757	57,16 (EBT)
117	Fresenius Kabi Austria GmbH	Pharma-industrie	Fresenius Kabi Deutschland GmbH 99,87%; Fresenius Hemo-Care Beteiligungs GmbH 0,13%	468,70	448,80	4,43	1.191	89,58 (EBT)
118	FunderMax GmbH	Herstellung von Furnier- und Holzspanplatten	Constantia Industries AG 100 %	460,00	374,00	22,99	1.400	k. A.
119	Knorr-Bremse GmbH	Komponenten für Schienen- und Nutzfahrzeugindustrie	Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH (D) 100%	454,00	435,60	4,22	1.000 (1.000 Ö)	k. A.
120	Jungbunzlauer Austria AG	Chemische Industrie	Jungbunzlauer Holding AG (CH) 100%	450,26	450,93	-0,15	445	103,88 (EBT)
121	Herz Gruppe	Herstellung von Armaturen	Mag. Margit Anna Widinski 0,01%; Herz Beteiligungs Ges.m.b.H. 99,99%	450,00	k. A.		3.000 (800 Ö)	k. A.
122	HEAD Gruppe	Freizeit/Sport-industrie	Head Group Ltd. 100 %	k. A.	428,06		k. A.	k. A.
123	HASSLACHER Holding GmbH	Holzindustrie	Christoph Kulterer 100%	427,00	359,00	18,94	1.616 (824 Ö)	32,90
124	Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG	Metallindustrie	BIH AG 33%; Streubesitz 67 %	420,20	324,20	29,61	1.646 (369 Ö)	70,70
125	M. Kaindl KG	Holzindustrie	Martin Matthias Kaindl; Ernst Kaindl; K: Peter Kaindl	420,00	380,00	10,53	800	k. A.
126	Wittmann Battenfeld Gruppe	Spritzgieß-maschinen	WB Wittmann Group Holding 100%	420,00	400,00	5,00	2.350	k. A.
127	SKF Österreich AG	Maschinenbau	SKF AB, Schweden 100%	402,00	367,40	9,42	44.428 (1.094 Ö)	14,90
128	Norbert Marcher GmbH	Nahrungs-mittelindustrie	VESCOVO Privatstiftung 33%; Mag. Herfried Marcher 16%; Mag. Norbert Marcher 19%; Gernot Marcher 16%; AZELIA Privatstiftung 8%; SOPRANO Privatstiftung 8%	398,73	359,11	11,03	559	2,50 (EBT)
129	i+R Gruppe GmbH	Industriebau, Projektentwicklung, Photovoltaik	Alge Holding (Fam. Alge) 50%; Schertler Holding (Fam. Schertler) 50%	394,90	356,40	10,80	980 (818 Ö)	39,90

Behalten Sie die **Kontrolle**  
mit unseren  
**SAP®-Lösungen** für den  
**Zoll und Außenhandel**



MIT **INHOUSE STRATEGIE** SCHNELLER REAGIEREN

Maßgeschneiderte Integration und direkte  
Betreuung durch unsere Spezialisten

**prodata**  
[www.prodata-rz.com](http://www.prodata-rz.com)



Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
130	Grass GmbH	Metall/Möbel- industrie	Würth Gruppe (D) 100%	391,00	378,00	3,44	1.900 (1.100 Ö)	k. A.
131	Sunpor Kunst- stoff GmbH	Gummi-, Kunst- stoffindustrie	Sunpor AS Norwegen 99%; Alcam AS Norwegen 1%	390,00	362,60	7,56	180	6,60
132	STIHL Tirol GmbH (ehem. VIKING GmbH)	Herstellung von Garten- geräten	Stihl International GmbH 100%	385,70	381,80	1,02	558	k. A.
133	EATON Indus- tries (Austria) GmbH	Elektronik- industrie	Eaton Holding SE & Co.KG 99,96%; Eaton Germany GmbH 0,04%	k. A.	385,00		96.000 (950 Ö)	k. A.
134	Hirschmann Automotive GmbH	Kfz/Kfz- Komponenten	F & R Industriebeteiligungen GmbH 100%	384,50	340,00	13,09	5.500	k. A.
135	Pöttinger Landtechnik GmbH	Maschinen/ Anlagen (-bau)	Mag. Heinz Pöttinger 50%, DI Klaus Pöttinger 50%	382,00	354,00	7,91	1.892 (1.082 Ö)	k. A.
136	GE Healthcare Austria GmbH & Co OG	Herstellung von elektromedizi- nischen Geräten	GE Healthcare Austria GmbH; General Electric Austria GmbH	380,27	390,00	-2,49	306	26,74 (EBT)
137	Rondo Ganahl AG	Papier- und Verpackungs- industrie	k. A.	376,66	350,04	7,60	1.520	21,56 (EBT)
138	Wilhelm Schwarz Müller GmbH	Herstellung von Aufbauten, LKW-Anhän- gern und Sat- telanhängern	Beate Paletar 50%; Jeanette Hasenberger 25%; Thomas Hasenberger 25%	376,00	349,00	7,74	2.290 (1.060 Ö)	k. A.
139	Getzner Textil AG	Textilindustrie	Getzner, Mutter & Cie. Betei- lungsgmbH 0,01%; Getzner, Mut- ter & Cie GmbH & Co. KG 99,99%	375,00	306,00	22,55	1.600	47,06 (EBT)
140	Donau Chemie AG	Chemische Industrie	De Krassny Privatstiftung 99,1%, DI Alain de Krassny 0,9%	374,00	342,00	9,36	1.073 (534 Ö)	25,60
141	Coca-Cola HBC Austria GmbH	Getränke- industrie	Coca-Cola HBC Italia s.r.l. 99,9%; CC Beverages Holdings II B.V. 0,1%	k. A.	371,09		924	24,87 (EBT)
142	Anton Paar GmbH	Messtechnik, Automation, Analyse/ Laborgeräte	Gemeinnützige Santner Privat- stiftung 100%	370,00	321,00	15,26	3.200	k. A.
143	Wolfram Bergbau und Hütten AG	Bergbau	Sandvik Invest AB 100%	359,00	270,00	32,96	380	k. A.

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
144	Welser Profile Austria GmbH	Metallindustrie	Josef und Waltraud Welser Privatstiftung 68,99%; JSHT Privatstiftung 12,4%; KR Wolfgang Welser 12,4%; Siegfried Welser Privatstiftung 6,2%; JWW GmbH 0,01%	353,90	311,82	13,49	2.500 (1.240 Ö)	23,32 (EBT)
145	Landgenossenschaft Ennstal – „Landmarkt“ KG	Nahrungsmittelindustrie	Landgenossenschaft Ennstal eGen; K: LANDENA HandelsgmbH	350,30	k. A.		1.400	k. A.
146	Essity Austria GmbH (ehemals SCA Hygiene Products GmbH)	Papierindustrie	Essity Group Holding BV, NL	347,80	294,50	18,10	47.000 (600 Ö)	23,53
147	Lohmann & Rauscher GmbH	Medizin- und Hygieneprodukte	Lohmann & Rauscher Int. GmbH & Co. KG 100%	346,15	300,00	15,38	5.200 (579 Ö)	k. A.
148	Zellstoff Pöls AG	Papier- und Verpackungsindustrie	EMACS Privatstiftung 0,01%; Heinzel Holding GmbH 99,99%	345,39	278,97	23,81	456	76,28 (EBT)
149	NÖM AG	Nahrungsmittelindustrie	MGN Milchgenossenschaft Niederösterreich 20,17%; Niederösterreichische Milch Holding GmbH 79,83%;	344,64	350,79	-1,75	486	4,47 (EBT)
150	Haas Food Equipment GmbH	Maschinen/Anlagen (-bau)	Bühler Gruppe (CH) 100%	341,00	303,00	12,54	1.750	k. A.

# Click. Ship. Done!

**connect 4.0 – die Sofortlösung für Ihre Logistik**

**DB SCHENKER**

**Unsere neue Online-Plattform ist da!**

Sofortige Angebote. Sofortige Buchungen.  
Die Direktlösung für Ihr Unternehmen.



## Mit connect 4.0 wird Logistik zum Kinderspiel.

**Erhalten Sie ein sofortiges Angebot und buchen Sie einfach und schnell online. Der Lieferungsstatus Ihrer Land-, Luft- oder Seetransportsendung ist dabei ganz bequem auf unserem Portal zu verfolgen.**

- **connect 4 land:** Versenden Sie Ihre Transportpaletten mühelos durch ganz Europa!
- **connect 4 air:** Verwalten Sie Ihre Sendungen online. Unsere Spezialisten für Luftfrachtverkehr in der ganzen Welt erledigen den Rest für Sie.
- **connect 4 ocean:** Erhalten Sie in Echtzeit Zugang zu Tür-zu-Tür-Angeboten, den dazugehörigen Fahrplänen des Seetransports und den Transitdaten.

Zur Buchung geht es hier: [connect.dbschenker.com](https://connect.dbschenker.com) NOVEMBER 2019 | NEW BUSINESS 55





Umsatz: 340–221 Millionen Euro

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
151	Stora Enso Wood Products GmbH	Holzindustrie	Stora Enso Wood Products OY Ltd 99,98%; Gerhard Lang 0,02%	340,00	334,95	1,51	780	k. A.
152	Knill Gruppe	Maschinen/ Anlagenbau	Christian Knill 50%; Georg Knill 50%	336,00	315,00	6,67	2.230 (723 Ö)	k. A.
153	Laakirchen Papier AG	Papierindustrie	EMACS Privatstiftung 1%; Heinzel Holding GmbH 99%	334,60	240,49	39,13	461	43,80 (EBT)
154	Stölzle – Oberglas GmbH	Glasindustrie	CAG Handels-GmbH 0,1%; CAG Holding GmbH 99,9%	333,00	305,00	9,18	2.700	k. A.
155	TRUMPF Maschinen Austria GmbH & Co. KG.	Biege- maschinen	Trumpf Maschinen Austria GmbH; K: Trumpf Kapitalbeteiligungen (D)	327,00	308,80	5,89	13.420 (650 Ö)	k. A.
156	Mars Austria OG	Nahrungs- mittelindustrie	Mars Beteiligungs GmbH; Mars Holding GmbH	325,91	333,54	-2,29	466	26,63 (EBT)
157	ATB Austria Antriebstechnik AG	Antriebs- technik/Indus- triemotoren	WOLONG HOLDING GROUP Co. Ltd. 100%	325,00	325,00	0,00	3.500	k. A.
158	Energie Burgenland AG	Energie- versorgung	Burgenländische Landesholding GmbH 51%; Burgenland Holding AG 49%	318,23	320,38	-0,67	864	26,03 (EBT)
159	Fröschl AG & Co KG	Bauindustrie	Familie Fröschl 100%	313,63	265,65	18,06	1.331	k. A.
160	TDK Electronics GmbH & Co OG	Elektronik- industrie	EPCOS Verwaltungs-GmbH; EPCOS Beteiligungs GmbH	313,38	296,50	5,69	888 (Ö)	78,22 (EBT)
161	SKIDATA AG	Zutrittskontroll- systeme	Kudelski S.A. 100%	312,00	320,00	-2,50	1.600	k. A.





# Warum Inkasso nicht Inkasso ist!

**1.000 Kundenmeinungen  
dazu im Internet!**

**[www.1000-kundenmeinungen.eu](http://www.1000-kundenmeinungen.eu)**

## **AKZEPTA**

erfolgreich und empfehlenswert  
– **schon mehr als 30 Jahre!**



**Vom Kundenservice zur Kundenbegeisterung: Der Weg zum Erfolg!**

Das AKZEPTA-INKASSOSYSTEM ist das Resultat jahrelanger Zusammenarbeit mit erfolgreichen Firmen und Konzernen in ganz Mitteleuropa. Innovative Möglichkeiten zur Verbesserung des Cash Flow unserer Kunden werden permanent getestet und bei Erfolg universell zum Einsatz gebracht. Im globalen Wettbewerb wählen innovative Unternehmen den Partner, der ihnen die meisten Vorteile bietet!

**UND SIE ?**

[www.akzeptat.com](http://www.akzeptat.com)

[www.1000-kundenmeinungen.eu](http://www.1000-kundenmeinungen.eu)

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
162	Christof Industries GmbH	Anlagenbau	Christof International Management GmbH 100%	310,00	254,00	22,05	2.370	k. A.
163	Meusburger Georg GmbH & Co KG	Werkzeug/ Formenbau	Mag. (FH) Guntram Meusburger 100%	308,00	291,00	5,84	1.700 (1.200 Ö)	k. A.
164	Banner GmbH	Elektro- und Elektronik- industrie	Andreas Bawart, Mag. Thomas Bawart jeweils 50%	307,00	302,00	1,66	810 (520 Ö)	k. A.
165	Steirerfleisch GmbH	Nahrungs- mittelindustrie	Karoline Scheucher 66 %; Mag. Alois Strohmeier 34 %	300,00	290,00	3,45	750	k. A.
166	Nettingsdorfer Papierfabrik AG & Co KG	Papierindustrie	Nettingsdorfer Papierfabrik Management AG; Nettingsdorfer Service Center GmbH & Co. KG; K: Smurfit Holdings B.V. (Niederlande)	294,00	264,00	11,36	360 (Ö)	k. A.
167	FREQUENTIS AG	Anlagenbau	Hannes Bardach 68%; B&C Innovation Investments GmbH 10%; Streubesitz rund 22%	293,88	274,50	7,06	1.763 (971 Ö)	15,60
168	Hermann Pfanner Getränke GmbH	Getränke- industrie/ Genussmittel- industrie	Pfanner Holding AG (Familien Pfanner, Dietrich, Schneider) 100%	289,00	262,00	10,31	900 (430 Ö)	k. A.
169	Alcar Holding GmbH	Automobil- Zuliefer- industrie	Martin Böhler Privatstiftung 50%; SR Beteiligungsges.m.b.H. 20%; Adrian Riklin Privatstiftung 30%	283,76	285,51	-0,61	780	0,02 (EBT)
170	SIG Combibloc GmbH & Co KG	Verpackungs- industrie	K: SIG Austria Holding GmbH	283,29	k. A.		284	38,51 (EBT)
171	SCHRACK Technik Holding AG	Elektronik- industrie	WeHaCo Unternehmensbeteiligungs AG 11,25%; Commerz Unternehmensbeteiligungs AG 11,25%; Ing. Viktor Eßbüchl 5,86%; Ing. Norbert Kasper 5,86%; Hannover Finanz GmbH 2,24%; SIGNAL IDUNA Private Equity Fonds GmbH 7,14%; GBK Beteiligungen AG 7,5%; Ing. Wilhelm Großeibl 15,04%; HF Fonds VII Unternehmensbeteiligungs-GmbH 11,25%; Rest Streubesitz	281,28	257,32	9,31	874	26,76 (EBT)
172	Hirtenberger Holding GmbH	Metallindustrie	Dr. Helmut A. Schuster 100%	280,00	231,00	21,21	1.800	k. A.
173	Wieland Austria GmbH (vorm. Buntmetall Amstetten GmbH)	Kupfer- verarbeitungs- industrie	Wieland Werke AG, Ulm, D 100%	277,28	256,00	8,31	634	k. A.
174	Obersteirische Molke- rei eGen	Nahrungs- mittelindustrie	Raiffeisenverband Steiermark 100%	273,75	266,07	2,89	540	3,02 (EBT)
175	ENGIE Austria GmbH	Anlagenbau, Gebäudetechnik	k. A.	270,00	264,00	2,27	153.000 (1.000 Ö)	k. A.
176	STIWA Group	Hochleistungs- automation, Metall- und Kunststoffbau- gruppen, Ge- bäudetechnik	Walter Leopold Sticht 21 %; Raphael Sticht 4,99%; Herta Sticht 21,01%; AUTOMATION Privatstiftung 48,01 %; Mag. Peter Sticht 4,99%	267,00	255,00	4,71	2.062 (1.920 Ö)	k. A.
177	Trodats Trotec Holding GmbH	Stempel- industrie	Müller-Just Familienstiftungen 74,9%; ImWind Gruppe 25,1%	265,00	249,10	6,38	1.650	k. A.
178	Leier Holding GmbH	Baustoff- industrie	Anton Putz 12,5%; KR Michael Leier 25%; Erna Leier 25%; Michaela Ebner 25%; Kornelia Putz 12,5%	265,00	211,20	25,47	2.215 (179 Ö)	k. A.

MESSER AUSTRIA GMBH

Ab einem Tagesverbrauch von 50 Litern des jeweiligen Gases ist der Umstieg auf eine Versorgung mittels Flaschenbündel ratsam, wenn es darum geht, die Versorgungssicherheit nachhaltig zu gewährleisten. Durch den Einsatz von Gasbündeln lassen sich aber auch die Kosten und das Unfallrisiko deutlich reduzieren.

## Die Vorteile des Flaschenbündels

### ■ 1. Unfallvermeidung durch weniger Hantieren mit einzelnen Stahlflaschen

Bei einem Gasverbrauch, der täglich ein mehrfaches Tauschen der Gasflaschen erfordert, ist schon aus Sicherheitsgründen ein Flaschenbündel vorzuziehen, da auf diese Weise das Hantieren mit den sperrigen Flaschen wegfällt und die Verletzungsgefahr dabei eliminiert werden kann. Und so eine 50-Liter-Flasche bringt immerhin rund 80 kg auf die Waage. Das Flaschenbündel verbindet 9 bzw. 12 Flaschen à 50 Liter, die fix in einem Rahmen befestigt sind und nur einen Anschluss für die Entnahme benötigen. Auf diese Weise ergibt sich auch eine 12-mal längere Produktionszeit mit nur einem Wechsel.

### 2. Keine Unterbrechungen und Qualitätssteigerung durch mehr Volumen

Aufgrund des bis zu 12-fach höheren Volumens muss das Bündel entsprechend weniger oft gewechselt werden. Dadurch gewinnen Sie nicht nur Zeit und steigern die Produktionsgeschwindigkeit, sondern sorgen zudem für einen reibungslosen und zuverlässigen Arbeitsfluss sowie geringere Einzelstückproduktionskosten. In zahlreichen Anwendungen sind unterbrechungsfreie Abläufe in der Produktion sogar eine wesentliche Voraussetzung für ein durchgehend hohes Qualitätsniveau.

### 3. Einsparen von Transportkosten

Beim Einsatz von Gasbündeln müssen auch nicht ständig einzelne Flaschen zwischen Lagerort und Produktionsstätte hin- und hertransportiert werden; auch dadurch lässt sich Zeit sparen und das Verletzungsrisiko minimieren. Darüber hinaus bieten die meisten Lieferanten den Transport von Flaschenbündeln spürbar günstiger an als jenen von Flaschen, da auch sie weniger Aufwand mit dem Schlichten der Stahlflaschen haben und dadurch auch Zeit und Manpower sparen.

Denn Flaschenbündel werden immer als eine Einheit mit Stapler, Hubwagen oder Kran manipuliert. Und wenn Sie bisher



20-Liter-Flaschen im Einsatz hatten, reduzieren Sie mit einem Bündel auch noch den Stellplatz am LKW.

### 4. Komfortables Mietsystem

Ein weiterer Vorteil ergibt sich aus der Tatsache, dass die Gaseversorger Bündel stets auf Basis einer Miete zur Verfügung stellen. Auch das ist ein wesentlicher Zeitfaktor, da Sie immer „Voll“ gegen „Leer“ tauschen und keine Befüllung abwarten müssen. Außerdem übernimmt der Vermieter auch sämtliche Kosten für die anfallenden Wartungsarbeiten sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfungen. Auch der Wechsel des Gasprodukts ist rasch und unkompliziert möglich, da Sie mit der Miete nicht an einen bestimmten Bündeltyp gebunden sind.

### 5. Automatische Nachlieferung durch Fernüberwachung

Sollten Sie sich zudem für eine zentrale Gasversorgung entscheiden, wird der Füllstand ihres Bündels über die Druckregleinheit der Entspannungsstation laufend überprüft. Sobald der Druck unter einen bestimmten Wert fällt, werden Sie verständigt, um rechtzeitig nachbestellen zu können. Oder Sie leiten das Signal direkt zum Lieferanten weiter, der dann automatisch ein volles Bündel anliefert. In der Zwischenzeit wird die Versorgung auf ein volles Bündel vor Ort umgeschaltet, damit Sie nie „gaslos“ sind.

### 6. Versorgung vieler Arbeitsplätze ohne Unterbrechung

Auch die Gaszentrale ist im Vergleich zur Einzelflaschenversorgung wesentlich sicherer und kostengünstiger. Vor allem dann, wenn gleich mehrere Verbraucher in einem Unternehmen mit ein- und demselben Gas unterbrechungsfrei versorgt werden müssen, wie das beispielsweise bei mehreren Schweißplätzen der Fall ist. Darüber hinaus können damit die Transportwege und das Unfallrisiko noch einmal reduziert werden. Der Flaschenruck wird bereits in der Zentrale an Ihr Leitungssystem angepasst, um für eine optimale Versorgung der Anwendungen zu sorgen. Und: Die behördlichen Bestimmungen betreffen nur den Bereich der zentralen Gasversorgung und nicht jeden einzelnen Arbeitsplatz.

Beratungsgespräch anfordern:

[www.messer.at/newbusiness-beratung](http://www.messer.at/newbusiness-beratung)



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Messer Austria GmbH

2352 Gumpoldskirchen

Industriestraße 5

Tel.: +43/506 03-0

[info.at@messergroup.com](mailto:info.at@messergroup.com)

[www.messer.at](http://www.messer.at)

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
179	Tiroler Glas- hütte GmbH	Glasindustrie	Ing. Georg Riedel 70 %; CUNST Privatstiftung 20%; Maximilian Riedel 10%	258,00	k. A.		1.000	k. A.
180	KEBA AG	Elektronik- industrie	Kletzmaier Beteiligungsverwal- tungsgesellschaft m.b.H. 19 %; KLH Beteiligungs GmbH 51 %; Dipl.-Phys. Robert Kralowetz 30%	253,60	193,00	31,40	1.130	k. A.
181	Starlinger & Co. GmbH	Maschinen/ Anlagen (-bau)	PENTA STAR GmbH 81,88 %; Franz S. Huemer GmbH 18 %; Angelika Huemer 0,12%	253,36	209,97	20,66	595	20,24 (EBT)
182	S. SPITZ GmbH	Getränke-/Gen- ussmittelind.	Familie Scherb 100%	251,00	251,00	0,00	750	k. A.
183	Kremsmüller Industriean- lagenbau KG	Industrie- anlagenbau	Karl Strauß; K: Kremsmüller BeteiligungsgmbH	250,00	230,00	8,70	2.300	k. A.
184	Miele GmbH.	Haushalts- geräte	Imanto AG (CH) 100%	249,10	238,50	4,44	20.221 (645 Ö)	k. A.
185	Münzer Bioin- dustrie GmbH	Chemische Industrie	Münzer Holding 100%	247,78	256,00	-3,21	170	k. A.
186	Ottakringer Getränke AG	Getränke- industrie	Ottakringer Holding AG 94,35 %; Streubesitz 5,65%	242,40	218,60	10,89	845	13,70
187	Schaeffler Austria GmbH	Automobil- Zuliefer- industrie	Industriewerk Schaeffler INA- Ingenieurdienst-, GmbH 100%	240,00	238,30	0,71	92.000 (530 Ö)	11,60
188	Melecs EWS GmbH	Elektronik- industrie	Friedrich Pressl 40%; Ernst Mayr- hofer 30%; Bernhard Pulferer 30%	238,79	190,00	25,68	1.150 (526 Ö)	4,82
189	Borbet Austria GmbH	Metallindustrie/ Automobilzulie- ferindustrie	Borbet GmbH 100%	k. A.	236,36		800	k. A.
190	Octapharma Pharmazeuti- ka Produkti- onsgmbH	Pharma- industrie	Octapharma AG 98 %; Biogamma AG 2%	232,40	213,41	8,90	7.600 (1.115 Ö)	11,51 (EBT)
191	Mayer & Co Beschläge GmbH	Herstellung von Schlössern und Beschlägen	Mayer & Co Holding GmbH 100%	230,04	k. A.		569 (Ö)	-6,76 (EBT)
192	Hauser GmbH	Maschinen/ Anlagenbau	Pinguin Privatstiftung (Fam. Hauser) 98%; Dr. Erwin Hauser 2%	229,95	220,93	4,08	959	17,36 (EBT)
193	Teufelberger Holding AG	Stahl/Metall- industrie	Familie Teufelberger 100%	229,63	225,00	2,06	1.233	7,09 (EBT)
194	Bilfinger VAM Anlagentechni- k GmbH	Maschinen- und Anlagen- bau	Bilfinger Industrial Technologies Österreich GmbH 100%	229,35	155,86	47,15	653	15,23 (EBT)
195	Eurasia Invest Holding AG	Papier/Zell- stoffindustrie	Eurasia Invest Holding AG 100%	k. A.	229,14		1.105	k. A.
196	Österrei- chische Bun- desforste AG	Forstwirtschaft	Republik Österreich 100%	226,39	226,53	-0,06	1.000	22,49 (EBT)
197	Opel Wien GmbH	Automobil- industrie	Opel Automobile GmbH 94,0 %; Peugeot S.A. 6,0%	225,64	179,21	25,91	1.428	15,73 (EBT)
198	EKB Elektro- u. Kunststoff- technik GmbH	Automobil- Zuliefer- industrie	Dräxlmaier Verwaltungs-GmbH 100%	225,00	220,25	2,16	340	4,45 (EBT)
199	Collini Holding AG	Metallverede- lungsindustrie	Collini Beteiligungs- und Verwal- tungsgmbH 50%; „KONTAG“ Betei- ligungs- und VerwaltungsgmbH 50%	223,00	218,47	2,07	1.600	k. A.
200	Salzburg- Milch GmbH	Nahrungs- mittelindustrie	Molkerei MEGGLE Wasserburg GmbH & Co. KG 41,65 %; Tauern- milch reg. GenmbH 12,33 %; Käsehof Besitz reg. GenmbH 15 %; Milchhof Salzburg reg. GenmbH 31,02 %	221,18	207,00	6,85	325 (Ö)	4,83 (EBT)

BUSINESS UPPER AUSTRIA – OÖ WIRTSCHAFTSAGENTUR GMBH

1.000 Teilnehmer nutzten das OÖ Zukunftsforum Technologie & Wirtschaft in Linz, um sich über Zukunftstrends auszutauschen.

## Fit für 2030

Podiumsdiskussion über die Herausforderung digitale Transformation (v. l.): RLB-OÖ-Generaldirektor Heinrich Schaller, Keynote-Speaker Christian Baudis, Moderatorin Nadja Bernhard



■ Digitale Transformation, Klima, Demografie und Mobilität – die großen Zukunftsthemen entscheiden über den Erfolg von morgen. Beim OÖ Zukunftsforum Technologie & Wirtschaft, das von 30.9. bis 2.10. in Linz stattfand, holten sich 1.000 Teilnehmer/-innen Anregungen für die Bewältigung der Herausforderungen der kommenden Jahre. Für inhaltliche Expertise sorgten mehr als 70 Vortragende, die ihr Wissen in zwölf thematischen Sessions von Additive Manufacturing über Effiziente Mobilität bis Kreislaufwirtschaft teilten.

### Herausforderungen für den Standort Oberösterreich

Highlight des Zukunftsforums war die Abendveranstaltung UP Date. Sie drehte sich um die Herausforderungen für den Standort mit Blick auf das Jahr 2030.



Große Freude bei den Siegern der FOTO CHALLENGE 2019

Zum „Hochamt der Wirtschaft“, wie der oö. Wirtschaftslandesrat die Veranstaltung UP Date Standort Oberösterreich bezeichnete, kamen mehr als 400 Gäste. Er nannte in seinem Eingangsstatement auch gleich die vier „Game Changer“, die die nächsten Jahre prägen werden: die demografische Entwicklung und damit Fachkräfte, Energie, Mobilität und die digitale Transformation.

Letztere stand im weiteren Verlauf des Abends dann klar im Vordergrund – unter anderem bei der Keynote von Digitalunternehmer Christian Baudis („Die digitale Transformation beginnt erst. Wer aus Daten Vorhersagen und damit Kundennutzen generieren kann, wird zu den Gewinnern zählen.“) und bei der Podiumsdiskussion mit WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer, IV-Präsident Axel Greiner und RLB-OÖ-Generaldirektor Heinrich Schaller.

### Der Faktor Mensch

Den Fachkräften und wie sie für Oberösterreich gewonnen werden können, waren mehrere Sessions gewidmet. Beim Zukunftsforum Arbeitsmarkt am Mittwochabend gab Keynote-Speaker Axel Haitzer gleich konkrete Tipps, wie man sich als Arbeitgeber erfolgreich bei potenziellen Mitarbeitern bewirbt – regional und international. Denn für Haitzer ist klar: Längst können sich gut qualifizierte Bewerber passende Unternehmen aussuchen.



WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer (li.) und IV-Präsident Axel Greiner

In der Podiumsdiskussion mit den HR-Leitern Margit Bencic (MIC Datenverarbeitung) und Andreas Berger (Rosenbauer) sowie AMS-OÖ-Chef Gerhard Straßer und dem oö. Wirtschaftslandesrat ging es unter anderem um die Unterstützung internationaler Fachkräfte beim Ankommen in Oberösterreich – von Wohnungssuche über Kindergärten/Schulen bis hin zum Job für den/die Partner/-in.

Veranstalter des OÖ Zukunftsforums waren die oö. Standortagentur Business Upper Austria und die Forschungsleitgesellschaft Upper Austrian Research. Kooperationspartner waren die Greiner AG, die Raiffeisenlandesbank OÖ, die Wirtschaftskammer OÖ und die Industriellenvereinigung OÖ.

[www.biz-up.at/zukunftsforum](http://www.biz-up.at/zukunftsforum)

### INFO-BOX

#### FOTO CHALLENGE: Forschung ins richtige Licht gerückt

Zur Einstimmung auf das OÖ Zukunftsforum wurden die Sieger eines speziellen Fotowettbewerbs gekürt: Drei Fotografinnen haben im Rahmen der FOTO CHALLENGE 2019 die OÖ Forschung in den Fokus genommen. Elisabeth Mandl setzte die Digitalisierung ins Bild, Maria Kirchner ist in die industrielle Produktion eingetaucht und Daniela Köppl hat Innovationen im Bereich der Mobilität & Logistik eingefangen.

Fotografiert wurde an mehr als 15 Forschungsstätten aus Wissenschaft und Industrie. Die besten Fotos der Foto Challenge gibt's unter:

[www.foto-challenge.at](http://www.foto-challenge.at)



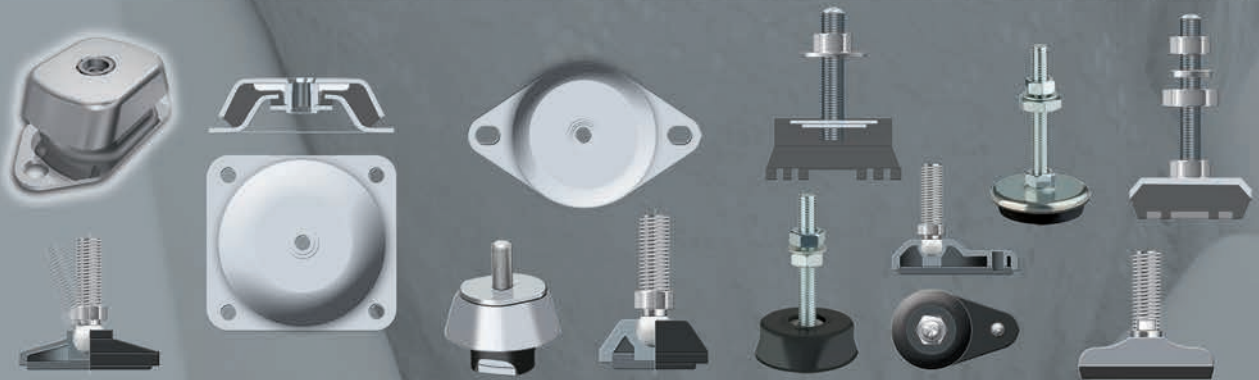
Umsatz: 221 – 100 Millionen Euro

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Änderung zu Vj. in %	Mitarbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
201	Unger Stahlbau GmbH	Stahlindustrie, Bauindustrie	Ing. Josef Unger, Ing. Mag. (FH) Matthias Unger, Renate Unger	221,00	215,00	2,79	1.200 (390 Ö)	k.A.
202	SKB Industrieholding GmbH	Industriebeteiligungen	SKW-Privatstiftung 69%; Dr. Christoph Tremmel-Scheinost 15,5%; Mag. Alexander Tremmel-Scheinost 15,5%	220,44	205,06	7,50	558	-0,45 (EBT)
203	Hydro Extrusion Nenzing GmbH	Metallindustrie	SAPA AS, Oslo 100%	220,00	k.A.		34.000 (410 Ö)	k.A.
204	Salzburger Aluminium AG	Aluminiumindustrie	Dr. Karin Exner-Wöhler 0,97%; Dr. Dieta Dominger 0,97%; DI Josef Wöhler 0,97%; Mag. Waltraud Wöhler 0,97%; St. James Privatstiftung 96,12%	212,00	201,00	5,47	1.100 (223 Ö)	2,0 (EGT)
205	Norske Skog Bruck GmbH	Papierindustrie	NORNEWS A/S 0,1%; NORSKE SKOG A.S. 99,9%	210,12	186,11	12,90	409	7,17 (EBT)
206	agru Kunststofftechnik GmbH	Herstellung innovativer Kunststoffprodukte	Fam. Alois Gruber 80%; Fam. Haager 20%	210,03	175,39	19,75	559	31,35 (EBT)
207	Röfix AG	Baustoffindustrie	Fixit Trockenmörtel Holding AG 99,82%; Hasit Trockenmörtel-GmbH 0,18%	210,00	203,00	3,45	730	k.A.
208	LISEC Austria GmbH	Anlagenbau	Lisec Holding 100%	210,00	207,00	1,45	1.300	k.A.
209	Josef Manner & Comp. AG	Nahrungsmittelindustrie	Privatstiftung Manner 42,47%; Andres Holding Gesellschaft m.b.H. 24%; Katjes 21 GmbH 5,71%; Rest Kleinaktionäre 27,82%	209,88	203,53	3,12	746	8,13
210	TIGAS – Erdgas Tirol GmbH	Energieversorgung	TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG 86%; Innsbrucker Kommunalbetriebe AG 14%	208,00	192,60	8,00	76	17,80

Gummi | Metall | Elemente - Gummi | Metall | Buchsen - Krananschlagpuffer - Maschinenfüsse | Stellfüsse  
Gelenkfüsse - Hohlfedern - Ramppuffer - Rammschutzprofile - Gummi | Formteile - Gummi | Matten - Kantenschutz  
Dichtprofile - Sonderteile - Spezialschläuche für Mittel- und Hochtemperatur - Polyurethanschläuche

# DIE ETWAS CHARMANTERE VERBINDUNG

z.B. Maschinen-  
Stellfüße  
Art. Nr. 00-BM

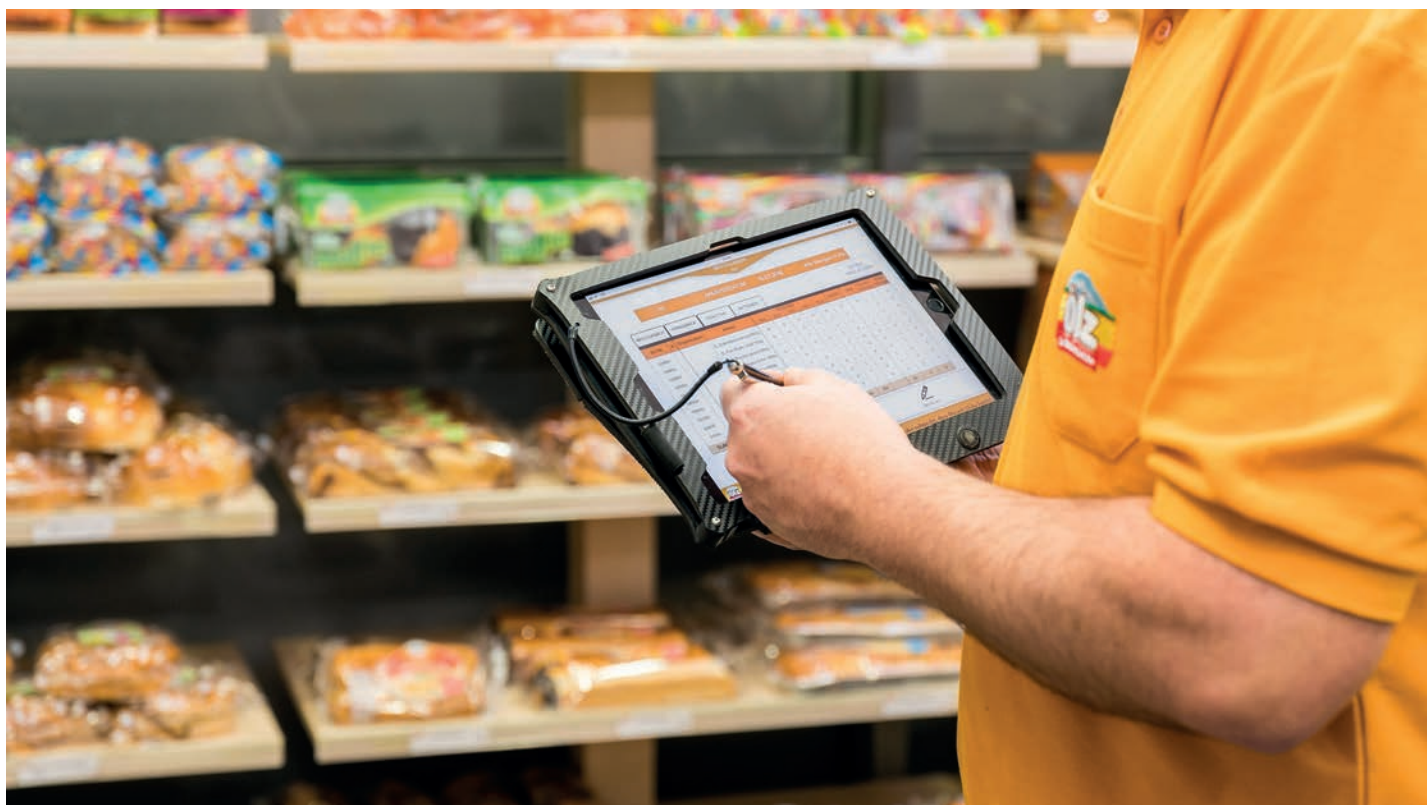


[www.stoeffl.at](http://www.stoeffl.at)

4615 Holzhausen  
Gewerbeparkstrasse 8  
Tel. +43 7243 50020  
Fax +43 7243 51333  
[stoeffl@stoeffl.at](mailto:stoeffl@stoeffl.at)



www.hm-werbung.at



Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
211	EMCO GmbH	Werkzeug- maschinenbau	Kuhn Emco Holding GmbH. 94%; Kuhn Holding GmbH 6%	205,06	177,49	15,53	781 (395 Ö)	k.A.
212	Rudolf Ölz Meisterbä- cker GmbH & Co KG	Nahrungs- mittelindustrie	Ruth Ölz; Ölz Management GmbH; Kommanditist: Ölz Holding GmbH	202,80	202,80	0,00	911 (894 Ö)	k.A.
213	ELK Fertighaus GmbH	Bauindustrie	Gampen Fertighaus S.a.r.l.	200,00	180,00	11,11	780	k.A.
214	Christof Holding AG	Anlagenbau	k.A.	k.A.	200,00		k.A.	k.A.
215	Metadynea Austria GmbH (DYNEA Aus- tria GmbH)	Chemische Industrie	Metadynea Holding GmbH 100%	199,10	181,15	9,91	198	7,07 (EBT)
216	BRUCHA GmbH	Industrie- und Gewerbebau	Familie Brucha 100%	195,13	165,40	17,98	609	k.A.
217	Gmundner Molkerei reg. GenmbH	Nahrungs- mittelindustrie	Raiffeisenverband Oberösterreich 100%	194,84	199,00	-2,09	351	-3,07 (EBT)
218	Radatz – Feine Wiener Fleischwaren GmbH	Nahrungs- mittelindustrie	Radatz Privatstiftung 1%; Radatz Anteilsverwaltung GmbH 99%	194,00	188,00	3,19	890 (Ö)	k.A.
219	Thöni Indus- triebetriebe GmbH	Aluminium- industrie, Anlagenbau	Thöni Holding GmbH 100%	193,85	184,04	5,33	517	11,94 (EBT)
220	Stadtwerke Klagenfurt Gruppe	Energie- versorgung	Stadtwerke Klagenfurt AG	191,00	183,00	4,37	1.000	5,0 (EBT)



Rang	Unternehmen	Tätigkeit/Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Änderung zu Vj. in %	Mitarbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
221	Vetropack Austria GmbH	Verpackungsindustrie	Tochter der Vetropack Holding AG (CH) 100%	190,40	177,30	7,39	3.291 (694 Ö)	k.A.
222	Wiesbauer Holding AG	Nahrungsmittelindustrie	Thomas Schmiedbauer 0,01 %; Franz und Maria Wiesbauer Privatstiftung 99,99 %	189,00	190,00	-0,53	825	k.A.
223	Rupp AG	Nahrungsmittelindustrie	Daniela Rupp 25 %; Ludwig Rupp 25 %; Josef Rupp 25 %; Getrude Fischli 25 %	187,00	177,00	5,65	630	k.A.
224	Bayer Austria GmbH	Pharmaindustrie	Bayer Global Investments B.V. 100%	186,59	205,17	-9,06	117.000	k.A.
225	Thyssenkrupp Austria GmbH	Anlagenbau	Thyssenkrupp AG (D) 100%	186,00	k.A.		161.096	k.A.
226	Bertsch Group GmbH	Anlagenbau	Ing. Hubert Bertsch 100%	186,00	k.A.		400	k.A.
227	Gebro Holding GmbH	Pharmaindustrie	Mag. Pascal Broschek 74 %; Mag. Helga Broschek 25 %; Mag. Claudia Broschek 1 %	185,54	176,59	5,07	249 (Ö)	k.A.
228	Kelly GmbH Austria	Nahrungsmittelindustrie	Intersnack International B.V. 0,1 %; Erste Kelly BeteiligungsgmbH 99,9 %	182,87	170,96	6,97	373	k.A.
229	Schlumberger AG	Getränkeindustrie	Sastre Holding SA (CH) 100%	k.A.	182,20		257 (130 Ö)	6,40

## DIE INDUSTRIE STARTET JETZT DURCH

Erleichtern Sie sich Ihre Arbeit mit Standards. Mit den smarten Online-Managementlösungen von Austrian Standards sind Ihre ÖNORMEN und andere Regelwerke immer aktuell und überall verfügbar.

### Standards professionell managen

Jedes Industrieunternehmen sollte über ein effektives System verfügen, um seine Standards zu managen. Der Aufbau eines Managementsystems für Standards ist mit relativ einfachen Mitteln möglich. Ein manueller



Die Anwendung branchenrelevanter Standards kann wirtschaftlichen Erfolg sicherstellen.

Ableich erfordert aber immer einen hohen zeitlichen und personellen Ressourceneinsatz – vor allem, wenn Sie einen großen Bestand an Standards haben und diese von unterschiedlichen Herausgebern stammen. Wenn Sie wissen möchten, was in den für Sie relevanten Projekten zur Entwicklung eines Standards passiert, gibt es eine geeignete Monitoring-Lösung: meinNormenRadar. Damit sichern Sie sich einen entscheidenden Informationsvorsprung und können frühzeitig die richtigen Schritte für Ihr Unternehmen und Ihre Produktion in die Wege leiten.

### Überlassen Sie nichts dem Zufall!

Mit professionellen Online-Managementlösungen, wie z. B. effects 2.0, stellen Sie Ihrem ganzen Unternehmen – egal für wel-



Über 10.000 Unternehmen sind mithilfe von Austrian Standards bereits durchgestartet.

chen Standort – aktuelle Standards digital zur Verfügung. Sie bieten neben automatischen Updates und Benachrichtigungen auch umfangreiche Such- und Filterfunktionen.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### AUSTRIAN STANDARDS

Customer Service

Tel.: +43/1/213 00-300

service@austrian-standards.at

[www.austrian-standards.at/standards-managen](http://www.austrian-standards.at/standards-managen)

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
230	Energie Graz GmbH & Co KG	Energieversorgung	Energie Graz Holding GmbH; Energie Steiermark AG	182,00	182,00	0,00	290	12,00
231	Flextronics International GmbH	Elektronikindustrie	Flextronics Central Europe BV (NL) 100%	181,53	162,61	11,64	665	10,13 (EBT)
232	Linde Gas GmbH	Chem. Industrie, Bau, Nahrungsmittel/ Genussmittel, Stahl, Pharma, Glasindustrie	Linde Österreich Holding GmbH 100%	181,23	175,11	3,49	80.000 (375 Ö)	4,23
233	Kostwein Maschinenbau GmbH	Maschinen- und Anlagenbau	Kostwein Holding GmbH 100%	180,06	162,16	11,04	696	3,67 (EBT)
234	backaldrin International The Kornspitz Comp. GmbH	Nahrungsmittelindustrie	Backaldrin Holding GmbH 100%	178,50	174,00	2,59	1.000	k.A.
235	BOXMARK Leather GmbH & Co KG	Ledererzeugung und -verarbeitung	k.A.	174,24	191,30	-8,92	1.078	k.A.
236	RTA GmbH	Automobil-Zulieferindustrie	ROTH-TECHNIK AUSTRIA GmbH 100%	173,60	154,10	12,65	200	k.A.



Foto: Linde Gas/Raimond Spekking

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
237	Stiegl Betriebs- holding GmbH	Getränke- industrie	Heinrich Dieter Kiener 65,0855 %; Klaus Gollhofer-Berger 9,2002 %; Helmut Leube 1 %; Raiffeisenbank Wels eGen 24,7143 %	k.A.	169,00		k.A.	k.A.
238	Franz Obern- dorfer GmbH & Co KG	Betonfertigteil- industrie	OBW Privatstiftung 100 %	166,52	152,56	9,15	948	12,31
239	Innsbrucker Kommunal- betriebe AG	Energie- versorgung	Landeshauptstadt Innsbruck 50,001 %; Tiroler Wasserkraft AG 49,999 %	166,40	161,10	3,29	685	30,10
240	Vereinigte Fettwaren- industrie GmbH	Nahrungs- mittelindustrie	Estermann, Ölzeugungs- und Handelsgesellschaft m.b.H. 100 %	165,00	157,90	4,50	180	2,60
241	Wollsdorf Le- der Schmidt & Co GmbH.	Automobil- Zuliefer- industrie	Wollsdorf Holding Schmidt GmbH 10 %; Wollsdorf Beteili- gungs GmbH 90 %	165,00	166,00	-0,60	1.200 (750 Ö)	k.A.
242	Kotanyi GmbH	Nahrungs- mittelindustrie	Kotanyi Holding GmbH 100 %	165,00	155,00	6,45	570	k.A.
243	Breitenfeld Edelstahl AG	Stahlindustrie	BAST Unternehmensbeteiligungs AG 1,99 %; FIDES Privatstiftung 51 %; Firstinvest Holding B.V. 36,5 %; Fortis Privatstiftung 10,51 %	164,00	124,96	31,24	317	k.A.



Landesgesellschaft  
Österreich

**Mehr Wert.  
Mehr Vertrauen.**

**Ein starker Partner.  
Mit Sicherheit.**

Unser Herz schlägt für Technik, Qualität und Sicherheit. Wir prüfen zum Schutz von Mensch und Umwelt und unterstützen mit nachhaltigen Lösungen. Mit 24.000 MitarbeiterInnen stehen wir weltweit als verlässlicher Partner an Ihrer Seite.

**Gemeinsam in die Zukunft starten.**



**ADD VALUE.  
INSPIRE  
TRUST.**

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
244	NUFARM GmbH & Co.KG	Herstellung von Pflanzenschutzmitteln	Medisup Securities Limited GmbH 100%	163,56	147,46	10,92	178	10,12 (EBT)
245	GF Casting Solutions Altenmarkt GmbH & Co KG	Kfz-Komponenten	GF Casting Solutions Altenmarkt GmbH; K: GF Casting Solutions Services GmbH; Georg Fischer Finanz AG	163,23	k. A.		545	26,78 (EBT)
246	ABB AG	Elektronik, Anlagenbau	B&R Holding GmbH und ABB Verwaltungs AG	160,00	240,13	-33,37	147.000 (332 Ö)	3,8 (EBT)
247	Wintersteiger AG	Wintersportindustrie	LJH Holding GmbH 74,9%; ULM Management GmbH 25,1%;	160,00	154,00	3,90	1.000 (550 Ö)	7,80
248	Fill GmbH	Maschinenbau	Fill Beteiligungsverwaltungs GmbH	160,00	120,00	33,33	850	k. A.
249	TUPACK Verpackungen GmbH	Verpackungsindustrie	TUPACK Holding GmbH 30%; Thomas Reisner 26%; Renate Reisner 27%; Marion Reisner-Seifert 17%	157,66	155,09	1,66	960	4,26 (EBT)
250	ADA Möbelwerke Holding AG	Möbelindustrie	Gemini Privatstiftung 100%	156,23	k. A.		2.595 (540 Ö)	k. A.
251	Ebner Industrieofenbau	Anlagenbau	Ebner Beteiligungs-GmbH.	155,00	k. A.		1.000	k. A.
252	PC Electric GmbH	Elektronikindustrie	k. A.	155,00	134,64	15,13	871 (396 Ö)	k. A.
253	Scheuch GmbH	Anlagenbau/ Metallindustrie	Scheuch Management Holding GmbH 100%	154,03	135,19	13,94	653	0,88 (EBT)
254	BENE GmbH	Büromöbelindustrie	BGO Holding GmbH 99%; ABAHO GmbH 0,5%; grosso holding GmbH 0,5%	151,40	135,10	12,07	750 (570 Ö)	9,30
255	Nestle Österreich GmbH	Nahrungsmittelindustrie	MAGGI-UNTERNEHMUNGEN AG (CH) 65,57%; NESTLE S.A. (CH) 34,43%	148,88	161,94	-8,06	243 (Ö)	12,73 (EBT)
256	TMS Turnkey Manufacturing Solutions GmbH	Karosseriebau/ Rohbauanlagen	VALIANT Holdings GmbH 0,08%; TMS Holdings GmbH 99,92%	146,85	209,65	-29,95	596	3,75 (EBT)
257	Erema Engineering Recycling Maschinen und Anlagen GmbH	Kunststoffrecyclingmaschinen	Erema Group 100%	145,13	121,69	19,26	314	16,68 (EBT)
258	Fischer Sports GmbH	Sportartikelindustrie	Fischer Beteiligungsverwaltungs-GmbH 100%	143,84	118,27	21,62	456	1,30 (EBT)
259	Eternit-Werke Konzern	Baustoffindustrie	Swisspearl Group AG 100%	142,00	k. A.		489	4,50
260	Synthesa Chemie GmbH.	Chemische Industrie	DAW SE 95%; Dr. Peter Meraviglia-Crivelli 5%	141,80	136,83	3,63	535	5,53 (EBT)
261	Fleischwaren Berger GmbH & Co. KG	Nahrungsmittelindustrie	K. Berger Beteiligungs-GmbH, Mag. Rudolf Berger	140,00	140,00	0,00	550	k. A.
262	Josko Fenster & Türen GmbH	Fenster- und Türenindustrie	Christa Wagner; SCHEURINGER - JOSKO Beteiligungs-GmbH	138,00	138,00	0,00	780	k. A.
263	Brenntag CEE GmbH	Chemische Industrie	Brenntag Austria Holding GmbH 99,9%; Brenntag Beteiligungs-GmbH (D) 0,1%	137,79	144,45	-4,61	14.500 (213 Ö)	8,72 (EBT)



BRUCHA Firmensitz und Produktionsstandort in Niederösterreich - Glas Sandwich Paneel Fassade

**Herzlich willkommen bei BRUCHA.** Viele gute Gründe sprechen für BRUCHA. Wir produzieren seit über 70 Jahren hochwertige Dämmstoffe für Industrie- und Gewerbebauten sowie für den Agrarhallenbau. Wir bieten ein erfahrenes Montage-Team im Kühl-, Reinraum- und Hochregallagerbau und verstehen uns heute als Premiumhersteller und Komplettanbieter sowohl in unserem Liefergeschäft für BRUCHAPaneele und EPS, als auch im Spezial-Montagebau.

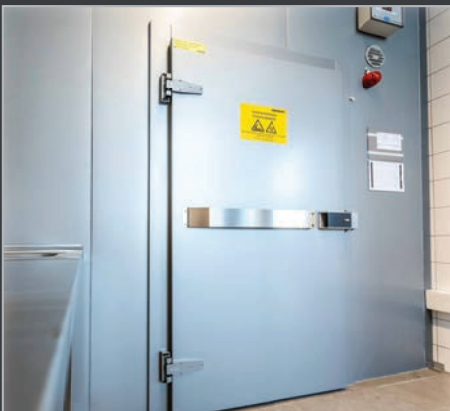


BRUCHAPaneel®

BRUCHAPaneel für Hygieneräume



BRUCHA Reinraumbau für Automotiv- und Pharmaindustrie sowie Prüflabors



Kühl- und Tiefkühlzellen und Türen



Lebensmittelverarbeitungsräume



Edelstahl Dreh- und Schiebetüren

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2018 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2018 (in Mio. EUR)
264	Wolford AG	Bekleidungs- industrie	FFG Wisdom (Luxembourg) S.à.r.l. 58%; Ralph Bartel >30%; eigene Aktien 2%; Freefloat <10 %	137,22	149,07	-7,95	1.347 (607 Ö)	-8,98
265	Bombardier Transporta- tion Austria GmbH	Schiene-fahr- zeugbau	Bombardier Transportation Luxembourg Investments S.A. 100 %	133,49	155,40	-14,10	473	-28,51 (EBT)
266	Philips Austria GmbH	Medizintechn- ik, Elektronik- industrie	Koninklijke Philips N.V. 100 %	132,92	125,75	5,70	450	3,0 (EBT)
267	Pittel + Brau- sawetter GmbH	Bauindustrie	Pittel + Brausewetter Holding GmbH 100 %	130,40	117,13	11,33	641	4,52 (EBT)
268	UPM-Kym- mene Austria GmbH	Papier- und Verpackungs- industrie	UPM-Kymmene Beteiligungs GmbH; UPM GmbH	130,06	k. A.		19.000 (309 Ö)	11,29 (EBT)
269	PIPELIFE Austria	Kunststoff- industrie	Wienerberger Finance Service B.V. 49,9 %; Wienerberger Gamma Asset Management GmbH 50,1 %	130,00	k. A.		2.700 (260 Ö)	0,49 (EBT)
270	GAW Group Pildner-Stein- burg Holding GmbH	Industrie- anlagenbau	Ing. Jörg Pildner-Steinburg 50%; KR Mag. Jochen Pildner-Stein- burg 50 %	130,00	k. A.		550	k. A.
271	Garant - Tiernahrung GmbH	Futtermittel- produktion	RWA Invest GmbH; RWA Interna- tional Holding GmbH	128,77	121,86	5,67	171	3,71 (EBT)
272	Integral- Montage An- lagen- und Rohrtechnik GmbH	Maschinen/ Anlagenbau	Chemengineering Company Ltd. (CH) 35,70 %; Dkfm. Robert Wessely 15,30 %; Margarete Kaiblinger 3,93 %; ZG Holding GmbH 25,50 %; Ernst Freimüller 3,91 %; Franz Freimüller 3,91 %; Ing. Johann Freimüller (D) 3,91 %; Mag. Waltraud Freimüller 3,91 %; Günter Freimüller 3,91 %"	125,34	k. A.		651	2,94 (EBT)
273	Gebrüder Woerle GmbH	Nahrungs- mittelindustrie	Gerhard Woerle 100 %	122,37	121,00	1,13	343	3,59 (EBT)
274	Röhren- und Pumpenwerk Bauer GmbH	Anlagenbau	Invest AG 48,91 %; Roiss GmbH 25,09 %; Management 24 %; Streubesitz 2 %	120,00	100,00	20,00	1.000 (250 Ö)	k. A.
275	Stahl Juden- burg GmbH	Metallindustrie	GMH Stahlverarbeitung GmbH, Deutschland	120,00	118,70	1,10	400	k. A.
276	TCG UNITECH GmbH	Automobil- Zuliefer- industrie	Gnutti Carlo S.p.A.; Gnutti Carlo Beteiligungs GmbH	117,99	175,04	-32,59	892	-1,53 (EBT)
277	TIGER Coa- tings GmbH & Co. KG	Chemische Industrie	TIGER Coatings Geschäfts- führungs-GmbH	117,68	120,37	-2,23	485	3,58 (EBT)
278	ELIN Mo- toren GmbH	Maschinenbau	Trasys Beteiligungs- und Management GmbH	115,00	115,00	0,00	1.600	k. A.
279	Linz Textil Holding AG	Textilindustrie	ELTEX Verwaltung GmbH 30 %; Tyle Holding AG 44,90 %; Streubesitz 25,10 %	104,02	110,85	-6,17	562	5,84
280	CHEMSON Polymer- Additive AG	Chemische Industrie	OYAK Global Investments 100 %	100,00	k. A.		240 (Ö)	-0,53 (EBT)

M27 FINANCE GMBH

*Digitalized Financial Services und die damit verbundene GRECA-Plattform schaffen den Zugang zu einem riesigen Marktplatz, auf dem Berater, Verkäufer und Käufer zusammenkommen.*

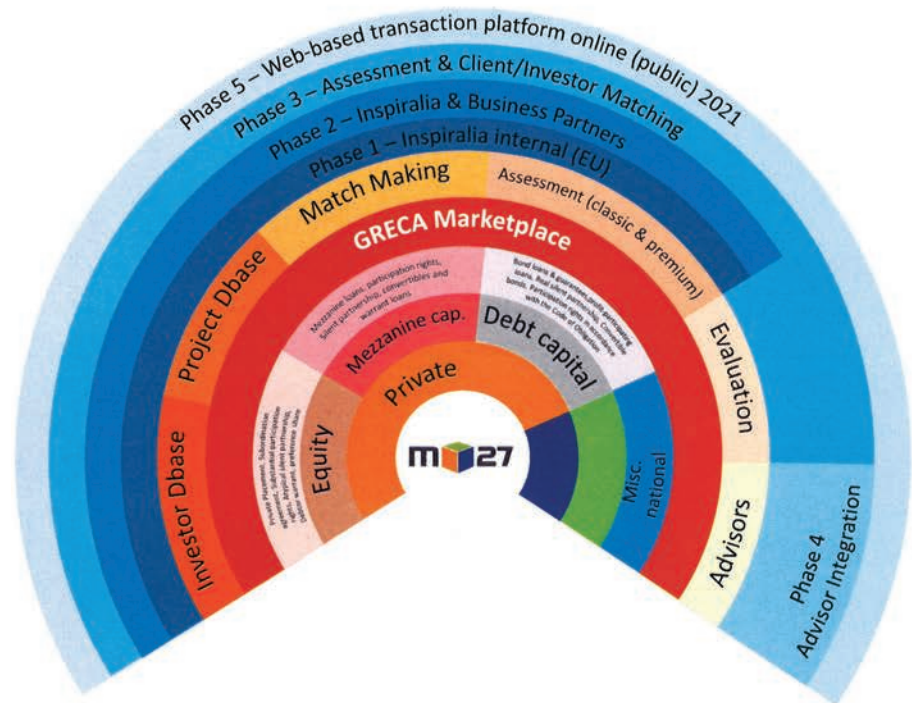
# Innovative Finanzierungsalternative

■ m27 als Fintech-Unternehmen stand immer an der Spitze innovativer Prozesse im Finanzierungsbereich. Die Möglichkeiten der Digitalisierung der Prozesse im Eigenkapitalbereich geben Unternehmen und Investoren neue Chancen, die nur ein digitaler Marktplatz bieten kann. Die Verbindung von privaten und öffentlichen Mitteln ist auch eine strategische Zielsetzung der EU. Diese Verbindung – Blended Finance – ist auch eine Kernkompetenz von m27 seit vielen Jahren. Neue Technologien haben nunmehr neue Möglichkeiten von „Digitalized Financial Services“ geschaffen: die Entwicklung der Web-Plattform GRECA.

Digitalized Financial Services und die GRECA-Plattform schaffen den Zugang zu einem Marktplatz, auf dem Berater, Unternehmen und Investoren zusammenkommen. Auf Basis von qualifizierten Rating- und Unternehmensbewertungen und durch ein KI-unterstütztes Match-Making können private und öffentliche Mittel in einen einzigen Workflow zusammengeführt werden.

Der Zugang zum Marktplatz für internationale Projekte führt zu einer deutlichen Verkürzung der für Unternehmenstransaktionsprozesse erforderlichen Zeitspanne und stellt für alle Marktteilnehmer einen qualifizierten Deal Flow sicher.

Mit einem klaren Fokus auf die DACH-Region, Spanien, Italien, Frankreich und Skandinavien befinden sich bereits über 600



qualifizierte europäische Venture-Capital-, Private-Equity- sowie industrielle Investoren und Business Angels in GRECA.

Der Weg bis zur erfolgreichen Transaktion ist klar und zeiteffizient strukturiert: So liegen zwischen Erstkontakt mit dem Investitions-suchenden und der Entscheidung über den passenden Investor durchschnittlich nur 3–6 Monate. m27 unterstützt in allen Schritten sowohl bei der Erstellung von Factsheets und Pitch Decks als auch bei der Erstellung und Überprüfung des Finanzmodells und Business Case bis hin zur Organisation von Treffen zwischen interessierten Investoren und dem Unternehmen.

## Die Vorteile der Digitalized Financial Services und der GRECA-Plattform sind:

- Standardisierte Dokumentation mit Factsheets, Pitch Deck und Rating Assessment Report
- Hochwertige Projekte von gut dokumentierten und analysierten Unternehmen

- Perfekte Vermittlung von Projekten durch automatisierten Matching-Algorithmus
- Verkürzung der Unternehmenstransaktionsprozesse durch klar definierte Abläufe und umfangreiche Unterstützung durch m27

Digitalized Financial Services und die damit verbundene GRECA-Plattform bietet Ihnen eine neue moderne, innovative und hocheffiziente Art der Finanzierungssuche.



Excellence in Corporate Finance.

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**m27 Finance GmbH**  
1010 Wien, Stallburggasse 4/2/8  
Tel.: +43/1/533 10 90-0  
office@m27.eu  
[www.m27.eu](http://www.m27.eu)



Andreas Reinthaler, Geschäftsführer  
m27 Finance GmbH

Facility Management ist ein Wachstumsmarkt. ISS Austria reitet diese „Wachstumswelle“ und bleibt auch in den kommenden Jahren am Ruder, wie CEO Erich Steinreiber kürzlich bekräftigte.

## Der Wind steht günstig für ISS.



Erich Steinreiber, CEO von ISS Austria

**W**er im Facility Management erfolgreich sein will, muss weiterdenken. Die klassische Gebäudereinigung hat weiter den Löwenanteil am Markt, aber Services wie Technical, Support, Food oder Security gewinnen an Bedeutung. ISS Facility Services ist als führender Anbieter in diesem Bereich erfolgreich mit seinem „integrierten Facility-Services-Modell“.

CEO Erich Steinreiber präsentierte kürzlich den Kurs für die kommenden Jahre. Zur Orientierung: Das organische Wachstum von ISS Österreich betrug von 2017 auf 2018 plus 11,8 Prozent, 2018 lag der Umsatz bei fast 283 Mio. Euro. Zurückzuführen ist das vor allem auf den Fokus auf Key Accounts, den Start im Segment Food-Service sowie auf den Rollout des Facility-Marktes. Trotzdem hat sich ISS auf den Prüfstand gestellt. Dabei wurde betrachtet, wo die Schwerpunkte aktuell liegen, wo sie liegen sollten und wohin der Fokus wandert. „Wir

werden künftig nicht mehr für alles Dienstleister sein wollen und können. Dort, wo wir sind, wollen wir aber der beste Dienstleister sein“, brachte es CEO Steinreiber auf den Punkt. Bestimmte Segmente in manchen Bundesländern werden zurückgefahren bzw. eingestellt. „In Zeiten wie diesen muss man den Gedanken einer Mitbewerbersituation aus dem Kopf streichen. Um erfolgreich zu sein, ist es erforderlich, auch Allianzen mit klassischen Mitbewerbern einzugehen. Es werden andere Betriebsmodelle und Kooperationen notwendig sein. Unser Ansporn wird sein, nicht alles selbst zu machen, sondern bei dem, was wir machen, die Besten zu sein und Allianzen zu suchen“, so Steinreiber.

### Zufriedene Kunden & Mitarbeiter

Steinreiber: „Die Kunden sind unsere besten Werbeträger. Die zweiten Botschafter, die wir haben, sind unsere Mitarbeiter. 80 Prozent von ihnen sind sehr zufrieden mit dem Unternehmen.“

Steinreiber – selbst seit 1983 beim Unternehmen – sieht daher Employer Branding als wesentlich an. Dazu passt auch eine bei ISS erstmalig durchgeführte Maßnahme: Alle Stellen wurden intern neu ausgeschrieben. „Aus diesem Talentepool haben vier Mitarbeiter die Chance bekommen, in eine Führungsposition aufzusteigen, und ein paar Seniors sind einen Schritt zurückgegangen“, erzählte der ISS-Chef.

### Land in Sicht!

Jede Reise hat auch ein Ziel: ISS will sich bis 2023 als einer der „anerkannten nationalen Top-Arbeitgeber“ etablieren und sich als „DER Partner“ für strategische Outsourcing-Lösungen positionieren. Darüber hinaus will man einer der Top-3-Anbieter bei Technischen Services sowie unter den Top-5-Anbietern im Bereich Food-Services sein. Ab 2020 möchte sich das Unternehmen auf Großkunden aus den Bereichen Pharma und Gesundheitswesen, Industrie, Büroimmobilien sowie Gebäude der öffentlichen Hand fokussieren. Darüber hinaus will ISS die Anzahl der vollzeitbeschäftigten Mitarbeiter steigern und dafür die Gesamtzahl der Beschäftigten von rund 7.200 auf etwa 5.500 bis zum Jahr 2023 verringern. Zugleich soll der Umsatz von 300 Mio. Euro auf über 400 Mio. Euro steigen.

ISS-Steuermann Erich Steinreiber abschließend: „Der Weg war schwierig, aber wir bekennen uns zu dieser Reise. Wir nehmen Gutes aus der Vergangenheit mit, um die Zukunft zu verändern.“ Mast- und Schotbruch, kann man da nur wünschen! Der Wind steht jedenfalls günstig für ISS.

RNF

Foto: RNF



TROTEC LASER GMBH

Zwei neue Laser-Workstations aus dem Hause Trotec bieten noch mehr Möglichkeiten zur Beschriftung von Werkstücken – vor allem von sehr großen oder schweren Werkstücken.

## Größer. Breiter. Schwerer.

■ Der SpeedMarker 1300 xl setzt neue Maßstäbe bei der Bearbeitungsfläche von Laser-Workstations. Er ist zwar gleich breit wie der bereits bekannte und erfolgreiche SpeedMarker 1300, er ist jedoch deutlich tiefer und höher. Dadurch ergibt sich eine große Bearbeitungsfläche von 1.000 x 500 mm sowie eine maximale Werkstückhöhe von bis zu 764 mm. Diese eignet sich ideal für große Lose von Komponenten, die in Werkstückträgern (Trays) markiert werden können. Zur Kennzeichnung von besonders großen und schweren Werkstücken kann der SpeedMarker 1300 xl noch mit einem vorstehenden, ausfahrbaren Tisch konfiguriert werden. Dadurch können diese schweren Bauteile mit einem Kran oder anderen Hilfsmitteln platziert werden. Diesen ausfahrbaren Tisch gibt es wahlweise in zwei Ausführungsformen: Als fahrbaren Einzeltisch sowie als Wechseltisch-Variante: Hier erstrecken sich zwei Wechseltische über die jeweils halbe

Bearbeitungsfläche. Diese können wahlweise abwechselnd gesteuert werden (für einen halbautomatisierten Markierprozess) oder auch gleichzeitig verfahren werden (um große Bauteile zu kennzeichnen).

### SpeedMarker 1600 – die extrabreite Lasermaschine

Der SpeedMarker 1600 ist die breiteste Laser-Workstation auf dem Markt. Durch diese Extrabreite ergibt sich eine gesamte Bearbeitungsfläche von 1.300 x 450 mm. Die breite Workstation eignet sich bestens für die Laserkennzeichnung von sehr breiten Bauteilen wie z. B. Rohren oder Profilen oder auch von großen Losen in Trays. Auch bei Beschussämtern ist diese Laser-Workstation bereits im Einsatz.

### 100-Watt-MOPA-Laser – mehr Leistung

Neben den zwei neuen Laser-Workstations rüstet Trotec nun auch gleich das gesamte Portfolio der SpeedMarker-Beschriftungslaser mit neuen Features und Funktionen auf. So sind die SpeedMarker-Markierlaser seit Beginn des Jahres mit mehr Leistung verfügbar. Dank dieser neuen Laserquelle erhöht sich das Spektrum der Laserleistungen mit Wellenlänge von 1064 nm von bisher 10–50 Watt auf bis zu 100 Watt. Für Kunden des Lasersystem-Herstellers bedeutet dies mehr Effizienz, da dank höherer Leistung deutlich schnellere Laser-Bearbeitungszeiten möglich sind. Die 100-Watt-MOPA-Laserquelle ist für alle Laser-Workstations ab SpeedMarker 700 sowie als OEM-Laser SpeedMarker FL erhältlich.

### Rundgravur-Vorrichtung RGV2 für große und schwere Werkstücke

Größer. Breiter. Schwerer. Dies gilt nicht nur für die neuen Laser-Workstations, sondern auch für die Kennzeichnung von Zylindern, Ringen, Rohren und anderen konischen Formen. Denn mit der RGV2 präsentiert Trotec auch hier eine neue Rundgravur-Vorrichtung,



SpeedMarker 1300 xl mit ausfahrbarem Wechseltisch

die sich für große und schwere Bauteile bestens eignet. Die RGV2 kann als Zusatzmodul in die großen Laser-Workstations der SpeedMarker Serie eingesetzt werden. Die Lasermarkierung erfolgt entweder per Segmentierung oder in Einzelschritten. Optionale Ergänzungen wie ein Gegenlager oder unterschiedliche Spannfutter ermöglichen eine neue Dimension bei der Laserkennzeichnung von runden oder mehrseitigen Bauteilen.

**trotec**  
laser. marking cutting engraving

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Trotec Laser GmbH

4600 Wels, Linzer Straße 156

Tel.: +43/7242/239-0

Fax: +43/7242/239-7380

trotec@troteclaser.com

[www.troteclaser.com](http://www.troteclaser.com)



SpeedMarker 700 mit hoher Hubtür

NEWS RUND UMS AUTO

**Meilenstein für den Toyota Mirai**

Meilenstein für den Mirai: Im Werk Motomachi in Toyota City ist jetzt das 10.000. Exemplar der Brennstoffzellenlimousine vom Band gelaufen. Damit ist die Oberklasselimousine das meistproduzierte Brennstoffzellenfahrzeug der Welt.



Seit der Eröffnung der Mirai-Fertigungslinie durch Präsident Akio Toyoda im Frühjahr 2015 hat der japanische Automobilhersteller die Produktion der Limousine

sukzessive hochgefahren. Im ersten Jahr wurden rund 700 Einheiten gefertigt, 2016 waren es bereits 2.000 Fahrzeuge und seit 2017 rund 3.000 Exemplare jährlich. Verkauft wird der Mirai in Japan, den USA und in mehreren europäischen Ländern. Ab Beginn des neuen Jahrzehnts will Toyota die Stackproduktion verzehnfachen und jährlich bis zu 30.000 Fahrzeuge mit Brennstoffzellentechnik verkaufen – neben dem Mirai auch weitere neue Produkte. Dazu werden derzeit die Produktionskapazitäten für Brennstoffzellen-Stacks im Werk Honsha sowie für Wasserstofftanks im Werk Shimoyama ausgebaut.

**Kia setzt Elektrifizierung fort**

Kia ist seit Langem ein Vorreiter bei der Antriebselektrifizierung und hat die gesamte E-Palette von 48-Volt-Mildhybriden über Voll- und Plug-in-Hybride bis zu reinen Elektroautos wie e-Niro und e-



Soul im Programm. Jetzt setzt der koreanische Hersteller erstmals seine speziell für den europäischen Markt konzipierte Kompaktwagenfamilie Ceed unter Strom: Der

Kombi Ceed Sportswagon und der neue Crossover XCeed werden ab Anfang 2020 auch als Plug-in-Hybride angeboten. „Im ersten Halbjahr 2019 war bereits jeder siebte in Europa verkaufte Kia ein Fahrzeug mit elektrifiziertem Antrieb, Tendenz steigend“, sagt Emilio Herrera, Chief Operating Officer (COO) von Kia Motors Europe. ■

Der beliebte City-SUV von Renault zeigt seine zweite Generation in Frankfurt.

**Weltpremiere für den neuen Captur.**



**Renault präsentiert auf der Internationalen Automobil Ausstellung in Frankfurt die zweite Generation des europaweit meistverkauften City-SUV Captur. Auf der modularen CMF-B-Plattform vereint die Neuauflage des Bestsellers ausdrucksstarkes Design, großzügiges Platzangebot und modernste Technologien. Der Marktstart in Österreich erfolgt zum Jahreswechsel 2019/2020.**

**Ausdrucksstarkes Design betont SUV-Charakter**

Der neue Captur nimmt das Design seines 1,2 Millionen Mal gebauten Vorgängers auf und schärft dieses durch aus-

drucksstärkere Formen und eine athletischere Linienführung. Mit 4,23 Meter Länge übertrifft die Neuauflage die erste Modellgeneration um elf Zentimeter. Auch der Radstand wächst um zwei Zentimeter auf 2,63 Meter. Dies sorgt für ein besseres Platzangebot sowie ausgewogenere und dynamischere Proportionen. Designmerkmale, mit denen Renault den SUV-Charakter des neuen Captur betont, sind unter anderem die im Vergleich zum Vorgänger höhere Schulter- und Fensterlinie, niedrigere Fensterausschnitte, weiter ausgestellte Kotflügel sowie der breite Unterfahrschutz vorne und hinten.

Fotos: Toyota, KIA, Renault

Hinzu kommen die leicht geschwungene, in einem markanten Dachspoiler auslaufende Dachlinie sowie die neu gestaltete hintere Dachsäule. Die Hauptscheinwerfer sind bereits ab der Basisausstattung in Voll-LED-Technik ausge-



führt. Eingerahmt werden sie von weit nach unten gezogenen LED-Tagfahrlichtern in der markentypischen Form eines asymmetrischen „C“. Die schmal geschnittenen LED-Rücklichter nehmen die C-Form der Tagfahrlichter auf. Ihre weit außen liegende Position betont die Fahrzeugbreite.

**„Smart Cockpit“ mit extragroßem Multimedia-Display**

Im Innenraum des Captur verfolgt Renault wie beim Schwestermodell Clio das „Smart Cockpit“-Konzept. Schlüsselement ist die leicht dem Fahrer zugewandte Mittelkonsole mit Bedienelementen für häufig genutzte Funktionen wie etwa die Klimatisierung und dem Touchscreen des vernetzten Online-Multimediasystems EASY LINK. Alternativ zur 7-Zoll(18-Zentimeter)-Variante ist für das Info-Terminal mit dem 9,3-Zoll(23,6-Zentimeter)-Bildschirm eines der größten Displays im Segment verfügbar. Weitere Besonderheit des EASY LINK: Das System erlaubt das komfortable Aufspielen von Navigations- und Software-Updates „over the air“. Damit wird der Captur zum Wegbereiter für das vernetzte Automobil. Ebenfalls neu im Captur-Cockpit ist das Kombiinstrument in TFT-Technik. Je nach Ausstattung steht eine Variante im 7-Zoll(18-Zentimeter)- oder 10-Zoll(25,4-Zentimeter)-Format zur Verfügung.

**Mehr Platz im Innenraum für hohen Reisekomfort**

Die Vordersitze des Captur bieten dank 1,5 Zentimeter längerer Auflagefläche einen hohen Reisekomfort. Zusätzlich wächst der Knieraum im Fond um 1,7 Zentimeter. Wie beim Vorgänger lässt sich die Rückbank um 16 Zentimeter in Längsrichtung verschieben, um Kofferraumvolumen und Ladelänge auf wechselnde Transportbedürfnisse anzupassen. Das Ladevolumen in fünfsitziger Konfiguration wächst auf 536 Liter. Hinzu kommen 27 Liter Stauvolumen im Innenraum. Eine praktische Lösung ist der flexible Gepäckraumboden: Um eine ebene Ladefläche mit den vorgeklappten Rücksitzlehnen zu schaffen, lässt sich dieser herausnehmen und höher wieder einbauen. Die maximale Ladelänge bei umgeklappten Rücksitzen steigt um elf Zentimeter auf 1,57 Meter.

**Wegbereiter für das automatisierte Fahren**

Eine Schlüsselrolle spielt der Captur auch für das automatisierte Fahren. So ist für die neue Generation des Crossover-Modells der Autobahn- und Stauassistent verfügbar. Das System der Stufe zwei („teilautomatisiertes Fahren“) kann den Captur auf mehrspurigen Straßen komplett übernehmen, beschleunigen, bremsen und dem vorausfahrenden Fahrzeug folgen. VM

**RENAULT CAPTUR IM DETAIL**

**Mehr Platz, hoher Komfort**

Die Vordersitze des Captur bieten dank 1,5 Zentimeter längerer Auflagefläche einen hohen Reisekomfort.



**Smart Cockpit**

Die leicht dem Fahrer zugewandte Mittelkonsole beinhaltet Bedienelemente für häufig genutzte Funktionen.



**Ganz schön individuell**

Insgesamt stehen 90 Kombinationsmöglichkeiten zur Personalisierung des Renault Captur zur Verfügung.



**Plug-in-Hybrid ab 2020**

Ab 2020 wird der neu entwickelte E-TECH-Plug-in-Hybridantrieb das Antriebsangebot für den Captur erweitern.





## ENERGIE

**Sonnenkraft auf hoher See**

Als einziger Anbieter auf dem Weltmarkt ermöglicht das niederösterreichische Start-up „SolOcean“ den uneingeschränkten Einsatz von Photovoltaikanlagen im Wasser. Herzstück der einsatzfertigen Systemarchitektur ist der „SolOcean Floater“. Der robuste und tragfähige „SolOcean-Floater“ ist mit 25 Jahren Funktionsgarantie für den Nonstop-Betrieb bei geringsten Lebenszykluskosten ausgelegt. Zusätzlich wurden weitere anwendungstechnische Herausforderungen erfolgreich gelöst, wie beispielsweise eine Spezialbeschichtung der Photovoltaikmodule, die für einen Einsatz im Salzwasser unverzichtbar ist. Die exklusive Technologie hinter dieser Lösung ist patentiert. Die Systeme sind meerwassertauglich, aber auch in Flüssen einsetzbar. ■

## VIRTUAL REALITY

**Gaming-Revolution „Cybershoes“**

Ein authentisches Spielerlebnis in der virtuellen Realität ist der Traum eines jeden Gamers. Die mühsame Fortbewegung stand dem bisher im Weg. Einen Lösungsansatz bietet das österreichische Tech-Start-up Cybershoes mit seinem gleichnamigen Virtual-Reality-Accessoire, einem VR-Walking-System zum Gehen, Laufen und Springen in der virtuellen Realität. Cybershoes machen große Spielwelten erlebbar, auch wenn der Platz in den eigenen vier Wänden nicht ausreichend ist. Außerdem gehört die mühsame Fortbewegung durch einen Handcontroller der Vergangenheit an. ■



## Lösungen für die Sanierung von Rohrleitungssystemen und Abwasserbauwerken.

### Vortex sorgt für Wirbel in Europa.



**Die neu gegründete** Vortex Europe AG macht ihrem Namen alle Ehre und bringt Bewegung in die Welt der Wasser- und Abwasserinfrastruktur. Als Teil der US-amerikanischen Vortex-Companies-Gruppe bietet das Unternehmen mit Sitz in Hochstraß, nahe Wien, eine breite Palette an grabenlosen Lösungen für die Sanierung von Rohrleitungssystemen und Abwasserbauwerken. Die möglichen Anwendungen reichen dabei von der Hausinstallation über Abwasser- und Entwässerungssysteme bis hin zu industriellen Leitungssystemen.

**Lebensdauer um viele Jahre verlängern**

Die technische Nutzungsdauer einer verlegten Leitung ist endlich. In vielen Städten und Gemeinden sind die in die Jahre gekommenen Wasser- und Abwassersysteme zudem aufgrund veränderter klimatischer Bedingungen heute Anforderungen ausgesetzt, die zum Zeitpunkt der Errichtung nicht absehbar waren.

Unter stetig steigendem Kostendruck ist es für Betreiber entscheidend, Bauwerke und Rohrleitungssysteme effizient und zugleich nachhaltig zu sanieren. Produkte und Verfahren zur grabenlosen Instandsetzung von Infrastrukturen gewinnen unter diesen schwierigen Umständen daher zunehmend an Bedeutung. Vortex Europe bietet dazu eine breite Palette an Produkten, mit denen eine geschädigte Infrastruktur ohne Aufgrabungen wiederhergestellt, die Durchflusskapazität verbessert, vor Korrosion geschützt und die Lebensdauer um viele weitere Jahre verlängert werden kann.

**Lösungsorientierter Ansatz**

Ein wichtiger Aspekt ist für Vortex Europe-Geschäftsführer Karl Bissinger dabei ein lösungsorientierter Ansatz: „Wir bieten unseren Kunden Lösungen, mit denen von der Neuauskleidung von Rohren und Erneuerung von Schächten bis hin zu Rohrbruch- und Korrosionsschutzlösungen alle Anforderungen an kommunales Wasser, Abwasser und

industrielle Infrastrukturen erfüllt werden können. Wir setzen dabei auf Materialien und Anwendungssysteme, die gealterte Kanalschächte, Rohre und andere Infrastrukturbawerke schnell und präzise erneuern – für weitere Jahr-

Garant für umfassende Kundenbetreuung. So hat das junge Unternehmen erst kürzlich eine europaweite Vertriebskooperation mit Picote Solutions, dem finnischen Spezialisten für Geräte zur Rohrreinigung und -sanierung, geschlos-



## Allen Anforderungen gewachsen

»Wir bieten unseren Kunden Lösungen, mit denen von der Neuauskleidung von Rohren und Erneuerung von Schächten bis hin zu Rohrbruch- und Korrosionsschutzlösungen alle Anforderungen an kommunales Wasser, Abwasser und industrielle Infrastrukturen erfüllt werden können.«

Karl Bissinger, Geschäftsführer Vortex Europe AG

sen und bietet ab sofort das komplette Picote-Portfolio von Hochgeschwindigkeitsmaschinen und Werkzeugen für Rohrleitungen an. Damit lassen sich Reinigungen von Rohrleitungen mit Durchmessern von DN32 bis DN300 schnell mit minimaler Betriebsstörung und ohne Wasser durchführen. Die Geräte können für allgemeine Reinigungsarbeiten, gegen Verstopfungen, Fett- und Ölablagerungen, zur Beton- und Wurzelentfernung sowie Entkalkung von Gusseisen-, Stahl-, PVC- und Steinzeugrohren mittels speziell entwickelter Werkzeuge eingesetzt werden. **BO**  
[www.vortexcompanies.com/europe](http://www.vortexcompanies.com/europe)

zehnte Nutzungszeit ohne Betriebsunterbrechung.

### Partnerschaftlicher Erfolgskurs

Die Kooperation mit den Partnern der Vortex-Companies-Gruppe ist dabei ein

## KUNDENBINDUNG

### Grazer Start-up peilt mit Bonus-App eine Million Euro bis Ende des Jahres an

Im Gegensatz zu zahlreichen Kundenbindungs- und Rabattprogrammen sammelt die Kundenbonus-App KUBO, des Grazer IT-Unternehmens ITELL.SOLUTIONS, das aus einer Fusion dreier Start-ups entstanden ist, keine persönlichen Daten, sondern setzt auf Anonymität. Die App funktioniert ohne Registrierung. Eingelöst werden können Rabatte und Aktionen bei inzwischen knapp 40 Unternehmen mittels eingescanntem QR-Code. KUBO zählt aktuell zu den am stärksten wachsenden Marken in diesem Segment: Über die App wurden bislang registrierte Rechnungen in der Höhe von einer halben Million Euro umgesetzt. Bis zum Ende des Jahres soll die Schallmauer von einer Million Euro durchbrochen werden. ■



## WETTBEWERB

### Führende SportsTech Start-ups in Wien

Zum sechsten Mal veranstaltet der European Super Angels Club seine europaweiten Pitching-Wettbewerbe. Ausgewählte „SportsTech“-Start-ups treten in nationalen Wettbewerben in Schottland, Frankreich, Deutschland und der Schweiz gegeneinander an. Im Finale am 25. November im Park Hyatt Vienna wird dann der europäische Champion gekürt. SportsTech ist die Verknüpfung von Sport und Technik. Namhafte Hersteller wie Runtastic oder Freeletics konnten sich hier bereits international behaupten. „SportsTech ist ein sehr spannender Markt, mit einem globalen Volumen von rund 28 Milliarden US-Dollar und einer geschätzten jährlichen Wachstumsrate von 14,7 Prozent“, so Baurek-Karlic, Gründer von Venionaire Capital und Präsident des European Super Angels Club. ■

## NACHHALTIGKEIT

### good jetzt B-Corp-zertifiziert

Das österreichische Impact Unternehmen good, das mit good mobile nachhaltige Mobilfunkmarken in Deutschland und Österreich betreibt, hat einen weiteren Meilenstein erreicht: Als erstes Telekommunikationsunternehmen in Europa wurde es nach höchsten globalen, sozialen und ökologischen Standards als B Corporation – kurz B Corp – zertifiziert.

„Das B-Corp-Siegel macht transparent, wofür wir seit der Gründung von good stehen: profit und purpose sind kein Widerspruch – auch in der Telekommunikationsbranche: Kunden surfen und telefonieren, 10 % ihrer monatlichen Grundgebühr geht an ein sozial oder ökologisch nachhaltiges Projekt“, sagt CEO Claudia Winkler. ■





#### TURNAROUND

##### Steyr Motors blickt wieder in eine positive Zukunft

Nach der Insolvenz Ende 2018 konnte im August 2019 der Kauf von Steyr Motors durch die Thales-Gruppe erfolgreich abgeschlossen werden. Nach turbulenten Zeiten während der Insolvenzphase freut man sich bei Steyr Motors, dass man sich wieder in einem stabilen Umfeld auf das operative Geschäft konzentrieren kann. Derzeit sind rund 130 Mitarbeiter am Standort beschäftigt, weitere etwa 20 Stellen sollen in den nächsten Monaten besetzt werden. „Mit einem Auftragsstand von rund 50 Millionen Euro wollen wir noch im heurigen Jahr den Turnaround schaffen“, so Gerd Ohrnberger, CEO Steyr Motors. ■

#### INSOLVENZEN

##### Geringste Ausfallrate seit Beginn der Finanzkrise 2008

Die Wirtschaftsankunft Creditreform hat zum zweiten Mal in Folge die jährlichen Unternehmensausfälle gemessen und ist zu folgendem Ergebnis gekommen: Lag die Ausfallrate am Höhepunkt der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 bei 1,7 %, so fielen im Jahr 2018 nur mehr 1,2 % der heimischen Unternehmen aus. Die Prognose von 1,21 % aus der letzten Studie konnte damit nahezu punktgenau bestätigt werden. Damit sind heimische Unternehmen krisenresistenter als deutsche. Nach einer korrespondierenden Creditreform-Studie in Deutschland beträgt die Ausfallrate bei Österreichs wichtigstem Wirtschaftspartner 1,41 %. Im Zehnjahres-

vergleich betrachtet, fielen 1,48 % der heimischen Unternehmen aus. ■



## Acht Crowd-finanzierte Studienplätze an der FH Technikum Wien.

### Stolze Bilanz für „One of 1000“.



Im Herbst 2019 dürfen dank der erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne für zusätzliche Studienplätze acht weitere Studentinnen und Studenten ihr Studium an der FH Technikum Wien aufnehmen. Zahlreiche Unternehmen und Einzelspender steuerten insgesamt ca. 150.000 Euro für den dringend benötigten Technik-Nachwuchs im Land bei – eine bis dato einzigartige Kampagne in Österreich.

Die FH Technikum Wien startete im Mai 2019 die webbasierte Crowdfunding-Kampagne „One of 1000“, mit der zusätzliche technische Studienplätze finanziert werden. Grund dafür war, dass im Herbst 2018 über 1.000 qualifizierte BewerberInnen aufgrund fehlender öffentlich finanzierter Studienplätze abgewiesen werden mussten – heuer waren es sogar über 1.500. Dass nicht ausreichend Interessenten für technische Studiengänge vorhanden wären, um mehr Plätze zu rechtfertigen, erweist sich also als Mythos. Damit hat sich die Situation noch verschärft. Vom Bund wurde von vorneherein für Herbst 2019 kein einziger weiterer öffentlich finanzierter Studienplatz zugesagt. Die gute Nachricht:

Nun können zumindest acht weitere StudentInnen durch die alternative Finanzierung ein Studium an der FH Technikum Wien starten.

#### FH Technikum Wien zieht positives Resümee

„Verglichen mit der Anzahl der interessierten potenziellen Studierenden ist es zwar ein Tropfen auf dem heißen Stein, dennoch sind wir sehr stolz und dankbar, so tolle Unterstützung für unsere Kampagne erhalten zu haben“, freut sich Gabriele Költringer, Geschäftsführerin der FH Technikum Wien, über die erfolgreiche Kampagne. Vor allem Unternehmen, die unter enormem Fachkräftemangel leiden, spendeten für zusätzliche Studienplätze. Folgende Unternehmen haben gespendet: Siemens, Schrack-Seconet, Kapsch-Group, Iteratec, Signon Österreich, Axians ICT Austria, Kloeckner Metals, Sawczynski & Partner, Gebauer & Griller, Electro-Terminal, Liebherr, ZKW, Team Communication Technology. Auch der Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie unterstützte. Lothar Roitner, Geschäftsführer des Fachverbands der Elektro- und Elek-

tronikindustrie (FEEI) betont: „Die FH Technikum Wien wurde vor 25 Jahren als Netzwerkpartner des FEEI gegründet, um dem Fachkräftemangel in der Industrie entgegenzuwirken. Diese Problematik beschäftigt unsere Branche bis heu-



te und sie spitzt sich weiter zu: Es werden mehr Fachkräfte als je zuvor in den Zukunftsfeldern der Elektro- und Elektronikindustrie gesucht. Treiber dafür ist die Digitalisierung, doch ohne ausgebildete Arbeitskräfte wird Österreich hier auf der Strecke bleiben. Für uns war es daher selbstverständlich, die FH Technikum Wien im Rahmen ihrer digitalen

Crowdfunding-Kampagne zu unterstützen.“

Aber auch viele Einzelspender und vor allem Alumni der FH Technikum Wien spendeten großzügig. „Sie wissen, welche Türen sich für sie durch das Studium an der FH Technikum Wien geöffnet haben, und wollen jungen Menschen die gleichen Chancen ermöglichen“, erklärt Költringer.

#### Spenden weiterhin möglich

„Das war nur der Anfang“, sagt Költringer. Die erste intensive Kampagnenphase ist damit beendet, das Portal bleibt aber für weitere Spenden offen. Aktuell laufen noch die Kampagnen für die Studiengänge Informatik, Maschinenbau, Wirtschaftsinformatik sowie Informations- und Kommunikationssysteme. Die Studiengänge wurden aufgrund der Nachfrage von (potenziellen) Studierenden und Unternehmen ausgewählt. Auch wenn die Kampagne nun zu Ende geht, bleibt die Spendenplattform offen. „Wer spenden möchte, kann dieses auch weiterhin auf unserer Crowdfunding-Plattform tun“, so Költringer. In diesem Sinn hat die Arbeitsgemeinschaft für Datenverarbeitung aufgerufen, bei ihrem Ball Digital 2019 am 22. November im Kursalon Hübner für Studienplätze zu spenden. **BO**

[www.technikum-crowd.at](http://www.technikum-crowd.at)



#### KLEIDUNG

##### Spiegel der beruflichen Persönlichkeit

Eine aktuelle europaweite Studie des britischen Lederwarenherstellers Maxwell-Scott zum Thema professionelle Kleidung hat gezeigt, dass 68 % der Einwohner im DACH-Raum Businesskleidung im Arbeitsumfeld nach wie vor als wichtig empfinden. Einer von fünf Einwohnern in Deutschland, Österreich und der Schweiz empfindet unprofessionelle Kleidung als inakzeptabel und eine von drei Personen bildet sich sogar direkt eine schlechte Meinung, wenn sich jemand unprofessionell kleidet. Besonders beim Bewerbungsgespräch scheint professionelle Kleidung noch unabdingbar zu sein, denn 50 % der Studienteilnehmer gaben an, einen Bewerber direkt abzulehnen, der in legerer Kleidung zum Vorstellungsgespräch erscheint. ■

#### PLATTFORM

##### Gewerbliche Immobilien in Wien

Die Wirtschaftsagentur Wien und die Wirtschaftskammer Wien haben es sich zum Ziel gesetzt, den Standort Wien gezielt zu stärken. Ein Meilenstein ist der Launch der Immobilienplattform [immoviennabusinesstdistricts.at](http://immoviennabusinesstdistricts.at). Auf der Website sind ausschließlich gewerbliche Immobilien zu finden. Standortsuchende finden sofort verfügbare Produktionsflächen über die klassischen Suchkriterien wie z. B. Größe, Preis oder Art der Immobilie. Zusätzlich steht eine interaktive Standortkarte zur Verfügung, die einen Überblick über verfügbare Immobilien in Wien gibt. Besonders an der Karte ist, dass sie auch über die wichtigsten Standortfaktoren in der ausgewählten Betriebszone informiert. ■



#### STATEMENT

##### Thomas Friedl, Geschäftsführer der Weyland Haustechnik KG, über die Vorteile des Servicesiegels LEITBETRIEB

„Für uns ist Kundenservice schon seit jeher das vorrangige Thema unserer Geschäftsphilosophie, dies zeigen wir auch in unserem Unternehmensauftritt als Leitbetrieb Österreich. Das Wertesymbol von LEITBETRIEB unterstreicht klar erkennbar und durch seinen hohen Imagewert dieses wichtige Leistungsmerkmal. Eine tolle Initiative, um unmissverständlich nach außen zu zeigen, dass bei uns Qualität und Service ernst genommen werden. Besonders vorteilhaft sind die umfangreichen Unterstützungen, welche vom Team der Serviceinitiative stets prompt für uns erledigt werden. Zusätzlich bekommen wir auch neue Konzepte, Vorschläge und Beratung für die aktive Umsetzung. Für uns gibt es keine bessere Möglichkeit, unsere kundenorientierte Haltung bereits im Vorfeld der Geschäftsanbahnungen zu zeigen.“ ■





#### AUSZEICHNUNG

##### Women in Law Award

Zum zweiten Mal vergaben die Vereinigung Österreichischer Unternehmensjuristen (VUJ) und Women in Law die „Promoting the Best Awards“. Dabei wurde der Rechtsanwaltskanzlei Haslinger/Nagele Rechtsanwälte, die rund 130 Mitarbeiter an Standorten in Linz und Wien beschäftigt, der „Women in Law Award 2019“ verliehen. Ausschlaggebend für die Auszeichnung war das überzeugende Konzept zur Förderung von Juristinnen, insbesondere auch auf Partnerebene. „Bei Haslinger/Nagele hat uns beeindruckt, dass die Kanzlei auf den Zeitgeist reagiert, dass es flexible Arbeitszeit- und Karenzmodelle gibt und nicht ein Modell für alle, sondern für jeden passend“, begründete die Jury-Sprecherin Caro Weerkamp die Bewertung. ■

#### ZUKUNFTSMARKT

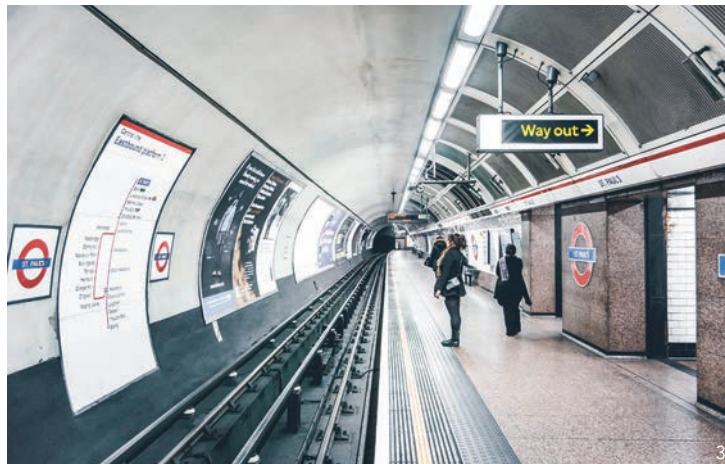
##### Millionen-Business E-Sport

Lange Zeit als Subkultur belächelt, ist E-Sport mittlerweile nicht nur ein gesellschaftliches Phänomen, sondern ein milliardenschweres Business mit gigantischen Wachstumsraten. Das belegen auch die von Newzoo veröffentlichten Zahlen für den E-Sport-Markt im Jahr 2018. So gab es allein im Jahr 2018 737 „major events“ und die ausgespielten Preisgelder betragen 150,8 Millionen US-Dollar. Mehr als 400 Millionen Menschen schauen regelmäßig bei E-Sport zu. Und genau hier setzt die österreichische



E-Sport-Organisation SMARACIS eSports an. Sie plant, 2020 mit dem ersten österreichischen Team die Qualifikation für The International, das größte E-Sport-Turnier weltweit, zu schaffen. ■

## Britische Handelspolitik der 1930er: Protektionismus mit drastischen Folgen. Lehrreiches aus der Vergangenheit.



Die Weltwirtschaftskrise der 1920er und 1930er war das einschneidendste wirtschaftliche Ereignis des 20. Jahrhunderts: Die Weltproduktion und der Welthandel sanken dramatisch. Eine zentrale Rolle in den damaligen Handelsnetzwerken und deren Zusammenbruch spielte Großbritannien. Wirtschaftshistoriker Markus Lampe und seine Co-Autoren untersuchten in einer aktuellen Studie, welche Folgen die zunehmend protektionistische Handelspolitik zugunsten seines Empires hatte. Die Ergebnisse machen deutlich, wie stark die Auswirkungen sein können, wenn multilateraler Handel und gleiche Marktzugangschancen nicht mehr gewährleistet werden.

#### Blick in die Vergangenheit

Welche Auswirkungen hat globaler Handel auf einzelne Volkswirtschaften? Kann man sich mit Protektionismus und „Deals“ Vorteile verschaffen? Diese Fragen sind gerade aufgrund aktueller politischer Gegebenheiten wie dem drohenden Brexit von hoher Bedeutung, können allerdings nur durch einen Blick in die Vergangenheit – mit historischen Daten – umfassend erforscht werden.

Markus Lampe, Leiter des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, untersucht in seiner wissenschaftlichen Arbeit, welche Auswirkungen die sich verändernde Zollpolitik Großbritanniens in den 1930ern mit sich brachte. „Großbritannien war auch im globalen Handel der 1930er ein zentrales Glied. Wir wollten wissen, ob dessen recht drastische Zollerhöhungen Anfang der 1930er-Jahre und anschließende ‚Deals‘ bedeutende Auswirkungen auf den internationalen Handel hatten. Nur so erhalten wir Hinweise, welche Folgen die heutige – im Zuge des Brexits protektionistische – Handelspolitik Großbritanniens hat.“

#### Herkunft der Importe änderte sich

Im Rahmen der Studie analysierten Lampe und seine Kollegen die gedruckten britischen Handelsstatistiken von 1924 bis 1938, identifizierten repräsentative Produkte und die wichtigsten Handelspartnerländer. Rund 250.000 Beobachtungen wurden in statistischen Modellen in Verbindung gesetzt, um herauszufinden, wie Importe auf Zolländerungen und Mengenrestriktionen reagierten. Die Ergebnisse zeigen, dass der Rück-



gang der britischen Importe um über 43 Prozent zwischen 1929 und 1933 nur zu etwa einem Viertel auf die Handelspolitik Großbritanniens zurückzuführen ist. „Die sonstigen wirtschaftlichen Probleme der Weltwirtschaftskrise waren



4

davon waren unmittelbare Folge der Handelspolitik, die das Empire stark bevorzugte. „Das bedeutet, dass der Rückgang britischer Importe seine traditionellen Handelspartner in Kontinentaleuropa, USA und Lateinamerika nach 1931 ungleich stärker traf – während sich der Handel mit dem Empire erholte, fiel dieser mit dem Rest der Welt mindestens bis 1933 ungebremst weiter. Das blieb dort nicht unbemerkt und löste zum Teil deutliche Gegenmaßnahmen aus“.

### Politischer Alleingang mit Folgen

„Multilateraler Handel und gleiche Marktzugangschancen sind eine zentrale Grundlage des heutigen Wirtschaftssystems. Unsere Ergebnisse zeigen, dass Tendenzen, das aufzulösen, tatsächliche Folgen für internationale Handelsströme haben. Die britische Geschichte legt also nahe, dass das Auflösen internationaler Handelssysteme, der politische Alleingang von Ländern, reale Folgen hatte, die zu nationalen und internationalen Spannungen beitragen konnten. Dies war in der Dekade vor dem zweiten Weltkrieg der Fall und es wäre sicher auch heute ein Problem, wenn sich die derzeitige multilaterale, kooperative Welthandelsordnung, die aus dem Scheitern der Zwischenkriegszeit geboren wurde, zugunsten nationaler Lösungen auflösen würden“, so Lampe. **BO**

hier wirkmächtiger – wer weniger produziert, importiert auch weniger“, erklärt Lampe. Starke Auswirkungen hatte die britische Handelspolitik hingegen auf die Herkunft der Importe: Zwischen 1929 und 1933 stieg der Anteil britischer Importe, die aus seinem Empire kamen, um mehr als 10 Prozentpunkte, von 27 auf gut 37 Prozent. Etwa drei Viertel

## ARCHITEKTUR

### O.M.A. baut SIGNAs KaDeWe in Wiener Mariahilfer Straße

Das Architekturbüro O.M.A. – Office for Metropolitan Architecture, gegründet von Pritzker-Preisträger Rem Koolhaas, hat den Architekturwettbewerb zum Projekt KaDeWe in Wien für sich entschieden. Am Standort des jetzigen Leiner-Kaufhauses auf der Mariahilfer Straße wird die moderne Version eines Traditions-Warenhauses mit einem Mix aus Shopping, Gastronomie, Hotel und konsumfreien Zonen entstehen. Das Bestandsgebäude besteht aus drei Bauteilen unterschiedlicher Baujahre mit einer Gesamtnutzfläche von rd. 58.000 m<sup>2</sup> sowie einer Tiefgarage mit 327 Stellplätzen. Wesentlicher Mieter nach Fertigstellung der Immobilie wird die KaDeWe Group mit einem langfristigen Mietvertrag sein. Der Baubeginn ist für die erste Jahreshälfte 2021 geplant. **■**



5



6

## GREEN FINANCE

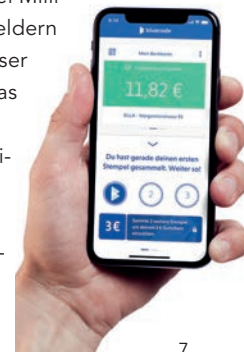
### ING koordiniert grünes Milliarden-Darlehen für voestalpine

Die ING in Österreich war federführend an der Koordination eines grünen Konsortialkredits in Milliardenhöhe für die voestalpine AG beteiligt. Die ESG-linked syndicated credit facility ist ein Kredit über eine Milliarde Euro, dessen Zinssatz teilweise an das Nachhaltigkeitsrating des Stahlkonzerns gekoppelt ist. Er läuft bis in das Jahr 2024. Verbessert sich das durch die Ratingagentur sustainalytics erstellte Nachhaltigkeitsrating, reduziert sich auch der Zinssatz für die voestalpine. Diese Art von grünen Krediten wurde 2017 erstmals von der ING in den Niederlanden eingesetzt. In Österreich ist das Darlehen für die voestalpine das zweite seiner Art. Ende 2018 hatte auch der Verbund ein ESG-Darlehen unter Beteiligung der ING platziert. **■**

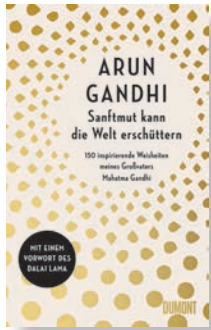
## MOBILE PAYMENT

### Millionen-Förderung für Bluecode

Die Europäische Kommission hat der in Österreich entstandenen, paneuropäischen Mobile-Payment-Lösung Bluecode im Rahmen des Förderprogramms „KMU-Instrument“ knapp zwei Millionen Euro an Fördergeldern zugesprochen. Mit dieser Unterstützung treibt das innovative Fintech-Unternehmen die europäische Expansion gemeinsam mit führenden Banken und Händlern weiter voran. Die in Österreich entwickelte und patentierte Zahlungslösung ermöglicht sicheres Bezahlen via iPhone und Android-Smartphone. Das Unternehmen hält keine sensiblen Kundendaten, weder der Name des Zahlers noch seine Kontonummer verlassen jemals das Rechenzentrum der teilnehmenden Banken. **■**



7



## Über den Sanftmut

Mit dieser Sammlung von Zitaten des großen indischen Friedensaktivisten Mahatma Gandhi feiert sein Enkel Arun Gandhi den 150. Geburtstag seines Großvaters, der am 2. Oktober 2019 begangen wurde. Die von ihm kuratierten Zitate zu Themen wie Frauen, Frieden, Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit, Patriotismus, Moral oder Freiheit inspirieren damals wie heute.

Begleitet wird der Band von einem Essay Arun Gandhis, in dem er sich an die Begegnungen mit seinem Großvater erinnert und von den Ereignissen erzählt, in denen Mahatma Gandhi zu seinen zeitlosen Einsichten gelangte. Aber auch, warum Mahatma Gandhis Lehre, die sich in diesen Bonmots kondensiert, bis heute nichts an ihrer Brisanz und Aktualität eingebüßt hat, erzählt Arun Gandhi in diesem Buch. Dabei liegt Arun Gandhi besonders am Herzen, den bedingungslosen Aufruf seines Großvaters Mahatma Gandhi zum Frieden in die Welt zu tragen, besonders heute, angesichts der prekären Lage, in der sich unsere Erde heute befindet.

Mit einem Vorwort seiner Heiligkeit, des 14. Dalai Lama.

Arun Gandhi

**Sanftmut kann die Welt erschüttern**

150 inspirierende Weisheiten von

Mahatma Gandhi

DuMont Buchverlag

160 Seiten, 18,50 Euro

ISBN 978-3-8321-8396-7

Autor Matthias Strolz präsentiert seine High Five der persönlichen Entfaltung.

## Wie geht's weiter?



**Matthias Strolz erhebt** wieder seine Stimme. Dieses Mal als Autor. Seine Erfolgsgeschichte umschließt so einige Kapitel: sei es als Ehrenamtlicher, Unternehmer oder Politiker. Bis zu seinem – für die Öffentlichkeit unerwarteten – Ausscheiden aus der Spitzenpolitik prägte er die politische Debatte in Österreich als eine der pointiertesten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wesentlich mit. Für ihn selbst war der Umstieg am Höhepunkt seines Erfolgs eine bewusste Entscheidung und ein stimmiger Schritt. Als langjähriger Change-Berater und Leadership-Coach ist er Experte für berufliche und persönliche Neuerfindung sowie für die Gestaltung von Veränderungsprozessen. „Die Zukunft ist ein Raum, den wir selbst

miterschaffen“, sagt Strolz. Sein erstes Buch nach der persönlichen Wende trägt den Titel „Sei Pilot deines Lebens. 5 Schritte zur persönlichen Entfaltung“ und ist all jenen gewidmet, die ihr Leben aktiv gestalten wollen. Mit den „High Five der persönlichen Entfaltung“ präsentiert er ein Modell, das in der persönlichen Neuerfindung unterstützt. Er berichtet von vielen Begegnungen, verbindet sich mit weisen Beobachtern und großen Denkerinnen der Menschheitsgeschichte und erzählt von seinen eigenen Veränderungsreisen – seinen Ängsten und Freuden, seiner Verletzlichkeit, seinem Reifen.

Wir leben in turbulenten Zeiten. Unerwartete Entwicklungen und rasante Umbrüche stehen nicht nur in Politik und Wirtschaft auf der Tagesordnung. Auch jedes individuelle Leben ist immer wieder von beruflichen oder privaten Umbrüchen geprägt. Von Zeit zu Zeit stellt sich geplant oder ungeplant die Frage: Wie geht es weiter? Was ist jetzt richtig für mich? Wie werde ich glücklich und zufrieden? Dann ist es wichtig, Pilot bzw. Pilotin des eigenen Lebens zu bleiben, sich nicht von Ereignissen oder Entscheidungen anderer überrollen zu lassen. Wie das gelingen kann und was es dafür braucht, erfährt man in Matthias Strolz' aktuellem Buch. **VM**

Matthias Strolz

**Sei Pilot deines Lebens**

5 Schritte zur persönlichen Entfaltung

Brandstätter Verlag

176 Seiten, 22 Euro

ISBN 978-3-7106-0365-5



## Über Österreich

Was haben Heide Schmidt und Armin Wolf, Adele Neuhauser und Liza Hirn oder Heinz Fischer und Andreas Treichl gemeinsam? Sie sind Akteure in dem Stück, das sich „Österreich“ nennt – aber Österreich, was ist das eigentlich? Und wie viele? Worauf sind wir stolz und worauf weniger? Was können wir gut und was besser? Anlässlich des 15. Geburtstages wagt die Redaktion von DATUM, Österreichs Monatsmagazin für Politik und Gesellschaft, ein publizistisches Experiment: Österreich in einem Stück. In drei Akten kommen Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung sowie Kunst und Sport im Laufe eines Tages zusammen, um über die Idee Österreich, Herkunft und Zukunft des Landes zu sprechen. Ein Stammtisch, an dem Gegensätze aufeinandertreffen, diskutiert und manchmal sogar vereint werden. Das Ergebnis erscheint verdichtet als Buch, mit dem Ziel, einen breiten öffentlichen Diskurs anzustoßen. Ob Tragödie oder Komödie, Lustspiel oder Publikumsbeschimpfung – das Ergebnis ist in jedem Fall eine Überraschung!

Stefan Apfl, Sebastian Loudon,  
Alexander Zach

**Wo sind wir hier eigentlich?**

Österreich im Gespräch

Brandstätter Verlag

176 Seiten, 22,00 Euro

ISBN 978-3-7106-0381-5



## Über das Verstehen

Hans Rosling war der „Popstar der Vernunft“ (SZ Magazin), der Herr der Fakten – und zeitlebens ein Kämpfer für eine bessere und gerechtere Welt. In seiner Autobiografie erzählt er, wie er Schritt für Schritt eigene Vorurteile überwand und zu echter Factfulness fand. Für seine faktenbasierte Weltsicht war Hans Rosling international bekannt und berühmt. Doch wurde er nicht als Factful Man geboren: Aufgewachsen in ärmlichen Verhältnissen, ging er als junger Arzt zunächst nach Mosambik. Seine Arbeit im Krankenhaus der Hafenstadt Nacala wie auch die Begegnungen mit Bewohnern abgelegener afrikanischer Dörfer wurden zur Initialzündung für sein späteres Handeln. Vorlesungen vor Studierenden in Stockholm, Vorträge auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos, Freundschaften wie mit Melinda und Bill Gates oder Gespräche mit dem Revolutionsführer Fidel Castro bestärkten ihn in seiner Botschaft: Wir müssen unser vermeintliches Wissen über den Zustand der Welt hinterfragen und uns den Fakten zuwenden – denn die Wirklichkeit ist oft viel besser als wir glauben.

Hans Rosling

**Wie ich lernte, die Welt zu verstehen**

Ullstein Verlag

304 Seiten, 25,70 Euro

ISBN 978-3-550-20058-8



## Über das Böse

Es entlädt sich in spektakulären Verbrechen, abscheulichen Gräueltaten, Gewalt, Sadismus, Vergewaltigung, Schul-Amokläufen oder sogenannten „Familientragödien“. Doch wie entsteht das Böse? Und: Existiert es in jedem von uns? Der Gerichtspsychiater Reinhard Haller hat sich auf die Suche nach den Wurzeln des Bösen begeben. Tausende Stunden saß er im Gefängnis Schwerstverbrechern gegenüber, nur mit Notizblock und Stift bewaffnet: Sexualmörder und Serienkiller, Terroristen, Räuber und Kinderschänder, alte NS-Verbrecher und junge Amokläufer. Sie alle erzählten ihm vom Tathergang, von ihren Motiven und Gefühlszuständen, von der Beziehung zum Opfer, ihrer Lebensgeschichte und ihrer heutigen Sicht auf das Verbrechen. Anhand dieser konkreten Fallbeispiele bringt Haller die Anatomie des Bösen zum Vorschein:

- Dem Unbeschreiblichen ein Gesicht geben: Wie entsteht das Böse? Wie und warum wird es ausgelöst?
- Mit dem Bösen auf Du und Du: Begegnungen mit dem mehrfachen Prostituiertenmörder Jack Unterwiesing und dem Bombenleger Franz Fuchs
- Mad or bad? Eiskalt geplant oder grauenhafte Tat eines Kranken?
- Blick in die Abgründe der Seele: Fundierte Analysen des gefragten Justiz-Experten und forensischen Gutachters

Reinhard Haller

**Das Böse**

Die Psychologie der menschlichen  
Destructivität

Ecwin

232 Seiten, 24,00 Euro

ISBN 978-3711002488



## FILM

**Preisgekrönter Ökothriller**

Beim internationalen Naturfilmfestival Jackson Wild in Jackson Hole/USA wurden die in der Naturfilmszene prestigeträchtigsten Awards verliehen. Das Wiener Produktionshaus Terra Mater Factual Studios konnte sich in gleich zwei Kategorien gegen die über 1.000 eingereichten Beiträge durchsetzen: Best Theatrical Film für den Ökothriller „Sea of Shadows“ und Best Writing Film für die Dokumentation „Wunderwesen Schmetterling“. „Sea of Shadows“ zeigt mit der Intensität eines Hollywood-Thrillers, wie die Machenschaften mexikanischer Drogenkartelle und der Chinesischen Mafia das Ökosystem in der Sea of Cortez in Mexiko zerstören und damit auch den Vaquita, den kleinsten Wal der Welt, der Ausrottung gefährlich nahebringen. ■

## GASTRONOMIE

**Jugendliche Kochkünste**

Drei, maximal vier Komponenten. Mehr braucht Alexandru Simon nicht, um ein Gericht punktgenau auf den Teller zu bringen. Der Stil des neuen Küchenchefs im At Eight Restaurant & Bar (Kärntner Ring 8, 1010 Wien): puristisch, ausdrucksstark und aromenreich. Mit seinen 26 Jahren hat Simon bereits eine klare kulinarische Handschrift entwickelt. Immer im Fokus: Der Geschmack. „Es gibt auf dem Teller einen Star, um den es geht. Der wird in Szene gesetzt“, so der in Frankreich geborene Simon. Seine Produkte bezieht er dabei weitgehend von heimischen Produzenten und Züchtern, wenngleich er aus der Regionalität kein Dogma macht. Eine weltweite Küche erfordert nun mal auch internationale Zutaten wie Gewürze. ■



Österreichs größtes Bundesland ist und bleibt einen Ausflug wert.

**Auf nach Niederösterreich.**

**Niederösterreichs Ausflugstourismus** hat sich in den letzten Jahren mit zielgruppenspezifischen Angeboten an Land, zu Wasser, bergauf und bergab nachdrücklich verändert und präsentiert sich heute krisenresistent, lebendig und zeitgemäß. Laut aktueller Manova Studie, die von der Niederösterreich-Werbung beauftragt wurde, planen pro Jahr 23,5 Millionen Personen einen Ausflug im größten Bundesland Österreichs. Rund 10 Millionen Ausflüge sind den klassischen Ausflugszielen zuzuordnen. Mit jährlich mehr als 6 Millionen Gästen zählen die Top-Ausflugsziele Niederösterreichs (TAZ) zur treibenden Kraft in der heimischen Tourismuswirtschaft. 48 Attraktionen führen mittlerweile dieses hochgeschätzte Qualitätssiegel. „Die Tendenz der Besucherzahlen ist erfreulicherweise weiter im Steigen“, sagt DI Wolfgang Mastny, Sprecher der Top-Ausflugsziele.

**Trumpf im Ausflugstourismus**

Die TAZ sind eine wesentliche Säule im heimischen Ausflugstourismus und unterstützen das Markenversprechen der Marke Niederösterreich seit Gründung im Jahr 2002 bestens. Ein weiterer Erfolgsfaktor in diesem bedeutenden Wirtschaftszweig ist die Niederösterreich-CARD. In der heurigen CARD-Saison 2019/20, die noch bis 31. März 2020 läuft, wurde die CARD bereits über 800.000 Mal genutzt, zudem wurden über 164.000 Niederösterreich-CARDs verkauft. Und das Beste daran: Gleich 44 der 48 Top-Ausflugsziele sind mit der blau-gelben Scheckkarte besuchbar.

**Zukunftspotenzial: Berg, Land, Fluss**

Neben dem kulturtouristischen Schwerpunkt an Land weisen der Bergtourismus sowie der Ausflug am Schiff hohes Gästepotenzial auf. Eine intakte Umwelt und die Möglichkeit, die Natur in ihrer

ganzen Pracht zu genießen, sind laut Bernd Scharfegger, Geschäftsführer der Rax-Seilbahn, „für Gäste die motivierende Kraft für einen Tagesausflug. Es gilt, die Angebote der Bergausflugsziele im Sinne der Menschen zukunftsorientiert und unter Mitbetrachtung potenzieller klimatischer Veränderungen stetig weiterzuentwickeln. Mit dem Ziel, noch mehr Gäste anzulocken und Niederösterreich fest als Land für attraktiven ganzjährigen Bergtourismus zu positionieren.“

Die Linien- und Ausflugsschiffahrt in der Wachau verfügt zudem über eine hohe Angebotsqualität und -tiefe. Die BRANDNER Schifffahrt bietet mit ihren Schiffen MS Austria und ms austria princess ein mehrstufiges Erlebnis: Die Linien- und Ausflugsschiffahrt auf der Donau unterscheidet sich in essenziellen Bereichen erheblich von jener Art von Schifffahrt, wie sie sich auf den Flüssen oder Seen Österreichs darstellt. In ihrer Eigenschaft als Transportmittel verbindet sie nicht nur die Orte der Wachau, sondern viele Ausflugsziele und ist ein Basisangebot in der Region Wachau. Das TAZ-Gründungsmitglied BRANDNER Schifffahrt betreibt nicht nur Schifffahrt per se, sondern befährt mit ihren Schiffen ein Weltkulturerbe und holt dessen Früchte, den Wein und die Marille, tagtäglich an Bord. **BO**

[www.top-ausflug.at](http://www.top-ausflug.at)



V.l.: DI Wolfgang Mastny (Sprecher Top-Ausflugsziele), Mag. Barbara Brandner (Geschäftsführerin „BRANDNER Schifffahrt“) und Prof. Christoph Madl, MAS (Geschäftsführer Niederösterreich-Werbung)

## SPORT

### Snowboardstiefel mit Grip

ThirtyTwo, das 1995 von Snowboardern für Snowboarder geschaffene Unternehmen, eröffnet die Herbst/Winter-Saison 2019 mit dem neuen Müllair Boot, der gemeinsam mit Soles by MICHELIN entwickelt und vom aktuellen Angebot an Winterreifen inspiriert wurde. Das Design der ultraleichten Sohle von MICHELIN wurde konzipiert, um die Haftung auf eisigem Gelände zu erhöhen. Der Stiefel fixiert die Ferse in ihrer Stellung und schützt sie, indem er die natürliche Federung des Körpers ausnutzt. Die Tailored Lacing Technology ermöglicht dem Snowboarder, den Stiefel nach Belieben einzustellen und so die perfekte Passform und die richtige Unterstützung gemäß dem eigenem Abfahrtsstil zu finden. **■**



## MODE

### Lieblingsausstellung als modischer Begleiter

Zu Beginn der Ausstellung „Pierre Bonnard – Farbe der Erinnerung“, die seit 10. Oktober 2019 zu sehen ist, präsentierte das Bank Austria Kunstforum Wien gemeinsam mit dem

Label REFISHED ein modisches Highlight für Kunstfans: Taschen aus den auffälligen Werbefahnen, die das Ausstellungshaus auf der Freyung zieren, sind die zweite Beute von Sissi Voglers weltweitem Fischzug nach fair produzierter Mode. Jede Tasche der neuesten Kollektion des österreichischen Fair-Fashion-Labels wird in einer sozialen Werkstatt in Wien genäht – und trägt neben dem Wo auch noch das Wer: den Namen der Näherin oder des Nähers am Innenfutter. **■**



## KULINARIK

### Mediterrane Lebenslust mit besonderem Twist

Die biologischen Olivenöle des mehrfach ausgezeichneten österreichischen Familienunternehmens NOAN haben hochwertige Gesellschaft bekommen. Das Olivenöl extra vergine „Classic“ von der griechischen Halbinsel Pilion bildet mit seinen frischen, grünen Noten die Basis des NOAN „Mediterranean Herbs“. Für den Extra-Twist auf dem Teller sorgen die mild-würzigen Aromen von Rosmarin, Thymian, Salbei, Lorbeer, Wacholder und Zimt. Die mediterranen Kräuteressenzen werden schonend und natürlich extrahiert und mit Öl verbunden. Tipp: NOAN „Mediterranean Herbs“ passt besonders gut zu Steak, Huhn, Grill- und Ofengemüse, Tomatensalat sowie Frischkäsesorten, besonders Ziegen- und Schafskäse. **■**



**GUTEN MORGEN!****Leichter aus dem Bett mit Grundig**

Die Tage werden kürzer, es beginnt die Zeit, wo es draußen noch dunkel ist, wenn der Wecker läutet. Da hilft nur eines: morgens mit dem Lieblingssender geweckt zu werden. Das versüßt nicht nur das Aufstehen, sondern macht auch gute Laune. Mit den beiden neuen Grundig Radioweckern SCC 240 und SCC 350 ist das seit Juni 2019 möglich. Mit sattem Klang, praktischen Funktionen und einem unschlagbaren Design. Dank ihrer Gehäuseform verfügen die Wecker über große LED-Displays, damit auch nachts die Uhrzeit immer gut ablesbar ist. Die Ziffern sind zu hell? Kein Problem! Das Display lässt sich bei beiden Modellen problemlos in drei Stufen verdunkeln. ■

**Ab 34,99 Euro (SCC 240) bzw. 70,99 Euro (SCC 350) erhältlich.**

**FEMALE FUTURE FESTIVAL****Ein Tag der beruflichen Inspiration**

Am 24. Oktober fand in der METASTadt in Wien das Female Future Festival statt. Ein Tag der beruflichen Inspiration und ein Event mit Festival-Charakter, welches alle Besucherinnen fit für die berufliche Zukunft macht. Top-SpeakerInnen wie Zukunftsforscherin Lena Papasabbas, Modedesignerin Lena Hoschek, Trailrunnerin Gela Allmann u. v. m. boten im Rahmen von Vorträgen, Interviews oder Diskussionsrunden neue Denkansätze und eine Plattform zum regen Austausch. ■

**[www.femalefuturefestival.com](http://www.femalefuturefestival.com)**



## Pünktlich zur kalten Saison launcht das Hotel Sans Souci sein neues Spa-Menü. Jetzt hat Wellness Hochsaison.



**Wellness für die Seele:** Mit den neuen Treatments im Sans Souci Spa in der Wiener Burggasse fällt Durchatmen und Entspannen diesen Herbst und Winter besonders leicht. Gemeinsam mit ihrem Team aus geschulten Therapeuten und Kosmetikern hat Spa-Managerin Isabella Braun ein neues, umfassendes Spa-Menü aus Massagen, Kosmetik- und Körperbehandlungen sowie Mani- und Pediküre zusammengestellt. Neben beliebten Treatments wie die auf individuelle Bedürfnisse abgestimmte „Made-to-Measure“-Massage oder das anregende „Sans Souci Scrub & Shine“-Körperpeeling mit reinigender Body Mask umfasst das Angebot auch eine

Vielzahl neuer Behandlungen. Dazu gehören unter anderem die „Mum to be“-Massage für werdende Mütter, die „Kids Time Out“-Kindermassage oder das „Jetlag Treatment“ mit wohltuender Kopf- und Nackenmassage und anschließendem „Urban Basic Facial“. Bei den Kosmetikbehandlungen setzt man im Sans Souci Spa übrigens weiterhin auf die hochwertigen Produkte der österreichischen Naturkosmetiklinie „Vinoble Cosmetics“. Die Beauty-Treatments sind für Männer und Frauen wie für Teenager gleichermaßen wohltuend und geeignet. Ein 20 Meter langer Luxury Pool unter Kronleuchtern, ein 60 m<sup>2</sup> großes Fitnessstudio, zwei Saunen, ein Dampfbad so-

wie eine Sonnenwiese machen die Wellness-Oase inmitten der Stadt komplett.

#### **Total Relax Tiefenentspannung**

Sich fallen lassen, Ballast abwerfen und neue Energie tanken. Sanfte, fließende Bewegungen und der feine Duft der Massageöle bringen Ihnen tiefe Entspannung. Spezielle Grifftechniken wirken ableitend und unterstützen die Entgiftung. 55 Minuten sind für 104 Euro buchbar.

#### **Walking on Sunshine Fußmassage**

Ein Frischekick für müde Füße. Druckpunkte aus der Reflexzonentherapie werden in die anregende Massage integriert, damit Sie sich herrlich lebendig und leichtfüßig fühlen. Ideal nach einem langen Tag im Büro oder ausgedehnten Stadtspaziergängen. 30 Minuten für 68 Euro.

#### **Deep Tissue Faszienmassage**

Fester Druck und gezielte Streichungen mit dem Faszientool aus steirischem Birnenholz garantieren eine intensive, hochwirksame Behandlung. Ideal nach dem Sport, bei hartnäckigen Verspannungen und um den Stoffwechsel anzukurbeln. Um 104 Euro kann man sich 55 Minuten lang durchkneten lassen. **VM**



4

Fotos: Stefan Fuertbauer (4), Internorm (5), VELLO Bike GmbH (6), Magenta Telekom (7)

#### **INTERNORM FENSTER**

##### **Sicherheit und Frischluft garantiert**

Europas führende Fenstermarke startet die nächste Sicherheitsoffensive: Bis 31. Oktober 2019 bietet Internorm Sicherheitsgläser ohne Aufpreis an. Die Aktion betrifft ausgewählte Sicherheitsgläser bei Fixverglasungen, Abstellstiebetüren, Hebeschiebetüren, Balkontüren und Hauseingangstüren mit Verglasung.

Zudem bietet Internorm den I-tec-Lüfter, der auch in der kalten Jahreszeit ausreichend Frischluft ohne Wärmeverlust garantiert, zum halben Preis an. Durch die revolutionäre I-tec-Verglasung bieten Internorm-Fenster maximale Stabilität und Sicherheit für das Zuhause. Die Glasscheibe wird genauestens in den Rahmen eingepasst. Der verbleibende Spalt zwischen Glas und Fensterrahmen wird mit Klebstoff gefüllt. ■



5

#### **VELLO BIKE**

##### **Das leichteste Riemen-Faltrad der Welt**

Dank ultraleichtem Titanrahmen, Riemenantrieb und durchdachten Details bringt das neue faltbare Elektromodell VELLO Bike+ Titan gerade einmal 10,9 Kilogramm auf die Waage.



6

Sowohl im Design als auch in Sachen Technik ist das neue Bike+ Titan State-of-the-Art, denn VELLO setzt auf die Zehus-3-in-1-Technologie. Die Einheit von Motor, Akku und Sensorik im Hinterrad bestimmt exakt den Neigungswinkel des Untergrunds und leistet bis 25 km/h Vorschub bei optimaler Rekupe-ration. Konventionell vollgeladen, reicht der 160-Wh-Akku in der Titan-Variante für ca. 30 bis 50 km bei maximaler Motorleistung. ■

**Ab ab 2.590,00 Euro**

#### **5G-READY**

##### **Erstes 5G-Handy bei Magenta verfügbar**

Mit dem Huawei Mate 20 X (5G) nimmt Magenta Telekom das erste 5G-Handy in sein Sortiment auf. In Kombination mit einem „5G-ready“-Tarif begeben sich Magenta-Kunden in Startposition für die 5G-Zukunft. Das prominente Fachmagazin CHIP hat das Mate 20 X (5G) bereits einem Test im Magenta-5G-Netz unterzogen und erreichte dabei eine Download-Geschwindigkeit von knapp 1 Gigabit pro Sekunde. Mit 5G-ready-Tarifen erhalten Kunden einen Vorgeschmack auf die kommenden 5G-Angebote, bei denen Daten zählen Geschichte sein wird. Das macht Magenta bereits jetzt dank des besten Mobilfunknetzes Österreichs (Testsieger bei Connect, Chip) bei zwei Top-Tarifen möglich. ■



7

„urban soul meets the Alps“ lautet das Motto des mama thresl in Leogang, das mit seinem lässigen Konzept ein Stück alpin-sportliches Zuhause an seine Gäste weitergibt.

## Weil jeder Urlaubstag zählt.

**D**en naturverbundenen Inhabern Renate und Huwi Oberlader gelang mit ihrem Hotel direkt an der Asitz-Talstation in Leogang eine perfekte Symbiose aus Tradition und Moderne, Natürlichkeit und hochwertigem Design. Das mama thresl eröffnete im November 2014 und begeistert seitdem mit 50 Zimmern in rustikal-modernem Stil sowie einem kleinen Wohlbereich mit Felsendusche, Natursteinwaschbecken,

Finnischer Sauna und einem sensationellen Blick auf die Steinberge. Herzstück des Hauses ist der offene Bar- und Restaurantbereich im Erdgeschoss, wo neben coolen Drinks und Barklassikern auch traditionelle Gerichte, hausgemachte Flammkuchen, Burger und Steaks serviert werden. Zudem legen jedes Wochenende beim DJ Clubbing an der Bar bekannte DJs aus ganz Europa auf und sorgen ab 21 Uhr für Stimmung und angesagten Sound.

**Tradition und Moderne treffen auf hochwertiges Design und Natürlichkeit**  
In Vollholz-Bauweise errichtet, trifft im mama thresl heimische Handwerkskunst auf modern in Szene gesetzte Naturmaterialien wie Zirben- und Lärchenholz. Die stylischen Zimmer verfügen zum Teil über eine eigene Außensauna oder einen privaten Hot Tub auf der Terrasse. Klare Linien und Lärchenholzverschalungen, die durch Glaselemente und einen Sockel aus Naturstein komplettiert







Die hendl fischerei versorgt ihre Gäste sowohl bei richtigem „Winterwetter“ mit wärmenden Getränken als auch bei Sonnenschein mit coolen Drinks.

werden, bestimmen den Gesamteindruck des mama thresl von außen. Der Klettersteig an der Fassade führt vom Eingang sieben Meter hoch über eine Seilbrücke zum ersten Stock und dann über die Hauswand und das Dach entlang auf die Rooftop-Terrasse. Dieser und eine Indoor-Kletterwand geben schon auf den ersten Blick einen Hinweis auf die sportliche Ausrichtung des Hotels.

### Basislager für Bergfreunde

Renate und Huwi Oberlader, die stark in ihrer Region verwurzelt sind und ihre Freizeit selbst gerne aktiv in den Bergen verbringen, möchten mit dem mama thresl sportliche und naturverbundene Gäste ansprechen. Das mama thresl soll als Basislager für junge und jung gebliebene Bergfreunde dienen, die die Natur als Outdoor-Spielplatz oder einfach als Sehnsuchtsort verstehen. Gäste kommen das ganze Jahr hindurch in den Genuss zahlreicher Aktivitäten, welche direkt am Hotel beginnen. So lockt im Winter direkt gegenüber der Einstieg in den Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn, dem größten zusammenhängenden Skigebiet Österreichs. Es steht für grenzenloses Pisten- und Freeridevergnügen auf 70 Lifтанlagen und 270 Kilometern markierten und bestens präparierten Abfahrten.

### Winter Wonderland Leogang

Aber auch die beschauliche Seite der

kalten Jahreszeit lässt sich im mama thresl hervorragend genießen. Gemütliche Almhüttenabende mit anschließender Rodelpartie und einsame Touren auf Schneeschuhen oder Skiern durch die unberührte Schneelandschaft versprechen ein unvergessliches Wintererlebnis. Ein gut ausgebautes Loipennetz bietet Langläufern eine Alternative zum Alpensport. Für das eigene Equipment finden Gäste im mama thresl verschließbare und geräumige Skispinde mit Skischuh- und Kleiderdrehern.

### Alpengastronomie à la mama thresl

Zur Einkehr und Stärkung zwischendurch lädt der Mountain Club hendl fischerei, eine neue Interpretation der Alpengastronomie an der Asitz-Bergstation. Er zählt ebenfalls zu den Betrieben der Familie Oberlader und präsentiert sich als stylische mama-thresl-Version einer Skihütte mit beeindruckender Aussicht. Neben Huwis Grillhendl-Klassikern schlemmen Gäste hier frischen Steckerlfisch und knackige Salate zu erlesenen Weinen und leckeren Drinks. Als begehbares Kunstwerk an der Piste begeistert die hendl fischerei mit überraschenden Akzenten im individuell gestalteten Interieur. Der beste Platz ist die Empore „heaven“ über der Bar, auf der rund 20 Personen Platz finden. Im unteren Bereich gibt es einen kleinen Gastraum namens „Klimt-Stube“ mit vorgelagerter Panoramaterrasse. Bei gutem Wetter wird das vordere Glasdach

## Grenzenloses Pistenvergnügen

»In direkter Nähe des Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn gelegen, bietet das mama thresl Zugang zum größten zusammenhängenden Skigebiet Österreichs.«

mama thresl



des Gebäudes auf Knopfdruck unter das hintere gefahren und alle Gäste genießen die Sonne bei lässigen Sounds. **BO**

### KONTAKT

#### mama thresl

5771 Leogang, Sonnberg 252

T: +43/6583/208 00

e: info@mama-thresl.com

[www.mama-thresl.com](http://www.mama-thresl.com)

# Am schönsten lernt man am Erfolg. Am nachhaltigsten immer wieder am Scheitern. In der Serie der Erinnerungen und Erkenntnisse geht es deswegen heute genau darum:

## Schätze (3): Stolz auf Flops

**E**inmal – vor vielen Jahren – hatte ich am zweiten Tag eines Workshops gegen 15.00 Uhr innerlich „abgeschaltet“ und dämmerte irgendwie dem für 17.00 Uhr anvisierten Ende entgegen. Genau in dieser Phase der Unaufmerksamkeit platzte ein kleiner Konflikt zwischen zwei Teilnehmern, den ich im Ansatz nicht bemerkte. Beinahe hätte der Konflikt den ganzen Workshop verdorben und es kostete mich ganz besondere Mühe, den aus den Schienen gesprungenen Zug in den Zielbahnhof zu manövrieren. Seitdem habe ich ein zuverlässig anspringendes kleines Männchen im Ohr, das mich immer, wenn ich in der Zielgeraden nachlassen möchte, sehr resolut anstupst und schreit: „Dableiben, aufpassen, nicht nachlassen!“ Wirkt.

### Verpasste Gelegenheiten

Ein anderes Mal hatte ich im Vorfeld eines Teambuildings mit meinen Analyse-Instrumenten entdeckt, dass das ganze Team von Konflikten durchzogen war wie ein Tafelspitz von der Fettader. Immer wieder hatte ich auf diese Konflikte aufmerksam gemacht und um die Chance der Bearbeitung gebeten – bevor sie uns allen im Workshop um die Ohren fliegen würden. Keine Chance. Im Workshop habe ich dann eine Gelegenheit verpasst, die fast buchstäblich beim Fenster reingeflogen ist: Ich hatte nach der Mittagspause die Teil-

nehmer gebeten, paarweise spazieren zu gehen. Immer so, dass zwei Leute miteinander unterwegs sein sollten, die im Alltag eher wenig miteinander zu tun hatten. Die beiden sollten sich gegenseitig beim Lösen schwieriger Themen behilflich sein. Nach einer halben Stunde kam eine aufgekratzte Runde zurück. Ich freute mich zwar über die gute Stimmung, nützte die

positive Energie aber nicht, um nach den gewonnenen Erkenntnissen zu fragen.

Die Energie implodierte, die Stimmung wurde aggressiv und ich musste mühsam die Teilnehmer in schnell eingeschobenen Interventionen wieder arbeitsbereit machen. Der Schaden war angerichtet und nicht mehr sanierbar. Den Kunden habe ich verloren.

### Lehren ziehen

Seitdem gilt: Aufmerksam sein, den Radar einsetzen und jeden Glücksfall nützen, um Lösungen zu erarbeiten. Und vor allem: Niemals in

einen Workshop gehen, wenn die vorher bekannten Konflikte nicht auch vorher saniert wurden. Gladiatorenkämpfe im Seminarraum sind des Teufels. Manchmal lernt man sauteuer. Immer aber extrem wertvoll. So wertvoll, dass die gewonnenen Schätze bei Fort Knox eingelagert werden sollten. Und trotzdem immer griffbereit sein müssen ...

[www.drsonnberger.com](http://www.drsonnberger.com)



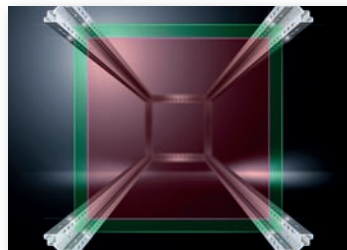
### DR. HANNES SONNBERGER, DR. SONNBERGER BUSINESS COACHING

Hannes Sonnberger war viele Jahre in führenden Positionen in Werbeagenturen tätig. Seit 2005 arbeitet er als zertifizierter Business-Coach mit den Schwerpunkten Führung, Konfliktmanagement, Burnout-Prophylaxe und Teamarbeit. Aktuell erschienen: „Tool Box – das beinahe ultimative Universal-Handbuch für Führungskräfte“.

# NEW BUSINESS



## INNOVATIONS



- **Schaltschrankbau:** Experten über wegweisende Entwicklungsschritte
- **Raumwunder:** Smarte Befestigung für mehr Platz im Schaltschrank
- **Mobiler Laborroboter:** ABBs YuMi® erweitert sein Einsatzgebiet



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in der Automatisierung von Engineering- und Fertigungsprozessen liegt der Schlüssel zu enormen Effizienzsteigerungen. Darüber sind sich Unternehmen aller Größen und Branchen mittlerweile einig, weswegen Industrien rund um den Globus bereits seit einigen Jahren fleißig automatisieren und digitalisieren. Folglich hat auch das Herzstück der immer komplexer werdenden Vernetzung

von Maschinen und Anlagen immens an Bedeutung gewonnen. Seine ursprüngliche Aufgabe, Elektroinstallationen vor Schmutz und unabsichtlichen Berührungen zu schützen, ist mittlerweile zur praktischen Nebensache geworden. Im Schalttschrank von heute laufen die Fäden zusammen, die eine Fertigungsanlage zum intelligenten Werkzeug und Wettbewerbsvorteil machen.

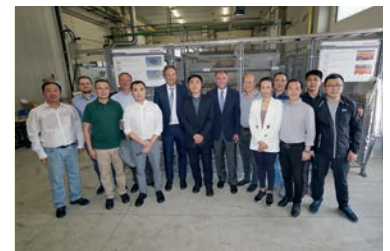
Wir wollten wissen, wie es gelingt, die steigenden Anforderungen im Schalttschrankbau unter einen Hut bzw. in einen Schrank zu bekommen, welche Trends aktuell den Markt beherrschen und auf welche Entwicklungen wir in Zukunft gespannt sein dürfen, und haben dafür bei heimischen Branchenexperten nachgefragt. Ihre Antworten finden Sie ab Seite 116.

Zwei Herausforderungen, denen sich Schalttschrankbauer bereits seit geraumer Zeit stellen, sind die Konnektivität sowie der immer größere Platzbedarf. Wie diese mit jüngsten Innovationen gemeistert werden können, erfahren Sie von Thomas Mach ab Seite 124.

Zu guter Letzt möchten wir Ihnen eine hochinteressante Meldung aus dem Hause ABB ans Herz legen. Treuen NEW BUSINESS-Lesern sollte der zweiarmlige mobile Roboter YuMi® ja bereits bekannt sein. Sein neuestes Einsatzgebiet kennen Sie aber wahrscheinlich noch nicht. Wir verraten es Ihnen ab Seite 130.

# GRÜNE TECHNOLOGIEN

AICHELIN und voestalpine vertiefen Wirtschaftsbeziehungen zur aufstrebenden Millionenstadt Shenyang.



**E**ine Delegation von Partei- und Wirtschaftsvertretern der chinesischen Millionenstadt Shenyang hat sich im Zuge ihrer Europareise kürzlich beim österreichischen Industrieofenbauer AICHELIN eingefunden. Zusammen mit dem AICHELIN-Kunden voestalpine wurden neue Ofentechnologien in Bezug auf Energieeinsparung sowie die bereits in Shenyang in Betrieb befindlichen beiden Anlagen zur Herstellung von Karosseriebauteilen vorgestellt.

In Shenyang stehen bei voestalpine zwei der insgesamt zehn Presshärteöfen mit der heatXpress-Technologie der AICHELIN, mit denen Karosseriebauteile, unter anderem für BMW, hergestellt werden. „Die dort gehärteten Metallbauteile zeichnen sich durch extrem geringes Gewicht, optimales Crashverhalten und beste Korrosionsbeständigkeit aus“, betonte AICHELIN-

Holding-Geschäftsführer Peter Schobesberger. Die heatXpress-Öfen bieten voestalpine die Möglichkeit, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck deutlich zu reduzieren. Beide bisher an voestalpine Shenyang gelieferten Wärmebehandlungsanlagen bieten gegenüber herkömmlichen Öfen ein Einsparungspotenzial von 550 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr. Mit den neuen ETAMAT-Brennern der Firma Noxmat, einem Mitglied der AICHELIN-Gruppe, kann dieser Fußabdruck in Zukunft noch weiter reduziert werden, da deutlich weniger Gas zur Befuerung gebraucht wird als bei vergleichbaren Brennertypen.

Wirkt man mit der CO<sub>2</sub>-Reduktion der globalen Erwärmung entgegen, so bedeutet die Eindämmung der NO<sub>x</sub>-Emissionen – gerade in einer so großen Stadt wie Shenyang mit über sechs Millionen Einwohnern – eine empfindliche Verbesserung der lokalen Lebensqualität. **BO**

## IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/ 235 13 66-0, Fax-DW: -999 • Geschäftsführer: Lorin Polak • Sekretariat: Sylvia Polak • Chefredaktion: Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • Redaktion: Rudolf N. Felser, Max Gfrerer, Thomas Mach • Artdirektion: Gabriele Sonnberger • Coverfoto: Rittal • Lektorat: Caroline Klima • Druck: Hofeneder & Partner GmbH

# STARKER PARTNER. MIT SICHERHEIT.

TÜV SÜD zeigt starke Präsenz und Fachkompetenz in Österreich – ob im November in Linz beim TÜV SÜD Industrietag, im Mai nächsten Jahres in Wien beim TÜV SÜD Leadership Symposium oder auch im Juni beim 8.anlagen.forum 2020.

**N**ach den erfolgreichen Veranstaltungen in den letzten Jahren wird auch heuer wieder zum TÜV SÜD Industrietag in der voestalpine Stahlwelt in Linz geladen. Neben Vorträgen zu Krisenmanagement bei industriellen Anlagen, Haftung von Anlagenbetreibern oder der Umstellung der österreichischen Industrie auf erneuerbare Energie informiert auch das Umweltbundesamt über die BAT-Dokumente, deren wesentlichen Neuerungen und die Umsetzung in Österreich.

## TÜV SÜD LEADERSHIP SYMPOSIUM 2.0

Am 5. Mai 2020 kommen im Park Hyatt Vienna beim TÜV SÜD Leadership Symposium 2.0 UnternehmensvertreterInnen, Top-ReferentInnen und TÜV-SÜD-ExpertInnen zusammen, um sich über Themen auszutauschen, die Unternehmen in den nächsten Jahren fordern werden. Beispielsweise wird auf die Herausforderung für Arbeitgeber eingegangen, junge Menschen für ihr Unternehmen zu begeistern. Ein weiterer Schwerpunkt des Symposiums liegt auf der wachsenden Bedeutung der H2H-Beziehung (Mensch zu Mensch-Beziehung), im Gegensatz zu B2B und B2C. Diese H2H-Beziehungen werden bei TÜV SÜD aktiv gelebt. An zwölf Standorten bemühen sich rund 200 MitarbeiterInnen mit umfassender Serviceorientierung um ihre KundInnen in Österreich.

## 8.ANLAGEN.FORUM 2020: SYMPOSIUM FÜR ANLAGEN UND INDUSTRIE TECHNIK

Am 17. und 18. Juni 2020 findet in Baden bei Wien das 8.anlagen.forum statt, wo internationale und nationale FachexpertInnen über folgende Zukunftsthemen referieren:

- Energieversorgung der Zukunft
- Pipelines – Auslegung, Errichtung, Betrieb und Überwachung?
- Globale Entwicklungen – Einsatz neuer Technologien und Fügeverfahren
- Die Zukunft der Prüf- und Inspektionstechnik

## INTERNATIONAL FÜHRENDER TECHNISCHER DIENSTLEISTUNGSKONZERN

TÜV SÜD ist ein international führender technischer Dienstleistungskonzern mit den strategischen Bereichen Industrie, Mobilität und Zertifizierung. Mit über 24.000 MitarbeiterInnen

ist TÜV SÜD an mehr als 1.000 Standorten weltweit präsent. Das Leistungsspektrum umfasst Prüfungen, Tests und Gutachten sowie Zertifizierung und Ausbildung. Mit den Zielsetzungen Zuverlässigkeit, Sicherheit und Qualität sowie Umweltschutz ist der 1866 als Dampfkesselrevisionsverein gegründete TÜV SÜD zu einem weltweit tätigen und zukunftsorientierten Unternehmen avanciert.



## TÜV SÜD IN ÖSTERREICH

In Österreich ist der TÜV SÜD mit über 200 MitarbeiterInnen für seine Kunden da. Als engagierte und verantwortungsbewusste Prozesspartner mit umfassenden Branchenkenntnissen begleiten die Sachverständigen und technischen FachexpertInnen von TÜV SÜD die gesamte Wertschöpfungskette ihrer Kunden. ■

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH

1030 Wien, Franz-Grill-Straße 1, Arsenal Objekt 207

Tel.: +43/5/0528

Fax: +43/5/0528-1177

info@tuev-sued.at

[www.tuev-sued.at](http://www.tuev-sued.at)



## RAUMWUNDER

Das Innere von Schaltschränken wird immer dichter mit elektrischen und elektronischen Komponenten bestückt – und somit der Platz für notwendige thermische Maßnahmen immer knapper.

**F**euchtigkeit im Schaltschrank, die bei Temperaturschwankungen als Kondensat niederschlägt, ist der Ausfallgrund für empfindliche elektrische und elektronische Einbauten schlechthin. Probatestes Mittel dagegen ist das gezielte Erwärmen der Umgebungsluft im Schaltschrank. Das Flachheizgerät „CP 061“ präsen-

tiert sich hier als Problemlöser, gerade wenn es eng wird im Schaltschrank, betont der Hersteller. Im Pflichtenheft der Stego-Entwickler stand dementsprechend die platzsparende Auslegung an oberster Stelle. Deshalb ging es bei der Konzeption des Heizkörpers in die Fläche. Aluminium-Strangprofil mit rechteckigem Querschnitt diene dabei als



Immer kleiner, immer leistungsstärker - die Elektronikschützer von Stego kennen die Problematik und reagieren mit praktisch durchdachten Lösungen zur Vermeidung von Kondensat im Schaltschrank.



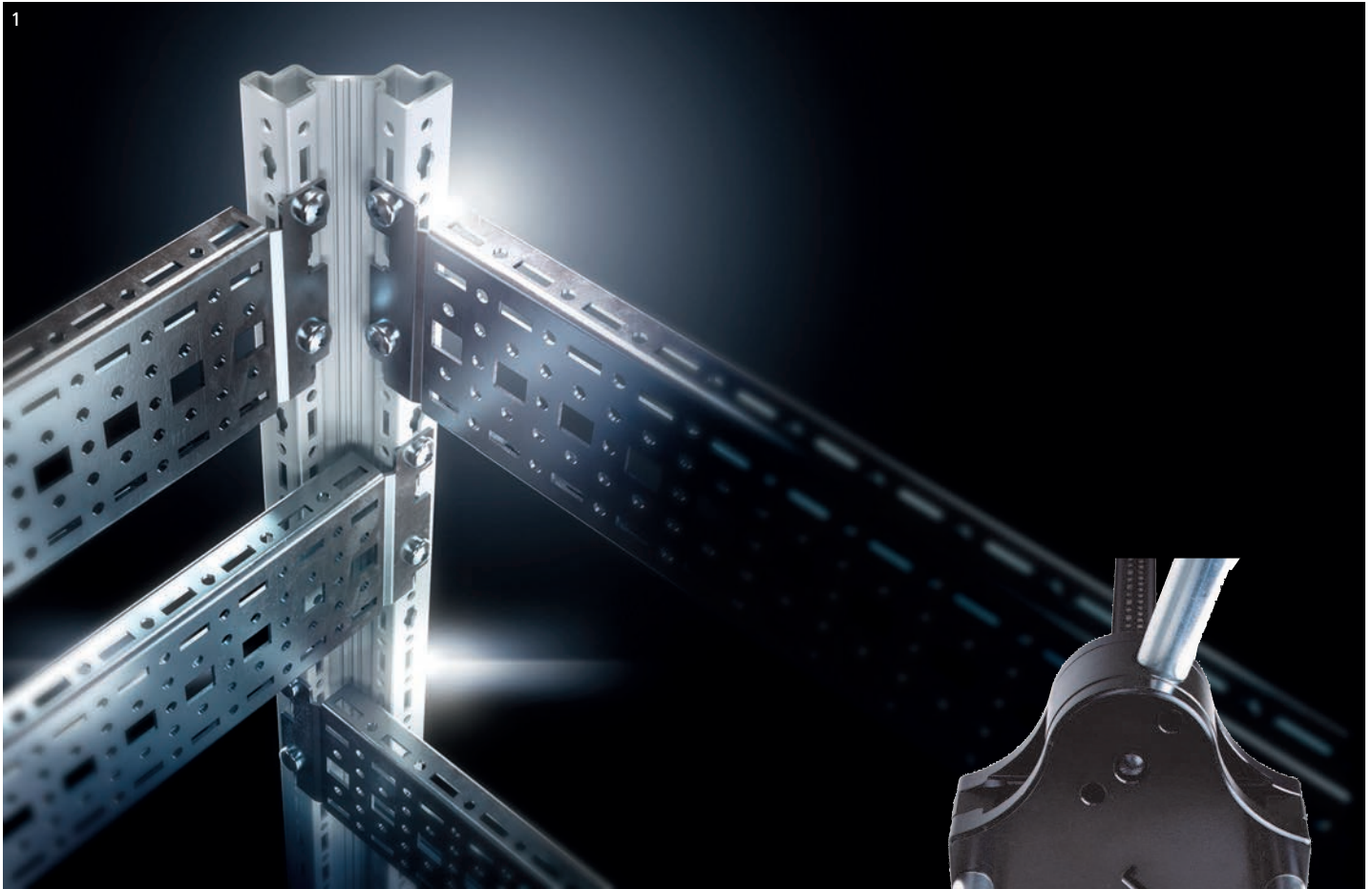
Ausgangsmaterial für die kompakten Heizkörper. Durch Variation der Profillänge stünden Anwendern die beiden Heizleistungen 50 W und 100 W zur Verfügung. Integrierfreudig zeige sich das Flachheizgerät auch im Einsatz, wo es gleichermaßen als Kontakt- wie auch als Konvektionsheizgerät zum Einsatz kommen könne. Das Heizelement sei dabei als Widerstandsheizung ausgeführt.

Besonders platzsparend sei die Anbringung an Gehäusflächen des Schaltschranks, mit acht Millimeter Höhe trage der ultraflache Heizkörper kaum auf. Neben den Wandflächen empfiehlt sich selbst die Schaltschranktür als besonders platzsparender Einsatzort. Die maximale Oberflächentemperatur des Heizkörpers von 150 °C sorge im flächigen Kontakt für einen gezielten Wärmeeintrag. Ein speziell entwickeltes Befestigungssystem mit federnd gelagerten Halterungen gleiche unterschiedliche Längenausdehnungen von Heizkörper und Gehäusematerial aus. In der Folge beuge diese flexible Aufhängung davor, dass sich der

Heizkörper wölbt. Gleichzeitig werde verhindert, dass sich das Material des Schaltschranks verzieht. Die flächige Auflage zur Kontaktheizfläche sei somit stets gegeben. Als Konvektionsheizung betrieben, beheize der CP 061 die unmittelbare Umgebungsluft im Einbauraum. Die benötigte Fläche für die Platzierung der Heizung sei auch in dieser Anordnung minimal.

#### OPTIMIERTE BOHRLÖCHER

Sämtliche Bohrlöcher der Flachheizung seien für die Schraubbefestigung in Schaltschrank-Rahmenprofilen mit 25er-



Raster optimiert. Standardmäßig werde das CP-061-Heizgerät mit einer Zugentlastung anschlussfertig ausgeliefert. Schutz vor Überhitzung im Fehlerfall biete der integrierte Temperaturwächter. Dieser Sorge für die Sicherung der Heizung durch schnelles Ausschalten bei Erreichen kritischer Temperaturen. Sei die Hitze abgeklungen, erfolge eine automatische Rückschaltung und der CP 061 sei wieder einsatzfähig. Eine praktische Einrichtung für Anwendungen im Dauerbetrieb, für die das Flachheizgerät CP 061 eigens ausgelegt sei.

Beim Schaltschrankbau spielt das Innenleben im metallenen Gehäuse eine entscheidende Rolle. Platz finden Relais wie Sensoren, Magnetventile oder Schalter auf Profilschienen, die je nach Einsatzzweck in variablen Ausführungen erhältlich sind. Bei aller Vielfalt haben die metallenen Haltevorrichtungen eines gemeinsam – sie müssen genau auf die Maße und Voraussetzungen des Schaltschranks zugeschnitten werden. Mit einer Metallsäge laufe diese Aufgabe selten ohne Spuren ab. Funken, Späne und eine Geräuschkulisse, die das Trommelfell strapaziert, würden den Wunsch nach einer Alternative aufkommen lassen.

#### PRODUKTE VON PROFIS FÜR PROFIS

Mit Schneidgeräten für den Schaltschrank- und Steuerungsbaufertigt die Alfra GmbH Produkte, die von Profis für

Neben der einwandfreien Funktion der Geräte steht bei Alfra auch immer der Komfort des Anwenders im Blickpunkt.



Profis entwickelt wurden. Der Grund für den Erfolg der Geräte: Sie seien „Made in Germany“ und exakt auf die Bedürfnisse von Schaltschrankbauern ausgerichtet. „Unser Programm bietet für jedes Budget und jede Anforderung das richtige Profilschienen-schneidgerät“, erklärt Produktmanager Ingo Kroiss. „Wer hauptsächlich die gängigsten Tragschiententypen mit den Maßen 35 mm/7,5 und 35 mm/15 bearbeitet, ist mit dem PSG DUO gut bedient.“ Weitere Möglichkeiten stünden Anwendern zur Verfügung, die ein PSG 4 oder ein PSG 5+ nutzen würden. Neben den >>

Fotos: Rittal GmbH & Co. KG (1), Alfra GmbH (2)





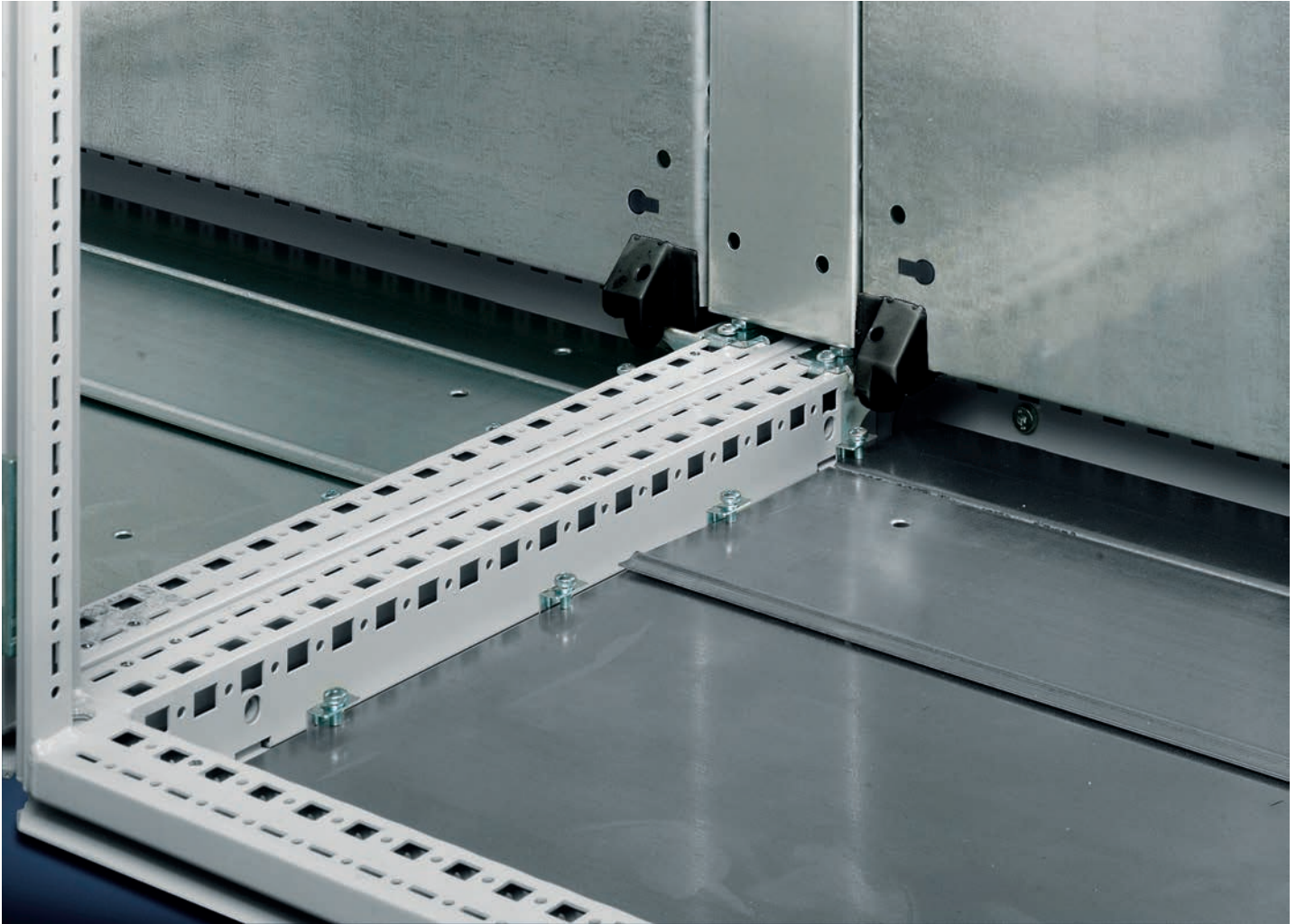
**Weidmüller** 

## **Arbeitsprozesse im Schaltschrankbau optimieren Mit Komplettlösungen für die Werkstatt**

**Let's connect.**

Enge Terminvorgaben, hoher Wettbewerbsdruck, zeitintensive Verarbeitungsschritte und ein Mangel an Fachpersonal erschweren den Arbeitsalltag im Schaltschrankbau. Höchste Zeit für intelligente Ideen, die Ihre Arbeitsprozesse in der Werkstatt auf ein neues Produktivitätslevel befördern. Mit unserem durchdachten Portfolio an Markierern, Werkzeugen und Schaltschrankinfrastruktur greifen alle Arbeitsphasen perfekt ineinander, von Planung über Installation bis zum Betrieb. Das Ergebnis: bis zu 80 % schnellere Arbeitsprozesse in Ihrer Werkstatt und 100 % Planungssicherheit für Ihr Business.

Jetzt von unserem Know-how profitieren:  
[www.weidmueller.de/workplace](http://www.weidmueller.de/workplace)



Speziell entwickeltes Befestigungssystem

» beiden gängigen Hutschienenvarianten bearbeite das PSG 4 auch Tragschienen mit den Maßen 15 mm/5,5 und Kupfer-Erdungsschienen mit 10 x 3 mm. Über das größte Leistungsspektrum verfüge wiederum das PSG 5+. Das Hochleistungsgerät schneide nicht nur zusätzlich C-Profile, G-Profile und Erdungsschienen aus Kupfer – es stanze auch Löcher in die Tragschienen.

Ihre große Stärke sehen die Experten mit jahrzehntelanger Erfahrung in ihrer Nähe zu den Anwendern. „Wir kennen die Herausforderungen jedes Arbeitsschritts im Schaltschrankbau“, betont der Produktmanager. Die Führungsschienen für die einzelnen Profile seien ein Beispiel für diese Überlegungen. Der Steuerungsbauer führe die Schiene bis zum Anschlag ein, weshalb diese durch die doppelte Führung nicht mehr verrutschen könne. Das Ergebnis seien gratfreie, exakte 90-Grad-Schnitte wegen des extrem geringen Schnittspiels. Ausschlaggebend sei hierbei unter anderem die Scherplatte im Schneidgerät.

#### SAUBER ABGETRENNTE TEILSTÜCKE

Von oben wirken die Scherkräfte gegen die durch die Front-

platte fixierte Schiene und trennen auf diese Weise sauber das gewünschte Teilstück ab. Eine Klinge wäre wegen der Festigkeit und Dicke der Schienen nicht für diese Aufgabe geeignet. Neben der einwandfreien Funktion der Geräte stehe bei Alfra auch immer der Komfort des Anwenders im Blickpunkt. Ein verstärkter Exzenter direkt über der Scherplatte führe beispielsweise zu einer spürbar besseren Kraftübertragung. „Das ist in dieser Produktgruppe einzigartig“, bestätigt Kroiss.

Zusammen mit dem Softtouch-verstärkten Handgriff Sorge der Exzenter dafür, dass Schaltschrankbauer nahezu alle Halteschienen mühelos schneiden könnten. Die lasergravierte Skalierung in metrischen und Zoll-Angaben ermögliche zudem die winkelgenaue Bearbeitung der Schienen. Möglichst lange Standzeiten würden dabei zum Anspruch der Werkzeugspezialisten gehören. Deshalb könne der Kunde, sofern dies wirtschaftlich Sinn ergibt, die Scherplatten an den Geräten der PSG-Familie nachschleifen lassen. Ein Wechsel des Lochstempels sei ebenfalls möglich. **TM**

[www.stego.de](http://www.stego.de)

[www.alfra.de](http://www.alfra.de)

PHOENIX CONTACT GMBH

Phoenix Contact bietet ein umfassendes Beratungs- und Lösungsportfolio entlang der Prozesskette im Schaltschrankbau – von der Planung bis zur Fertigung. Mit den skalierbaren Lösungen können alle individuellen Rahmenbedingungen von Schaltschrankbauern berücksichtigt werden.

# Maßgeschneiderte Komplettlösungen

■ Eine Grundvoraussetzung für den Erfolg von Digitalisierung und Automatisierung ist die Verfügbarkeit sämtlicher digitaler Produktdaten. Phoenix Contact setzt dabei konsequent auf den eCI@ss-Standard. Das Ziel besteht darin, gemeinsam mit dem Kunden aus dem Schaltschrankbau die Prozesskette gesamtheitlich zu betrachten: von den Planungs- und Engineering-Prozessen bis hin zur Fertigung einzelner Schaltschrankbaugruppen oder des gesamten Schaltschranks. Für jeden Teilprozess werden geeignete und nachhaltig wirksame Maßnahmen abgeleitet.

## Planung und Engineering

Kernaufgabe in der Planungs- und Konstruktionsphase ist es, für eine gegebene elektrotechnische Aufgabe die passenden elektrischen Schaltpläne zu erstellen und eine geeignete Kombination von Produkten zu definieren. Die Planungs- und Markierungssoftware Project complete von Phoenix Contact unterstützt entlang des gesamten Prozesses, um von der elektrischen Funktionalität, die im CAE(Computer-Aided Engineering)-Programm definiert ist, zu den passenden Klemmenleisten zu gelangen. Über umfangreiche Schnittstellen können die Daten aus allen gängigen CAE-Programmen eingelesen und automatisch in eine Klemmenleisten-Konfiguration überführt werden. Notwendige Zubehörmaterialien werden anschließend auf Basis des in der Software hinterlegten Produktwissens automatisch ergänzt, sodass ein sicherer Betrieb gewährleistet ist.

## Skalierbare Eigenfertigung

Je nach Geschäftsmodell können unterschiedliche Teilprozesse zur Kernkompetenz eines Schaltschrankbauers und somit zum Fokus seiner Eigenfertigung gehören. So können etwa Engineering, Endmontage und Inbetriebnahme zu den Kernkompetenzen gehören – nicht aber die Fertigung der Schaltschrankbaugruppen, so dass dieser Prozess-



*Die Zukunft des Schaltschrankbaus: Digital beschriebene Produkte und optimale Informationsbereitstellung steigern die Effizienz und verkürzen die Produktionszeiten.*

schritt ausgelagert wird. Genauso kann es sein, dass lediglich die Fertigung, nicht aber das Engineering zum Leistungsangebot gehört.

Für Schaltschrankbauer, die im eigenen Hause Klemmenleisten fertigen, ergeben sich große Potenziale zur Effizienzsteigerung. Auftragskommissionierung und Qualitätssicherung haben einen wesentlichen Einfluss auf Durchlaufzeit und Fertigungskosten, insbesondere bei geringen Losgrößen und hoher Varianz. Durch Fertigungssysteme mit skalierbarem Digitalisierungs- und Automatisierungsgrad lässt sich die Effizienz der Prozesskette deutlich steigern – vom Ablängen der Tragschienen über das Aufrasten anreihbarer Komponenten bis hin zum individuellen Beschriften.

## Flexible Fertigungsdienstleistungen

Gehört die Fertigung von Klemmenleisten nicht zur Kernkompetenz des Schaltschrankbauers oder sollen Auftragsspitzen flexibel abgefangen werden, können externe Fertigungsdienstleistungen in Anspruch genommen werden. So hat Phoenix Contact die Fertigung kundenindividuell konfigurierter Klemmenleisten im Programm. Mit der Soft-



*Gesamte Wertschöpfungskette: Von Planung und Engineering bis zur eigenen oder externen Fertigung ist das Potenzial für Effizienzsteigerungen hoch.*

ware Project complete erfolgt ein nahtloser Datenfluss von der Planung der Klemmenleiste über den Bestell- bis in den Fertigungsprozess. Die projektierten und vollständig digital beschriebenen Klemmenleisten werden auf diese Weise in kurzer Zeit gefertigt und geliefert. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Fertigung auf Basis von Lean-Prinzipien wird hier die klassische Werkstattfertigung durch eine moderne Fließfertigung ersetzt. Weil ein Zwischenpuffern mit Liege- und Wartezeiten entfällt, reduzieren sich die Durchlaufzeiten um bis zu 40 Prozent.

**PHOENIX CONTACT**  
INSPIRING INNOVATIONS

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**PHOENIX CONTACT GmbH**

1100 Wien, Ada-Christen-Gasse 4

Tel.: +43/1/680 76-0

Fax: +43/1/680 76-20

info.at@phoenixcontact.com

[www.phoenixcontact.at](http://www.phoenixcontact.at)

# VX25 und VX25 Ri4Power Schrank- und Schienensystem in einem

## Standortflexible Stromverteilung

Niederspannungsschaltanlagen können an unterschiedlichen Standorten stehen, z. B. an zentraler Stelle außerhalb des Produktionsradius, in der Peripherie oder auf separaten Ebenen. Hier punktet das Schaltanlagensystem VX25 Ri4Power mit höchster Anpassungsfähigkeit und Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungen bis 6300 A.

SCHALTSCHRÄNKE

STROMVERTEILUNG

KLIMATISIERUNG

# Die Rittal Komplettlösung im Fertigungsprozess

**Schrank- und Schienensystem in einem** – Das Rittal Schaltschranksystem VX25 und das Rittal Schaltanlagen-System VX25 Ri4Power bilden zusammen eine Komplettlösung für den Aufbau bauartgeprüfter Niederspannungsschaltanlagen mit innerer Formunterteilung.

**Schneller, stärker, effizienter** – VX25 Ri4Power ist die perfekte Lösung für Anwendungen bis 6300 A. Einfach zu projektieren mit Hilfe der komfortablen Software Power Engineering. Schnell zu montieren mit bis zu 50 % Zeitersparnis. Extrem kupfersparend durch die ideale Anordnung der Sammelschienen. Und mit bis zu 40 % mehr Stromfähigkeit bei gleichem Schienenquerschnitt. Das ist Rittal Systemeffizienz!

## Schalten und Steuern unter einem Dach

VX25 Ri4Power vereint Stromverteilung und Steuerungstechnik in einem Schrank. Dank der Durchgängigkeit des modularen Systems lässt sich jedes Schrankfeld nach Bauform 2-4 zeitsparend und flexibel unterteilen – in individuell konfigurierbare Sammelschienenräume, Funktionseinheiten und Anschlussbereiche.

IT-INFRASTRUKTUR

SOFTWARE & SERVICE

[www.rittal.at](http://www.rittal.at)



# Die neuen Feldtypen

## VX25 Ri4Power: Die Zukunft

### ACB-Feld

Zum Einspeisen größerer Ströme in die Schaltanlage sowie zu deren Abgabe aus der Schaltanlage heraus. Hier werden zum Schutz von Mensch und Maschine Leistungsschalter eingesetzt.

### Kabelrangierfeld

Zur Verteilung von Kabeln und Leitungen, die in Funktionsräume hinein- oder herausführen. Hier erfolgt das Kabelmanagement für die Abgangsfelder. Die Kabelführung erfolgt wahlweise von oben oder von unten.



### Abgangsfeld

Zum Einbau von Stromkreisen mit Schaltgeräten, Energieversorgungsabgängen, Steuerungen, Schaltgeräteeinheiten, sicherungsbehafteten Abgängen und mehr. Hier lassen sich Schaltungen und Steuerungen unter einem Dach kombinieren.

### Lastschaltleistenfeld

Zur kompakten und variablen Verteilung elektrischer Energie durch sicherungsbehaftete Schaltgeräte. Hier kommen steckbare NH-Sicherungs-Lastschaltleisten zum Einsatz, getragen von vertikalen Verteilschienen systemen.

SCHALTSCHRÄNKE

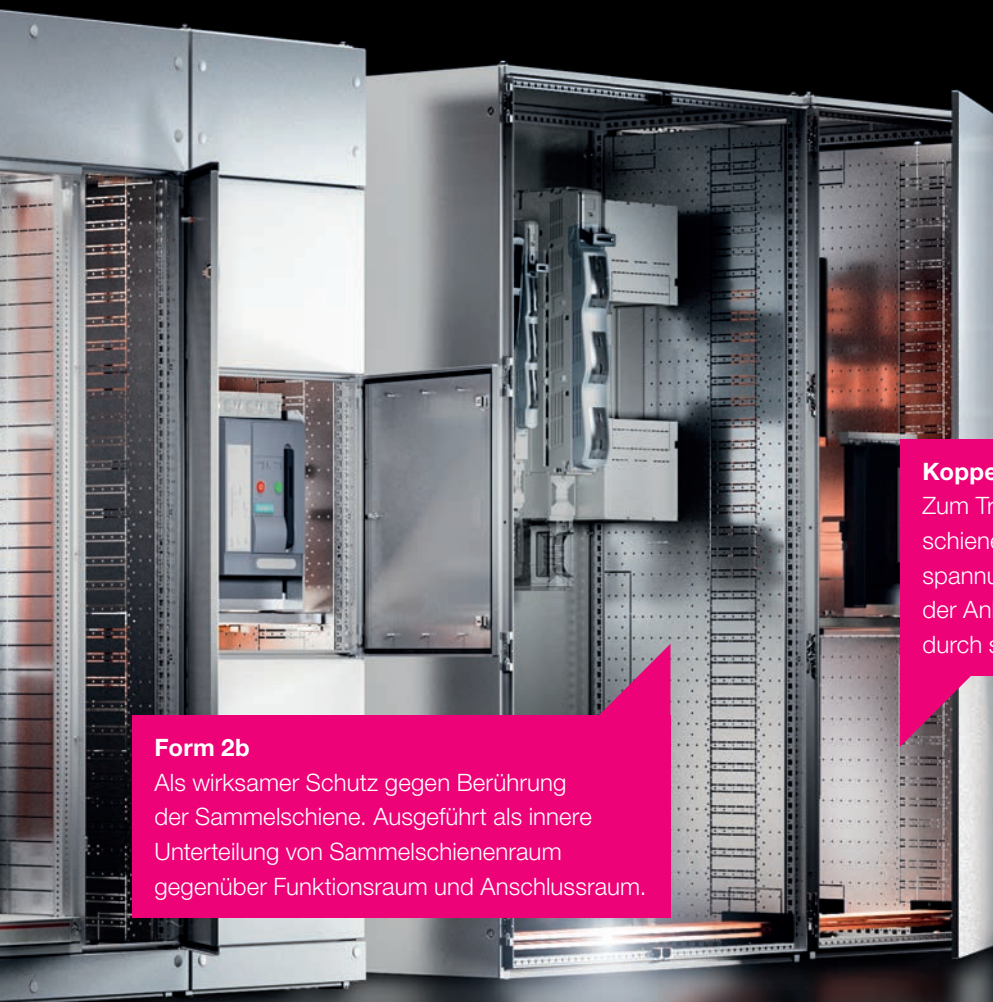
STROMVERTEILUNG

KLIMATISIERUNG

# im Schaltschrankbau

## Geprüfte Sicherheit

- Das Schaltanlagensystem VX25 Ri4Power ist durchgängig bauartgeprüft nach international gültiger Norm IEC 61 439-1.
- Prüfungen mit ASTA-Zertifizierung
- Schutzart bis IP 54
- Geprüfte Störlichtbogen sicherheit nach IEC 61 641
- Zusätzlicher präventiver Störlicht bogenschutz



## Modularer Feldbaukasten

Mit VX25 Ri4Power lassen sich innerhalb einer Schalt- oder Energieverteilungsanlage verschiedene Felder für diese Aufgaben realisieren.

### Koppelfeld

Zum Trennen oder Verbinden von Sammelschienensystemen innerhalb einer Niederspannungsanlage. Und damit auch zum Erhalt der Anlagen- und Maschinenverfügbarkeit durch separates Freischalten von Teilabschnitten.

### Form 2b

Als wirksamer Schutz gegen Berührung der Sammelschiene. Ausgeführt als innere Unterteilung von Sammelschienenraum gegenüber Funktionsraum und Anschlussraum.



zum Video

## WEITERE INFOS

- ▶ **Broschüre:** [www.rittal.at/broschuere-ri4p](http://www.rittal.at/broschuere-ri4p)
- ▶ **Microsite:** [www.rittal.at/vx25-ri4power](http://www.rittal.at/vx25-ri4power)



IT-INFRASTRUKTUR

SOFTWARE & SERVICE

[www.rittal.at](http://www.rittal.at)



EPLAN SOFTWARE & SERVICE GMBH

*Besser planen mit dem digitalen Zwilling: Das ist, auf eine kurze Formel gebracht, der Grundsatz, nach dem die Alexander Bürkle GmbH & Co. KG seit Neuestem ihr Engineering und die Montage von Schaltanlagen organisiert hat. Eine zentrale Voraussetzung dafür schafft die Eplan-Plattform.*

## Smart Engineering via digital twin

■ In den über 100 Jahren seit Gründung hat sich die Alexander Bürkle GmbH & Co. KG immer wieder neu erfunden, dabei aber stets auf den vorhandenen Kernkompetenzen aufgesetzt. Aktuell entwickelt sich das Unternehmen, das an 22 Standorten im Süden Deutschlands rund 800 Mitarbeiter beschäftigt, vom Elektrogroßhändler zum Dienstleister, der seinen Kunden in Gebäudetechnik und Industrie intelligente Engineering-Unterstützung bietet. Für den Zielmarkt Industrie hat Alexander Bürkle ein ganzes Portfolio von Services für „smart industries“ erarbeitet.

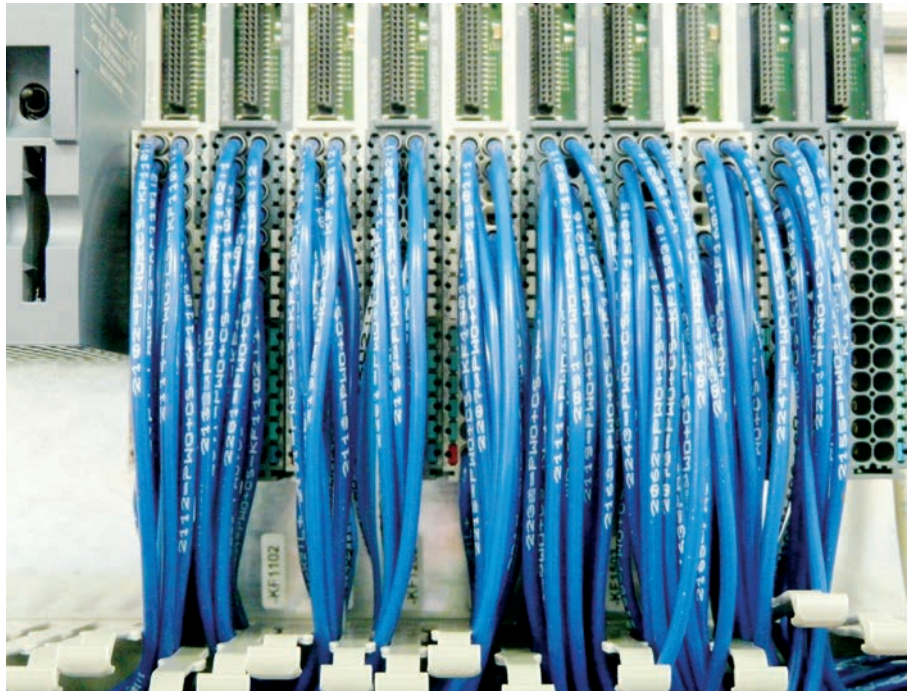
Basis für diese Dienstleistungen ist der Schaltanlagenbau, den Alexander Bürkle für die Gebäudetechnik (Elektroverteiler) und auch für die Industrie anbietet. Zunächst arbeitete diese Abteilung als „verlängerte Werkbank“ für Kunden. Dann wurde das Geschäftsfeld zielgerichtet um (teil)automatisierte Anlagen für die Kabelkonfektionierung, die Kennzeichnung und die Metallbearbeitung erweitert und um intelligente Services wie zum Beispiel die Schaltschrankoptimierung ausgebaut.

### Vom „Smart building“ zum intelligenten Schaltschrankbau

Vor gut anderthalb Jahren entschlossen sich die Verantwortlichen, die Engineering-Dienstleistungen in diesem Bereich konsequent auszubauen und den Kunden Wege in die



Ruben Schemel, Leiter Schaltschrankbau, und Fabian Camek, Leiter Elektrokonstruktion



Die Kabel-Kennzeichnung erfolgt bei Alexander Bürkle automatisiert und aus Eplan heraus.

Industrie 4.0 aufzuzeigen – mit einem neuen Konzept für die Planung von elektrischen Anlagen. Den Anfang machte die Gebäudetechnik. Fabian Camek, Leiter Konstruktion: „Wir haben die ECAD-Software ausgetauscht und auf Eplan migriert, das die besten Möglichkeiten für eine durchgängige Datennutzung bietet – vom ersten Konzept über die Detailplanung bis zum Anlagenbetrieb.“

Der Nutzen der Gebäudeverteiler-Konstruktion mit den Tools Eplan Cogineer und Preplanning lässt sich mit einem Satz beschreiben: „Während der Planer – häufig vor Ort beim Kunden – den Verteiler konfiguriert und per ‚Drag and Drop‘ die Komponenten auswählt und zuordnet, übernimmt das ECAD-System schon im Hintergrund die Konstruktionsarbeit.“ Die grundlegende Planungsarbeit wird also automatisiert erledigt – bis ins Detail. Selbst die Beschriftung der Kabel und Adern – die später ebenfalls automatisch erstellt wird – steht dann bereits

fest, ebenso der 3D-Aufbau des Schaltschranks.

Im zweiten Schritt hat Alexander Bürkle diese Prinzipien auf den Schaltschrankbau für Industriekunden wie beispielsweise führende Werkzeugmaschinenhersteller übertragen. Auch hier nimmt der Engineering-Anteil weiter zu, und eine wichtige Voraussetzung dafür schafft die durchgängige Planung und Elektrokonstruktion auf der Eplan-Plattform, die mit EEC One (künftig mit Eplan Cogineer) beginnt. Die (Vor)Planung erfolgt mit Eplan Preplanning, der dreidimensionale Schaltschrankaufbau mit Eplan Pro Panel und die Planung der hydraulischen und pneumatischen Steuerungen mit Eplan Fluid.

### Artikeldaten als Grundlage für den „digitalen Zwilling“

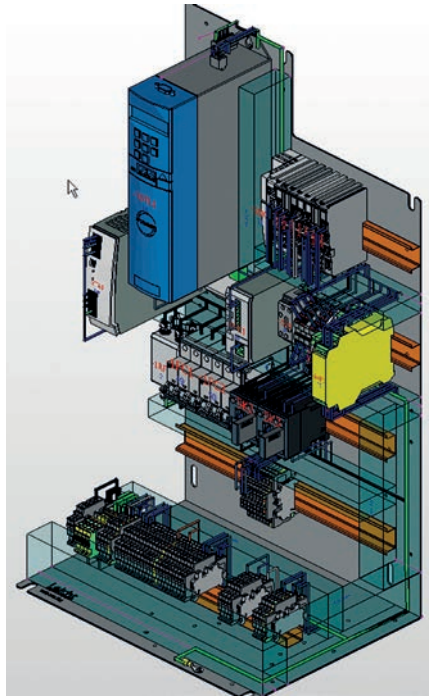
Eine wichtige Voraussetzung für die automatisierte Schaltschrankplanung und -mon-



tage musste allerdings im Vorfeld geschaffen werden: Sämtliche Bauteile, die für die Montage der Gebäudeverteiler und, im zweiten Schritt, der Schaltschränke für die Industrie benötigt werden, sind mit allen Kenndaten und Abmessungen in Eplan hinterlegt. Drei Kollegen in der Elektrokonstruktion erfassen neue Artikel nach einheitlichen Richtlinien, die in einem „Style Guide“ hinterlegt sind, und pflegen diese in die Artikeldatenbank von Alexander Bürkle ein. Das ist ein Arbeitsaufwand, der sich aus Sicht sowohl von Alexander Bürkle als auch der Kunden auszahlt. Da ist es nur logisch, dass Alexander Bürkle diesen Service auch den Kunden in der Industrie anbietet. Hier ist die Artikeldatenaufbereitung nach den Standards des Style Guides ein Projekt, das auch losgelöst von der Schaltschrankplanung erbracht wird. Die Nachfrage nach diesen Daten ist groß. Der Grund: Für die Maschinenbauer und deren Kunden sind diese Daten der „digitale Zwilling“, d. h., das virtuelle Abbild der Maschine oder Anlage, das über deren gesamte Lebensdauer an deren aktuellen Stand angepasst wird. Fabian Camek: „Weil digitale und reale Anlagen dauerhaft miteinander verbunden sind, entwickeln sie ein Objektgedächtnis. Wer die digitalen Daten nutzt und pflegt, spart Zeit und Geld, weil er zum Beispiel die Inbetriebnahme und die Instandhaltung besser planen kann und im Servicefall stets alle benötigten Informationen zur Hand hat. Auch bei der Modernisierung oder beim Umbau einer Maschine sind diese Daten sehr wertvoll.“

### Die Vorteile der durchgängigen Datennutzung

Nach den weiteren Vorteilen der durchgängigen Elektrokonstruktion befragt, fallen Fabian Camek viele Aspekte ein: „Wir konstruieren jetzt organisch, ausgehend von den Funktionen und nach Modulen und Feldern strukturiert.“ Der Konstrukteur fängt also nicht mit der Auswahl einer Schaltschrankgröße an, sondern die Größe ergibt sich von selbst aus den Funktionen, Bauteilen und Modulen. Dabei bedienen sich die Elektrokonstrukteure – sofern vom Kunden nicht anders gewünscht – aus dem Rittal-Programm. Darüber hinaus, so Fabian Camek, führt der verbesserte Workflow dazu, dass die Konstruktionen auf Anhieb fehlerfrei



Zum Verwechseln ähnlich: Der digitale Zwilling einer typischen Montageplatte aus dem Hause Alexander Bürkle (links) und sein reales Pendant (rechts).

sind. Und: „Viele Einzelaufgaben wie z. B. die Auswahl der Befüllung der Kabelkanäle oder das Kennzeichnen von Betriebsmitteln erfolgen automatisch. Die Datennutzung geht bei uns sogar bis zur seefesten Verpackung: Die Abmessungen der Seekiste entstehen aus Eplan heraus, ebenso die Ermittlung des Transportgewichtes für den Spediteur.“

### Weltweit erster Einsatz für den Terminal Server

Nochmals verbessert wird die Datendurchgängigkeit und Transparenz durch den Terminal Server. Die Software Eplan wurde auf diese Technologie hin angepasst, die eine zentrale Infrastruktur ermöglicht. Gewünschte Daten wie 3D-Ansichten von Schaltschränken, Stromlaufpläne etc. werden ortsunabhängig z. B. auf einem Laptop oder Tablet bereitgestellt.

Fabian Camek: „Wir sind die ersten weltweit, die dieses Tool einsetzen, und haben darüber auch die Elektrokonstrukteure in der Niederlassung Frankfurt angebunden. Dort planen und bauen wir die Schaltschränke für den US-amerikanischen Markt nach UL/ ANSI und können dank des Terminal Servers an beiden Standorten auf einen gemeinsamen Datenpool zugreifen.“

### Auf dem Weg vom Fertigungsdienstleister zum Systemhaus

Angesichts dieser Vorteile und der großen Nachfrage nach den erweiterten Engineering-Dienstleistungen überrascht es nicht, dass Alexander Bürkle sich mit der Eplan-Plattform auf einem guten Weg sieht. Fabian Camek: „Die Entscheidung war richtig. Wir haben unser Engineering-Portfolio ausgebaut und pflegen intensiveren Kontakt zu unseren Kunden, denen wir viel Arbeit abnehmen.“



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### EPLAN Software & Service GmbH

3300 Amstetten  
 Franz-Kollmann-Straße 2/6  
 Tel.: +43/7472/280 00-0  
 Fax: +43/7472/280 00-10  
 office@eplan.at  
 www.eplan.at

# TEMPERATUR IM SCHALTSCHRANK

Rittal hat die Kühltechnik bei Kaltwassersätzen für die Maschinen- und Schaltschrank-Kühlung deutlich weiterentwickelt.



Foto: Rittal GmbH & Co. KG

Das Rückkühlen von Flüssigkeiten durch sogenannte Chiller zählt in vielen industriellen Fertigungsprozessen zu den Grundvoraussetzungen für einen reibungslosen Betrieb.

**M**it den „Blue e Chillern“ in der Leistungsklasse von 11 bis 25 kW hat Rittal seine Kühltechnik bei Kaltwassersätzen für die Maschinen- und Schaltschrank-Kühlung nun deutlich weiterentwickelt. Mit 40 Prozent weniger Kältemittel leisten die Geräte einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Umweltschutz. Gleichzeitig profitieren Anwender von exakter Temperaturregelung, vereinfachter Bedienung und Montage sowie neuen Sicherheitsfunktionen. Vorkonfigurierte und schnell ab Lager verfügbare Optionspakete bieten Lösungen für nahezu jede Anforderung: etwa für Präzisionsregelungen, bei höheren Druckanforderungen oder robusten Outdoor-Anwendungen in Kältezonen. Das Rückkühlen von Flüssigkeiten durch sogenannte Chiller zählt in vielen industriellen Fertigungsprozessen zu den Grundvoraussetzungen für einen reibungslosen Betrieb. So müssen Schaltschränke und insbesondere Werkzeugmaschinen für die präzise Bearbeitung von Metall über eine exakte Temperaturregelung verfügen. Zudem sind Lösungen gefragt, die bedien- und montagefreundlich sind und maximale Sicherheit bieten. Anwender sind auch nicht mehr bereit, lange Lieferzeiten in Kauf zu nehmen. Individuelle technische Lösungen müssen schnell ab Lager und in Serie zur Verfügung stehen. Und schließlich rücken zunehmend Anforderungen an Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit in den Fokus. >>

# Doppelt überzeugend: in Leistung und Preis

Die Embedded-PC-Serie CX5100  
für PLC und Motion Control



**sps**

smart production solutions

Halle 7, Stand 406

[www.beckhoff.at/CX51xx](http://www.beckhoff.at/CX51xx)

Mit der Embedded-PC-Serie CX5100 bietet Beckhoff eine kostengünstige Steuerungskategorie für den universellen Einsatz in der Automatisierung. Die drei lüfterlosen, schienenmontierbaren CPU-Versionen bieten dem Anwender die hohe Rechen- und Grafikleistung der Intel®-Atom™-Mehrkern-Generation bei niedrigem Leistungsverbrauch. Die Grundausstattung enthält eine I/O-Schnittstelle für Busklemmen oder EtherCAT-Klemmen, zwei 1.000-MBit/s-Ethernet-Schnittstellen, eine DVI-I-Schnittstelle, vier USB-2.0-Ports sowie eine Multioptionsschnittstelle, die mit verschiedensten Feldbussen bestückbar ist.

New Automation Technology **BECKHOFF**



Da eine direkte Kommunikation des IoT-Interface mit den älteren Blue-e-Geräten nicht möglich ist, entwickelte Rittal nun einen IoT-Adapter.

### » NACHHALTIG UND UMWELTFREUNDLICH KÜHLEN

Mit der Entwicklung der Blue e Chiller bietet Rittal laut eigenen Angaben nun ein ausgereiftes Lösungspaket, das diese Anforderungen erfüllt. Die Chiller seien im robusten Industriestandard (IP 44, Elektrik) – ergänzend zu den „Blue e+ Chillern“ mit 1,5 bis 6 kW – in vier Leistungsklassen von 11 bis 25 kW und in den beiden Gehäusegrößen 660 x 1265 x 1315 mm beziehungsweise 760 x 1265 x 1515 mm (BHT) erhältlich. Durch den Einsatz der Micro-Channel-Technologie und einen damit sehr hohen Lamellenwirkungsgrad der Wärmetauscher (Aluminiumstrangpressprofil mit kleinen Kanälen mit einem Durchmesser von etwa 1 mm) würden die Geräte insgesamt 40 Prozent weniger Kältemittel als bisher benötigen. Da die Wärmeüberträger aus 100 Prozent Aluminium bestünden, sei eine galvanische Korrosion ausgeschlossen. Lüfter und Kompressor würden über einen Digitalcontroller zentral angesteuert. Dabei lasse sich die Temperatur des Kühlmediums präzise regeln. Standardmäßig betrage die Hysterese  $\pm 2$  K, optional sei eine Präzisionsregelung (Heißgas-Bypass) von  $\pm 0,25$  K möglich. Dadurch würden Temperaturschwankungen, die zu Ungenauigkeiten am bearbeiteten Werkstück führen, verhindert und eine gleichbleibende Qualität gewährleistet.

Das mehrsprachfähige und industrietaugliche Touch-Display an der Vorderseite des Chillers sowie intelligente Kommunikationsschnittstellen würden die Bedienung und Analy-

se komfortabel machen, betont das Unternehmen. So würden etwa die Parametrierung der Geräte sowie die Auslese der Daten und Systemmeldungen im Klartext übersichtlich und schnell erfolgen. Fehlermeldungen würden priorisiert und in drei Eskalationsstufen (Hinweis, Fehler, Wartung) dargestellt.

Die Blue e Chiller seien anschlussfertig verdrahtet und könnten im Plug-and-play-Prinzip schnell in Betrieb genommen werden. Kranösen sollen den Transport erleichtern, ebenso der Gabelstapler-taugliche Sockel. Einheitliche Wasseranschlüsse, ein einstellbares Überströmventil (Bypassventil) sowie eine optimale Zugänglichkeit aller Komponenten würden Monteuren und Servicemitarbeitern zudem das Arbeiten an den Geräten erleichtern.

Integrierte Überströmventil würden überdies eine konstante Kühlwasserzirkulation bei geschlossenem Verbraucher und laufender Pumpe sicherstellen. Dies schütze die Kühlmediumpumpe vor Überlastung. Das Ventil sei auf die jeweils verwendete Pumpe und den Betrieb bei 50 Hz voreingestellt. Bei 60-Hz-Betrieb könne die Ventileinstellung angepasst werden. Für maximale Betriebssicherheit und erhöhte Verfügbarkeit Sorge eine Füllstandüberwachung. Optionale Strömungswächter würden zudem bei zu geringem Durchfluss alarmieren und frühzeitig Hydraulikfehler wie zum Beispiel Verschmutzungen und Verstopfungen im System erkennen. »

Die Einbindung von Devices, die mit dem IO-Link-Kommunikationsstandard arbeiten, macht den Umgang mit einer Vielzahl an Daten besonders einfach und transparent.

## Smarte Schnittstelle



### ■ IO-Link verkürzt Inbetriebnahmezeiten

Für die IO-Link-Kommunikation werden keine geschirmten Leitungen benötigt. Stattdessen werden standardisierte Industriesteckverbinder eingesetzt (M12 oder M8), die sich deutlich einfacher anschließen lassen und kosteneffizienter sind. Die Parameterdaten für smarte Sensoren oder Aktoren kommen direkt aus der Steuerung und müssen nicht von Hand parametrisiert werden. Die Maschine ist schneller einsatzbereit.

### IO-Link reduziert Kosten

Teure Analogkarten in der Steuerung entfallen. Standardleitungen sind günstiger als geschirmte Leitungen. Durch konfigurierbare Sensoren und Aktoren werden weniger verschiedene Varianten benötigt. Beschaffungsvorgänge werden einfacher und es wird weniger Platz im Lager benötigt. All das reduziert Kosten unmittelbar.

### IO-Link erhöht die Produktivität von Maschinen

Bei IO-Link werden die Parameter eines Devices direkt im Master abgespeichert.

Wird ein Gerät getauscht, können sie direkt auf die neue Komponente übertragen werden. Das vereinfacht den Austausch im Servicefall erheblich und reduziert Stillstandszeiten massiv.

### IO-Link revolutioniert Service und Wartung

Weil IO-Link-Devices Prozessdaten im Klartext ausliefern, haben Servicetechniker einen erstklassigen Einblick in die Prozesse und Zustände der Applikation. Reparaturen können vorausschauend in die Wege geleitet und neue Wartungskonzepte etabliert werden. Auch eine Fernwartung lässt sich einfach organisieren.

### Warum ist Murrelektronik der richtige Partner

Murrelektronik ist kompetenter Berater in der Implementierung von perfekt auf Applikationen abgestimmten Installationskonzepten. Wir analysieren gemeinsam mit dem Kunden die Struktur der Anlagen und Maschinen – und achten besonders auf die Anzahl sowie die Lage der Ein- und Ausgangspunkte, an denen Sensoren, Aktoren und smarte Devices eingebunden sind. Wir entwickeln aus einer Vielzahl von unterschiedlichen konzeptionellen Ansätzen ein perfekt auf die individuellen Anforderungen maßgeschneidertes Installationskonzept. All diesen Konzepten ist gleich: Sie binden die IO-Link-Kommunikation in wirtschaftlicher und effektiver Weise ein.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Murrelektronik GmbH**  
 2320 Schwechat,  
 Concorde Business Park D2/11  
 Tel.: +43/1706/4525-0  
 Fax: +43/1706/4525-300  
 info@murrelektronik.at  
[www.murrelektronik.at](http://www.murrelektronik.at)

## Leistungsfähige Installationskonzepte mit IO-Link



## IO-Link by Murrelektronik

**IO-Link macht Maschinen effizienter, flexibler und wirtschaftlicher**

**Für die Datenübertragung schafft Murrelektronik die ideale Infrastruktur und ist der Experte, wenn es darum geht, IO-Link-Devices besonders effektiv und geschickt in die Maschineninstallation einzubinden.**



Effizient und präzise kühlen mit der „Blue e+“-Technologie von Rittal.

### » PASSENDE LÖSUNG FÜR JEDE ANFORDERUNG

Als Zusatzleistung bietet Rittal vorkonfigurierte und schnell ab Lager verfügbare Optionspakete, die für nahezu jede Anforderung eine passende Lösung bieten. So stünden etwa leistungsverstärkte Pumpen (vier und sechs bar) für Mehrkreissysteme zur Verfügung. Wenn erforderlich, lasse sich mit einer Präzisionsregelung (Heißgas-Bypass) die Regeltgenauigkeit zusätzlich von  $\pm 2$  K auf  $\pm 0,25$  K verbessern. Zudem könnten die Blue e Chiller für Kältezonen von bis zu  $-20^{\circ}\text{C}$  genutzt werden, ebenso für Laser-Anwendungen, auch mit wassergekühltem Verflüssiger oder mit Heizung aufgerüstet und mit Sonderlack individualisiert werden.

Um bereits in Betrieb befindliche Kühlgeräte der Serie Blue e in Condition-Monitoring- und IoT-Systeme einbinden zu können, bietet Rittal zudem einen speziellen Adapter an, der umfassende Kommunikationsmöglichkeiten schafft. Mit dem Adapter sei ein Condition Monitoring von bis zu zehn Kühlgeräten im Master-Slave-Verbund möglich. Neben der Aufzeichnung der Daten könnten so auch Effizienzanalysen der Kühllösung durchgeführt werden. Auch eine Überwachung auf Störungen oder Überschreiten von Grenzwerten mit automatischer Benachrichtigung sei möglich. Dies sorgte für eine höhere Verfügbarkeit und vermeide teure Maschinen-Stillstände.

Der Adapter sei für alle Geräte der Serie Blue e geeignet, die mit einem Comfort-Controller arbeiten. Sowohl Wandanbau als auch Dachaufbau-Kühlgeräte der Serie Blue e würden so fit für Industrie 4.0. Das gelte sowohl für die Standardgeräte als auch für die Versionen in Edelstahl. Ebenso könnten Kühlgeräte mit einer „Nema 3R/4“- beziehungsweise „Nema 4X“-Klassifizierung ideal in IoT-Anwendungen eingebunden werden. Diese würden häufig im Außenbereich eingesetzt. Typische Beispiele für solche Outdoor-Anwendungen seien Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien wie Solar- oder Windkraftanlagen. Da diese häufig in abgelegenen Gegenden installiert würden, sei hier eine Fernüberwachung der Steuerungs- und Schaltanlage unabdingbar.

Die Einbindung von Kühlgeräten der Serie Blue e in übergeordnete Systeme geschehe in Kombination mit dem IoT-Interface, das Rittal für die Geräte der Nachfolgeserie Blue e+ auf den Markt gebracht hat. Da eine direkte Kommunikation des IoT-Interface mit den älteren Blue-e-Geräten nicht möglich sei, habe Rittal den IoT-Adapter entwickelt. Die Konfiguration und Inbetriebnahme erfolge schnell, komfortabel und völlig programmierfrei über den im IoT-Interface integrierten Webserver. TM

[www.rittal.com](http://www.rittal.com)

BELLEQUIP GMBH

Das Zwettler Unternehmen BelleEquip zählt zu den führenden Systemanbietern von infrastrukturellen Lösungen für den effizienten und sicheren Betrieb elektronischer Anwendungen in den Bereichen Remoteservice, Automatisierungs- und Kommunikationstechnik.

# Ihr Profi für industrielle Kommunikation

■ Lösungen zur Überwachung von Produktionsmaschinen und zur vorausschauenden Instandhaltung mit IoT-Technologien wie LoRaWAN, NBloT & WiFi-Mesh sind in aller Munde. Unter dem Slogan „Technik, die verbindet“ agiert BelleEquip seit der Gründung 2005 als erfolgreicher Lieferant von Lösungen für den effizienten und sicheren Betrieb elektronischer Anwendungen und entwickelte sich vor allem zu einem Spezialisten für M2M-Kommunikation und das Trendthema IoT. Dazu kann BelleEquip auf den Hersteller Advantech als idealen Partner vertrauen. Der Profi für Industrial Communication bietet inzwischen eine breite Palette an Sensoren und Gateways zur Implementierung von drahtlosen IoT-Lösungen für industrielle Umgebungen.

## LoRaWAN Technologie

Zu den Trendtechnologien für industrielles IoT zählt LoRaWAN. Diese Low Power Wide Area Network Technologie (LPWAN – Nied-



BelleEquip-Geschäftsführer und -Vertriebsverantwortlicher DI (FH) Günther Lugauer mit der Messepräsentation der Lösungen von Advantech.

Advantech WISE-6610 – LoRaWAN Industrie Gateway zum Aufbau eines Netzwerkes mit LoRaWAN Sensoren



rigenergieweitverkehrsnetzwerk) verbindet drahtlose, batteriebetriebene Systeme in einem regionalen, nationalen oder auch globalen Netzwerk. Eine leistungsstarke Lösung zum Aufbau von LoRaWAN Netzwerken ist das Advantech WISE-6610. Das LoRaWAN-Gateway überzeugt mit ressourcenschonender, zukunftsfähiger Konnektivität in industriellen Umgebungen. Auf VPN-Router-Hardware basierend, ermöglicht es den Aufbau von privaten und öffentlichen LoRaWAN-Netzwerken. Die Hardware und Softwareflexibilität des WISE-6610 kombiniert Gateway, Netzwerkservers und Visualisierung in einem Gerät und bietet somit umfassende Funktionen für Edge-Intelligence-Systeme.

## Der Systemanbieter für Industrie & Automation

Mit dem Thema IoT-Konnektivität stellt sich BelleEquip für die Zielgruppe Industrie und Automation auf eine noch breitere Basis. Das Waldviertler Unternehmen mit der großen Kompetenz für „Technik, die verbindet“, hat sich zu einem der führenden Systemanbieter entwickelt und bietet eine Sortimentsbreite und -tiefe, die das Unternehmen zu einem der komplettesten Lösungslieferanten

für KMUs und Großunternehmen verschiedenster Branchen macht. Die BelleEquip-Stärken lassen sich in fünf Bereiche zusammenfassen:

- M2M, IoT, WLAN & Antennen
- KVM & Audio/Video-Signalverteilung und -verlängerung
- USV, Energieverteilung und -messung
- Umgebungsmonitoring & Sensorik
- Industrielle Netzwerktechnik

Mit rund 5.000 Konnektivitätslösungen, und davon mehr als 1.000 Produkten prompt ab Lager Zwettl verfügbar, zählt BelleEquip zu den leistungsstärksten Anbietern am österreichischen Markt.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### BelleEquip GmbH

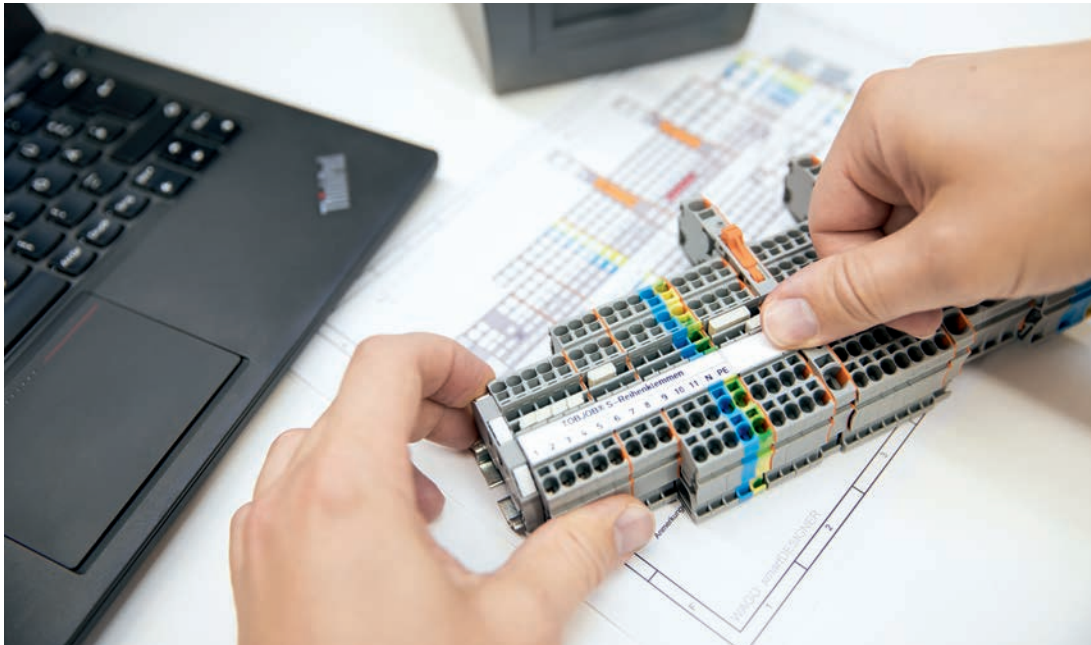
3910 Zwettl, Kuenringerstraße 2

Tel.: +43/2822/33 33 990

Fax: +43/2822/33 33 995

info@belleequip.at

[www.belleequip.at](http://www.belleequip.at)



## DURCHGÄNGIGER DATENTRANSFER

Damit Anlagenbauer ihr Kerngeschäft optimal realisieren können, braucht es eine besonders hohe Effizienz in sämtlichen Engineering-Prozessen. Bei Auftragsspitzen kann die Auslagerung von Teilprozessen eine gute Option sein. Ein reibungsloser Transfer sämtlicher Daten hat dabei oberste Priorität.

**E**in Blick in den Fertigungsalltag zeigt schnell die hohen Herausforderungen, die Schaltschrankbauer kontinuierlich meistern. Da sind beispielsweise die Kundenanforderungen, die sich von heute auf morgen ändern oder die nur schwer planbaren Auftragsspitzen. Auch der allgegenwärtige Fachkräftemangel macht den Unternehmen zu schaffen. „In einem solchen Rahmen sind gute Partner besonders wichtig“, so Steffen Winther aus dem Bereich Market Management Engineering Services bei WAGO.

### VERLÄNGERTE WERKBANK

„Bei besonders hoher Auslastung brauchen unsere Kunden alle verfügbaren Kapazitäten, um das Kerngeschäft zu meistern“, ist Winther überzeugt. Damit kommt der Effizienz im Engineering-Prozess eine wachsende Bedeutung zu. Das Potenzial ist riesig. Laut einer aktuellen Studie des Instituts für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen (ISW) der Universität Stuttgart fallen, bei 500 Drähten pro Schaltschrank, fast 17 Stunden allein für das Lesen der Dokumente an. „Um den Auftrag so effizient wie möglich zu erfüllen, müssen einzelne Prozessschritte wie die Planung der Klemmen oder die Bestückung der Tragschiene besonders

schnell gehen“, weiß Winther. Hier kann WAGO unterstützen. So haben Kunden die Möglichkeit, sowohl Teile des Prozesses als auch die gesamte Bestückung der Schienen in WAGO-Hände zu legen. „Damit die verlängerte Werkbank funktioniert, haben wir den gesamten Engineering-Prozess, von der Projektierung bis zur Montage, digitalisiert“, so Winther. Das spart nicht nur Nerven, sondern auch wertvolle Zeit. WAGO bietet ein umfassendes System aus Produkten, Software und Services, bei dem zahlreiche Schnittstellen dafür sorgen, dass Kunden problemlos sowohl Daten einspeisen als auch von außen auf WAGO-Produkte zugreifen können.

### WIR VERSTEHEN UNS

„Jedes Planungstool spricht eine eigene Sprache“, beschreibt Winther die Situation. „Wenn unsere Kunden für die elektrotechnische Planung ein CAE-System wie beispielsweise EPLAN oder WSCAD nutzen, dann müssen wir diese Daten blind verstehen und mit ihnen arbeiten können.“ Schließlich sorgen Schnittstellenprobleme oder Datenbrüche dafür, dass die verlängerte Werkbank für Kunden schnell unrentabel wird. Bei WAGO können Kunden auf CAE-Produktdaten und CAE-Makros in hoher Qualität vertrauen.



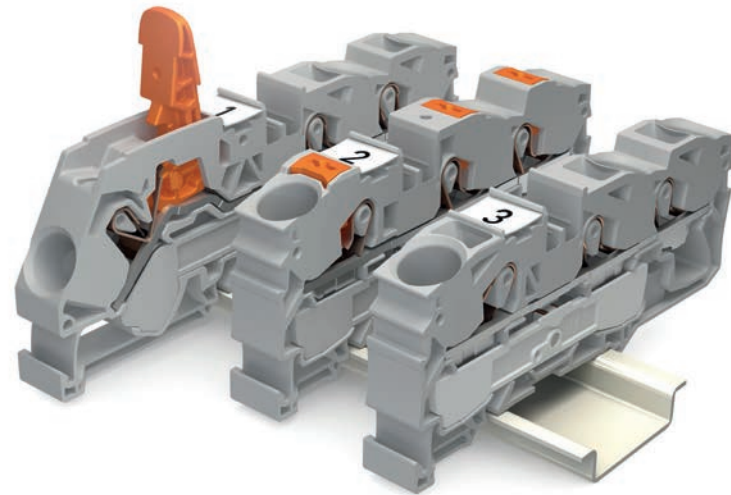
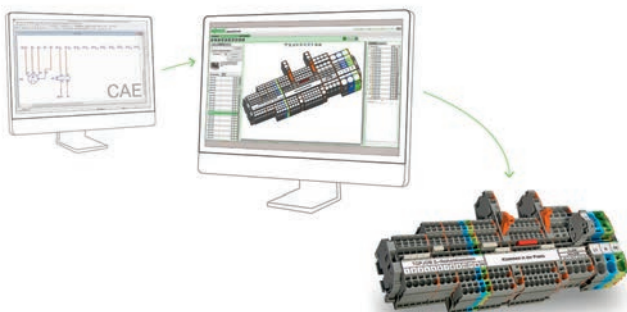


### EINFACH PLANEN

Und dann? Danach geht es ebenso digital weiter. „Kunden können über eine Schnittstelle zum CAD-Tool direkt mit dem mechanischen Aufbau starten“, erklärt Winther. „Oder wir übernehmen das für sie.“ Wichtig ist, dass die Planung so einfach wie möglich funktioniert. Mit der WAGO-Konfigurationssoftware Smart Designer lassen sich geplante Klemmenleisten ganz einfach aufbauen. Steht die Bestückung, so werden die Daten komfortabel an den WAGO-Thermotransferdrucker Smart Printer übertragen. Das funktioniert unabhängig von der Datenquelle.

### DATENSTANDARD FÜR ALLE SYSTEME

Damit sich Daten noch besser austauschen lassen, arbeitet WAGO nach den Klassifikationsstandards „ecl@ss“ und „ETIM“. So stellt das Unternehmen sicher, dass die technischen und kaufmännischen Artikeldaten maschinenlesbar und systemkompatibel sind – und das EU-weit. „Ziel ist, dass sich die verschiedenen Datensysteme zukünftig so gut verstehen, dass Daten ohne Brüche in das jeweils andere System übertragbar sind“, erklärt Winther das WAGO-Engagement. ■



# TOPJOB® S

## DREI BETÄTIGUNGS-VARIANTEN

Für jede Anwendung die passende Reihen-klemme: Hebel, Drücker oder Betätigungs-öffnung – wählen Sie die Varianten, die am besten zu Ihrer Handhabung und Applikation passen.

Das komplette Programm und aufschlussreiche Kundenlösungen im Text-, Foto- und Videoformat finden Sie auf unserer Website. Reinschauen lohnt sich.

PMS ELEKTRO- UND AUTOMATIONSTECHNIK GMBH

*Aufgrund des rasanten Wachstums in den letzten Jahren ist PMS an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen. Um den Kunden auch zukünftig den höchsten Stand der Technik, innovative und maßgeschneiderte Lösungen zu wettbewerbsfähigen Kosten bieten zu können, errichtet PMS die Schaltanlagenfertigung der Zukunft.*

## Investition in die Zukunft



*Neues Kapitel der Erfolgsgeschichte: Mit einem Investitionsvolumen von 11,5 Millionen Euro errichtet die PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH in St. Stefan im Lavanttal die modernste Schaltanlagenfertigung Österreichs.*

■ Als führendes Unternehmen im Bereich Elektro- und Automationstechnik bietet PMS Planung, Projektierung, Hard- und Software-Engineering, Montage, Inbetriebnahme, Supervising sowie Service und Instandhaltung auf höchstem technischem Niveau und aus einer Hand. Leistungen im Bereich Elektro-, Mess- und Regeltechnik werden nach den jeweiligen Bedürfnissen maßgeschnei-

dert. Dabei profitieren Kunden von langjähriger Erfahrung, branchenübergreifendem Know-how und effizientem Projektmanagement.

Als besonders zukunftsorientiertes und innovationsfreudiges Unternehmen ist man bestrebt, die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine stets durch neue Erkenntnisse zu vereinfachen und auch anspruchsvolle Steuerungsprozesse transparent und anwenderfreundlich zu gestalten. Eigene PMS-Expertenteams widmen sich den neu-

en Themen in der Industrie 4.0 und entwickeln innovative Lösungen führend mit Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen sowie Partnerschaften mit namhaften Unternehmen wie Siemens, Eaton, Rittal, Metso und Modl stärken die Themenführerschaft in diesem Bereich, die eigene Wettbewerbsfähigkeit und die Vorteile des Kunden.

### Ein Blick in Österreichs modernste Schaltanlagenfertigung

Mit einer Neueröffnung am Firmengelände im Lavanttal steht PMS kurz vor einem neuen Meilenstein der Unternehmensgeschichte. Mit einem Investitionsvolumen von 11,5 Millionen Euro wurde auf beeindruckenden 10.842 m<sup>2</sup> Österreichs modernste Schaltanlagenfertigung errichtet.



#### ESSENZIELLER BILDUNGSauftrag

„Die laufenden technischen Veränderungen in unserer schnelllebigen Zeit erfordern eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung – wer nicht in Ausbildung investiert, verliert!“

**Bernd Eberhard, Leiter Schaltanlagenfertigung**



*Experten am Werk: Im Hause PMS sind qualifizierte Mitarbeiter eine der wichtigsten Voraussetzungen für langfristigen Unternehmenserfolg.*

Dort werden von hochmotivierten und bestens geschulten Fachkräften Schaltschränke in höchster Qualität mithilfe von modernsten CAD-Systemen konstruiert. Ein modernes Kupferbearbeitungscenter bietet höchste Präzision und individuelle Lösungen. Durch das umfangreiche und auf die Schaltschrankfertigung ausgelegte Lager können kürzeste Durchlaufzeiten bei höchster Präzision garantiert werden. Partnerschaften mit Systemlieferanten ermöglichen dem Unternehmen, beste Systemlösungen in allen Bereichen anzubieten und damit vielfältigen Kundenansprüchen gerecht zu werden.

### Schaltschrankbau im Wandel

Die Innovationsfreude des Unternehmens hat sich gerade im Bereich des Schaltschrankbaus bereits mehrfach ausgezahlt. „Obwohl sich ein Schaltschrank augenscheinlich äußerlich für den Laien nicht wirklich verändert hat, gibt es in seinem Innenleben, aber auch bei der Herstellung eines solchen Verteilers stetige Veränderungen“, erklärt der Leiter der PMS-Schaltschrankfertigung Bernd Eberhard. „Bereits in der Angebotsphase wird praktisch ein digitaler Zwilling erstellt. Stücklisten, Aufbaupläne, Stromlaufpläne sind digital vorhanden bzw. werden digital erstellt. Deren Qualität ist bereits in solch einem Ausmaß vorhanden, dass diese Daten unterstützend für weitere fertigungsrelevante automatisierte Prozessschritte wie z. B. in der mechanischen Fertigung, Bestückung, Beschriftung, Drahtkonfektionierung oder auch bei einer unterstützenden Verdrahtung miteinfließen können.“

### Innovationen am Puls der Zeit

Diese Prozessschritte noch mehr zu vereinfachen bzw. zu automatisieren, hat sich das

Unternehmen für die Zukunft auf die Fahne geheftet, ebenso wie den höchsten Grad an Automatisierung anzubieten. „Die Programmierung unserer Fertigungsmaschinen läuft ja bereits über einen Onlinekonfigurator. Künftig könnte der Kunde seinen eigenen individuellen Schrank jedoch nicht nur digital bzw. online konfigurieren sondern damit auch gleich die dafür nötigen Fertigungsprozesse anstoßen“, wirft Eberhard einen Blick in die Zukunft.

Mit Ideen wie diesen trifft das Unternehmen den Puls der Zeit, da der Schaltschrankbau mit steigenden Anforderungen konfrontiert ist. „Die zunehmende Nachfrage nach mehr Typicals, noch mehr Modularität im Aufbau und höherer Flexibilität resultieren in weniger Planarbeit. Mit komplett automatisierten Produktionsstraßen ist man im Schaltschrankbau der Zukunft daher klar im Vorteil“, so Eberhard.

Einen weiteren Handlungsbedarf sieht der Fertigungsleiter in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Billiglohnländern. Vor allem die Lohnkosten in EU-Ländern unterscheiden sich maßgeblich von jenen in Drittstaaten. Aber auch Materialverfügbarkeiten, schwankende Rohstoffpreise kürzere Produktzyklen in Kombination mit einer extrem großen Produktvielfalt sowie fehlende Normen und Standards stellen den Schaltschrankbau vor große Herausforderungen.

### Höchste Qualität für höchste Ansprüche

In diesem nicht einfachen Umfeld setzt man im Hause PMS auf bereits vorhandene Kompetenzen, die laufend verbessert werden. „Unser Anspruch ist es, als Komplettanbieter stets die optimale Lösung für unsere

Kunden zu finden und dabei unsere hohen Qualitätsstandards zu 100 Prozent zu erreichen“, bringt Bernd Eberhard den Leistungsanspruch von PMS auf den Punkt. „Dass unsere Kunden unsere Fachkompetenz sowie unser Engagement sehr zu schätzen wissen, freut uns sehr und bestätigt uns in unserem Streben nach Perfektion.“

### Leuchtturmprojekt für das Lavanttal

Um den Leitsatz des nachhaltigen Unternehmens weiter zu forcieren und die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal langfristig sicherzustellen, baut PMS eine innerbetriebliche Lehrwerkstätte. Zusätzlich wurde in Kooperation mit der FH Kärnten das PMS Technikum LAVANTTAL gegründet, mit dem Ziel, jungen Talenten aus der Region die Möglichkeit eines berufsbegleitenden Studiums mit akademischem Abschluss zu bieten. „Das PMS Technikum soll ein Leuchtturmprojekt für das Lavanttal sein. Die Firma PMS ist in Europa tätig und wir benötigen hochqualifiziertes Personal. Nur so können wir die zukünftigen Herausforderungen bewältigen“, sind sich die beiden Geschäftsführer Alfred Krobath und Ing. Franz Grünwald einig.

**PMS** successful solutions  
for successful customers  
Elektro- und Automationstechnik GmbH

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**PMS Elektro- und  
Automationstechnik GmbH**

9431 St. Stefan/Lavanttal, PMS-Straße 1

Tel.: +43/50/767-0

office@pms.at

**www.pms.at**

# EXPERTEN AM WORT

Wohin die Reise im Schaltschrankbau führt, welche Herausforderungen aktuell bewältigt werden müssen und was man alles findet, wenn Branchenexperten die Türe zum Schaltschrank der Zukunft öffnen? NEW BUSINESS hat sich umgehört.

## RECENTLY ASKED QUESTIONS

- 1. WAS MACHT IHR UNTERNEHMEN EINZIGARTIG? WAS SIND IHRE SPEZIFISCHEN STÄRKEN?**
- 2. WOHIN ENTWICKELT SICH IHRE BRANCHE? WENN SIE IHR GESCHÄFT VON HEUTE MIT DEM VOR 15 JAHREN VERGLEICHEN, WAS SIND DANN DIE GRÖSSTEN UNTERSCHIEDE?**
- 3. AUF WELCHE PUNKTE WIRD BEI DER WEITERENTWICKLUNG IHRER PRODUKTE BESONDERER WERT GELEGT?**
- 4. WÜRDEN SIE FÜR UNSERE LESER EINEN BLICK IN DIE ZUKUNFT RISKIEREN? WIE WIRD EIN SCHALTSCHRANK IN ZEHN JAHREN AUSSEHEN?**
- 5. WELCHE ANSPRÜCHE STELLEN DIE KUNDEN VON HEUTE AN DEN SCHALTSCHRANKBAU UND WIE LASSEN SICH DIESE ERFÜLLEN?**
- 6. WELCHE AUSWIRKUNGEN HABEN TRENDS WIE (I)IOT UND INDUSTRIE 4.0 ODER OUTSOURCING UND CLOUD-COMPUTING AUF DIE NACHFRAGE?**
- 7. ENTSTEHEN DURCH DIESE NEUEN MÖGLICHKEITEN AUCH NEUE ANFORDERUNGEN AN DIE PRODUKTE?**
- 8. WAS IST FÜR SIE PERSÖNLICH AKTUELL DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG IM SCHALTSCHRANKBAU?**

## ING. MARTIN BERGER

**Geschäftsführer Österreich, EPLAN Software & Service GmbH**

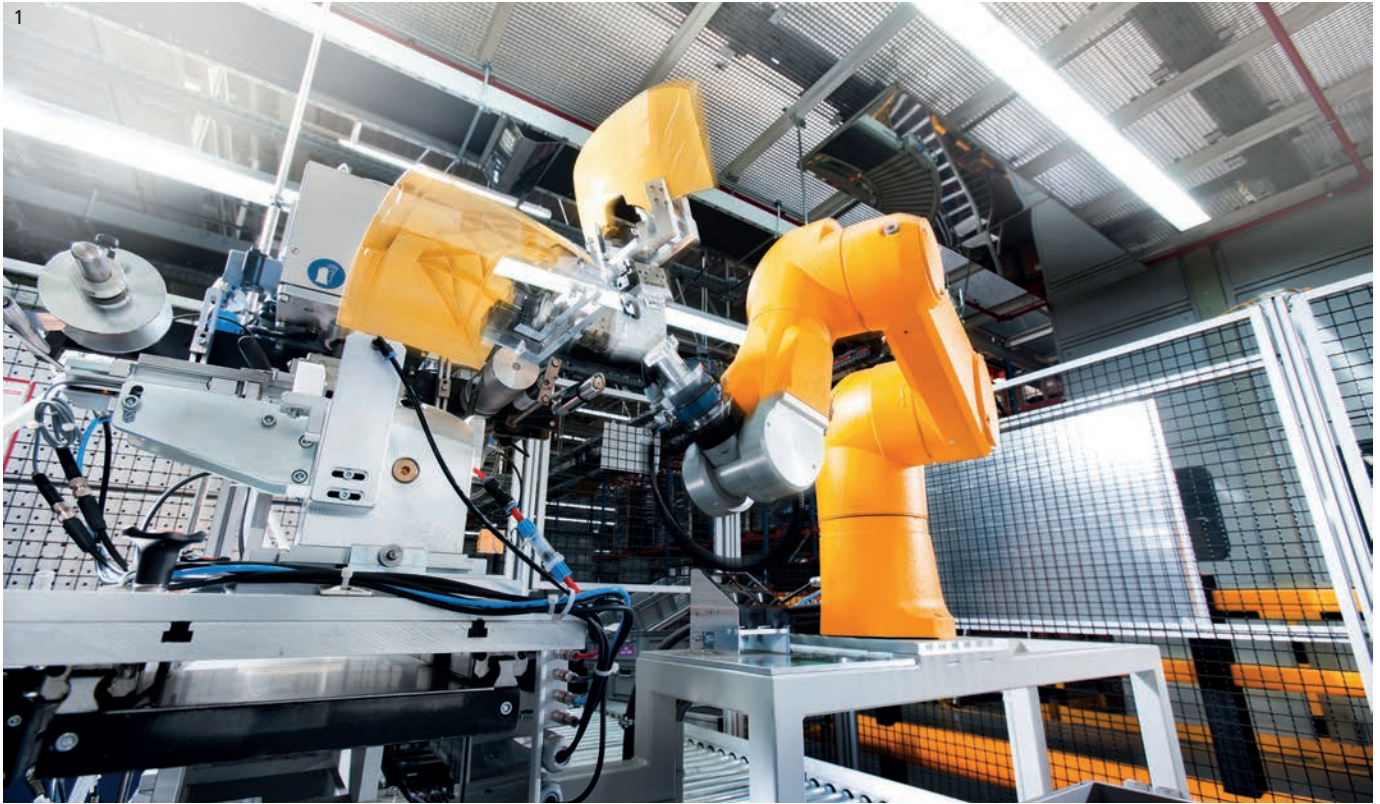
- 1.** EPLAN bietet mit den EPLAN Solutions Softwareprodukte an, die man entlang der Wertschöpfungskette zur Optimierung seiner Arbeitsweise einsetzen kann. Die einzelnen Produkte wurden in den letzten Jahren laufend an die neuen Marktanforderungen angepasst, neue Technologien eingebaut und mit Blick auf die Zukunft bereits neue Möglichkeiten geschaffen, um das Engineering und die Revision von Projekten noch besser zu machen.
- 2.** Die Digitalisierung hat hier sicher einen sehr starken Einfluss genommen. Waren vor 15 Jahren noch Features & Functions ein Thema, so wird heute ganz klar vorausgesetzt, dass die wichtigsten Funktionalitäten bereits Bestandteil einer Basisfunktionalität sind. Die Kunden wollen heute Unterstützung bei der Optimierung der Arbeitsabläufe im jeweiligen Unternehmen haben. Die Bereitschaft, Daten mit anderen benachbarten Systemen wie ERP, PDM/PLM oder auch mit der Fertigung auszutauschen, ist heute wesentlich höher als früher. Auch deswegen, weil die dazu zur Verfügung stehenden Technologien bereits ohne Probleme funktionieren. EPLAN hat in den letzten Jahren einen starken Zuwachs im Bereich Schnittstellen und ergänzende Produkte für die Fluid- und Prozesstechnik verzeichnen können. Das zeigt, dass unsere Kunden sich immer mehr Gedanken über das Thema Daten und deren Verwendung entlang des Produktentstehungsprozesses machen.
- 3.** Ganz vorne steht die Durchgängigkeit der verwendeten Daten. Durch das



Zusammenspiel aller EPLAN Solutions entlang der einzelnen Arbeitsschritte bei unseren Kunden helfen wir, die Opti-

mierung der Workflows im Sinne der Digitalisierung voranzutreiben. Eine wichtige Rolle spielt da auch die Einbindung neuer Technologien, wie z. B. die von Cloudlösungen. Hier bieten wir mit ePulse und den Lösungen eView und Cogineer professionelle, sofort in der Praxis verwendbare Zusatzprodukte an. Wir haben ja bereits gute Erfahrung mit Cloudlösungen – unser EPLAN Data Portal ist ein etabliertes Produkt, das die Nutzung von Datenkatalogen zahlreicher Herstellern zum sofortigen Einsatz im Engineering ermöglicht.

**4.** Das ist eine spannende Frage. Man sieht ja, wohin die Entwicklung z. B. bei der Automobilindustrie geht. Das wird sicherlich auch in das Zulieferumfeld und deren Arbeitsweise Auswirkungen haben. Es wird in Zukunft sicher stark dahin gehen, dass man die Effizienz in der Schaltschrankfertigung deutlich steigern wird. Neben einem automatisierten Engineering, wo man mehr auf Standards setzt, geht es auch außerdem darum, im Schaltschrankbau Routinearbeiten immer mehr an die Maschine zu bringen, um die qualifizierten Mitarbeiter frei für Spezialaufgaben zu haben. Wenn Bohrlöcher und Kabelkonfektionierung direkt vom CAE/CAD-System an die Fertigungsmaschine kommen, dann hat der Mitarbeiter mehr Zeit für jene Aufga-



ben, die höhere Konzentration und Aufmerksamkeit erfordern. Das Ergebnis sind fehlerfreie Projekte und eine wesentlich geringere Durchlaufzeit in der Fertigung.

Was sicherlich auch kommen wird, ist, dass die Dokumentation für Inbetriebnahme und Service/Maintenance nur mehr in digitaler Form direkt über einen QR-Code aus der Cloud abgerufen wird. Vorteil dabei sind immer aktuelle Daten, die jedem jederzeit zur Verfügung stehen und so aufwendige Arbeiten vermeiden. Gemeinsam mit der Fa. Rittal haben wir hier bereits einige Projekte realisiert, die genau vorher dargestellte Vorteile nutzen und so unsere Kunden in der Schaltschrankfertigung noch wettbewerbsfähiger machen. ■

### ING. MAG. THOMAS LUTZKY

**Geschäftsführer Phoenix Contact GmbH**

**1.** Das Familienunternehmen Phoenix Contact ist mit rund 18.000 Mitarbeitern weltweiter Marktführer und Innovationsträger in der Elektrotechnik und Automation. Innovativ zu sein gilt nicht nur für unsere 60.000 Produkte, wir

beschreiten gemeinsam mit unseren Kunden neue Wege, persönlich und spezifisch, vom einzelnen Produkt bis zur kompletten Lösung. So leisten wir einen Beitrag, die Arbeit unserer Kunden einfacher und erfolgreicher zu gestalten, beginnend mit der einzelnen Komponente bis zur fertig konfektionierten Klemmleiste. Von den Standorten Wien, Linz, Graz und Vorarlberg aus stellt unser engagiertes Team die kompetente Beratung vor Ort sicher und setzt alles daran, dass unsere Kunden mit ihrer Entscheidung für Phoenix Contact zufrieden sind und zufrieden bleiben.

**2.** Der Schaltschrankbau von heute ist vielfach durch sinkende Losgrößen, kürzer werdende Lieferzeiten und steigenden Kostendruck – bei dem hohen Anteil an Prozesskosten – gekennzeichnet. Bezogen auf einen einfachen Anschlusspunkt werden mehr als 80 Prozent der Kosten durch den Prozess generiert und nicht durch das Material. Dies ist ein wichtiger Ansatzpunkt, um die Wirtschaftlichkeit in der Produktion von Maschinen und Anlagen zu verbessern. Viele Schaltanlagenbauer setzen deshalb auf getaktete und arbeitsteilige

Bestückungsprozesse mit Assistenzsystemen. Dafür entwickelt Phoenix Contact in Kooperation mit Partnern aus der Forschung ein ganzes Lösungsportfolio. Die Komponenten selbst werden immer intelligenter und digitale Daten jeglicher Art spielen heute eine wesentlich größere Rolle, weil sie Arbeitsaufwände signifikant reduzieren. Digitalisierung schafft also Mehrwert.

**3.** Insbesondere auf das individuelle Feedback unserer Kunden und die Erfahrungen des hauseigenen Maschinenbaus. Grundsätzlich spielen bei der Weiterentwicklung immer auch Aspekte wie zusätzliche Funktionalitäten, komplette Produktfamilien, durchgängiges Zubehör, einfache und schnelle Montage, die Push-in-Anschluss-technik, ressourceneffizienter Einsatz von Werkstoffen und Verpackung eine wichtige Rolle. So entstehen aus unserem Innovationsprozess immer wieder neue Produkte, die begeistern.



**4.** Der Schaltschrankbau ist in zehn Jahren automatisierter und digitaler als heute. Anlagen für das automatische Konfektionieren und Montieren von Tragschienen und das automatisierte Verdrahten von Reihenklemmen mit Push-in-Anschlusstechnik unterstützen ebenso industrielle Fertigungsprozesse. Neue Technologien wie Virtual und Augmented Reality werden wichtige Bausteine für den Schaltschrankbau der Zukunft sein. Und im Schaltschrank selbst werden Sie viele Komponenten von Phoenix Contact finden. ■

**ANDREAS HRZINA**

**Leitung Marketing und Produktmanagement, Rittal GmbH**

**1.** Der Erfolg von Rittal setzt sich aus mehreren Aspekten zusammen. Am Anfang steht die Technologieführerschaft, die einen hohen Invest in die Produktentwicklung erfordert und die zu einer besonders hohen Anwenderfreundlichkeit führt, die dem Kunden konkrete Kostenvorteile bietet. Dazu



kommt der Systemgedanke und die zahlreichen Zertifizierungen sowie die hohe Verfügbarkeit der Artikel prompt ab Lager. Was von Seiten unserer Kunden und Partner

aber ebenfalls sehr geschätzt wird, ist unsere Beratungskompetenz im Innen- und Außendienst auf Top-Level. Und das österreichweit flächendeckend. Schlussendlich sammeln sich diese Aspekte alle im Rittal Brand, der als extrem positiver Verstärker am Markt wirkt.

**2.** Etwas zum Schmunzeln: vor 15 Jahren hat man uns prognostiziert, dass nun die schaltschranklose Automation kommt und stattdessen gekapselte Module eingesetzt werden. Nun, das hat sich nicht bewahrheitet. Insofern muss man mit Prognosen vorsichtig sein. Allerdings gab es schon vor 15 Jahren Themen wie „industrielles Ethernet in Echtzeit“ oder „das EPLAN-Datenbackbone“ als Basis für die Verwendung von



digitalen Daten in der Automatisierung und im Steuerungs- und Schaltanlagenbau. Die Vorläuferlösung für die heutige Industrie-4.0-Bewegung.

Die größten Veränderungsschübe gab es dann in den letzten sieben Jahren. Der Revolutionszug der Digitalisierung hat sich auch im Schaltschrankbau durchgesetzt. Gemeinsam mit EPLAN bietet Rittal seinen Kunden den kompletten digitalen Workflow vom Engineering bis zur Be- und Verarbeitung der Schränke an. Basierend auf der Engineering-Plattform EPLAN Pro Panel können nun wesentliche Fertigungsschritte wie das Anbringen von Ausbrüchen an allen Flachteilen, das Vorkonfektionieren der Drähte und Leitungen sowie viele andere manuelle Tätigkeiten durch die Maschinen von Rittal Automation Systems abgedeckt werden. Dabei werden ungeliebte, weil mühsame manuelle Tätigkeiten automatisiert und so mehr Durchsatz, aber auch Zeit für das wertschöpfungsmaßig ertragreichere Kerngeschäft des Kunden geschaffen.

**3.** Im Fokus steht bei der Weiterentwicklung der schon erwähnte Kundennutzen. Nehmen wir unsere „Generation X“-Produkte als Beispiel. Allein beim neuen Großschranksystem VX25 hat man über 150 Punkte gegenüber dem

alten TS-8-Schranksystem optimiert. Das ist aber nur möglich, wenn man dem Kunden zuhört und dessen Bedarfe erkennt. Das steht auf unserer Agenda ganz oben. Für die Entwicklung des VX25 hat man dazu bei ausgewählten Partnern deren Arbeitsweise im Schaltschrankbau gefilmt und viele Stunden Material analysiert, um die KO-Kriterien für viele Optimierungsmaßnahmen herauszufitteln. Insgesamt waren es sechs Jahre Entwicklungszeit, die hier eingeflossen sind. Der VX25 bietet nun einen enormen Kundennutzen, indem er in der Montage Zeit und Platz in den Kundenlagern spart.

**4.** Der Schrank selbst wird sich nicht so sehr ändern. Vielmehr sind es die Prozesse wie seine Herstellung, die Prozesse beim Kunden wie Bestellung, Engineering und Verarbeitung sowie auch die Logistiklösungen, die sich an die Digitalisierungswelle anpassen werden. Wir merken das sehr stark, weil unsere Kunden nun in die Automatisierung der eigenen Fertigung investieren. Bisher hatte man den Fokus der Digitalisierung bei der Schaffung von Lösungen für die Endkunden, weniger aber in der eigenen Fertigung. Das dreht sich nun um. Um für den nächsten Konjunkturaufschwung gerüstet zu sein bzw. gegen

Fotos: Weidmüller (1), Rittal



Niedriglohnländer bestehen zu können, muss man nun kräftig nachrüsten und den Workflow digitalisieren und die Fertigung automatisieren. Ein Tool, das Rittal schon heute anbietet, aber in Zukunft noch mehr Bedeutung bekommen wird, ist das Rittal Configuration System „RiCS“. Es ersetzt gleich mehrere Funktionen: den Rittal-Katalog für die Auswahl von Schrank und Zubehör, die Stücklistengenerierung, die Erstellung der CAD-Zeichnungen in 2D und 3D und dann auch noch die Generierung von Maschinendaten für die mechanische Bearbeitung der Schränke mit den Rittal-Automation-Systems-Maschinen. Und das alles mit einigen wenigen Mausklicks. Schlussendlich können die Daten sogar direkt in die Rittal-Produktion übernommen werden. Weiterer Keyfaktor aus Kundensicht: Das Tandem EPLAN und Rittal. Es liefert sowohl Lösungen für den Engineeringpart als auch für den Schaltschrank- und Maschinenpart und ermöglicht erst so die digitale Datendurchgängigkeit im Schaltschrankbau.

### WOLFGANG WEIDINGER

**Geschäftsführer der Weidmüller GmbH**

**1.** Weidmüller ist ein familiengeführtes Unternehmen mit Hauptfokus auf indus-

trielle Verbindungstechnik. Das eröffnet uns ein breites Spektrum – wir können mit unseren Kunden diverse Lösungen im Komponenten- und Softwarebereich erarbeiten, Stichwort von der Klemme in die Cloud. Das reicht von der Beratung beim Schaltschrankbau in Bezug auf Prozessoptimierung über Klemmen und Steckverbinder bis hin zu Steuerungstechnik mit unserer webbasierten Steuerung u-control. Schlussendlich runden unsere Softwarelösungen, wie unsere Industrial-Analytics-Plattform, das Spektrum von Weidmüller ab.

**2.** Der größte Unterschied liegt in der Verfügbarkeit von Informationen. Alle Informationen sind für jeden über das Internet verfügbar. Auch die Zyklen für Neuerungen sind immer kürzer geworden. Märkte und deren Anforderungen verändern sich stetig. Man muss ständig technologisch up to date sein, um auf Marktveränderungen, die teilweise disruptiv sind, rasch reagieren zu können.



**3.** Ein Fokus liegt darauf, unsere Produkte technisch weiterzuentwickeln. Die neue Klemmenserie-

A-Reihe beinhaltet beispielsweise applikationsfähige Klemmen. Es wurde bei der Weiterentwicklung darauf geachtet, dass diese Serie per Roboter bestückt werden kann. Andere Komponenten wiederum werden kommunikationsfähig (I/O-Link für Netzgeräte und Lastüberwachungen).

**4.** Ich denke, die Schaltschränke werden viel kleiner sein. Teile, die zurzeit im Schaltschrank sind, werden vermehrt dezentral angesiedelt sein. Der Bau eines Schaltschranks wird viel stärker automatisiert sein – von der Elektroplanung, Erstellung eines Aufbauplanes über die automatisierte Kabelablängung bis hin zur automatisierten Bestückung einer Klemmleiste und Bedruckung der Markierer. ■

### MAG. ULRIKE HASLAUER

**Geschäftsführerin compact electric GmbH**

**5.** Technischer Support und technisches Know-how werden bereits bei der Unterlagenaufbereitung immer wichtiger. Auch die rasche und flexible Bearbeitung und zur Verfügungstellung der Ressourcen ist ein zentrales Thema.

**6.** „Digitalisierungstsunamis“ müssen einerseits abgefangen werden und Fertigungsprozesse intern optimiert und digitalisiert werden. Dies ist eine Herausforderung, generell im KMU Bereich und speziell in der Branche der Schaltschrankbauer, da die preislich degressive Situation keinen großen Spielraum für Investitionen zulässt.

**7.** Ja, wenn Digitalisierung betrieben wird, bedeutet dies die Chance, sich vom Wettbewerb abzuheben und zusätzliche Dienstleistungen zu bieten.

**8.** Die preislich degressive Situation hat sich im Verteilerbau trotz scheinbar größerer Nachfrage nicht verändert. Das ist sehr schade, da dieses Produkt im Bereich der Losgröße 1 über eine technisch einwandfreie Qualität verfügen muss, um langfristig am Markt zu performen. ■



THONAUER G.M.B.H.



*Die Kabelkonfektion im Schaltschrankbau erfolgt auch heute noch meistens komplett ohne maschinelle Unterstützung. Gelernte Fachleute verarbeiten und verdrahten manuell nach elektrischem Schema. Die Kabelkonfektion im Schaltschrankbau hat jedoch ein enormes Automatisierungspotenzial.*

## Flexible Automatisierung

■ Grundlage für die optimale Automatisierung in der Schaltschrank-Kabelkonfektion ist das Vorhandensein elektronischer Daten, wie Kabellänge, Beschriftung und Endverarbeitung. Diese Daten werden von einer Verdrahtungsliste in einen Schneideauftrag konvertiert oder sogar direkt über ein ECAD-System generiert. Liefern die ECAD-Artikeldaten keine für das Verdrahten relevanten Informationen, hilft die Komax-Software Digital Lean Wiring (DLW).

Das Ergebnis einer automatischen Kabelkonfektion sind einbaufertige Leitungen, welche auf die richtige Länge geschnitten, entsprechend konfektioniert und mittels Tintenstrahldrucker beschriftet sind. Die

Leitungsenden sind mit Aderendhülsen, Crimpkontakten, MIL-Crimp oder mit Ultraschallverdichtung verarbeitet. Die individuelle Beschriftung erfüllt nicht nur die Kennzeichnungspflicht, sondern erleichtert das Verdrahten der Litzen im Schaltschrank wesentlich.

Sämtliche möglichen Automatisierungslösungen sind sowohl für die Einzelfertigung als auch für die Serienproduktion von Schaltschränken optimal einsetzbar.

Abhängig vom entsprechenden Lösungsansatz und von der Art der Produktion sind mit einer automatisierten Kabelverarbeitung Kosteneinsparungen von bis zu 50 Prozent gegenüber der heute üblichen Arbeitsweise

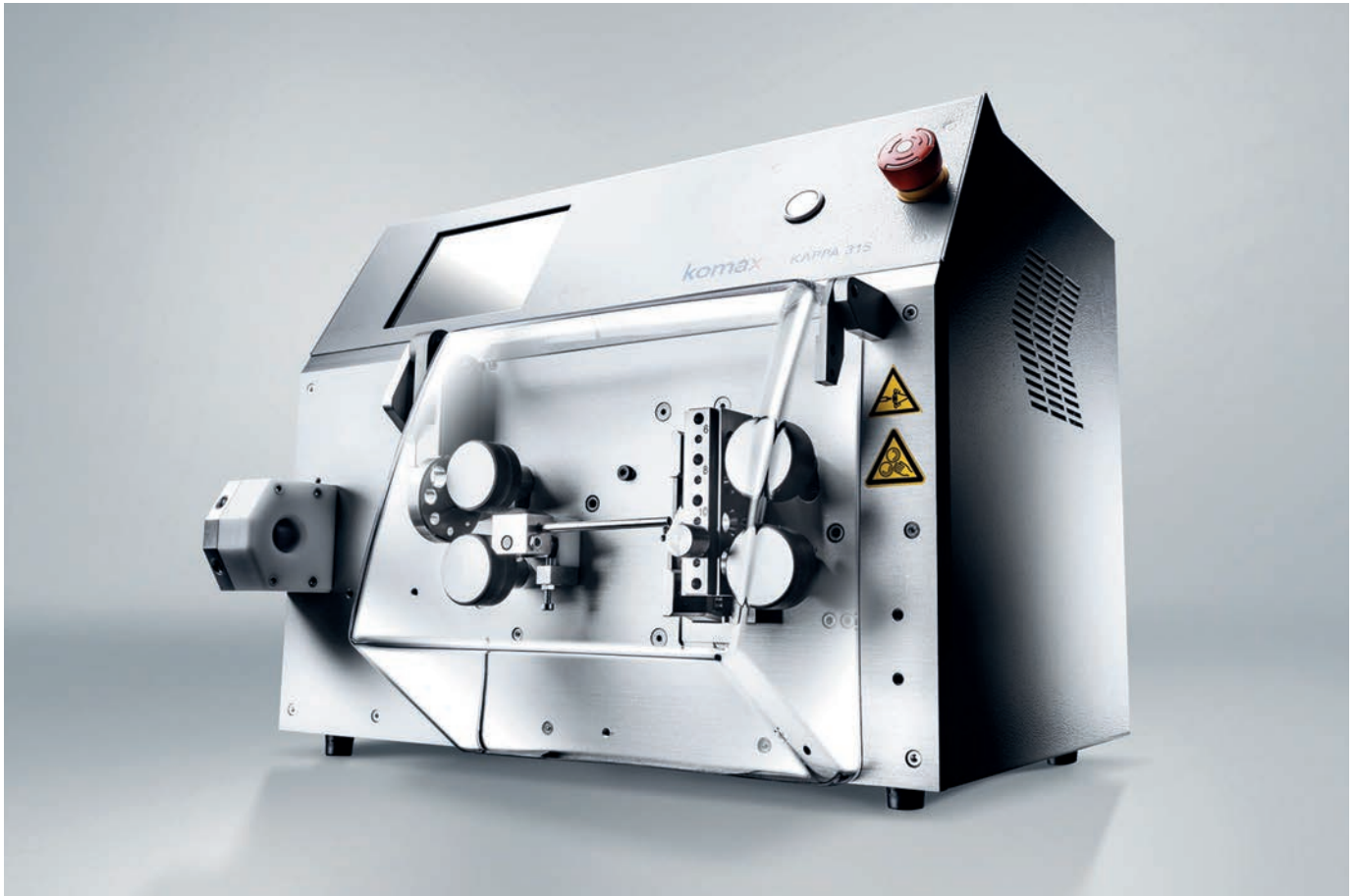
möglich. Aber nicht nur bei der Kabelverarbeitung, sondern vor allem auch beim Verdrahten können massiv Zeit und Kosten gespart werden.

### **Automatisierungsstufen in der Kabelkonfektionierung**

#### ■ Mittlerer Automatisierungsgrad

Der erste Schritt in die Automatisierung ist das maschinelle Schneiden, Abisolieren und Crimpen. Optional kann hier auch schon der Beschriftungsprozess automatisiert werden. Mit der Kappa-Reihe von Komax sowie den Crimpmaschinen für Aderendhülsen und Kabelschuhe kann dieser Automatisierungsgrad einfach erreicht werden.





Komax Kappa 315 – Schneiden und Abisolieren bis 10 mm<sup>2</sup> Leitungsquerschnitt.

#### ■ Hoher Automatisierungsgrad

Höhere Stückzahlen erfordern einen höheren Automatisierungsgrad. Alpha- und Gamma-Maschinen von Komax übernehmen auch die Aderendbearbeitung mit Crimpkontakten.

#### ■ Höchster Automatisierungsgrad

Der höchste Grad der Automatisierung wird mit der Zeta-Reihe erreicht, womit die Handarbeit auf ein Minimum reduziert wird. Kabel verschiedenen Querschnitts werden in Sequenz verarbeitet und gebündelt nach Baugruppen bereitgestellt, dies in der richtigen Reihenfolge für das einfache Verlegen im Steuerschrank. Dieser Vorgang ermöglicht eine zeitsparende, fehlerfreie Verdrahtung ohne Zuhilfenahme des Verbindungsschemas.

#### Betrachtung der Zeitabläufe

Die konventionelle Methode des Schaltschrankverdrahtens wird mittels Zangen, Schildern und dem Lesen von Plänen be-

werkstellt. Dies ist natürlich eine flexible Art und Weise, wie man arbeiten kann. Wenn man genügend Zeit hat, ist jeglicher Schrank zu bestücken, in diesem Fall würde man 105 Sekunden pro Draht benötigen. Wenn man dies auf einen 500 Drähte umfassenden Schaltschrank hochrechnet, braucht der Mitarbeiter etwa 15 Stunden.

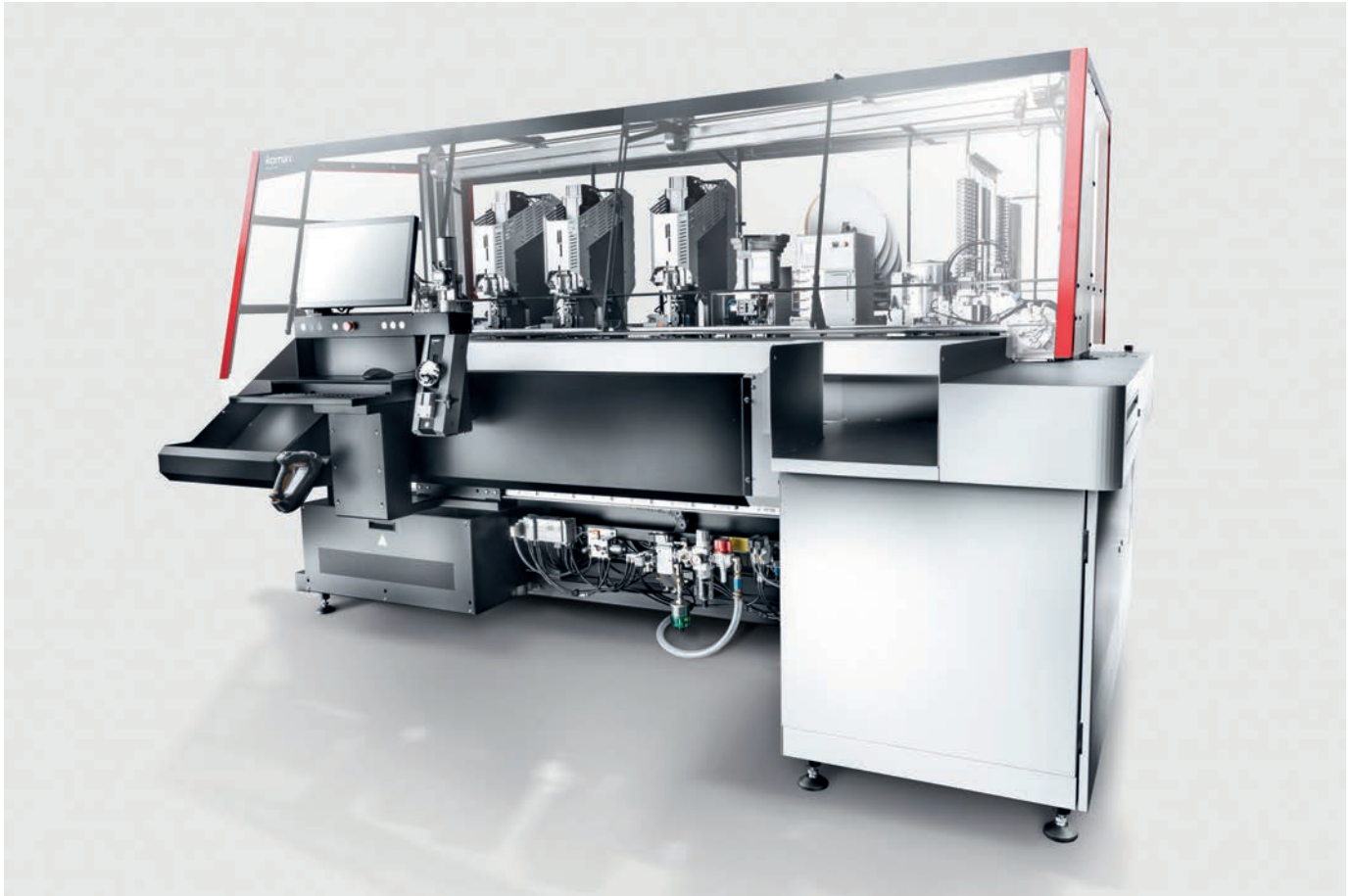
Durch entsprechende Automatisierung kann die Zeit pro Draht halbiert werden. Thonauer bietet die erforderlichen Lösungen. Voraussetzung dafür ist, dass die Drahtlängen bekannt sind und eine Bedruckung mittels Tintenstrahldrucker akzeptiert wird.

#### Datenexport aus dem ECAD oder via DLW zur Maschine

Von spezifischen ECAD-Systemen können die Produktionsdaten via Komax-Schnittstelle WPCS direkt zur Maschine gesendet werden. Durch die Kooperation mit der CAE Expert Group stehen Thonauer-Kunden in Österreich ab sofort mehrere Software-

Lösungen im CAD-Bereich zur Verfügung. Die CAE Expert Group ist seit vielen Jahren erfolgreicher Berater und Dienstleister rund um ECAD-Systeme und so auf die bestmögliche Einbindung des ECAD-Systems in die vorhandene Systemlandschaft bzw. in individuelle Prozesse spezialisiert.

Die Vorteile eines systematisierten Datentransfers liegen auf der Hand: Eliminierung menschlicher Eingabefehler, Änderungen sind in einem einzigen System durchführbar – dem ECAD – und die Drahtbeschriftung stimmt immer mit der Definition im Schema überein. Digitalisierte Abläufe machen außerdem so flexibel, dass Sie die meisten Kundenwünsche noch bis kurz vor Auslieferung umsetzen können. Ohne den Liefertermin zu gefährden, denn jede im Engineering eingearbeitete Änderung liegt sehr zeitnah digital auch in der Fertigung vor. Somit verlässt auch jeder Schaltschrank Ihr Haus, begleitet von einer »As-built-Dokumentation«.



Bestückungsautomat Zeta 640 ermöglicht die hochproduktive Kabelkonfektion bereits ab Losgröße 1.



Vermaßung der erforderlichen Kabellängen durch Import hochauflösender Bilder des Schaltschranks.

Die Software DLW (Digital Lean Wiring) wurde von Komax für die virtuelle Verdrahtung eines Schaltschranks entwickelt. Die Litzenlängen lassen sich dadurch besonders einfach und effizient ermitteln. Für die Automatisierung des Schaltschrankbaus ist die Erhebung der Fertigungsdaten inklusive der Kabellänge die erste Voraussetzung. Die von Komax entwickelte Software DLW ermöglicht dies mit einem klaren Fokus auf Einfachheit und Flexibilität. Sie bietet verschiedene Möglichkeiten für den Datenimport und die -aufbereitung. Beispielsweise können vorhandene Drahtlisten verwendet werden, um die Markierung der Verbindungen festzulegen. Zudem sind 2D-Zeichnungen in unterschiedlichen Formaten problemlos importierbar.

Will man die kostenintensive Pflege einer Bauteiledatenbank handelsüblicher ECAD-Systeme umgehen, kann man die virtuelle Verdrahtung mittels eines hochauflösenden Fotos vornehmen. Das reduziert den Produktunterhalt auf ein Minimum.

#### **Fotografische Vermaßung mit Roundshot**

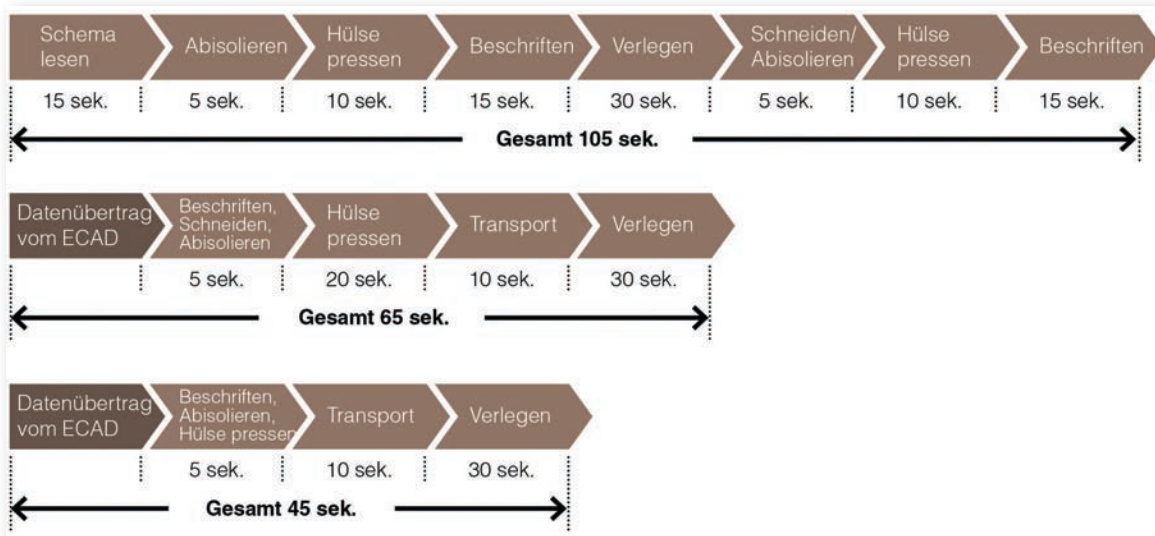
Auf einfachste Weise erfolgt die Vermaßung der Kabellängen über ein hochauflösendes Foto des Schaltschranks. Das Bild wird mit der optional erhältlichen Roundshot-Kamera in mehreren Einzelbildern aufgenommen und zum maßgenauen Gesamtbild zusammengesetzt und in DLW importiert.

#### **Virtuelle Verdrahtung**

Auf der Basis dieser Aufnahme oder einer 2D-Zeichnung verdrahtet der Facharbeiter mittels DLW am Bildschirm die Leitungen virtuell. Sehr effizient können so die Kabellängen pro Verbindung ermittelt werden. Anschließend werden die Fertigungsdaten konvertiert und auf die Kabelverarbeitungsmaschine geladen, die die Leitungen einbaufertig produziert.

#### **DLW Viewer – geführte Montage**

Die Benutzeroberfläche des DLW Viewers ist

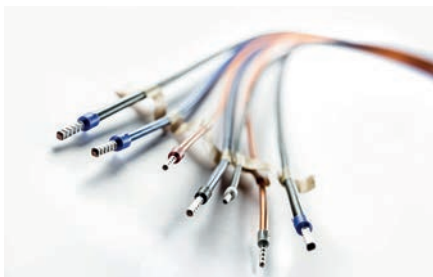


*Schnelle automatisierte Prozesse – Zeiteinsparung im Vergleich.*

schlank und mittels Touch-Bedienung bedienbar. Sie leitet die ausführende Person beim Verlegen der vorgefertigten Litzen am Bildschirm durch den Verdrahtungsweg. Dadurch kann dieser Arbeitsschritt auch durch weniger spezialisiertes Personal erfolgen.

### Komax Zeta 640 – Hochflexible Automatisierung für die industrielle Kabelverarbeitung

Die vollautomatische Kabelverarbeitungsmaschine Komax Zeta 640 wurde entwickelt, um den immer höheren Anforderungen in der Kabelkonfektionierung zu begegnen. So viele Arbeitsschritte wie möglich sollen automatisiert werden, möglichst viele unterschiedliche Kabel sich ohne Umrüsten just in time verarbeiten lassen – und das bereits ab Losgröße 1. Die Zeta 640 kann in der Grundkonfiguration mit fünf Prozessmodulen bestückt werden (erweiterbar um weitere fünf Module), was eine Vielzahl neuer Verarbeitungsmöglichkeiten auch für kleine Lose eröffnet.



*Die in der richtigen Reihenfolge gebündelten Kabel vereinfachen die Verdrahtung im Schaltschrank.*

Die neueste Zeta-Generation automatisiert sämtliche Prozesse, wie Abisolieren, Hülspresen, Beschriften usw., nach Bedarf und an beiden Kabelenden gleichzeitig. Der automatische Kabelwechsler stellt bis zu 36 verschiedene Leitungen aller Querschnitte von 0,22 bis 6 mm<sup>2</sup> bereit. Weil gleich drei Messerpaare den ganzen Querschnittbereich abdecken, können Kabelkonfigurationen vollständig ohne Umrüsten produziert werden. Die Bündler-Kabelablage sortiert die Kabel nach Sequenzen oder Losen getrennt für die Weiterverarbeitung.

Der Datentransfer erfolgt bei den neuen Zeta-Maschinen hocheffizient und durchgängig. Er reduziert weitere Fehlerquellen auf ein Minimum, sind doch keinerlei manuelle Eingaben an der Maschine mehr nötig. Vielmehr lassen sich Daten aus beliebigen Systemen, wie beispielsweise ERP, ECAD, DLW oder Excel-Schneidliste, sofort umwandeln und über die eigene Komax-Schnittstelle WPCS direkt an die Maschine senden. Die Software DLW (Digital Lean Wiring) bildet die Grundlage, um auf einfachste Art den Schaltschrankbau zu automatisieren. Am Bildschirm werden die Leitungen virtuell verdrahtet, die Kabellängen pro Verbindung ermittelt und anschließend die Fertigungsdaten an die Zeta gesendet – worauf diese die Leitungen einbaufertig produziert.

### Fazit

Digitalisierung und Automatisierung eröffnen gerade im zeit- und kostenintensiven Schaltschrankbau enorme Einsparungspotenziale.

Dabei sind Stückzahlen nicht das Hauptkriterium, denn mit modernen Kabelkonfektionsmaschinen wie der Komax Zeta 640 beginnt Wirtschaftlichkeit bereits bei Losgröße 1. Heute ist die Frage also nicht, ob Abläufe digitalisiert und automatisiert werden sollen, sondern wie und in welcher Reihenfolge. Dies setzt flexible und erfahrene Anbieter voraus, die dem Kunden den richtigen Prozess maßgeschneidert auf dessen spezifische Gegebenheiten anbieten können, ohne Einschränkung hinsichtlich Software oder Material, und mit einer großen Bandbreite an verarbeitbaren Kabelquerschnitten. Thonauer bringt mehr als drei Jahrzehnte Erfahrung auf genau diesem Gebiet ein, und mit seinem Eigentümer Komax sowie ausgesuchten Partnerunternehmen eröffnen sich Schaltschrankbauern und Kabelkonfektoren die wirtschaftlichen Vorteile der Automatisierung.

# thonauer

A KOMAX COMPANY

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Thonauer G.m.b.H.

1230 Wien, Perfektastraße 59

Tel.: +43/1/804 28 71-0

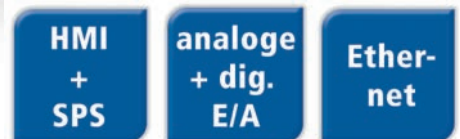
Fax: +43/1/804 28 71-10

info.vie@thonauer.com

[www.thonauer.com](http://www.thonauer.com)



Die UniStream-Serie von Spectra vereint HMI, SPS, digitale und analoge E/As sowie eine frei herunterladbare Programmiersoftware in einer intelligenten Lösung.

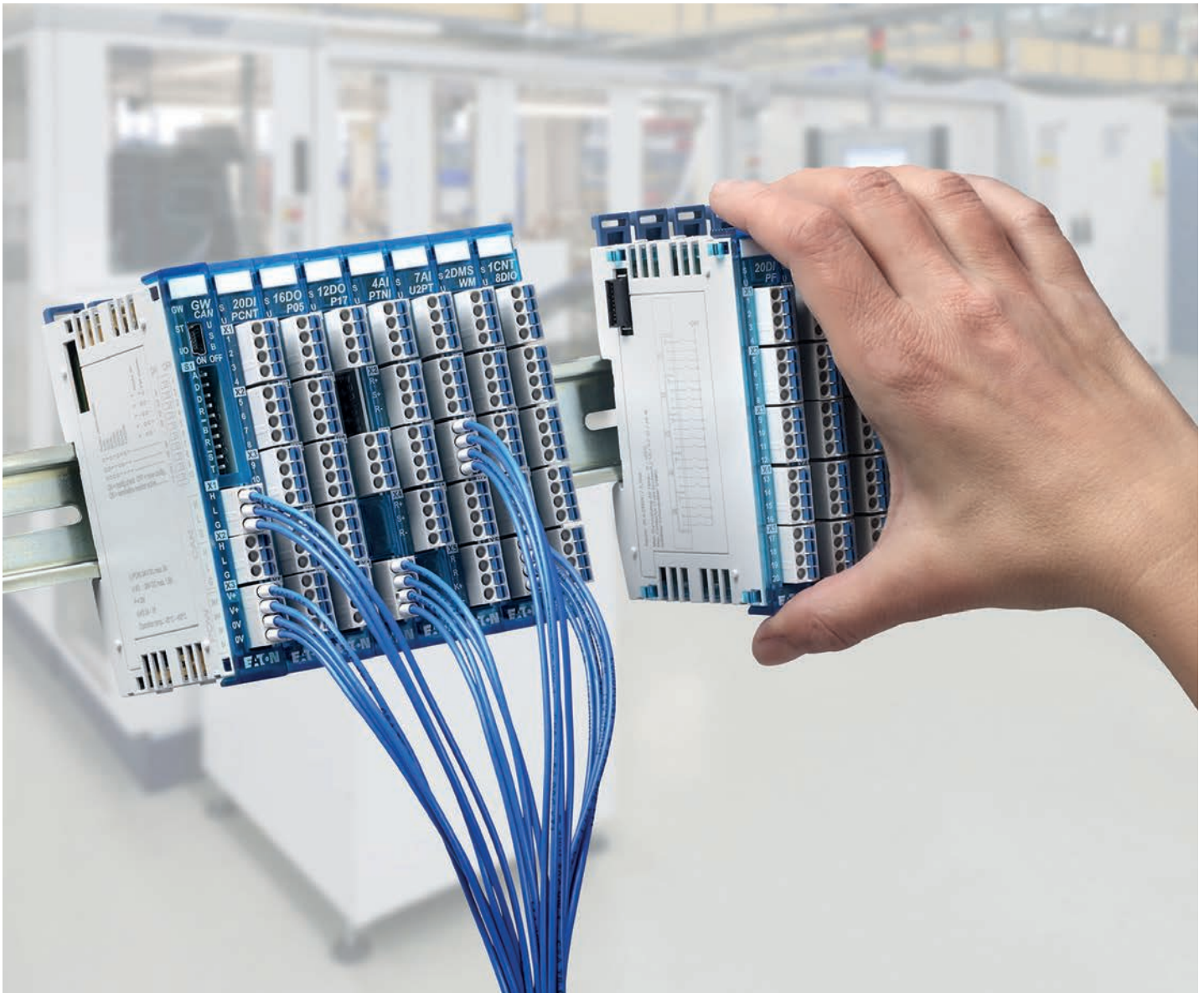


## MEHR PLATZ IM SCHRANK

Jüngste Entwicklungen heben Schaltschränke auf eine neue Ebene. Vor allem in Sachen Platzbedarf und Konnektivität hat sich in den vergangenen Monaten viel getan.

**F**ür Automatisierer kompakter Anlagen sowie für die Bedienung und den Betrieb von kleinen Maschinen oder Automaten sind beispielsweise All-in-one-Steuerungen eine besonders komfortable Lösung. Die „UniStream“-Serie von Spectra vereint HMI, SPS, digitale und analoge E/As sowie eine frei herunterladbare Programmiersoftware in einer intelligenten Lösung.

Beide Varianten der UniStream-Serie, die kompakten „Built-in“-Modelle und auch die größeren „Modular“-Modelle, könnten durch zusätzliche Remote E/A-Module erweitert werden. Ganz neu sei die Erweiterung über Ethernet-E/A-Module, deren schmale Bauweise von nur zwölf Millimeter Breite pro E/A-Modul wenig Platz auf der DIN-Schiene inner- oder außerhalb des Schaltschranks benötige.



Das modulare I/O-System XN300 integriert bis zu 20 Kanäle in Push-in-Steckanschlusstechnik inklusive Statusanzeige auf einer Frontfläche von 12,5 x 102 mm.

Die E/A-Erweiterung bestehe aus dem Ethernet-Adapter URB-TCP und bis zu 63 daran angeschlossenen Remote-E/A-Modulen der URx-Serie. Über den zweiten Ethernet-Port des Adapters könnten per Daisy Chain bis maximal acht Adapter mit weiteren E/A-Modulen hinzugefügt werden. Damit sei ein sehr flexibler Aufbau verteilter E/A möglich.

#### EINFACH UND SCHNELL EINBAUBAR

Die Remote-E/A würden dabei keine komplizierte Ethernet-Programmierung erfordern. In der UniLogic-Entwicklungsumgebung könne der Programmierer die Remote-E/A genauso direkt und einfach referenzieren wie die lokalen, integrierten E/A. Mit dem Einbau des Displays in der Schaltschranktür oder am Frontpanel und den schmalen, sauber

auf der DIN-Schiene der Rückwand aufgereihten E/A ergebe sich eine moderne Bedien- und Steuereinheit für industrielle Anwendungen.

Seit Neuestem würden die All-in-one-HMI + SPS auch MQTT beherrschen und so den Weg in die Cloud erleichtern. Weiterhin würden SNMP, VNC, FTP, SMS, E-Mail und die Kommunikation über GSM/GPRS-Modem unterstützt. AMC bietet indes mit dem neuen Datenerfassungs-Gateway „WISE-710“ und dem Edge-Solution-Ready-Package „ESRP-PCS-WISE-710“ ein kompaktes Terminal für die Erfassung von Maschinen- und Anlagendaten an Alt- und Neusystemen an. Der WISE-710 werde von einem „NXP i.MX 6 DualLite“-Prozessor betrieben und sei mit GbE, COM, digitalen Ein-/Ausgängen, Micro-USB und Micro-SD ausgestattet.

- Supports multiple PLC protocol drivers for data conversion
- Enhances cyber security with embedded security chip
- Bridges the gap between OT and IT



## WISE-PaaS/EdgeLink




 200+ PLC 

Das Edge-Gateway ESRP-PCS-WISE-7100 wurde für raue Industrieumgebungen sowie für Anwendungen im Schaltschrank mit begrenztem Platz konzipiert und verfügt über einen kompakten Formfaktor.

### KOMPAKTER FORMFAKTOR

Das Edge-Gateway wurde für raue Industrieumgebungen sowie für Anwendungen im Schaltschrank mit begrenztem Platz konzipiert und verfügt über einen kompakten Formfaktor (100 x 70 x 36 mm) sowie einen großen Betriebstemperaturbereich von -20 °C bis +55 °C. Um die Fernverwaltung zu ermöglichen, unterstütze WISE-710 eine breite Palette von WLAN-, 3G-, 4G/LTE- oder NB-IoT-Funkmodulen, die Datenübertragungen über große Entfernungen, OTA-Updates (Over-the-Air) und Echtzeit-Updates ermöglichen. Angesichts der Bedeutung der Cybersicherheit im Zuge des Aufstiegs des Internet der Dinge (IoT) sei das Gateway auch mit einem Microchip, dem ATECC508A-Sicherheitschip, ausgestattet, der ultrasicheren hardwarebasierten Schutz und Sicherheit für Cloud-Service-Datenoperationen bietet. Schließlich verfüge die Lösung im Gegensatz zu Standard-

Daten-Gateways über einen modularen Aufbau, der die Integration des Edge-Gateways in verschiedene E/A-Erweiterungsmodule ermögliche.

Das Edge-Solution-Ready-Package sei mit der WISE-PaaS/EdgeLink-Protokollkonvertierungssoftware ausgestattet, die mehr als 200 Kommunikationsprotokolle unterstützt (unter anderem Modbus, DNP3, OPC-UA, MQTT und IEC-60870-5-104), um die Datenerfassung von älteren und neuen Maschinen und Anlagen zu ermöglichen. Die Lösung erleichtere nicht nur die Datenintegration, sondern unterstütze auch benutzerdefinierte Datenerfassungszeiträume für viele Eingabeschnittstellen. In Kombination mit der Plug-and-play-Funktionalität der Software werde die Programmierung drastisch reduziert und eine einfache Anwendungsentwicklung und -bereitstellung gewährleistet.

### ZEITSYNCHRONE UND REIBUNGSLOSE FUNKTIONEN

In einer Welt voller Elektronik, in der wir auf die Hilfe von digitalen Geräten bei nahezu jeder Aufgabe angewiesen sind, spielt aber auch die Zeitsynchronisation eine entscheidende Rolle. Sie stellt bei miteinander verbundenen Systemen in Schaltanlagen sicher, dass gerade Einsatz-kritische Arbeitsabläufe reibungslos funktionieren können. In derartigen Situationen ist die präzise Zeitsynchronisation insbesondere notwendig, um so die optimale Leistung durch konsistente Zeiterfassung einzelner Ereignisse sicherzustellen. „Atops NTS7500“ wurde daher mit einem „Stratum 1 NTP“-Server ausgestattet, der via Stratum-0-clock in einer Eins-zu-eins-Verbindung direkt kommuniziert. Darüber hinaus verwendet die 7500-Serie ein hochpräzises GNSS-Modul, das GPS, GLONASS, BEIDOU und GALILEO unterstützt. Außerdem sei sie mit einer GNSS-Antenne ausgestattet und ist mit dem Schaltschrank-Backbone verbunden. Zusätzlich zum NTP bietet die Serie optionalen Precision-Time-Protocol(PTP)-Standard-Support und verwendet TCXO-Oszillatoren, um dafür zu sorgen, dass die Zeitabweichung nicht 30 ppb überschreitet.

### SICHERE STROMVERSORGUNG

Der USV-Hersteller Riello UPS setzt indes einen neuen Standard für die sichere Stromversorgung in Serverräumen. Die „UPS Sentinel Pro 700-3000 VA“ seien steckerfertige

USV-Anlagen mit einphasiger Online-Technologie. Die Tower-USV-Serie bietet höchstes Niveau an Sicherheit für kritische Lasten von 700 VA bis 3.000 VA und überzeuge durch flexible Betriebsarten, optimiertes Batteriemangement, erweiterbare Autonomie und geräuscharmen Betrieb. Die so erfolgreiche Online-USV-Serie SENTINEL PRO für 700 VA bis 3.000 VA von Riello UPS wurde dafür weiterentwickelt und liefert bei einem Ausgangsleistungsfaktor von 0,9 nun um 12,5 Prozent mehr Leistung.

Mit der sichersten USV-Technologie, dem Online-Doppelwandlerprinzip, ausgestattet, erzeugt die Sentinel Pro kontinuierlich eine eigene Netzspannung, mit welcher angeschlossene Verbraucher dauerhaft mit höchster Stromqualität ohne Einschränkungen versorgt werden können. Die Ausgangsspannung entspricht dabei laut dem Anbieter einer Sinuskurve und verfügt über bessere Eigenschaften, als der Strom aus dem Versorgungsnetz. Die USV gleiche Störspannungen, elektromagnetische Einflüsse, Frequenzstörungen und Spannungsverzerrungen aus. Liege die Stromqualität außerhalb der festgesetzten Grenzwerte oder falle die Stromversorgung aus, werde auf störungsfreien Batteriebetrieb umgeschaltet.

TM

[www.amc-systeme.de](http://www.amc-systeme.de)

[www.spectra.de](http://www.spectra.de)

[www.tekmodul.de](http://www.tekmodul.de)

[www.bellequip.at](http://www.bellequip.at)

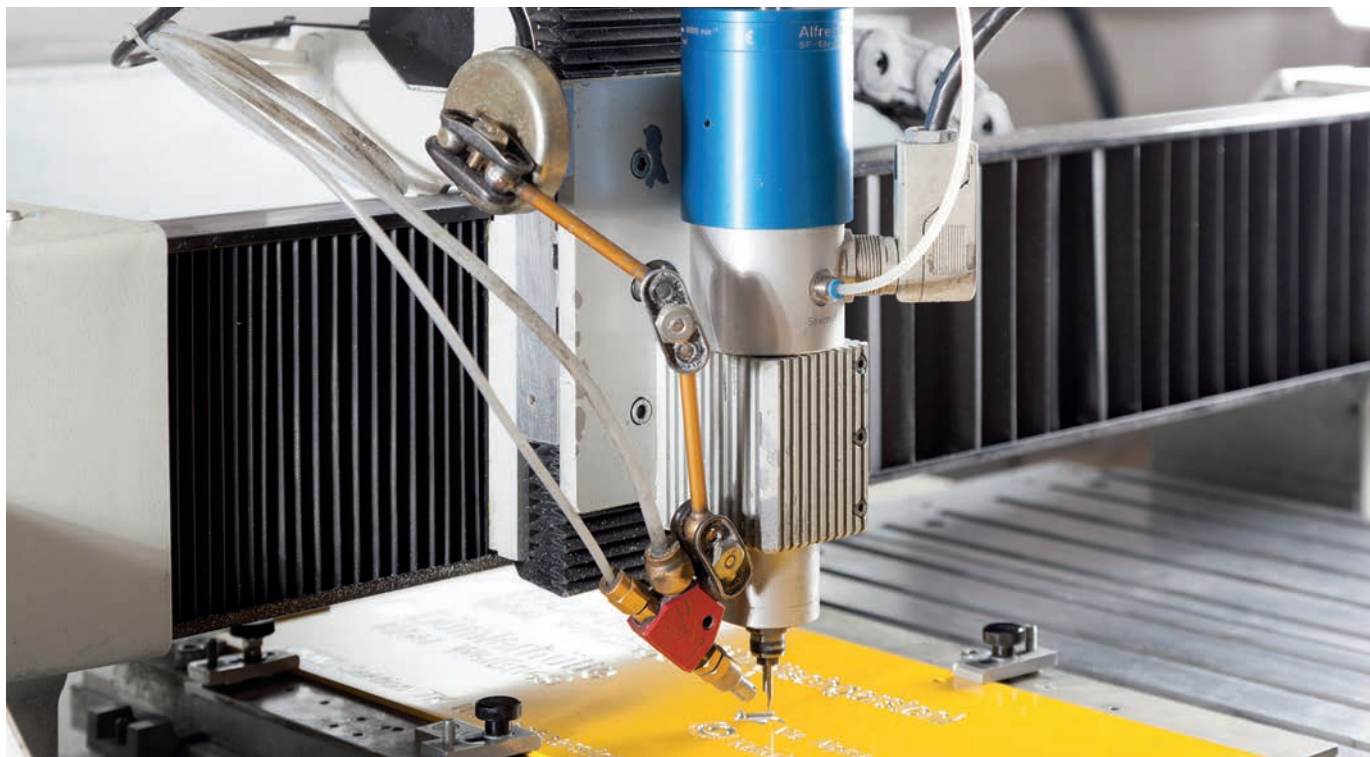


Foto: Rittal

PROALPHA SOFTWARE AUSTRIA GMBH

Die ERP-Komplettlösung proALPHA sorgt bei der GW St. Pölten Integrative Betriebe GmbH für mehr Produktivität mithilfe bedarfsgerechter Dispo-vorschläge, für höhere Daten- und Informationsqualität dank des DMS und für besseren Materialfluss durch die Lagerplatzverwaltung.

## Integrativ & gestärkt in den Wettbewerb



Die GW St. Pölten bietet Produkte und Leistungen, die von Lohnfertigung bis zu Komponenten- oder Systemlieferungen reichen.

■ Die GW St. Pölten Integrative Betriebe GmbH ist in doppelter Hinsicht interessant: Zum einen ist die Produktpalette überaus vielfältig. So fertigt der Industriebetrieb auf einer Produktionsfläche von über 10.500 Quadratmetern unterschiedlichste Produkte in unterschiedlichsten Losgrößen: darunter Auftragsfertigungen wie Kühlkörperbearbeitung, Kabel- und Drahtkonfektionierungen, Schaltschränke, Beleuchtungen, Vorhänge sowie Objektbeschriftungen. Zum



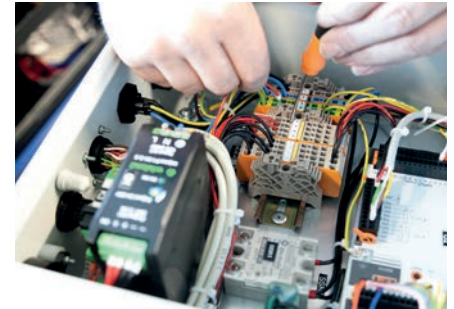
anderen übernimmt der zertifizierte Industriebetrieb soziale Verantwortung: 70 Prozent der rund 500 Beschäftigten sind Menschen mit Behinderung. Damit ist GW St. Pölten einer der größten integrativen Betriebe Österreichs. Und dennoch gelten wie andersorts die Gesetze des Marktes, die eine hohe Produkt- und Dienstleistungsqualität einfordern. Bei fünf Geschäftsfeldern und vielen unterschiedlichen Kundenanforderungen ist das kein leichtes Unterfangen. In ihren Prozessen wird die GW St. Pölten deshalb von der ERP-Komplettlösung proALPHA unterstützt.

### „Flexible“ Planung von täglich rund 100 Produktionsaufträgen

Seine heterogene Produktion hält der Auftragsfertiger mit proALPHA Produktion am Laufen. Dadurch bekommt er realistische Zahlen zur Auslastung und eine übersicht-

liche Kapazitätsplanung. „Zudem können Engpässe schon während der Planung erkannt werden“, sagt Josef Müller, Bereichsleiter QM/Organisation & Innovation, GW St. Pölten. So kann der Betrieb frühzeitig gegensteuern und die Kapazitäten erhöhen oder Zusatzschichten einplanen. Beides vermeidet Störungen und lässt die Effizienz steigen. Das ist für den Betrieb wichtig, schließlich lastet er täglich rund 100 Produktionsaufträge ein. Dabei kann der Fertigungsplaner auf zwei Arten planen: zunächst rückwärts, ausgehend vom Wunschtermin des Kunden. Falls dies nicht machbar ist, findet eine Vorwärtsterminisierung statt. Dabei wird der Auftrag vom Ist-Zeitpunkt ausgehend progressiv in die Zukunft geplant. Zusätzlich kann geprüft werden, ob andere Aufträge verschiebbar sind, sodass sich der Wunschtermin des Kunden doch realisieren lässt. „Die Qualität unserer Planung hat sich





Rund 100 Aufträge werden mit proALPHA Produktion täglich durch die Fertigung „geschleust“.

in den letzten Jahren verbessert“, so Josef Müller. Früher plante der Betrieb gegen unendliche Kapazitäten, also ohne Ressourcenbeschränkungen, was häufiger zu Störungen im Produktionsbetrieb führte.

### **Zeitersparnis von mehr als 31 Arbeitstagen**

Heute ist die gesamte Auftragsabwicklung effizienter. Dazu trägt auch die lieferanten- und kundenbezogene Disposition bei: Die für „ihr“ Material und „ihr“ Geschäftsfeld zuständigen Disponenten bearbeiten nur Vorschläge, denen auch konkrete Bedarfe zugrunde liegen. Verfügbare Bedarfe werden von proALPHA automatisch erkannt und müssen nicht mehr manuell geprüft werden. Die satte Zeitersparnis bei jährlich rund 92.000 Dispositionsvorschlägen: 31 Arbeitstage (92.000 x 10 sec/manueller Prüfung = rund 250 Stunden oder rund 31 AT).

Zeitersparend sind auch die von proALPHA generierten Terminsteuerungslisten. Die Abteilungsleiter ziehen sich diese bei Bedarf aus dem System und sind so immer auf dem aktuellen Stand, wann welcher Auftrag produziert wird. Früher wurden die Listen nur einmal am Tag erstellt, was zur Folge hatte, dass sie schnell veraltet waren. Zudem wurden sie manuell zusammengestellt. Das dauerte pro Liste rund 25 Minuten. Heute geht dies innerhalb von 1 bis 2 Minuten.

### **DMS: Informationen jederzeit verfügbar, wo sie benötigt werden**

Bei GW St. Pölten sind beinahe alle geschäftsrelevanten Dokumente digital im proALPHA DMS (Dokumenten Management System) abgelegt. Unternehmensweit sind das etwa 700.000 Unterlagen mit einem Datenvolumen von rund 370 GB. Pro Monat kommen rund 15.000 Dokumente hinzu. „Das können Sie

mit ausgedruckten Papieren nicht mehr effizient verwalten“, sagt Josef Müller. Die Vorteile eines integrierten DMS zeigen sich am Beispiel Wareneingang: Jeder Lieferschein wird direkt in das proALPHA DMS gescannt, wo er durch die automatische Belegverknüpfung umgehend für die Rechnungskontrolle zur Verfügung steht. 20.000 Lieferscheine kommen so pro Jahr zusammen.

Durch die zentrale Ablage von Dokumenten ist es auch möglich, dass im DMS abgelegte Zeichnungen durch die Fertigungsmitarbeiter direkt in der Produktion aufgerufen werden können. Des Weiteren werden rund 20.000 Ausgangsrechnungen automatisch via COLD-Archivierung (Computer Output on Laserdisc) im DMS abgelegt. Sämtliche im DMS archivierte Dokumente lassen sich optimal nachverfolgen. Mehrfachablagen und Aktenordner werden so verhindert. Das spart eine Menge Platz: „Würde jedes Dokument ausgedruckt und in Papierform abgelegt werden, kämen bei GW St. Pölten jedes Jahr rund 120 Ordner neu hinzu“, sagt Jürgen Löw, KVP- & ERP-Experte im Bereich QM/Organisation & Innovation bei GW St. Pölten.

### **Lager chaotisch und konventionell verwaltet**

Ein Teil des Lagers wird nach dem chaotischen Prinzip verwaltet, d. h., Teile werden dort eingelagert, wo gerade Platz ist. Der andere Teil wird konventionell geführt. „Je nach Anwendungsfall können wir mit proALPHA das optimale Lagerprinzip für den jeweiligen Lagerort nutzen“, sagt Thomas Thoese, KVP- & ERP-Experte & Lean-Coach Administration Bereich QM/Organisation & Innovation bei GW St. Pölten. Die Trennung ergibt sich aus zwei Gründen: Zum einen ist

das Lager aufgrund von Neu- oder Anbauten auf mehrere Gebäude und Ebenen verteilt. Zum anderen ist die GW St. Pölten sowohl Serien- als auch Auftragsfertiger. Kleinvolumige Teile, die der Industriebetrieb für Aufträge mit großer Stückzahl braucht, lagert er konventionell ein. Einzel- oder Spezialteile für Auftragsfertigungen chaotisch. So kann das Unternehmen diesen Teil des Lagers schnell bestücken und Leerräume vermeiden. proALPHA dokumentiert den Lagerplatz, den es den Teilen zuweist. So weiß der Industriebetrieb immer, wo welche Ware lagert. „In jedem Fall haben wir Ordnung im Lager und einen Echtzeit-Überblick über Situation und Auslastung“, sagt Thomas Thoese. Handheld-Scanner sorgen zudem für 50.000 zeitnahe Buchungen pro Jahr, sodass die Bestände jederzeit exakt sind. Die gute Organisation vermeidet unnötige Bewegungen und Suchzeiten. Darüber hinaus lassen sich die Lagerkosten den einzelnen Geschäftsfeldern zuordnen. „Kurzum ist proALPHA eine große Hilfe für die Mitarbeiter und das Unternehmen, da sich das Lager deutlich leichter verwalten lässt und selbst Vertretungen des Stammpersonals sich darin problemlos zurechtfinden“, sagt Thomas Thoese.

Das Fazit von Josef Müller: „Mit proALPHA haben wir einen wichtigen Partner, um unsere Ziele in Zukunft weiterhin bestmöglich zu erreichen.“

### **RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

**proALPHA Software Austria GmbH**  
8200 Gleisdorf, Josefa-Posch-Straße 6  
Tel.: +43/5/7997-0  
office@proalpha.at  
**www.proalpha.at**



## MOBILER LABORROBOTER

ABB reagiert auf den weltweiten Mangel an Laborkräften und medizinischem Fachpersonal und präsentiert mit dem zweiarmigen Roboter YuMi<sup>®</sup> ein zukunftsweisendes Konzept eines mobilen Laborroboters.

**A**m 9. Oktober 2019 hat der Technologiekonzern ABB auf dem Campus des Texas Medical Center (TMC) in Houston, Texas, seinen ersten globalen Health Care Hub eröffnet, der sich speziell der Gesundheitsforschung widmet. Bei der Eröffnung wurde eine Reihe von Technologiekonzepten präsentiert, darunter ein mobiler YuMi<sup>®</sup>-Roboter, der dazu konzipiert ist, medizinisches Fachpersonal und Laborfachkräfte bei der Laborarbeit und logistischen Aufgaben im Krankenhaus zu unterstützen.

### FACHKRAFT IM KRANKENHAUS DER ZUKUNFT

Der zweiarmige mobile YuMi<sup>®</sup> wird seine menschlichen Kolleginnen und Kollegen selbstständig erkennen können und um sie herum seinen Weg finden. Dabei wird er lernen, verschiedene Wege von einem Ort zum anderen zu nehmen. Der Roboter kann potenziell ein breites Spektrum wiederkehrender und zeitaufwendiger Tätigkeiten übernehmen und unter anderem Medikamente vorbereiten, Zentrifugen be- und entladen, pipettieren, mit Flüssigkeiten umgehen sowie Reagenzgläser



aufnehmen und sortieren. Ebenso könnte der mobile YuMi® auch in Krankenhäusern für eine Vielzahl von Logistikaufgaben eingesetzt werden. YuMi® könnte etwa Medikamente dosieren, sie dorthin bringen, wo sie im Krankenhaus benötigt werden, medizinisches Versorgungsmaterial für das Krankenhauspersonal bereitstellen oder Bettwäsche direkt in die Zimmer der Patienten liefern.

Am TMC Innovation Institute wird ABB Roboter entwickeln, die in der Lage sind, wiederkehrende, filigrane und wenig anspruchsvolle Tätigkeiten auszuführen. Das ermöglicht es hochqualifiziertem medizinischem Fachpersonal und Laborkräften, sich auf anspruchsvollere Aufgaben zu konzentrieren, wodurch letztlich mehr Patienten behandelt werden können. Wie Analysen von ABB zeigen, lassen sich wiederkehrende Aufgaben durch Automatisierung um bis zu 50 Prozent schneller erledigen als durch derzeitige manuelle Prozesse. Zudem können Roboter 24 Stunden am Tag im Einsatz sein.

## NEUE MÖGLICHKEITEN AM GESUNDHEITSEKTOR

„Der Gesundheitssektor steht vor großen Herausforderungen, weil sich die Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten von Krankheiten verbessern, jedoch zugleich die Bevölkerung altert und ein zunehmender Mangel an medizinischem Fachpersonal herrscht. Mit unserem neuen Health Care Hub am TMC wollen wir gemeinsam mit den besten Köpfen aus Forschung, Wissenschaft und Medizin Antworten auf diese Herausforderungen entwickeln“, sagte Sami Atiya, Leiter des Geschäftsbereichs Robotik und Fertigungsautomation bei ABB. „Unsere Erfahrung

### ERHÖHTE PATIENTENSICHERHEIT

»Wir arbeiten daran, die Zahl manueller Arbeitsschritte, die das medizinische Fachpersonal ausführen muss, zu verringern, die Präzision der Laborarbeit zu verbessern und so die Patientenzufriedenheit und letztendlich auch die Patientensicherheit zu erhöhen.«

Sami Atiya, Leiter des Geschäftsbereichs Robotik und Fertigungsautomation bei ABB





in den Bereichen Industrierobotik und kollaborative Robotik ist eine starke Ausgangsbasis, um flexible Automatisierungslösungen für den Gesundheitssektor zu schaffen. Gemeinsam mit unseren Partnern am TMC werden wir wegweisende Robotiklösungen entwickeln. Wir arbeiten daran, die Zahl manueller Arbeitsschritte, die das medizinische Fachpersonal ausführen muss, zu verringern, die Präzision der Laborarbeit zu verbessern und so die Patientenzufriedenheit und letztendlich auch die Patientensicherheit zu erhöhen.“

Darüber hinaus präsentierte ABB am Health Care Hub Technologien wie etwa YuMi®-Roboter, die beim Zentrifugieren und Hantieren mit Reagenzgläsern helfen könnten, oder einen IRB-1200-Roboter, der Flüssigkeiten in einer Pipettieranwendung überträgt. All diese gängigen medizinischen Laboraufgaben ließen sich durch robotergestützte Automatisierung unterstützen, indem konstante Leistung mit größerer Flexibilität und Dauerbetrieb kombiniert werden. Auf diese Weise können der Mengendurchsatz und die Qualität erhöht und gleichzeitig die Kosten gesenkt werden.

### FORSCHUNGSKOOPERATION IN DER GRÖSSTEN MEDIZINSTADT DER WELT

Das TMC ist die größte Medizinstadt der Welt und verfügt über erstklassige Kapazitäten für Forschungsk Kooperationen. Zu den Institutionen des TMC zählen einige der weltweit führenden Unternehmen und Krankenhäuser. Der neue Health Care Hub von ABB, der sich über 500 m<sup>2</sup> erstreckt, wird im TMC Innovation Institute untergebracht sein. Der hochmoderne Hub fördert die Zusammenarbeit von Medizin und Spitzentechnologie und bringt Start-ups mit Pionieren aus der Wissenschaft und führenden Technologieunternehmen

zusammen, um die Entwicklung bahnbrechender Medizintechnik und den Bau entsprechender Prototypen zu beschleunigen.

„Das Texas Medical Center, das TMC Innovation Institute und alle beteiligten Institutionen freuen sich, ABB in ihrem Netzwerk zu begrüßen. ABB erschließt sich den Gesundheitssektor mit einer exzellenten, einzigartigen, neuen Forschungseinrichtung für Robotik“, betonte Bill McKeon, Präsident und CEO des Texas Medical Centers. „Als größte Medizinstadt der Welt hat sich das TMC zum obersten Ziel gesetzt, den Fortschritt in der medizinischen Forschungsarbeit zu beschleunigen und zugleich Kosten einzusparen. So können Patienten, die dringend eine Behandlung benötigen, von schnelleren und kostengünstigeren Lösungen profitieren. Indem ABB ihre erste Forschungseinrichtung, die sich der Entwicklung von Roboterlösungen für das Gesundheitswesen widmet, im Herzen des Texas Medical Center ansiedelt, stellt das Unternehmen die Weichen für neue Fortschritte in der Medizin. So wird das TMC der Brückenkopf für eine neue Form der Partnerschaft, die die Synergien von Medizin und Technologie hebt und so die Zukunft des Gesundheitswesens für Mediziner, Wissenschaftler und Patienten gestaltet“, fügte er hinzu.

### BEEINDRUCKENDE WACHSTUMSCHANCEN

Die Roboterautomatation im Gesundheitswesen bietet große Chancen für zukünftiges Wachstum. Laut einer internen Studie von ABB soll der weltweite Markt bis 2025 auf knapp 60.000 medizinische Roboter für nicht-operative Anwendungen wachsen. Damit wird sich der Markt im Vergleich zum Jahr 2018 nahezu vervierfachen.

BO

### INFO-BOX

#### Das Texas Medical Center

Texas Medical Center (TMC) – die größte „medizinische“ Stadt der Welt – ist Spitzenreiter im Bereich fortschrittliche Biowissenschaften (Life Sciences). Das TMC beschäftigt die klügsten Köpfe im Gesundheitsbereich und fördert unter seinen über 106.000 Mitarbeitenden die institutionsübergreifende Zusammenarbeit sowie Kreativität und Innovationen. Das TMC verfügt über einen Campus von etwa 465 Hektar und betreut jährlich 10 Millionen Patienten. Pro Jahr werden über 180.000 Operationen und fast 14.000 Herzoperationen durchgeführt, mehr als 750.000 Patienten in der Notfallaufnahme behandelt und mehr als 25.000 Babys entbunden. Neben der Patientenbetreuung treibt das TMC mit seinem umfassenden Netzwerk an Partnereinrichtungen jeden Tag die klinische Forschung voran, bringt effektive Lösungen für die Gesundheitspolitik auf den Weg, um die komplexen Probleme in der modernen Gesundheitsversorgung anzugehen, und fördert hochmoderne digitale Gesundheitsanwendungen und medizinische Geräte.

[www.tmc.edu](http://www.tmc.edu)

HL-TRADING GMBH

Mit der Entwicklung des ES-FLOW™-Durchflussmessers, der die Ultraschalltechnologie verwendet, hat Bronkhorst die Familie von Durchflussmessern um eine herausragende Serie erweitert.

## Ultraschall für niedrige Durchflüsse

■ Bronkhorst ist ein Pionier in der Branche für Messgeräte für kleine und kleinste Durchflüsse. Neben der Serie an Geräten, die auf dem thermischen Messprinzip basieren, hat das Unternehmen eine herausragende Serie an Massendurchflussmessern und -reglern für niedrige Durchflüsse eingeführt, die auf dem Coriolis-Messprinzip beruhen und hohe Genauigkeit, kurze Ansprechzeit und eine flüssigkeitsunabhängige Funktionsweise bieten. Der neue ES-FLOW™-Ultraschall-Durchflussmesser wurde für die Messung niedriger Durchflüsse von 4 bis 1.500 ml/min mit hoher Genauigkeit, hoher Linearität und geringem Druckabfall unter Verwendung von Ultraschall in einem Rohr mit kleinem Innendurchmesser entwickelt. Flüssigkeiten

können unabhängig von Flüssigkeitsdichte, Temperatur und Viskosität gemessen werden. Aufgrund der Kombination eines geraden Sensorrohrs mit null Totvolumen entleert sich der Durchflussmesser von selbst. Die Orbital-WIG-Schweißung gestattet hygienische Anschlüsse, sodass das Gerät auch für hygienische Anwendungen eingesetzt werden kann. Für nicht-hygienische Anwendungen kann der Durchflussmesser auch mit Klemmringanschlüssen ausgestattet werden. Medienberührte Teile sind



ES-FLOW Ultraschall-Durchflussmesser für niedrige Durchflüsse

### INFO-BOX

#### Über hl-trading

Die hl-trading gmbh ist ein unabhängiges Vertriebsunternehmen mit bald 30 Jahren Erfahrung im Bereich der industriellen wie auch labortechnischen Mess- und Regeltechnik in Salzburg. Kompetenz, Zuverlässigkeit und Integrität bestimmen das Selbstverständnis im Umgang mit unseren Kunden. Der hohe Qualitätsanspruch unserer Lieferpartner und jahrzehntelang gesammelte Erfahrung sind unverzichtbare Bestandteile unserer täglichen Arbeit. Billiger zu sein als Mitbewerber, erachten wir nicht als besondere Leistung, denn Qualität hat ihren Preis. Es muss die beste Lösung sein, die wir unseren Kunden anbieten wollen, immer unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen.

Folgerichtig gibt das Wissen um diese Qualität und Kompetenz unseren Kunden die Sicherheit, optimale Lösungen und erfolgreiche Endprodukte zu entwickeln und zuverlässige Anlagen in Betrieb zu nehmen.

aus Edelstahl, das Gehäuse entspricht Schutzklasse IP67. Als Benutzeroberfläche dient ein kapazitiver Touchscreen mit TFT-Bildschirm, über den das Gerät bedient und ausgelesen werden kann. Der Onboard-PID-Regler kann verwendet werden, um ein Regelventil oder eine Pumpe zu bedienen und es den Benutzern zu ermöglichen, einen abgeschlossenen, kompakten Regelkreis einzurichten.

#### Breites Anwenderspektrum

Typische Anwendungsmöglichkeiten für die neuen Durchflussmesser und -regler für niedrige Durchflüsse finden sich in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, in der Pharma- (z. B. Additive, Sterilisierung), Medizin- und Chemiebranche (z. B. Katalysato-

ren und Reagenzien) sowie in vielen weiteren Bereichen, die eine hochpräzise Dosierung von Flüssigkeiten erfordern, z. B. Kraftstoffverbrauchs- oder Dosierung von Farb- und Schmierstoffen in vielen industriellen Bereichen.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### hl-trading gmbh

5020 Salzburg, Rochusgasse 4  
 Tel.: +43/662/43 94 84  
 Fax: +43/662/43 92 23  
 sales@hl-trading.at  
[www.hl-trading.at](http://www.hl-trading.at)  
[www.bronkhorst.com](http://www.bronkhorst.com)

# PRODUKTIVE NEUHEITEN

Von Objekt-erkennenden Smartphone-Apps über Steckverbinder für die Lebensmittelindustrie bis hin zu silikonumspritzten Systemlösungen – die Produkt-Highlights im November.



## Verbindungsfreudig

Die Steckverbinder-Serie „F&B Pro“ von Murrelektronik ist speziell für den Einsatz in der Lebensmittelindustrie ausgelegt. Die Steckverbinder sind hervorragend beständig gegen Reinigungsmittel, UV-Strahlung sowie Ozonbelastung – geprüft nach IP69K und ECOLAB. Die

Leitung aus TPE-S überzeugt zudem durch eine beeindruckende Schleppkettentauglichkeit (fünf Millionen Biegezyklen und zwei Millionen Torsionszyklen). Sowohl die PP-umspritzten Steckerköpfe wie auch die Edelstahlverschraubungen sind in Anlehnung an die Vorgaben der EHEDG hygienisch designt. Die blaue Farbgebung ermöglicht eine leichte Detektion von Fremdkörpermaterial in den Lebensmitteln. Es gibt die Leitung in den unterschiedlichsten Varianten und Längen, 3-, 4-, 5- oder 8-polig, komplett montiert oder mit offenem Leitungsende, mit Flanschsteckverbindern, mit oder ohne LED. Alle Produkte sind UL-zugelassen und die verwendeten Materialien konform zu den Vorgaben von FDA, (EU) 10/2011 und EG 1935/2004. Diese Eigenschaften, kombiniert mit der vorhandenen Vielfalt, bieten maximale Funktionalität für Installationslösungen in der Lebensmittelindustrie.

[www.murrelektronik.at](http://www.murrelektronik.at)



## Zahlreiche Einsatzmöglichkeiten

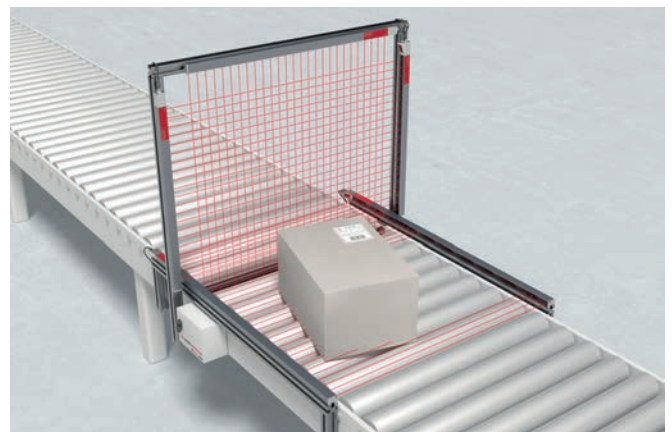
Der LoRa- und BLE-Spezialist Insight SiP präsentierte kürzlich ein neues, ultrakompaktes Smart-Combo-Modul „ISP4520“ samt dual-integrierter Antennen. Es vereint LoRa, BLE und NFC. Mit dem ISP4520 haben Nutzer ein smartes Modul für LoRa und BLE zur Hand, um eine Vielzahl an IoT-Applikationen realisieren zu können,

die einerseits große Gebiete abdecken müssen und gleichzeitig kostengünstig sein sollen. Die integrierte Antenne ermöglichte im Normalfall eine Feldbereichsreichweite bis zu 15 Kilometer. Somit ist das ISP4520 ideal für Einsätze geeignet, die eine Begrenzung der Datenraten vorsehen sowie einen Langzeit-Batteriebetrieb erfordern.

[www.tekmodul.de](http://www.tekmodul.de)

## Konturmessung in neuer Dimension

Mit dem „CMS 700i“ bringt Leuze electronic nun ein neues 3D-Konturmesssystem auf den Markt. Es basiert auf den messenden Lichtvorhängen CML 730i und könne kundenspezifisch angepasst werden. Das Komplettsystem beinhaltet unter einer Artikelnummer alle Komponenten, den Schaltschrank,



Befestigungselemente und Verbindungstechnik. Das CMS 700i messe im Durchlauf die Kontur und die Lage beliebiger Objekte, unabhängig von deren Form und Oberflächenbeschaffenheit. Selbst flache Objekte wie Polybags könnten ohne komplizierte Kamerainstallation exakt und wirtschaftlich erfasst werden. Die Objektinformationen würden beispielsweise die Beladung einer Palette oder die Optimierung des Wareneingangs erlauben. Zeitgleich würden Ausbauchungen oder Überstände des Objekts prozesssicher erkannt, die bei der automatisierten Einlagerung zu Problemen oder zum Anlagenstillstand führen könnten. Damit erhöhe das CMS 700i die Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit der Anlage.

[www.leuze.com](http://www.leuze.com)



### Silikonumspritzte Systemlösungen

Anwendungen in der Medizintechnik müssen besonders hohe Anforderungen erfüllen und sind oft extremen mechanischen und chemischen Einflüssen ausgesetzt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat ODU nun silikonumspritzte Systemlösungen entwickelt. Die hochwertige Technologie bietet ein flexibles Komplettsystem aus Steckverbinder, Kabel mit passender Konfektionierung und Umspritzung sowie einer optionalen Beschriftung. Die widerstandsfähige Systemlösung hält bis zu 500 Autoklavierzyklen stand, ebenso werden Wischdesinfektion, chemische Beständigkeit und Biokompatibilität gewährleistet. Außerdem würden die neuen Silikonkabelkonfektionierungen der medizintechnischen Prüfung nach ISO 10993-5 unterliegen. Die einzigartige Oberfläche hat eine angenehme Haptik, die jegliches Kleben beziehungsweise den Stick-Slip Effekt verhindert. Das komplette System sei einfach zu reinigen und entspreche absoluten Hygienestandards. Zudem schützt die Form der Kabelumspritzung vor Abknicken jeglicher Art, das Steckverbinder und Kabel schaden könnte.

[www.odu.de](http://www.odu.de)

### Netzanalyse neu gedacht

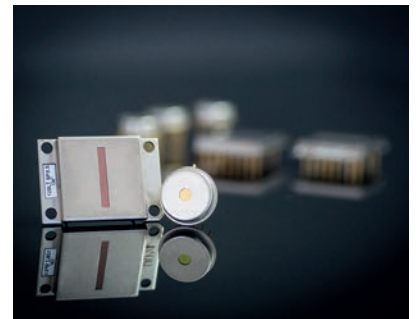
ABB bringt nun ein erstes, mit Bluetooth ausgestattetes Netzanalysegerät auf den Markt, welches eine genaue elektrische Messung und Leistungsüberwachung aller Anlagen gewährleisten soll. Das „M4M“ ermöglicht die digitale Transformation von Gebäuden, indem es die Skalierbarkeit der Energie- und Asset-Management-Lösungen von ABB nutzt. Zugeschnitten auf die Kundenbedürfnisse entwickelte ABB mit M4M ein Produkt, welches Informationen für das Energieverteilungssystem sammelt und diese mit dem „Ability Electrical Distribution Control System“, einer Cloud-basierten Plattform, verbindet. Das M4M-Netzanalysegerät ermöglicht damit den Benutzern sofortigen Zugriff auf leistungsstarke Daten über den Energieverbrauch und die Entwicklung der Energieerzeugung vor Ort. Mit der Cloud-fähigen Funktion und dem intuitiven Zugriff auf Daten erweitert und verbessert die Reihe bestehender digitaler Energieüberwachungslösungen von ABB.

[www.abb.com](http://www.abb.com)



### Äußerst empfindliche Sensoren

Pyroelektrische Ein- und Mehrelementsensoren sowie lineare Arrays sind wichtiger Bestandteil von Infrarot-Messgeräten zur Gasanalyse und Spektroskopie sowie zur berührungslosen Temperaturmessung. Um hohe Nachweisempfindlichkeiten dieser Geräte zu erreichen, muss das Signal/Rausch-Verhältnis groß sein. Es sind hohe Werte der spezifischen Detektivität  $D^*$  beziehungsweise kleine rauschäquivalente Strahlungsleistungen NEP erforderlich. DIAS Infrared hat schon seit Jahren die „PYROSENS“-Sensoren und -Arrays im Fertigungsprogramm. Basis sei das Pyroelektrikum Lithiumtantalat mit sehr guten sensorrelevanten Materialkenngrößen, einer geringen Temperaturabhängigkeit und einer ausgezeichneten Langzeitstabilität. Große Signal/Rausch-Verhältnisse erfordern sehr dünne pyroelektrische Elemente. Bei DIAS Infrared würden Elementdicken bis zu etwa 5  $\mu\text{m}$  durch den Einsatz von Ionenstrahlätztechnologien erreicht. Für die genannten Anwendungsgebiete sind nicht nur hohe Signal/Rausch-Verhältnisse notwendig, sondern zusätzlich wird eine hohe und spektral möglichst gleichmäßige Absorption beziehungsweise Empfindlichkeit gefordert. Dazu können bei DIAS Infrared die besonders dünnen Ionenstrahlgeätzten pyroelektrischen Elemente nun auch mit einer zusätzlichen Absorberschicht kombiniert werden. Verwendung finden dabei nanostrukturierte Absorberschichten auf der Basis von NiCr.



[www.dias-infrared.de](http://www.dias-infrared.de)

### Wunderhülle für 2D-Materialien

Forscher am Massachusetts Institute of Technology haben 2D-Materialien mit einem Werkstoff aus der großen Gruppe der Alkylamine beschichtet und diese so umfassend gegen externe Einwirkungen geschützt. Die Haut ist lediglich einen Nanometer stark, damit allerdings vielfach dicker als die 2D-Materialien selbst. Es entsteht eine zusammenhängende, makellose Schutzschicht. Sie ist nicht nur undurchlässig für zahlreiche Flüssigkeiten und Lösungen, sondern auch für Sauerstoff, der gegenüber manchen Materialien äußerst aggressiv ist. Wenn es nötig ist, kann die Schicht mit bestimmten organischen Lösungsmitteln wieder entfernt werden. „Diese Beschichtung verlängert die Lebensdauer des Materials um das Hundertfache“, schwärmt Ju Li gegenüber dem Branchendienst „Presstext“. „Außerdem ist die Schutzschicht billig und leicht aufzutragen.“ Das geschieht in einem 130 Grad Celsius warmem Bad aus Hexylamin. Nach 20 Minuten ist die Schutzschicht fertig ausgebildet. Anschließend wird das Bauteil noch 20 Minuten von Hexylamin-Dampf umspült, um eventuell vorhandene Fehlstellen auszuheilen, durch die zerstörerische Luft eindringen könnte.

Zu den 2D-Materialien, die besonders anfällig sind, gehören Schwarzer Phosphor und ein Werkstoff namens Übergangsmetall-Dichalkogenide-Monoschicht, ein Halbleiter. Aus diesem vielversprechenden Material baute das Team um Li einen extrem empfindlichen Fotodetektor, also einen Sensor, der auf Licht reagiert. Das neue Beschichtungsverfahren eröffnet laut den Experten den Weg hin zur „Nutzung der faszinierenden 2D-Materialien“, sagt Cong Su, ein Doktorand, der federführend im Team mitgearbeitet hat.

[www.mit.edu](http://www.mit.edu)

### Alles unter Kontrolle



Mit dem Sicherheits-Laserscanner „outdoorScan3“ erobert SICK nun auch die Außenbereiche von Industrieumgebungen. Mit ihm schließt SICK eine weitere Lücke in der Vollautomatisierung industrieller Prozesse und vertieft die funktionierende Mensch-Maschinen-Kollaboration. Eine der ins Auge gefassten Anwendungen ist beispielsweise das sichere und zuverlässige Navigieren von fahrerlosen Transportsystemen draußen vor den Toren – trotz Wettereinflüssen wie Sonne, Regen, Schnee oder Nebel. Viele andere sind derzeit in Arbeit und denkbar. Das ist wieder ein Schritt näher an eine reale, sich selbst steuernde Wertschöpfungskette im Sinne von Industrie 4.0. Mit dem Sprung von drinnen nach draußen verschiebt der Hersteller intelligenter Sensorlösungen damit einmal mehr die Grenzen des Machbaren – und das weltweit

[www.sick.com](http://www.sick.com)

### Klopfest

Forscher des Korea Advanced Institute of Science and Technology (KAIST) haben mit „Knocker“ eine App entwickelt, die eine Objekterkennung mit dem Smartphone ermöglicht. Um herauszufinden, ob eine Flasche leer ist oder beispielsweise Fruchtsaft enthält, muss der User dank der Anwendung nur noch leicht mit dem Smartphone darauf klopfen. Das dabei erzeugte Geräusch sowie die über die Sensoren des Smartphones erhobenen Daten identifizieren dann den Inhalt. „Diese neue Technologie benötigt weder spezialisierte Sensoren noch eine besonde-

re Hardware. Die Software nutzt einfach die im Smartphone vorhandenen Sensoren und setzt auf die Kraft des maschinellen Lernens“, sagt KAIST-Forschungsleiter Sung-Ju Lee. Es handle sich um eine Softwarelösung, von der jeder profitieren könne. In nahezu jedem Smartphone befinden sich ein Mikrofon, ein Beschleunigungsmesser und ein elektronisches Gyroskop, das dafür sorgt, dass sich das Bild auf dem Display bei entsprechenden Bewegungen dreht. Die Daten, die diese Sensoren liefern, reichen aus, um Objekte zu identifizieren. Allerdings ist eine Lernphase nötig, in der die Software darauf trainiert wird, die Kombination aus Sensorinformationen bestimmten Objekten eindeutig zuzuordnen.

Das Team hat der App beigebracht, 23 Gegenstände des Alltags zu erkennen – etwa Bücher, Laptops, Wasserflaschen und Fahrräder. In einer geräuschbelasteten Umgebung etwa am Straßenrand oder in einem Café lag die Trefferquote bei 83 Prozent. In ruhigem Umfeld stieg sie auf 98 Prozent. Lee nennt als Anwendung den automatischen Einkauf von Waren. Seine Software könne mit einem Bestellprogramm gekoppelt werden, das neues Mineralwasser ordert, wenn man auf eine leere Flasche klopft. Vorerst listet das Team 15 Anwendungen auf.

[www.kaist.edu](http://www.kaist.edu)

### Warehouse in der Cloud

Smartphones sind mittlerweile ein fester Bestandteil unseres täglichen Lebens. Die Warehouse Management Software von COSYS hilft dabei, Prozesse vom Wareneingang über Einlagerungen, Umlagerungen, Entnahmen und Retouren bis zur Kommissionierung und Inventur auf Smartphones abzubilden. Die Software könne laut dem Anbieter viele Kommissionierungsarten abbilden, wie beispielsweise NVE-Kommissionierung oder mehrstufige Kommissionierung. Nutzer würden durch die Einführung des WMS eine Menge Zeit sparen, außerdem würden Fehler vermieden.

[www.cosys.de](http://www.cosys.de)



Fotos: SICK AG, Cosys Ident GmbH



# DRAHTLOS STATT RATLOS

Temperatur,  
Luftfeuchtigkeit,  
Druck, Vibration u.v.m  
batteriebetrieben  
bis zu  
10 Jahre  
überwachen!

Monitoring-Lösung für Maschinenüberwachung  
und vorausschauende Instandhaltung über  
LoRaWAN Sensoren

## LORAWAN INDUSTRIE GATEWAY / SERVER MIT NODE-RED VISUALISIERUNG



ADVANTECH



### Advantech WISE-6610

Leistungsstarkes LoRaWAN-Gateway für ressourcenschonende, zukunftsfähige Konnektivität in industriellen Umgebungen: Das auf VPN-Router-Hardware basierende WISE-6610 Gateway ermöglicht den Aufbau von privaten und öffentlichen LoRaWAN-Netzwerken. Die Hardware- und Softwareflexibilität des WISE-6610 kombiniert Gateway, Netzwerk-Server und Visualisierung in einem Gerät und bietet somit umfassende Funktionen für Edge-Intelligence-Systeme.

- Linux basiert / VPN / Advanced Routing
- MQTT über Node-RED / Modbus Server
- Concentrator / Network Server / Application Server
- Geringer Stromverbrauch für Solar- und Batterieanwendungen
- DIN-Schienen- und Wandmontage
- Ethernet und I/O Schnittstellen
- IoT-Gateway für große Reichweite

Die LoRaWAN Technologie gehört zu den Zukunftstrends der industriellen Kommunikation. Unser Team ist auf Ihre Fragen dazu vorbereitet: 02822 / 33 33 990 bzw. [info@bellequip.at](mailto:info@bellequip.at)



**BelleEquip**  
Technik, die verbindet!

[www.bellequip.at](http://www.bellequip.at)



**COMPLETE line**

## Time for the new standard

### Die Komplettlösung für Ihren Schaltschrank

COMPLETE line ist ein System aus technologisch führenden, aufeinander abgestimmten Hard- und Software-Produkten, Beratungsleistungen und Systemlösungen für die Optimierung Ihrer Prozesse im Schaltschrank. Für Sie werden Engineering, Beschaffung, Installation und Betrieb so deutlich einfacher.

Mehr Informationen unter Telefon (01) 680 76 oder  
[phoenixcontact.at/completeline](https://phoenixcontact.at/completeline)

**PHOENIX CONTACT**  
INSPIRING INNOVATIONS

# NEW BUSINESS



## VORARLBERG



- Groß geworden, klein geblieben: Rauch feiert seinen 100. Geburtstag
- Zahlungsmoral: Vorarlberger Unternehmen sind verlässliche Geschäftspartner
- Interactive West mit Teilnehmerrekord

# MEW – Österreichs Zentrum für Spindeltechnologie



Spindeltechnologiekompetenz schreibt man ab sofort mit drei Buchstaben: MEW. Kein Wunder. Denn seit wenigen Monaten bieten wir, die MEW Maschinenelemente GmbH, unseren Kunden ein Spindeltechnologie-Zentrum am Hauptsitz des Mutterunternehmens LTK im schwäbischen Waiblingen. Hinter dem Begriff „Zentrum“ verbirgt sich jedoch noch viel mehr als die neue 500 m<sup>2</sup> große Fertigungshalle mit dazugehörigem Maschinenpark. Er beinhaltet die geballte Produktvielfalt, ein flankierendes und umfangreiches Dienstleistungsangebot und das gebündelte Know-how unter einem Dach.

## Eigene Produktion von Planetenwälzgewindtrieben

Von Gewinderollenschraubtrieben (GRT) mit oder ohne Rollerrückführung bis Kugelgewindtriebe (KGT) in geschliffenen oder gerollten Ausführungen, verschiedenen Durchmessern, Beschichtungen und Vorspannungen: Wir haben ein großes Gewindetriebe-Sortiment renommierter Marken wie NSK, Rollvis und TBI und produzieren seit kurzem eigene Planetenwälzgewindtriebe (PWG). Durch die PWG-Inhouse-Herstellung und das breite Sortiment an lagerhaltiger Stangenware für gerollte Kugelgewindtriebe können wir kurzfristig nach Kundenzeichnung fertigen. Dadurch ergeben sich besonders kurze Liefer- und Wiederbeschaffungszeiten.

## Europas erster zertifizierter NSK-Partner

Wir übernehmen bereits seit vielen Jahren den Vertrieb, die Lagervorhaltung und die kundenspezifische Anpassungen von Produkten führender Hersteller wie NSK, IKO, Nexen und TBI. Durch die jahrelange vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit NSK und den Ausbau zum Spindeltechnologie-Zentrum hat man sich zur Intensivierung der Kooperation entschieden. So sind MEW und LTK die ersten zertifizierten NSK Partner Europas auf dem Gebiet der Spindelbearbeitung und für die Abwicklung spezieller NSK-Kundenaufträge verantwortlich.

## MEW Maschinenelemente GmbH

Montfortstraße 21  
A-6850 Dornbirn  
Telefon +43 5572 34286-0  
info@mew.at  
www.mew.at

# Die WECON ist die erste internationale Konferenz zum Thema Wearables im Bodenseeraum. Führende Experten beleuchten Trends, Technologien und Innovationen des Wachstumsmarktes. Die Zukunft von Wearables mitgestalten.

**D**ie erste Wearable Conference WECON findet von 20. bis 22. 11. 2019 im Festspielhaus Bregenz statt. Sie wird federführend von der Smart Textiles Platform Austria organisiert und soll zum Leitevent der Zukunft für die Themen der tragbaren Technologien, waschbaren Sensoren, Energy Harvesting, Smart Devices und Digital Interfaces werden. Führende Experten, u. a. von A1, Atomic, Red Bull, Salzburg Research, Scania, VW oder V-Trion beleuchten Trends und Technologien aus der Textilindustrie, Elektronik, Softwareentwicklung, Kunststofftechnik, Life Sciences etc., die im Bereich Wearables zu erwarten sind. Neben Fachvorträgen wird die Gelegenheit geboten, spezifische Themen in kleineren Workshopgruppen vertiefend zu bearbeiten. Geleitet vom Austrian Institute of Technology (AIT), findet dazu ein halbtägiger Workshop statt, um gemeinsam eine kurz- bis mittelfristige F&E-Roadmap im Bereich Smart Textiles zu entwickeln.

## Netzwerken & Testen

Als Startevent wird mit einer Kooperationsbörse (B2B-Meetings) die ideale Möglichkeit geschaffen, sich zu vernetzen und neue Kooperationen über die eigene Branche hinaus zu etablieren. Ein Konferenzfokus liegt auch auf E-Sports, zu dem eine frei zugängliche E-Sports & Gaming Area mit Teststationen von A1, Cybershoes und West Austria Gaming geboten wird.



Bei der WECON beleuchten Experten Trends und Potenziale von Wearables. Die Konferenz bietet Raum für neue Kontakte und aktive Mitgestaltung.

„Mit der WECON wollen wir vor allem auch junge Menschen aus unterschiedlichen Fachbereichen ansprechen. Die Konferenz ist interdisziplinär und branchenübergreifend aufgebaut, um neue innovative Lösungsansätze zu entwickeln und voranzutreiben“, sagt Initiator Günter Grabher, Geschäftsführer der V-Trion GmbH, welche Träger der Smart Textiles Platform Austria ist.

## InnoDays 2019

Parallel zur WECON finden die InnoDays 2019 zum Thema Wearables & More statt. Die InnoDays verbinden Unternehmen mit internen und externen Talenten, um gemeinsam innerhalb von 48 Stunden innovative Ideen zu einer vorab definierten Fragestellung zu entwickeln.

## Aktiver Beitrag zum digitalen Wandel

Die WECON und die InnoDays werden von der Initiative v-digital unterstützt. v-digital ist die Koordinationsstelle Digitalisierung zur Umsetzung und dy-

namischen Weiterentwicklung der Digitalen Agenda Vorarlberg und leistet einen aktiven Beitrag zur Gestaltung des digitalen Wandels am Standort. Die Koordinationsstelle ist angedockt an die Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO).

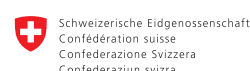
[www.wecon.io](http://www.wecon.io)  
[www.innodays.org](http://www.innodays.org)



## KONTAKT

**v-digital**  
**WIRTSCHAFTS-STANDORT**  
**VORARLBERG GMBH (WISTO)**  
[v-digital@wisto.at](mailto:v-digital@wisto.at)  
[www.v-digital.at](http://www.v-digital.at)

Anzeige • Fotos: V-Trion



Um mit dem rasanten digitalen Wandel mitzuhalten, setzt das Land Vorarlberg eine Vielzahl an Aktivitäten, wie zuletzt die Eröffnung der POSTGARAGE am CAMPUS V.

## Chancen und Potenziale für den Standort Vorarlberg.

**D**igitalisierung verändert die Gesellschaft und die Arbeitswelt maßgeblich. Um als Wirtschaftsregion langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es essenziell, die digitalen Potenziale optimal für sich zu nutzen und beim Thema Digitalisierung vorn dabei zu sein.

### Koordinationsstelle Digitalisierung

Das Land Vorarlberg hat darauf reagiert und mit der „Digitalen Agenda Vorarlberg“ ein strategisches Arbeitsprogramm

entwickelt, um den digitalen Strukturwandel zu unterstützen und zu gestalten. Zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Digitalen Agenda wurde eine eigene Koordinationsstelle Digitalisierung – kurz: v-digital – eingerichtet. Diese setzt sich zum Ziel, die digitale Transformation im Land zu begleiten, zu unterstützen und aktiv mitzugestalten. Die Aufgaben dazu sind entsprechend vielfältig und umfangreich und reichen von der Gesamtkoordination und Weiterentwicklung der digitalen Agenda über die Forcierung von Zusammenarbeit der

digitalen Player bis hin zur Initiierung und Umsetzung von Projekten und Initiativen.

### Breites Serviceangebot

Eines der Hauptziele von v-digital ist es, Unternehmen auf ihrem Weg der digitalen Transformation bestmöglich zu begleiten. „Schon jetzt gibt es eine Vielzahl an zukunftsfähigen Vorzeigebetrieben, digitalen Initiativen und motivierten Menschen im Land, die daran arbeiten, dass Digitalisierung bei Privatpersonen und Unternehmen ankommt.“



Mit der Eröffnung der Postgarage am CAMPUS V entsteht ein neuer Innovations-Hub am Standort Vorarlberg.



Erstes „Meetup“: Der Austausch der regionalen Szene ist ein wichtiges Anliegen von v-digital.

Allerdings gibt es auch einen „digitalen Gap“. Hier müssen wir sicher gegensteuern“, erklärt Andreas Salcher, Leiter der Koordinationsstelle Digitalisierung v-digital.

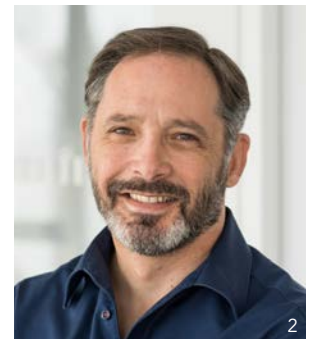
### Digitale Fitness für KMU

Hierfür werden beispielsweise unter dem Titel „Digital.Fitness KMU“ Unternehmen, besonders KMU, beim Herangehen an die Digitalisierung bestmöglich unterstützt. Digital.Fitness KMU zeigt – angepasst an das jeweilige Unternehmen – die konkreten Chancen, Lösungen und Angebote auf, um den optimalen Nutzen aus der Digitalisierung zu ziehen. Die Plattform Digital.Fitness KMU ist branchenorientiert und wird laufend weiterentwickelt und optimiert. Sie besteht aus einem automatisch generierten Digital Check und unterstützt bei der systematischen Erstellung eines praxisorientierten, individuellen Digital Assessment. Dazu bietet sie eine Auswahl an qualifizierten Digital Coaches, die basierend auf einer umfangreichen Lösungsdatenbank konkrete nächste Schritte für das Unternehmen aufzeigen. Ak-

## Unterstützung im digitalen Wandel

»v-digital spricht alle Branchen und Unternehmensgrößen an. Wir unterstützen und begleiten die Unternehmen auf ihrem Weg des digitalen Wandels.«

Andreas Salcher, Leiter Koordinationsstelle Digitalisierung, WISTO



tuell wird die Plattform im Rahmen der Tourismusstrategie „Traction“ mit Unternehmen aus der Tourismusbranche und der Unternehmensberatung Hagen Management gestartet. Im nächsten Schritt soll sie sukzessive auf weitere Branchen ausgeweitet werden, erste konkrete Angebote sind für das Frühjahr 2020 geplant.

### Neuer Dreh- und Angelpunkt der heimischen Digitalszene

Die Koordinationsstelle v-digital wird ihre Services künftig aus der Postgarage am CAMPUS V in Dornbirn anbieten. Die Postgarage, eines der Leitprojekte der Digitalen Agenda, wurde Anfang Oktober offiziell eröffnet und wird in

### Markenprozess fördert Innovationskultur

Der vor zwei Jahren gestartete Prozess zur Entwicklung einer Marke Vorarlberg zielt in dieselbe Richtung. Eine 30-köpfige Projektgruppe aus allen Themenbereichen und Regionen des Landes hat ein gemeinsames Ziel formuliert: Im Jahr 2035 ist Vorarlberg der chancenreichste Lebensraum für Kinder. Dabei gilt es zu beachten, dass das Wort „Kinder“ auch symbolisch für Haltungen, wie Offenheit, Unvoreingenommenheit, Neugier und Kreativität verstanden werden soll. Im Mai dieses Jahres wurden bereits erste passende Projekte vorgestellt.

Eines dieser ehrgeizigen Projekte ist der CAMPUS V, wo kürzlich auch die Postgarage eröffnet wurde. Jimmy Heinzl, Geschäftsführer der Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH sagt dazu: „Der CAMPUS V ist der ideale Standort für den neuen Innovations-Hub – und dazu auch eines der Leitprojekte der Marke Vorarlberg.“

[www.v-digital.at](http://www.v-digital.at)

[www.standort-vorarlberg.at](http://www.standort-vorarlberg.at)

## Erfolgreiche Entwicklung

»Ein wichtiges Thema der Koordinationsstelle ist die Unterstützung der digitalen Transformation in der Wirtschaft – spricht, die Nutzung digitaler Technologien für erfolgreiche Unternehmensentwicklung.«

Jimmy Heinzl, Geschäftsführer, WISTO



1919 startete Franz Josef Rauch ins Abenteuer seines Lebens: Er gründete eine kleine Lohnmosterei für die Bauern der Umgebung. Heuer feiert das Familienunternehmen den 100. Geburtstag.  
**Groß geworden, klein geblieben.**





**B**egonnen hat die Erfolgsgeschichte vor 100 Jahren am 1. September 1919 in der Langgasse 1 in Rankweil, wo sich auch heute noch der Hauptsitz des Unternehmens befindet. Damals ahnte Firmengründer Franz Josef Rauch nicht, dass er mit einer kleinen Mosterei den Grundstein für ein heute global agierendes Familienunternehmen legte.

Vor allem, weil das Jahr 1919 nicht die besten Aussichten für eine Firmengründung mit sich brachte. Der Erste Weltkrieg war gerade vorbei und das Land von der Wirtschaftskrise betroffen. Die Mosterei zur Lohnabfüllung für die umliegenden Bauern sollte lediglich als zweites Standbein in schweren Zeiten dienen. „Essen und trinken müssen die Leute immer“, war der Leitgedanke von Franz Josef Rauch, womit er Recht behielt. Heute erzielt das Unternehmen einen Umsatz von 981 Millionen Euro und verkauft seine Fruchtsaftkreationen weltweit. Außerdem wurde Rauch zu einem der besten Arbeitgeber in seiner Heimat Vorarlberg gekürt.

**Aktionen und Feste zum Jubiläumsjahr**  
Mittlerweile ist das Familienunternehmen in bereits vierter Generation der größte, private Lebensmittelhersteller Österreichs und zählt mehr als 2.000 Mitarbeitende. Dabei sind die Vorarlberger Saft- und Teekreationen hinter den beliebten Marken Happy Day, Eistee, Rauch Juice Bar oder Yippy mittlerweile in über 100 Ländern erhältlich. Die Leidenschaft zur Frucht sowie der eigene Anspruch an hohe Qualität und vollen Genuss sind noch genauso stark wie am ersten Tag der Firmengründung. Rauch hat sich seinen Unternehmergeist der Gründerzeit bewahrt und sorgt immer für trendige Produktkreationen, ohne dabei seine ursprünglichen Werte zu verlieren. Der Hashtag #STARTUP1919 bringt genau dieses Identitätsgefühl von Rauch auf den Punkt und wird im Jubiläumsjahr allgegenwärtig Aktionen, Produkte und Web-Auftritte begleiten. Zu Ehren des Gründers etwa sind 2019



### Wünsche für die nächsten 100 Jahre:

»Dass wir trotz zunehmender Größe und Internationalität immer näher zusammenwachsen und auch die Zukunft mit unserem Rauch-Spirit weiterschreiben.«

Jürgen Rauch, CEO

### Eine gute Nase für Trends

Die Bergbauernfamilie Rauch zog Ende des 19. Jahrhunderts aus dem kleinen Walsersdorf Dünserberg nach Rankweil. Anfangs war eine Stickerei das Hauptgeschäft der Großfamilie, doch die Mosterei stellte sich spätestens mit dem Süßmostboom in den 20er-Jahren als das zukunftsweisende Geschäft heraus. Ein Jahrzehnt später erfreute sich die damalige Neuheit „alkoholfreier Apfelsaft“ großer Beliebtheit, was die geschäftstüchtige Familie rechtzeitig erkannte. Bis Mitte der 50er-Jahre etablierten die Rauchs durch ihr Trendgespür eine starke Regionalmarke in Vorarlberg und Tirol. Das Fundament für die weltweite Erfolgsgeschichte war gelegt und das Unternehmen konnte wachsen.

die Fruchtsäfte der altbewährten Premiurränge in einer nostalgisch-kultigen „Franz Josef Rauch Familienedition“ erhältlich. Die Bio-Variante in drei heimischen Sorten wurde seiner Ehefrau Katharina Rauch gewidmet. Eine weitere Hommage ist die „G’spritzt“-Version in der Gastronomie-exklusiven, hippen Longneck-Flasche. Die wichtigste Jubiläumsaktion von allen fand jedoch exakt 100 Jahre nach der Gründung am 1.9.2019 mit dem gesamten Rauch-Team in den eigenen Hallen in Rankweil statt. Ein großes Geburtstagsfest mit denjenigen, die dafür gesorgt haben, dass Rauch „groß geworden, aber klein geblieben“ ist und den nächsten 100 Jahren optimistisch entgegenschauen kann. Die erste Milliarde als Rekord-

Fotos: Rauch



umsatz im Jubiläums-jahr wäre dabei laut Jürgen Rauch, CEO in vierter Generation im Familienunternehmen, die Kirsche auf der Geburtstagstorte.

### Und die nächsten 100 Jahre?

Die Firmenphilosophie „Wir ehren das Alte und begrüßen das Neue“ bekommt anlässlich des großen Jubiläums eine ganz besondere Bedeutung: „Auf der einen Seite schauen wir zurück und sind stolz auf unsere Vergangenheit. Auf der anderen Seite wollen wir aber gleichzeitig nach vorne schauen und uns nicht auf alten Erfolgen ausruhen“, erklärt Jürgen Rauch. „Deshalb sehen wir uns auch nach einem Jahrhundert als 100-jähriges Start-up, stets auf der Suche nach innovativen Trends und Neuheiten. Die Vergangenheit gibt unserer nach vorne gerichteten Unternehmensführung den nötigen Rückenwind. Wir glauben, dass genau dieses Wechselspiel zwischen Tradition und Moderne das ist, was uns auszeichnet. Deshalb wünsche ich uns für die

nächsten 100 Jahre, dass wir unseren Rauch-Spirit beibehalten und unsere Identität als bodenständiges Familienunternehmen bewahren. Sodass wir trotz

zunehmender Größe und Internationalität immer näher zusammenwachsen und auch die Zukunft mit unserem Rauch-Spirit weiterschreiben.“ **VM**

### INFO-BOX

#### Nachhaltigkeit als Innovationsfaktor

- **rePET:** Als Gründungsmitglied der Organisation PET2PET hat Rauch seine Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt und den Recyclat-Anteil immer weiter erhöht. Bislang lag der Anteil von rePET (recyceltem PET) bei bis zu 50 Prozent. Nun erscheinen die Produkte der Rauch Juice Bar Range in komplett recycelten und wiederverwertbaren Flaschen. In den nächsten Jahren möchte das Unternehmen den rePET-Anteil auch bei weiteren Marken auf 100 Prozent erhöhen.
- **Wall-to-Wall-Prinzip:** Rauch achtet auf den Faktor Nähe bei Partnerschaften. Somit können Produkte am selben Ort produziert und anschließend abgefüllt werden. Durch die kurzen Wege werden insgesamt bis zu 10.000 LKW-Ladungen gespart.
- **Direkte Bahnanschlüsse:** Viele der Werke grenzen an eigene Anschlussgleise, um Partner schnell und umweltfreundlich zu beliefern. Besonders bei großen Mengen gilt der Gütertransport als effizienteste und nachhaltigste Option.
- **Wassermanagement:** Bei Anlagen und Maschinen recycelt Rauch das Wasser, indem das für den Prozess bereits verwendete Wasser (z. B. als Kühlwasser) mehrfach genutzt wird, bevor es durch Frischwasser ersetzt wird. Das anfallende Abwasser wird in den betriebseigenen Kläranlagen gereinigt, ehe es in ein Gewässer zurückgeführt wird.
- **Eigene Kläranlagen:** Mithilfe der eigenen Abwasseranlagen kann Biogas produziert werden. Auf diese Weise entsteht wertvolle Energie, durch die 10 Prozent des hauseigenen Gasverbrauchs eingespart werden können. Die Biogas-Gewinnung aus Klärschlamm bzw. Abwasser zählt dabei als besonders nachhaltig, da nachwachsende Rohstoffe genutzt, CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert und fossile Brennstoffe eingespart werden können.

Fotos: Rauch

TECHNISCHE INFORMATIONSSYSTEME GMBH

Die Technische Informationssysteme GmbH (TIG) begleitet ihre Kunden bei der Transformation in das digitale Zeitalter und leistet mit ihren modernen MES-Lösungen einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Kundenziele im Bereich Digitalisierung und Industrie 4.0.

# Der internationale Softwarehersteller



■ Moderne Fertigungsunternehmen sind mit vielen Herausforderungen konfrontiert, um in einer Welt des digitalen Umbruchs bestehen zu können. Termintreue, Kostenoptimierung und Produktqualität sind nur einige davon. Mit Manufacturing Execution Systemen (kurz MES) legt man den Grundstein zur Digitalisierung. Sie unterstützen bei der Produktionsoptimierung, Fertigungssteuerung und Qualitätssicherung. Sie schaffen ein effizientes Arbeitsumfeld und verhelfen unseren Kunden zu mehr Erfolg. Vor über 25 Jahren als Spezialist für die Vernetzung von Produktionsmaschinen gegründet, ist die Technische Informationssysteme GmbH (TIG) heute Branchenprimus in Sachen Qualitätssicherung und Produktionsoptimierung. Mit unserem MES-Produkt TIG authentisch erreichen Kunden einen für alle Mitarbeiter nachvollziehbaren und geordneten Produktionsablauf und bessere Ergebnisse.

## Unsere Kunden und Standorte sind international

Als international aufgestelltes Unternehmen vertreiben wir unsere innovativen Hard- und Softwarelösungen weltweit über die Standorte Rankweil, Wien, York (USA) und Shenzhen (China). Mehr als 350 Kunden aus den Branchen Automotive, Medical, Packaging, sowie der Bauteile- und Elektronikfertigung vertrauen auf das Know-how unserer Mitarbeiter. Durch zahlreiche Partnerschaften mit Maschinen- und Peripherieherstellern verfügen wir über Experten Know-how in der Anbindung von unterschiedlichen Maschinen, Anlagen und Systemen.

TIG legt sehr großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und langfristige Geschäftsbeziehungen mit unseren Kunden und Partnern, die wir über viele Jahre hinweg aufgebaut haben. Ob kurzfristiges Projekt oder kontinuierliche Rundumbetreuung – im Fokus unserer Arbeit stehen die Anforderungen und Bedürfnisse unserer Kunden.

## Wachstum und Wertschöpfung

Langfristiger Erfolg ist kein Zufall, sondern das Ergebnis von richtigen Unternehmensentscheidungen in der Produkt- und Marktentwicklung. Wir zeichnen uns durch einen hohen Anspruch an die Qualität unserer Arbeit sowie individuelle Problemlösungen und Freude bei der Zusammenarbeit mit unseren Kunden aus. In den letzten Jahren sind wir stark gewachsen; aktuell beträgt die Mitarbeiteranzahl 65 und wir planen, den Personalstand weiter auszubauen. Aktuelle Stellenausschreibungen sind auf unserer Homepage im Bereich Karriere zu finden.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Technische Informationssysteme GmbH**  
6830 Rankweil, Lehenweg 2  
Tel.: +43/5522/416 93-0  
[tig-mes.com](http://tig-mes.com)

Follow us on:



## EXPANSIONSSTRATEGIE

„Wir freuen uns über Bewerber, die mit uns die spannende digitale Transformation in den Bereichen Maschinenkommunikation und Softwareentwicklung bis hin zu Cloud- und IoT(Internet of Things)-Lösungen aktiv gestalten und vorantreiben.“

**Hannes Pils, Geschäftsführer TIG**



Der Vorarlberger Verpackungsspezialist ALPLA will bis 2022 seinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck um zehn Prozent reduzieren. Der dritte Sustainability Report liefert detaillierte Einblicke.

## Ehrgeiziges Engagement für nachhaltige Entwicklung.

**D**ie Nachhaltigkeitsbilanz von ALPLA für die abgelaufenen drei Jahre kann sich also sehen lassen: Der Energieverbrauch konnte im Verhältnis zur Produktionsmenge um 6,6 Prozent, der Verbrauch von Frischwasser in Relation zum Materialeinsatz um 40 Prozent reduziert werden. Beim Einsatz von Recyclingmaterial wurde das gesteckte Ziel sogar weit übertroffen: „Die Nachfrage hat im Berichtszeitraum stark zugenommen. ALPLA hat mehr als 25 Jahre Erfahrung im Recycling, sowohl in der Herstellung von Rezyklaten als auch in deren Verarbeitung. Daher können wir unseren Kunden auf beiden Seiten funktionierende Lösungen anbieten“, betont Christoph Hoffmann, Director Corporate Strategy, Sustainability & Circular Economy. Auch der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck konnte verkleinert werden, allerdings weniger stark als vorgesehen. Warum das CO<sub>2</sub>-Ziel nicht erreicht werden konnte, erklärt Linda Mauksch, seit 2012 Nachhaltigkeitsbeauftragte bei ALPLA: „Wir sind in Ländern mit CO<sub>2</sub>-intensiver Stromproduktion stärker gewachsen als geplant.“



Linda Mauksch ist seit 2012 Nachhaltigkeitsbeauftragte bei ALPLA.

### Think global, act local

„Globale Ziele können nur durch den Beitrag aller Regionen erreicht werden“, weiß Mauksch aus Erfahrung. ALPLA verfügt mittlerweile über 178 Werke in 46 Ländern. 72 davon sind „Inhouse“, also direkt beim Kunden lokalisiert. So werden Transportwege und Emissionen

eingespart. Viele Werke haben individuelle Nachhaltigkeitsprojekte definiert und umgesetzt. Erfolgreiche Beispiele aus Indien, Brasilien und Portugal sind im Bericht angeführt.

Als Innovationsführer hat ALPLA auch im Bereich der Produktentwicklung einige Leuchtturmprojekte aufzuweisen: von Flaschen aus 100 Prozent Rezyklat über die heimkompostierbare Kaffeekapsel bis hin zu „The Simple One“, einer im Vergleich zu Standardflaschen bis zu 60 Prozent leichteren HDPE-Flasche. Ab 2022 will das Unternehmen mindestens drei Innovationen pro Jahr auf den Markt bringen. Zusätzlich soll der absolute CO<sub>2</sub>-Fußabdruck um zehn Prozent reduziert werden. Und das trotz einem geplanten jährlichen Wachstum von drei Prozent.



### Alter Hase im Recycling

»ALPLA hat mehr als 25 Jahre Erfahrung im Recycling, sowohl in der Herstellung von Rezyklaten als auch in deren Verarbeitung. Daher können wir unseren Kunden auf beiden Seiten funktionierende Lösungen anbieten.«

Christoph Hoffmann, Director Corporate Strategy, Sustainability & Circular Economy

**Kreislaufwirtschaft als Erfolgsfaktor**

Zu den drei PET-Recycling-Werken in Mexiko, Österreich und Polen kam 2018 eine weitere Kooperation in Wolfen (Deutschland) hinzu. Die vier Standorte liefern 70.000 Tonnen lebensmitteltaugliches PET-Rezyklat pro Jahr. Durch das „Global Commitment“ der New Plastics Economy hat sich ALPLA verpflichtet, bis 2025 nur noch zu 100 Prozent recyclingfähige Produkte herzustellen und 50 Millionen Euro in den Ausbau der Recyclingaktivitäten zu investieren. Der Recycling-Anteil, gemessen am Materialeinsatz, soll bis dahin auf 25 Prozent erhöht werden. Mit der Wiederverwertung schließt sich der Kreislauf, der beim „Design for Recycling“ beginnt. „Das ist der Schlüssel auf dem Weg zu nachhaltigen Verpackungslösungen“, lässt die Unternehmensleitung im Nachhaltigkeitsbericht wissen.



**Erster Onlinebericht für ALPLA**

Die Vollversion des Berichts ist erstmals online verfügbar, gedruckte Kurzversionen gibt es in Deutsch, Englisch und Spanisch. Der Bericht ist in Übereinstimmung mit den Sustainability Reporting Standards und der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Die Stakeholder von ALPLA – die Eigentümerfamilie sowie ausgewählte Mitarbeiter, Kunden

und Lieferanten

– wählten die zehn im Bericht behandelten Themenfelder aus. Diese reichen von der Innovationsführerschaft über die Sicherheit am Arbeitsplatz bis zur Emissionsreduktion. Bei der Berichtslegung wurde ALPLA von c7-consult, einem auf Nachhaltigkeitsthemen spezialisierten Beratungsunternehmen, unterstützt. **VM**

SIE GLAUBEN,  
DIE FACHKRAFT, DIE SIE  
SUCHEN, GIBT ES NICHT?  
BLICKEN SIE

**#weiter**

Weiterbilden statt weitersuchen. Mit unserem Angebot der Qualifizierungsförderung für Beschäftigte bilden Sie unter Ihren Mitarbeitenden die Fachkräfte aus, die Sie brauchen. Ihr Arbeitsmarktservice Vorarlberg. [www.ams.at/unternehmen#vorarlberg](http://www.ams.at/unternehmen#vorarlberg)



Arbeitsmarktservice  
Vorarlberg

V.l: Alen Halilagic (LKW-Fahrer bei Gebrüder Weiss), Patrick Csar (Logistics and Export Manager, Henkel CEE), Nikola Vasiljevic (International Transport Manager, Gebrüder Weiss Serbien) und Jürgen Rogner (Corporate Sales & Key Account Management Asia, Gebrüder Weiss) vor dem Gas-LKW.



## Nachhaltige Transportlösung: Das Vorarlberger Logistikunternehmen Gebrüder Weiss hat exklusiv für den Konsumgüterhersteller Henkel einen Gas-LKW im Einsatz.

### Bewegende Partnerschaft.

**E**in zu 100 Prozent mit CNG (Compressed Natural Gas) betriebener LKW übernimmt ab sofort Transporte zwischen den Henkel-Werken in Wien und Kruševac in Serbien. Für eine Tour legt der Gas-LKW von Gebrüder Weiss eine Strecke von rund 1.700 Kilometern zurück (hin und retour). Der neue nachhaltige Direktverkehr punktet mit guter Umweltbilanz: Verglichen mit einem EURO-6-Diesel-LKW spart der Gas-LKW rund 20 Prozent CO<sub>2</sub> pro Tour ein.

„Im Rundkurs wird der LKW zwei bis drei Mal wöchentlich Wasch- und Reinigungsmittel zwischen Österreich und Serbien transportieren und dafür mehr als 200.000 Kilometer im Jahr fahren. Wir

prüfen derzeit gemeinsam mit Gebrüder Weiss, inwieweit diese Transportlösung auch auf anderen Strecken einsetzbar ist“, erklärt Patrick Csar, Logistics and Export Manager Supply Chain Laundry & Home Care bei Henkel.

#### Langjährige Logistikpartnerschaft

Mit Henkel verbindet Gebrüder Weiss eine mehr als 25-jährige Partnerschaft. Inzwischen übernimmt der Logistiker umfangreiche Landverkehr- und Seefrachttransporte zwischen verschiedenen Henkel-Produktionsstätten in Europa und Asien. Seit 2016 verantwortet Gebrüder Weiss auch den Waschmittel-Export vom ungarischen Henkel-Standort Körösladány in über 20 Länder weltweit, haupt-

sächlich in die USA, nach Australien, Israel, Saudi-Arabien und Korea.

#### Dritter Gas-LKW

Für Gebrüder Weiss ist der Henkel-LKW bereits der dritte Gas-LKW und ein weiterer Schritt in Richtung Erprobung umweltfreundlicher Antriebstechnologien im logistischen Alltag. Weitere Gas-LKWs sind bereits an den Standorten Wien und Memmingen im Einsatz. Seit September 2018 testet das Unternehmen zudem einen vollelektrisch angetriebenen LKW im Großraum Wien. Dabei geht es vorrangig um die Elektrifizierung des städtischen Verteilerverkehrs, wo Emissionsfreiheit und geringe Lärmbelastung eine wichtige Rolle spielen.

BO

Fotos: Henkel



INFO-BOX

Über Gebrüder Weiss

Mit über 7.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, 150 firmeneigenen Standorten und einem Jahresumsatz von 1,67 Milliarden Euro (2018) zählt Gebrüder Weiss zu den führenden Transport- und Logistikunternehmen Europas. Unter dem Dach der Gebrüder Weiss Holding AG mit Sitz in Lauterach (Österreich) fasst das Unternehmen neben seinen Hauptgeschäftsbereichen Landtransporte, Luft- und Seefracht sowie Logistik auch eine Reihe von hoch spezialisierten Branchenlösungen und Tochterunternehmen zusammen – darunter u. a. die Logistikberatung x|vise, tectraxx (Branchenspezialist für Hightech-Unternehmen), dicall (Kommunikationslösungen, Marktforschung, Training), Rail Cargo (Bahntransporte) und der Gebrüder Weiss Paketdienst, Mitgesellschafter des österreichischen DPD. Diese Bündelung ermöglicht es dem Konzern, schnell und flexibel auf Kundenbedürfnisse zu reagieren. Mit einer Vielzahl an ökologischen, ökonomischen und sozialen Maßnahmen gilt das Familienunternehmen, dessen Geschichte im Transportwesen mehr als 500 Jahre zurückreicht, heute auch als Vorreiter in puncto nachhaltigem Wirtschaften.

TRADITIONSUNTERNEHMEN MIT WEITBLICK

Als verlässlicher Partner in Sachen Abfallentsorgung bietet Freudenthaler der Vorarlberger Industrie und den Gemeinden exzellentes Know-how und langjährige Erfahrung.

Wenn es um das Thema Abfallentsorgung geht, ist die in Inzing im Tiroler Oberland ansässige Firma Freudenthaler der Spezialist in Westösterreich. Für jegliche Art von Industrie- oder Gewerbeabfall – fest oder flüssig, Emulsionen genauso wie Chemikalien – Freudenthaler bietet als Gesamtanbieter für nahezu jede Entsorgungsanforderung maßgeschneiderte Angebote. Im Mittelpunkt

steht immer der Kunde mit seinen individuellen Bedürfnissen: Für die Problemstoffsammlung in den Gemeinden genauso wie für die ganz spezifischen Entsorgungsaufträge der Industrie. Darauf setzen auch in Vorarlberg Kommunen und Betriebe: „Wir freuen uns, dass uns auch in Vorarlberg, in dem die Industrie im Österreichvergleich eine besonders wichtige Rolle spielt, zahlreiche große Industriebetriebe bereits seit Langem ihr Vertrauen schenken. Auch die Problemstoffsammlungen aller Vorarlberger Gemeinden dürfen wir bereits seit vielen Jahren abwickeln – das ist für uns natürlich zugleich Ansporn und Herausforderung“, so Geschäftsführerin Ingeborg Freudenthaler. Innovation ist für den Traditionsbetrieb selbstverständlich, und so stehen schon jetzt die Themen der Zukunft im Fokus: „Die Di-



Freudenthaler-Team: kompetent und erfahren  
gitalisierung als Werkzeug wird auch für uns immer wichtiger – automatische Meldungen, die beispielsweise von Füllstandsanzeigern ausgehen und so weitere Schritte in der Abhollogistik in Gang setzen, zeigen sehr gut, in welche Richtung es geht“, so Freudenthaler abschließend.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Freudenthaler GBMH & CO KG

6401 Inzing, Schießstand 8

office@freudenthaler.at

www.freudenthaler.at



Große Kapazitäten und erfahrene Mitarbeiter

KUMAVISION GMBH

*Pumpwerk 51 steuert Handel und Service mit der Cloud-ERP-Lösung Microsoft Dynamics 365 Business Central.*

## Reibungslose Prozesse

■ Ob Wasseraufbereitung und Umwelttechnik, Chemie- und Pharmabranche, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie: Pumpen halten den Waren- und Wirtschaftskreislauf in Schwung. Pumpwerk 51 sorgt mit Gleitringdichtungen dafür, dass diese Pumpen jederzeit reibungslos laufen. Reibungslose Prozesse waren auch bei der Auswahl der ERP-Lösung gefragt. Die Kombination aus Microsoft Dynamics 365 Business Central und Office 365 schafft bei dem österreichischen Unternehmen gleichermaßen schlanke wie anwendungsübergreifende Abläufe.

### ERP-System von Anfang an unverzichtbar

Als Vertragspartner mehrerer Dichtungshersteller hat sich Pumpwerk 51 auf den Handel mit Gleitringdichtungen spezialisiert. Service-Dienstleistungen wie die Reparatur von Pumpen und Dichtungen ergänzen das Portfolio des Unternehmens, das von den beiden Standorten in Frastanz und Linz nicht nur den österreichischen Markt, sondern auch

Kunden aus den angrenzenden Ländern betreut. Für das frisch gegründete Unternehmen war ein ERP-System von Anfang an unverzichtbar. „Wir haben ein ERP-System gesucht, das uns nicht Zeit kostet, sondern Zeit einspart. Denn je mehr Zeit wir im Backoffice sparen, desto mehr Zeit haben wir für den Aufbau unseres Unternehmens und die Betreuung unserer Kunden“, bringt Geschäftsführer Leo Monschein die zentrale Anforderung auf den Punkt. Die Entscheidung fiel auf die ERP-Lösung Microsoft Dynamics 365 Business Central. Nina Schneider, die kaufmännische Leiterin, hatte bereits mit dem Vorgänger Dynamics NAV gearbeitet und wusste um die Vorteile einer integrierten Business-Software, die alle Unternehmensbereiche abdeckt.

### Viele Anwendungen, eine Plattform

Ein weiterer Entscheidungsgrund war für Pumpwerk 51 die Tatsache, dass die ERP-Software auf der neuen Microsoft-Technologieplattform Dynamics 365 basiert. „Wir

erhalten bei Dynamics 365 alle für das Geschäft erforderlichen Anwendungen von einem Partner. Das ist uns besonders wichtig, da wir keine Programme mixen wollten. Wir haben dadurch keine Probleme mit Schnittstellen oder doppelter Datenpflege, alles arbeitet nahtlos zusammen“, erklärt Leo Monschein. Neben der ERP-Software Business Central bietet Dynamics 365 Lösungen für CRM, Business Intelligence, mobile Apps und integriert Office 365. Pumpwerk 51 kann sich wie in einem Baukastensystem eine passende Lösung zusammenstellen und an das Unternehmenswachstum anpassen. Die Kombination der ERP-Lösung Dynamics 365 Business Central mit Microsoft Office 365 spielt bei Pumpwerk 51 eine wichtige Rolle. So lässt sich aus einer Kundenanfrage, die per E-Mail eintrifft, direkt in Outlook ein Angebot erstellen, aus Business Central lassen sich Word-Dokumente aufrufen oder Daten auf Knopfdruck in Excel bearbeiten. Für die interne Zusammenarbeit ist die Chat- und Video-Kommunikationslö-



*Als Vertragspartner mehrerer Dichtungshersteller hat sich Pumpwerk 51 auf den Handel mit Gleitringdichtungen spezialisiert.*





sung Microsoft Teams innerhalb kürzester Zeit zu einem unverzichtbaren Element geworden und hat die standortübergreifende Kommunikation nachhaltig gestärkt.

### Skalierbare Cloud

Der Einsatz einer Cloud-Lösung war für Pumpwerk 51 gesetzt. „IT-Lösungen haben heute sehr kurze Innovationszyklen. Software zu kaufen, individuell anzupassen und ständig Update-Projekte durchzuführen, ist für uns der falsche Weg. Mit unserer Cloud-Lösung arbeiten wir automatisch immer auf dem aktuellsten Softwarestand, skalieren die Lösung nach unseren Anforderungen und müssen uns weder um Betrieb noch um System- und Softwarepflege kümmern“, erklärt Monschein. Die ERP-Lösung Dynamics 365 Business Central sowie Office 365 stellte KUMAVISION in kurzer Zeit bereit. Dank der mitgelieferten Projektvorlagen, vordefinierten Masken und sinnvoll konfigurierten Optionen arbeitet Pumpwerk 51 schnell produktiv mit der Lö-

sung. Dazu trug auch eine eintägige Präsenz-Schulung bei, bei der die Anwender mit dem neuen System vertraut gemacht wurden.

### Beratungsintensiver Handel

Der Handel mit Gleitringdichtungen ist beratungsintensiv. Um die Kunden optimal zu beraten, greifen Monschein und sein Team auf eine Vielzahl von Informationen zurück: „Wir haben im ERP nicht nur Artikelnummer und Artikelname hinterlegt, sondern auch Beschreibungen, technische Zeichnungen sowie Datenblätter zu jeder einzelnen Dichtung“. Neben Einkauf und Verkauf sowie den gesamten Logistikprozessen bildet der Dichtungsspezialist auch den Bereich Service mit Dynamics 365 Business Central ab. Die Integration der Serviceaufträge in die ERP-Software bringt gleich in zweifacher Hinsicht Vorteile: „Einerseits können wir den Auftragsstatus auf Knopfdruck abrufen, andererseits können wir neben dem Material- auch den Wertefluss exakt nachvollziehen und

damit die Vorgänge kaufmännisch exakt auswerten.“

### Sicher auf Kurs

Mit Dynamics 365 Business Central und Office 365 sieht sich Pumpwerk 51 für die Zukunft und damit für das weitere Wachstum des Unternehmens perfekt aufgestellt. „Wir planen als nächsten Schritt die ISO-Zertifizierung unseres Unternehmens, was ohne eine saubere ERP-Lösung überhaupt nicht möglich ist“, gibt Monschein einen Ausblick. Neben dem Ausbau der Geschäftsaktivitäten – auch über die Landesgrenzen hinaus – steht mittelfristig die Einführung der CRM-Lösung Dynamics 365 CRM auf der Agenda. Umso wichtiger ist für Monschein die Gewissheit, sich für den richtigen Partner entschieden zu haben: „Mit KUMAVISION haben wir einen Partner, der uns schnell und kompetent betreut. Zudem haben wir die Gewissheit, dass das Unternehmen auch noch in zehn Jahren für uns da ist.“

## INFO-BOX

### KUMAVISION – Ihr starker Partner

Seit über 20 Jahren entwickeln und implementieren wir innovative Business-Lösungen für mittelständische Unternehmen auf Basis von Microsoft Dynamics. Unsere Kernkompetenz: maßgeschneiderte ERP-Branchenlösungen aus der Cloud für Industrie, Handel und Dienstleistung, ergänzt um CRM-Software, Lösungen für Business Intelligence und Dokumentenmanagement sowie ein umfangreiches Serviceangebot.

Die langjährige Branchenerfahrung und ein umfassendes ERP-Know-how ist in ERP-Branchenlösungen für die Fertigungsindustrie, den Groß- und Einzelhandel, Projektdienstleistern sowie die Medizintechnik und den Gesundheitsmarkt gebündelt. Diese bilden dank branchenspezifischer Funktionen und Workflows sowie Best-Practice-Prozessen bereits im Standard die branchenspezifischen Anforderungen von Unternehmen ganzheitlich ab und sorgen so für mehr Transparenz und Effizienz. Kurz: mehr Erfolg. Als langjähriger Microsoft-Partner und einer der weltweit führenden Microsoft Dynamics Integrationspartner mit einem Jahresumsatz von 97 Millionen Euro steht KUMAVISION für zukunftsichere Lösungen und eine kontinuierliche Weiterentwicklung.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### KUMAVISION GmbH

6890 Lustenau, Millennium Park 4

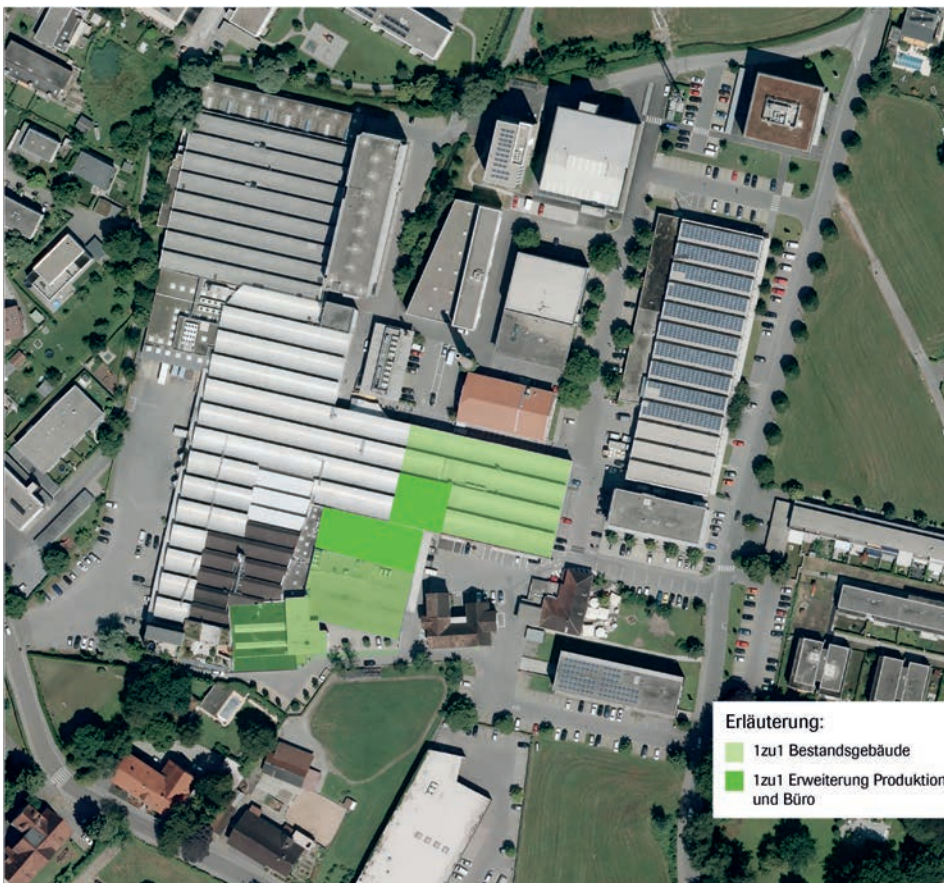
Tel.: +43/5577/890 62-100

Fax: +43/5577/890 62-101

lustenau@kumavision.com

[www.kumavision.at](http://www.kumavision.at)

# Investitionen von sieben Mio. Euro plant das Hightech-Unternehmen 1zu1 in Dornbirn für 2019 und 2020. Neue Anlagen in den Bereichen 3D-Druck, Spritzguss und Rapid Tooling sind geplant. **Größte Einzelinvestition der Firmengeschichte.**



Das Hightech-Unternehmen 1zu1 in Dornbirn erweitert bis 2020 seine Büro- und Produktionsflächen um mehr als ein Drittel auf 8.500 Quadratmeter.

**E**rweiterungsbau, neue Anlagen, zusätzliche Betriebsausstattung: „2019 und 2020 werden für uns sehr investitionsintensive Jahre“, schildert 1zu1-Geschäftsführer Hannes Hämmerle. Das Dornbirner Hightech-Unternehmen plant für das laufende Jahr Investitionen von rund zwei Millionen Euro, für 2020 rund fünf Millionen Euro. Zum Vergleich: 2018 lag die Gesamtinvestition

bei rund 1,3 Millionen Euro. Bereits im Herbst wird am Firmensitz in Rhomberg's Fabrik die erste Etappe der Erweiterung abgeschlossen. Die Produktion wächst

um 500 Quadratmeter. Anschließend kann 1zu1 die bestehende Produktion optimal organisieren. Ende des Jahres startet dann die zweite Bauetappe, bei der nochmals 2.000 Quadratmeter Büro- und Produktionsfläche geschaffen werden.

### 3D-Druck boomt

Auch bei den Produktionsanlagen laufen mehrere Beschaffungsprojekte. Noch im Herbst geht eine Lasersinter-Anlage neuester Bauweise in Betrieb. Mit Kosten von fast einer Million Euro ist es die größte Einzelinvestition in der Firmengeschichte. Die Anlage ermöglicht einen wesentlich größeren Output bei geringeren Stückkosten.

„Damit reagieren wir auf die Entwicklung beim 3D-Druck“, schildert Co-Geschäftsführer Wolfgang Humml. Er wird immer öfter für Kunststoff-Serienteile eingesetzt. Die Folge: stark steigende Nachfrage bei gleichzeitig sinkenden Preisen. Zuwächse verzeichnet der Geschäftsbereich Rapid Tooling, und hier speziell der Spritzguss.

### Rückgänge bei Prototypen

Rückgänge verzeichnet 1zu1 hingegen bei der Fertigung von Prototypen, insbesondere beim Vakuumguss. „Viele Kunden verschieben derzeit ihre Entwicklungsprojekte“, stellt Humml fest. Dies betreffe alle Branchen und alle

## Auf dem Weg zum Unternehmen mittlerer Größe

»Mit dem aktuellen Investitionsprogramm schaffen wir die Basis für Wachstum.«

Hannes Hämmerle, 1zu1-Geschäftsführer



Die Betriebserweiterung im Jahr 2006.

Regionen, speziell aber Autohersteller und ihre Zulieferer. 1zu1 erwartet daher erstmals seit der Gründung vor 23 Jahren einen leichten Umsatzrückgang von rund 19 Millionen Euro im Jahr 2018 auf 18 Millionen Euro in diesem Jahr.

Auch die Zahl der Mitarbeiter geht in diesem Jahr um zirka zehn leicht zurück. Dies sei aber vor allem dem Fachkräftemangel geschuldet, betont Geschäftsführer Hämmerle: „Wir suchen nach wie vor qualifizierte Mitarbeiter.“ Interessierte Quereinsteiger, die einen handwerklichen Beruf erlernt haben, sind genauso willkommen wie Facharbeiter aus der Kunststoff- und Metallbranche. Mittelfristig will 1zu1 weiter klar wachsen: „Mit dem aktuellen Investitionsprogramm schaffen wir die Basis dafür“, schildert Hämmerle. Dazu würden auch die Strukturen und Abläufe innerhalb des Betriebs laufend angepasst: „1zu1 wächst zu einem Unternehmen mittlerer Größe.“ **VM**

#### INFO-BOX

##### Über 1zu1

Die 1zu1 Prototypen GmbH & Co KG mit Sitz in Dornbirn (Vorarlberg/Österreich) produziert Prototypen, Kleinserien- und Serienteile. Für die Fertigung setzt 1zu1 die wichtigsten 3D-Druck-Verfahren wie Lasersintern, Stereolithografie und Fused Deposition Modeling ein. Zusätzlich kommen Vakuumguss und Metallguss zum Einsatz. Im Spritzguss fertigt das Unternehmen Kunststoffteile mittels Aluminium-Werkzeugen – bei Bedarf auch im eigenen Reinraum. Die Werkzeuge stellt der Geschäftsbereich Tooling inhouse her. 2017 hat 1zu1 das Portfolio um eine Vielzahl von Oberflächen- und Bedruckungstechniken ergänzt.

[www.1zu1.eu](http://www.1zu1.eu)



# scheffknecht transporte



**your personal transport service –  
around the world**

#### Zentrale

6890 Lustenau, Österreich  
Tel. +43 5577 8101-0  
[office@scheffknecht.at](mailto:office@scheffknecht.at)

#### Niederlassung Schweiz

9200 Gossau, Schweiz  
Tel. +41 71 272 2910  
[office-ch@scheffknecht.at](mailto:office-ch@scheffknecht.at)

Die Lebensdauer von Neugründungen unter der Lupe: Neu gegründete Unternehmen überleben in Vorarlberg mittelfristig am längsten und in Oberösterreich am kürzesten.

## Vorarlbergs Gründer beweisen langen Atem.



### 95 Prozent nach vier Jahren noch aktiv

»In Vorarlberg sind nach dem dritten und vierten Bestandsjahr noch mehr als 95 Prozent aller neu gegründeten Unternehmen am Markt, wobei Salzburg und Tirol nur wenige Zehntelprozentpunkte hinter Vorarlberg liegen.«

Alexandra Vetrovsky-Brychta,  
Geschäftsführerin von Bisnode D&B Austria

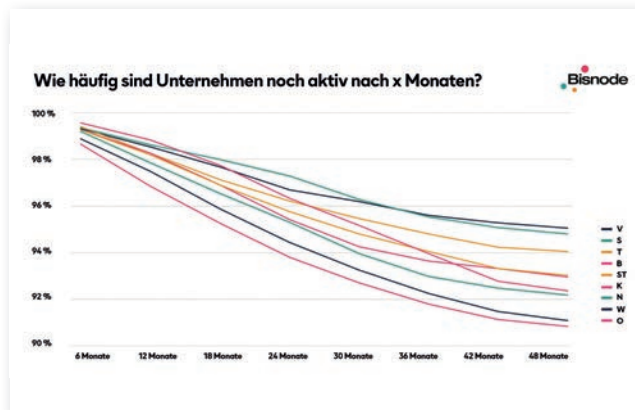
**D**ie Zahl der Neugründungen in Österreich bewegt sich laut Firmenbuch seit zehn Jahren in einem konstanten

Korridor von rund 15.000 bis 19.000 Unternehmen jährlich. Aber wie viele von diesen Neugründungen überleben das erste Jahr? Wie viele der neu am Markt befindlichen Unternehmen sind nach vier Jahren noch aktiv? Und nach wie vielen Jahren sinkt das statistische Risiko einer Neugründung, die Geschäftstätigkeit wieder einzustellen? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich eine aktuelle Untersuchung der Wirtschaftsauskunftei Bisnode D&B Austria, die vor allem die Unterschiede in der Lebensdauer von Neugründungen in den neun Bundesländern unter die Lupe genommen hat.

„Statistiken über Neugründungen warten meist mit beeindruckenden Zahlen auf, vermitteln Gründergeist und suggerieren Aufbruchsstimmung. Wenn man genauer hinsieht, dann muss man allerdings erkennen, dass nicht alles Gold ist, was glänzt“, erklärt Alexandra Vetrovsky-Brychta, Geschäftsführerin von Bisnode D&B Austria, und fügt hinzu: „Rund fünf Prozent der Unternehmen und damit rund 750 bis 950 Betriebe pro Jahr verschwinden nämlich nach ein bis zwei Jahren wieder von den Bildfläche – mit all möglichen negativen Folgen für Lieferanten, Gläubiger und Angestellte“, konstatiert Bisnode D&B Austria-Chefin Vetrovsky-Brychta.

### Die ersten zwei Jahre sind die kritischste Phase

Die ersten sechs Monate überstehen fast 100 Prozent der heimischen Unterneh-



men, aber bereits nach einem Jahr am Markt stellen – je nach Bundesland – bereits ein bis drei Prozent der Unternehmen die Geschäftstätigkeit ein. Zwei Jahre nach der Gründung sind laut Bisnode-D&B-Untersuchung noch 95,5 Prozent aller österreichischen Unternehmen aktiv. Danach flacht die Kurve der Betriebseinstellungen von Neugründungen ab. „Unternehmen, die die ersten zwei Jahre überstanden haben, haben also gute Chancen, sich langfristig am Markt zu etablieren“, weiß Vetrovsky-Brychta.

Im wenig schmeichelhaften Bundesländerranking der meisten Insolvenzen von Jungunternehmen hat die Bundeshauptstadt die Nase vorn: Allerdings werden in Wien auch mit Abstand die meisten Unternehmen gegründet. Auf Platz 2 im Ranking der meisten Insolvenzen liegt Niederösterreich, wobei das flächenmäßig größte Bundesland auch die zweithöchste Zahl an jährlichen Neugründungen zu verzeichnen hat.

#### Vorarlberg beheimatet stabilste Neugründungen

Und wo sind die mittelfristig stabilsten Neugründungen daheim? Vetrovsky-Brychta von Bisnode D&B Austria rechnet vor: „In Vorarlberg sind nach dem dritten und vierten Bestandsjahr noch mehr als 95 Prozent aller neu gegründeten Unternehmen am Markt, wobei Salzburg und Tirol nur wenige Zehntelprozentpunkte hinter Vorarlberg liegen.“ Etwas abgeschlagen sind in dieser Rangreihung Wien und Oberösterreich, wo nach vier Jahren am Markt nur mehr knapp 91 Prozent der Neugründungen aktiv sind. Interessantes Detail: Kärnten führt die Rangliste der geringsten Insolvenzen nach sechs Monaten und einem Jahr an, sackt dann aber ab und liegt nach drei und vier Jahren Geschäftstätigkeit im Bundesländervergleich im unteren Mittelfeld. „Die Untersuchung der Lebensdauer von Neugründungen verdeutlicht, welche Datensätze sich in der Bisnode-Firmendatenbank mit allen wichtigen Informationen zu mehr als 500.000 Unternehmen in Österreich und 300 Millionen Unternehmen weltweit verbergen“, so Vetrovsky-Brychta abschließend.

BO

# SCANDIA LOGISTIC

YOUR PERSONAL TRANSPORT SERVICE –  
AROUND SCANDINAVIA



SCANDIA LOGISTIC GMBH

INDUSTRIESTRASSE 35  
6923 LAUTERACH  
ÖSTERREICH / AUSTRIA

TEL. +43 (0) 55 74/65 64 0  
FAX +43 (0) 55 74/65 64 0-6  
OFFICE@SCANDIA-LOGISTIC.COM

WWW.SCANDIA-LOGISTIC.COM

## Der oberösterreichische Private-Equity-Fonds INVEST AG stärkt seine Position im Westen Österreichs und investiert 2,4 Millionen Euro in innovative Produktentwicklungen der Alváris-Gruppe.

### Millioneninvestment bei Vorarlberger Aluprofil-Verarbeiter.

**D**ie Firma Alváris Profile Systems GmbH mit Sitz in Rankweil in Vorarlberg ist einer der technologisch führenden Anbieter von kundenspezifischen Anwendungen aus Aluminiumprofilen, welche mithilfe eines hauseigenen Baukastensystems umgesetzt werden. Das Leistungsspektrum von Alváris reicht von der Lieferung des Rohmaterials, der Bearbeitung von Profilen, der Montage und Zusammenstellung von Bausätzen bis zur raschen und flexiblen Inbetriebnahme vor Ort.

#### Investition, Entwicklung und Wachstum

Für Alváris ist die INVEST AG ein idealer einheimischer Partner für die Begleitung der Unternehmensentwicklung und des angestrebten Wachstums. Mit der Vertragsunterzeichnung der Kapitalerhöhung von 2,4 Millionen Euro durch die INVEST AG werden die Internationalisierung, der weitere Ausbau der Wertschöpfungskette und die Forschung und Entwicklung noch intensiver in Angriff genommen. „Mit der Kapitalerhöhung durch die INVEST AG können wir das überdurchschnittliche Umsatzwachstum sowie die Produktentwicklungen der Alváris-Gruppe noch stärker forcieren“, betont CEO Manfred Filzmaier. Von Seiten der INVEST AG freut sich Vorstand Andreas Szigmund, dass „wir mit unserem Investment der Alváris-Gruppe den Rücken für die weitere positive Entwicklung des Unternehmens und neuer Technologien stärken dürfen. Das innovative Unternehmen steht erst am Beginn einer großartigen Entwicklung, die wir sehr gerne beglei-

ten möchten“. Der Transaktionsabschluss steht noch unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Zustimmungen. Mit dem ersten Investment in Vorarlberg stärkt die INVEST AG weiter ihre Präsenz im Westen Österreichs.

se ideal abgestimmte Problemlösungen im Bereich der Optimierung von Arbeitsabläufen anbieten“, unterstreicht Manfred Filzmaier, CEO der Alváris Profile Systems GmbH, das Leistungsversprechen des Unternehmens. Aktuell



Peter Thurnher und Geschäftsführer Manfred Filzmaier, seit 2007 Eigentümer der Alváris-Gruppe

#### F&E im Fokus

Einen besonderen Fokus wird Alváris zukünftig auf den Bereich Forschung und Entwicklung legen, um auch weiterhin eine maßgebliche Rolle im Spitzenfeld der Automatisierungstechnik zu spielen. „Durch die Leistungen unserer kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir selbst auf die herausforderndsten Kundenbedürfnis-

beschäftigt Alváris 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 42 Mitarbeiter sind am Stammsitz in Rankweil tätig. Es gibt zwei weitere Produktionsstandorte in Suhl (Deutschland) und in Ostrava-Kunčičky (Tschechien) sowie ein Vertriebsbüro in Oberriet in der Schweiz. Zu den Hauptmärkten von Alváris gehören die DACH-Region sowie Tschechien, Slowakei und Polen.

BO

AUVA – ALLGEMEINE UNFALLVERSICHERUNGSANSTALT

*Als starker Partner in der Prävention unterstützt die AUVA Unternehmen dabei, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mit dem Ziel, Arbeitsunfälle und menschliches Leid zu vermeiden und gleichzeitig Kosten für die Unternehmen zu reduzieren.*

# Prävention. Unsere gemeinsame Aufgabe.

■ Ob in der Werkstatt, auf der Baustelle, in der Produktionshalle oder beim klassischen Bürojob – Präventionsmaßnahmen und Investitionen in die Arbeitssicherheit zahlen sich aus. Denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind treibende Kraft eines jeden Unternehmens und maßgeblich für dessen Erfolg verantwortlich. Die Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten zielt darauf ab, dass Menschen jeden Tag gesund von der Arbeit nach Hause gehen können. Daher unterstützen und beraten die Präventionsexpertinnen und -experten der AUVA Unternehmen in Vorarlberg kostenlos, wenn es darum geht, die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu erhöhen.

## Prävention zahlt sich aus

Wer Prävention aktiv betreibt, trägt nicht nur wesentlich dazu bei, menschliches Leid zu verhindern, sondern sichert auch den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ab. Denn jeder Ausfallstag durch Unfall oder Krankheit verursacht zusätzliche Kosten, z. B. durch Überstunden, Ersatzpersonal oder Produktionsausfälle, oder kann sogar zum Verlust von Aufträgen führen. Jeder Euro, der in betriebliche Präventionsmaßnahmen investiert wird, bringt bis zu drei Euro für die Unternehmen zurück. Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist daher für jedes Unternehmen – unabhängig von Branche und Größe – von großer Bedeutung. Prävention steigert langfristig nicht nur die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern legt auch den Grundstein für ein effizienteres und dadurch erfolgreicheres Unternehmen. Die AUVA steht Ihnen dabei beratend zur Seite.

## AUVA – Starker Partner für Unternehmen

Die Präventionsabteilung der AUVA-Landesstelle Salzburg unterstützt rund 967.000 Versicherte in 79.500 Betrieben in Salzburg, Tirol und Vorarlberg mit einem umfangrei-



**Prävention.**  
Unsere gemeinsame Aufgabe.

*Die AUVA unterstützt als starker Partner Unternehmen in Vorarlberg mit einem breiten Präventionsangebot – für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz.*

chen und größtenteils kostenlosen Präventionsangebot.

Dazu gehören individuelle Beratungen durch die AUVA-Präventionsexpertinnen und -experten ebenso wie die kostenfreie sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung für Klein- und Mittelbetriebe durch AUVA sicher. Mit ihren vielfältigen Angeboten fördert die AUVA die Sicherheitskultur in Unternehmen, sensibilisiert für Gefahren und Belastungen am Arbeitsplatz und motiviert Unternehmen zu mehr Eigenverantwortung. Die AUVA-Präventionsexpertinnen und -experten erarbeiten gemeinsam mit den Sicherheitsverantwortlichen der Unternehmen maßgeschneiderte, praxisorientierte Lösungen, angepasst an deren aktuelle Herausforderungen. Und das direkt

vor Ort. Mit ihren Präventionsexpertinnen und -experten sorgt die AUVA-Landesstelle Salzburg für eine versichertenennahe Betreuung in Tirol, Vorarlberg und Salzburg.

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### AUVA –

#### Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

Fragen zum Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz beantworten die Präventionsexperten der AUVA-Außenstelle Dornbirn  
6850 Dornbirn, Eisengasse 12  
Tel.: +43/5/93 93-34 901  
AD@auva.at  
[www.auva.at](http://www.auva.at)

CRIF hat die Zahlungsmoral österreichischer Firmen unter die Lupe genommen. Das Ergebnis: Unternehmen aus Tirol und Vorarlberg begleichen ihre Rechnungen am vorbildlichsten.

## Verlässliche Geschäftspartner.

**D**as Zahlungsverhalten der österreichischen Unternehmen hat sich im Zeitraum von 2017 auf 2018 deutlich verbessert – so lautet das Ergebnis einer Erhebung von CRIF Österreich, dem führenden Anbieter von Businessinformationen und datenbasierten Technologien. Der durchschnittliche Anteil der Firmen mit eröffneten Inkassofällen ist im Erhebungszeitraum von 3,75 % auf 3,25 % zurückgegangen. Über die beste Zahlungsmoral verfügen Tiroler Unternehmen.

### Tirol führt vor Vorarlberg

Bei 2,59 % der Tiroler Betriebe wurden im Jahr 2018 Inkassofälle eröffnet – das ist ein Rückgang um 0,49 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Ähnlich positiv sind Unternehmen aus Vorarlberg (2,73 %). Im Mittelfeld des Bundesländerrankings liegen Oberösterreich (2,87 %), das Burgenland (3,06 %), Niederösterreich (3,26 %) und die Steiermark (3,27 %). Wie bereits im vorangegangenen Jahr bildet auch 2018 Wien das Schlusslicht (4,57 %), gefolgt von Salzburg (3,46 %) und Kärnten (3,41 %).



Wirft man einen Blick auf die durchschnittliche Anzahl der Inkassofälle pro Unternehmen, ist sie mit 1,45 im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. „Anhand des Rückgangs der Inkassoeffnungen auf 3,25 % und der unveränderten durchschnittlichen Anzahl der Inkassofälle pro Unternehmen zeigt sich, dass die heimischen Betriebe grundsätzlich verlässliche Geschäftspartner sind und Rechnungen in den meisten Fällen

zeitnah bezahlt werden“, erklärt Boris Recsey, Geschäftsführer von CRIF Österreich.

Doch Ausnahmen bestätigen die Regel: So wurden in Niederösterreich bei einer einzigen Firma 24 Inkassofälle eröffnet. Der höchste Betrag eines im Jahr 2018 eröffneten Inkassofalls liegt bei knapp 445.000 Euro.

### Handel verzeichnet die meisten Inkassofälle

CRIF hat in der Erhebung auch die drei Branchen Bau, Handel und Gastronomie verglichen, wo es erfahrungsgemäß zu den meisten Zahlungsausfällen kommt. Das Ergebnis: Der durchschnittliche Inkassobetrag in diesen drei Branchen betrug 2018 zwischen 800 und 1.400 Euro. Wie bereits 2017 wurden auch 2018 die meisten Inkassofälle im Handel eröffnet, gefolgt von der Gastro- und >>



### Finanzielle Notlage kann jeden treffen

»Auch wenn die Zahlungsmoral der österreichischen Unternehmen insgesamt als positiv bewertet werden kann, ist niemand vor einer finanziellen Notlage gefeit, wenn beispielsweise Geschäftskunden offene Rechnungen nicht rechtzeitig bezahlen und es somit zu Liquiditätsengpässen kommt.«

Boris Recsey, Geschäftsführer CRIF Österreich



## LINGENHÖLE TECHNOLOGIE GMBH

Mit einem Generationswechsel der Firmeninhaber sowie einer neuen voll gekapselten CNC-Rundschleifmaschine bleibt die Vorarlberger Lingenhölle Technologie GmbH am Puls der Zeit.

## Formen mit Präzision

■ Die Lingenhölle Maschinenfabrik in Feldkirch, Vorarlberg, nahe der süddeutschen und der schweizerischen Grenze, fertigt mit rund 95 Mitarbeitern mechanische Komponenten für den Maschinen- und Anlagenbau. Mittels umfangreicher Härteanlagen und des modernen Maschinenparks werden Komplettlösungen vom Rohteil bis zum Fertigteil angeboten.

Seit über 20 Jahren ist Lingenhölle am Markt erfolgreich und hat sich in der Fertigung hochpräziser mechanischer Komponenten, der Wärmebehandlung und der Herstellung von Wasserkraftturbinen einen internationalen Namen gemacht.

### Generationswechsel vollzogen

Im Oktober 2019 gab das Unternehmen einen wegweisenden Schritt seiner Erfolgsgeschichte bekannt. Mit dem Ausscheiden von Erich Lingenhölle sind nun Astrid und Klaus Lingenhölle die neuen Firmeninhaber. Die beiden Geschwister sind seit über 17 Jahren im Unternehmen tätig und damit für ihre neue Aufgabe bestens gerüstet.

„Wir freuen uns, unsere langjährigen Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner davon in Kenntnis zu setzen. Danken möchten wir bei dieser Gelegenheit ebenfalls all unseren Mitarbeitern und dem Betriebsrat, welche maßgeblich Anteil am Erfolg unserer Firma haben“, so die neuen Inhaber.

### Aufrüstung im Maschinenpark

Einen weiteren Neuzugang konnte das Unternehmen für seinen Maschinenpark gewinnen.



Die neue Schleifmaschine UBB50-3000 verleiht hochwertigen Werkstücken den letzten Schliff.

nen. Mit der CNC-Schleifmaschine UBB50-3000 der Firma TOS HOSTIVA, hat Lingenhölle in eine hochmoderne Technologie investiert, die auf einer langjährig bewährten Konstruktion basiert. Sie besticht durch neueste Technologie-Elemente, wie z. B.:

- Konvex- oder Konkavdurchmesserschleifen
- automatisches Abrichten der Schleifscheibe
- Automatik-Zyklusschleifen
- SBS-dynamische Kompensation
- Vollverkleidung und Absaugung
- Dynamisches, vollautomatisches Auswuchten der Schleifscheibe

### Schnelleres und genaueres Arbeiten

Die voll gekapselte CNC-Rundschleifmaschine ersetzt eine konventionelle Maschine und schafft somit zusätzliche Fertigungskapazität. Schnelleres und genaueres Arbeiten ist dadurch möglich.

Die Investition führt auch zur Reduktion des Material- und/oder Energieeinsatzes,

sowie zur Vermeidung von schädlichen Emissionen. Die Rundschleifmaschine wird voll verkapselt gekauft, damit ist eine Absaugung des Ölnebels, der bei der Bearbeitung entsteht, gegeben. Dies wird die Hallen-Luftqualität nochmals verbessern.

Auch der betriebliche Material-Produktionsfluss wird verbessert, da die Maschine es ermöglicht, den Arbeitsauftrag schneller und effizienter zu gestalten. Der Fertigungsprozess wird beschleunigt durch vereinfachte Zyklussteuerung und verbesserte Übersicht der neuen SIEMENS-Steuerung.

Die Schleifmaschine ist für präzises und leistungsfähiges Schleifen nicht nur von Einzelstücken, sondern auch von großen Werkstückserien ausgelegt. Durch diese Maschinenerweiterung können wir nicht nur unseren Maschinenpark mit einer weiteren CNC-Schleifmaschine ausrüsten, sondern auch die Schleifkapazität, durch die Umstellung von Einschicht- auf Zweischichtbetrieb, steigern.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Lingenhölle Technologie GmbH

6800 Feldkirch, Runastraße 110

Tel.: +43/5522/754 51

Fax: +43/5522/754 51-35

office@lingenhoele.at

[www.lingenhoele.at](http://www.lingenhoele.at)

» der Baubranche. Die schlechteste Zahlungsmoral haben bei diesem Branchenvergleich wie schon im Vorjahr die Gastronomiebetriebe in Wien, wo der Anteil der Firmen mit eröffneten Inkassofällen bei 9,96 % liegt. Im Negativranking folgen Bauunternehmen in Wien (9,54 %) und Gastronomiebetriebe in der Steiermark (7,89 %). Im Gegensatz dazu sind



Vorarlberger Bauunternehmen am vorbildlichsten, wenn es um die fristgerechte Zahlung offener Rechnungen geht – hier gibt es mit 3,17 % die wenigsten Unternehmen mit eröffneten Inkassofällen.

**Trend setzt sich im ersten Halbjahr 2019 mit leichten Veränderungen fort**  
Ein Blick auf das erste Halbjahr 2019

zeigt, dass sich die Entwicklung aus 2018 auch heuer mit leichten Veränderungen fortsetzt: So befinden sich im Bundesländervergleich die Tiroler (1,20 %) abermals auf Platz 1 und die Vorarlberger Unternehmen (1,22 %) auf Platz 2. Wiener Unternehmen verfügen hingegen wieder über die schlechteste Zahlungsmoral (2,15 %) und bilden im Bundesländerranking das Schlusslicht. Platz 3 wird – wie auch schon 2018 – von Oberösterreich (1,25 %) eingenommen. Dahinter folgen das Burgenland (1,40 %) die Steiermark (1,51 %), Niederösterreich (1,52 %) und Salzburg (1,61 %) sowie Kärnten (1,71 %).

**Vorausschauend gegen Risiken wappnen**

Im Branchenvergleich waren es im ersten Halbjahr 2019 die Wiener Gastronomiebetriebe, die das schlechteste Zahlungsverhalten an den Tag legten. Der Anteil der Firmen mit eröffneten Inkassofällen lag hier bei 4,47 % – Wiener Bauunternehmen folgen knapp dahinter (4,08 %). Positivbeispiel sind wieder Bauunternehmen in Vorarlberg (1,34 %). „Auch wenn die Zahlungsmoral der österreichischen Unternehmen insgesamt als positiv bewertet werden kann, ist niemand vor einer finanziellen Notlage gefeit, wenn beispielsweise Geschäftskunden offene Rechnungen nicht rechtzeitig bezahlen und es somit zu Liquiditätseingüssen kommt. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich vorausschauend gegen etwaige Risiken und

Krisen zu rüsten. Hierfür raten wir, sich eine dicke Eigenkapitaldecke zuzulegen und sich vor Geschäftsabschluss genau über die finanzielle Situation seines Gegenübers zu informieren – hier kann CRIF mit innovativen Lösungen unterstützen“, so Recsey abschließend. **BO**

**INFO-BOX  
CRIF Österreich**

Als Wirtschaftsauskunftei ist CRIF in Österreich Marktführer bei Personenauskünften und gehört bei Unternehmensauskünften zu den wichtigsten Anbietern in Österreich. Über zwei Millionen negative Zahlungserfahrungen und eine intelligente Verknüpfung der Daten garantieren den Kunden von CRIF bestmögliche und rascheste Auskünfte. Dank der Überprüfung von Identität und Bonität hilft CRIF bei der Betrugsvermeidung. 24 Stunden, 7 Tage die Woche bietet CRIF umfassende und relevante Informationen, um Kunden zu identifizieren und Transparenz in Kundenbeziehungen zu bringen, damit Unternehmen Entscheidungen schnell, klar und sicher treffen können. Bei Bedarf integriert CRIF auf Basis von exzellentem Entwicklungs- und IT-Know-how alle Produkte bzw. Lösungen und Daten auch in die Systeme der Kunden. CRIF Österreich ist der beliebteste und meistgewählte Partner für Bonitätsauskünfte im Handel, dem E-Commerce und der Telekommunikationsbranche.  
**www.crif.at**

Fotos: rawpixel (1+3), stevepb (2), Aymanejed (4)/Pixabay

LEONI SOFTWARE GMBH

Die bewährte ERP/PPS-Software use™ der Vorarlberger Softwareschmiede Leoni zeichnet sich seit 25 Jahren über die gesamte Wertschöpfungskette durch ihr Modulsystem und ihre variabel einsetzbaren Bestandteile aus.

## Effizienz ohne Kompromisse

■ Mit Erfahrungen aus unterschiedlichsten Projekten hat sich das versierte Team um Geschäftsführer Markus Leoni und Entwicklungsleiter Markus Ritter als kompetenter Ansprechpartner für individuelle Softwarelösungen etabliert.

Der Vorarlberger Spezialist sorgt seit vielen Jahren im In- und Ausland mit der ERP/PPS-Software use™ für effiziente Geschäftsprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette. In Abstimmung mit individuellen Kundenbedürfnissen entwickelt der Spezialist für ERP, PPS, TPM (Instandhaltung) sowie mobile Lösungen maßgeschneiderte Produkte, die durch ihre schnellen Entwicklungszeiten sowie ihre unmittelbare Einsatzbereitschaft überzeugen und mittlerweile als Erfolgsgaranten gelten.

### Grenzenlose Möglichkeiten

Das Erfolgsgeheimnis der Komplettlösung use™ basiert auf ihrem modularen Aufbau mit flexiblen Kombinationsmöglichkeiten. Dank ihm wächst die Software mit dem Unternehmen und ist in der Lage, sich den Anforderungen unterschiedlichster Branchen und Bereiche wie Finanzbuchhaltung, Lagerwirtschaft, Maschinen- und Anlagenbau u. v. m. anzupassen. Angefangen von der Materialbeschaffung mit Chargenverfolgung über die Produktionsplanung mit Kapazitäten und strukturierten Stücklisten mit Arbeitsplänen bis zu BDE und Nachkalkulation ermöglicht das leistungsstarke PPS-System erhebliche Effizienz- und Produktivitätssteigerungen von Geschäftsprozessen. Die use™-Projektverwaltung ermöglicht eine To-do-Verwaltung mit Protokollierung, die Zusammenfassung von Vertriebs- und Einkaufsbelegen, die Kostenkontrolle zur Laufzeit eines Projekts, eine einfache Projektabrechnung, eine Aufwandserfassung für Nachkalkulation sowie individuelle Abrechnungsarten.

Ein weiteres Spezialgebiet, die Klick-Abrechnung und Vertragsverwaltung mit Vorschriften, wurde ebenfalls in einem eigenen All-in-Modul berücksichtigt.



Team use „West“ (v.l.n.r.): Gebhard Erhart, Markus Leoni, Dina Leoni, Christian Schnorf und Markus Ritter

### Neue Version use™ 10.3

Um am schnelllebigen IKT-Markt von heute wettbewerbsfähig zu bleiben und seinen Kunden einen nachhaltigen Mehrwert zu bieten, ist es essenziell, sich flexibel und kontinuierlich an neue Gegebenheiten und Anforderungen anzupassen. Im Hause Leoni reagiert man diesbezüglich mit intensivem Kundenkontakt und laufenden Systemupdates – zuletzt mit der neuesten Softwareversion use 10.3.

Neu ist beispielsweise, dass bei eingestellter Arbeitsplatz-BDE unter dem Menüpunkt „Neue Arbeit“ sämtliche dem Arbeitsplatz zugewiesenen Aufträge angezeigt werden. Die selektierten Aufträge sind dann in der Übersicht eingetragen, können aber auch direkt gestartet werden.

Eine weitere Neuheit ist der Ressourcen-Manager für die übersichtliche Steuerung des Produktionsprozesses. Er dient dazu, Aufträge auf der Zeitschiene abzubilden, um somit die benötigte Kapazität auf Arbeitsgruppen feinzusteuern.

Weitere Neuerungen gab es auch im Bereich der Zeiterfassung. Mit dem Rapport wurde ein neues Modul für Baustellen- und Montageberichte entwickelt. Mit neuen Funktionen zum Kopieren und Einfügen ganzer Gruppen und der Erweiterung der Zusatz-

kostenberechnung mit Gewicht und Land-Analyse wurde auch das Vertriebsmodul erweitert. Darüber hinaus wurde das Handbuch komplett überarbeitet und ein Screenshot integriert, der für eine verbesserte Erklärung der Themen sorgt.

### use™ ERP als Lehrmittel

use™ ERP eignet sich hervorragend für die Anwendung als Lehrmittel. Seit April 2018 erlernen Studierende an der BZWI in St. Gallen in der Schweiz nicht nur theoretische Grundlagen, sondern können sie dank der Software gleich in die Praxis umsetzen. 89 Studenten in drei Schulen konnten bis jetzt von use™ als Lehrmittel profitieren.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Leoni Software GmbH

6845 Hohenems, Schwefelbadstraße 2

Tel.: +43/5576/982 69

office@use-soft.com

[www.use-soft.com](http://www.use-soft.com)

Kühne Visionen, revolutionäre Ideen, spannende Start-ups u. v. m. Über 1.000 Teilnehmer warfen auf der größten Digital-konferenz der Bodenseeregion einen Blick in die Zukunft.

## Interactive West – der Tausender ist geknackt.



**I**m Jahr 2014 fiel der Startschuss zur Konferenz für innovative Zukunftstechnologien, der Interactive West (IAW), veranstaltet von Russmedia Digital. Die mittlerweile sechste Ausgabe übertraf viele Erwartungen. Insbe-

sondere Initiator und Moderator Gerold Riedmann freute sich in seiner Begrüßung im Messequartier Dornbirn darüber, dass sich die Interactive West innerhalb weniger Jahre zum größten Digitalfestival der Bodenseeregion entwickeln konnte. Mit inspirierenden Speakern, viel Gelegenheit zum Netzwerken und einer ausgeweiteten Expo, welche die digitale Innovationskraft der Region demonstrierte.

### Geglücktes Experiment mit hochkarätigem Interviewpartner

Ein Experiment startete die IAW heuer mit Philipp Westermeyer von Online Marketing Rockstars. Er ist Produzent des OMR-Podcasts mit wöchentlich 50.000 Hörern. In der Podcast-Folge „The Future of Banking“, die live auf der IAW-Bühne aufgenommen wurde begrüßte er keinen Geringeren als Valentin Stalf, seines Zeichens Co-Gründer und CEO der mobile Bank N26. Die Smartphone-Bank des 33-jährigen Wieners ist ein sogenanntes Unicorn, also ein Start-up, das mit einer Milliardenbewertung an die Börse geht. Im Live-Podcast schilderte Stalf, wie er mit N26 die Bankenwelt revolutioniert.

### Amazon und Instagram

Zum Start hieß es aber zuerst, Bühne frei für Jan Bechler, Finc3 und uplft. Der Marketing- und E-Commerce-Experte gab Tipps, wie sich Handelsgeschäfte gegen die Übermacht von Amazon behaupten und den Handelsriesen für die eigenen Zwecke einspannen können. Weiter ging's mit Nadine Neubauer, Facebook und Instagram Deutschland. Sie erläuterte, wie Unternehmen Instagram

und speziell die Insta-Stories für ihre Markenkommunikation nützen können und so eine enge Beziehung zu ihren Kunden aufbauen können.

### New Work und Growth Hacking

Vor dem Lunch kam das Thema „New Work“ zur Sprache und einer der bekanntesten Werber Deutschlands auf die Bühne. Michael Trautmann, thjnk und upsolut sports, ist Herausgeber des Podcasts „On the Way to New Work“. Er berichtete von den Erkenntnissen, die er in Gesprächen mit faszinierenden Persönlichkeiten gewonnen hat, und ermutigte dazu, den eigenen Weg in die Zukunft der Arbeit zu finden. Stephen Croome, Principal Speedinvest und Firstconversion, erklärte, was hinter Growth Hacking steckt, wie Start-ups mit wenigen Mitteln möglichst großes Wachstum erzielen können und was sie mitbringen müssen, um an Investments zu kommen.

### Start-ups made in Vorarlberg

In den Brainsnacks, powered by Startupland Vorarlberg, durfte das Publikum darüber staunen, welche kreative, innovative und manchmal sogar revolutionäre Ideen im Ländle gedeihen. Clarissa Steurer, CLARISSAKORK, erzählte, wie sie aus Kork nachhaltige Produkte und als weltweit Einzige bestickte Korkteppiche herstellt. Katerina Sedlackova, WAIBROsports, berührte mit ihrer Geschichte, wie die Sehbehinderung ihrer kleinen Schwester sie antrieb, ein Device zu entwickeln, das Blinden und Sehbehinderten das selbstständige Ausüben von Outdoor-Sport ermöglicht. Wie er mittels hoch-



effizienter LED-Belichtungssysteme Nachhaltigkeit und Mehrwert in den professionellen Gartenbau bringt, schilderte David Schmidmayr, SANlight. Peter Krimmer, stAPPtronics, stellte die Sensorsohle stappone vor, die auf smarte Weise zu mehr Bewegung animiert

und somit Körperbewusstsein und Gesundheit steigert. Um Gesundheit ging es auch bei Daniel Thorvaldsen, 1fusion. Er hilft mit seiner Sensor-Integration für Infusionspumpen, Komplikationen, Verletzungen oder sogar tödliche Fehler in Krankenhäusern zu vermeiden.

**INFO-BOX**

**Über Russmedia Digital GmbH**

Die Russmedia Digital GmbH mit Hauptsitz in Vorarlberg ist dem international tätigen Medienunternehmen Russmedia zugehörig, das sich als progressivstes Multi-Nischen-Medienunternehmen in Europa versteht. Die Kernkompetenzen der Russmedia Digital GmbH umfassen Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von digitalen Medien.

Seit 1995 erarbeitet ein Team, bestehend aus Redakteuren, Softwareentwicklern, Technikern und Werbeexperten, Newsportale, Applikationen für Rubrikenmärkte und Special-Interest-Content, innovative Werbeformen sowie mobile Apps und Spezifikationen. Zu den erfolgreichsten Portalen des Unternehmens zählen VOL.AT, Österreichs erstes Regionalportal, und das Stadtportal VIENNA. AT. An den Standorten in Vorarlberg und Wien beschäftigt das Unternehmen rund 70 Mitarbeiter.

**Erfolgreiche Versager**

Die FuckUps, powered by FuckUp Nights Vorarlberg, brachten Geschichten vom Scheitern auf die IAW-Bühne. Priska Burkard, SKILLSFINDER, und Andreas Kitzing, Sponsoo, erzählten von Rückschlägen und Niederlagen, die sie auf ihrem Weg ins erfolgreiche Unternehmertum begleiteten. Und über die Erkenntnis, dass Scheitern nicht das Gegenteil von Erfolg ist, sondern ein Teil davon.

**Smart Energy**

Zuversicht versprühte Walter Kreisel, W&Kreisel Group. Er ist überzeugt, dass mit Smart Energy und einer effizienten Datenlogistik die Energiewende zu schaffen ist, und skizzierte, wie Smart Homes in der Zukunft ausschauen werden. Herbert Weirather, Drone Champions, berichtete über die Anfänge und Herausforderungen seiner „Drone Champions League“ sowie über den Megatrend eSports und wie reale und

virtuelle Welt verschmelzen. Dazu hatte er echte Renndrohnen mitgebracht, welche die Besucher mittels VR-Brille durch einen Parcours steuern konnten.

**„Mrs. Code“**

Mit Spannung erwartete das Publikum den Auftritt von „Mrs. Code“ Aya Jaff, CoDesign Factory, Digital-Star und bekannteste Programmiererin Deutschlands. Sie erzählte von ganz persönlichen Erlebnissen, die ihr als Frau in der männ-



lich dominierten Tech-Welt begegneten. Als krönenden Abschluss einer inspirierenden und mitreißenden #IAW19 rief sie dazu auf, den Horizont zu erweitern und sich viel mehr zuzutrauen, sowohl im beruflichen als auch persönlichen Sinn. **BO**

Fotos: Russmedia Digital

Die Vorarlberger Exportwirtschaft hat vergangenes Jahr mit einem Plus von 2,7 Prozent gegenüber 2017 ein neuerliches Rekordergebnis von 10,5 Milliarden Euro erreicht.

## Folgen des EU-Beitritts immer noch spürbar.

**M**it einem Exportvolumen von 10,5 Milliarden Euro haben die rund 4.700 exportierenden Vorarlberger Unternehmen wieder eine neue Rekordmarke erreicht. „Vor dem Hintergrund der international schwierigen Bedingungen ist dieses Zeugnis der Leistungskraft der heimischen Betriebe umso beachtlicher“, betonten Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler und WKV-Präsident Hans Peter Metzler.

In einer längerfristigen Betrachtung hat sich gezeigt, dass der EU-Beitritt vor knapp 25 Jahren zusätzliche kräftige Impulse für die heimische Wirtschaft und den Arbeitsmarkt gebracht hat.

### Erfolgreicher Außenhandel von entscheidender Bedeutung

Seit dem EU-Beitritt 1995 hat sich das Exportvolumen von 2,5 auf 10,5 Milliarden Euro vervierfacht, rechnete der Landesstatthalter vor: „Das ist ein Beweis für die

Leistungsfähigkeit der heimischen Unternehmer und der Beschäftigten.“ Diese Leistung könne der heimischen Exportwirtschaft nicht hoch genug angerechnet werden, denn für den Standort Vorarlberg ist ein erfolgreicher Außenhandel von entscheidender Bedeutung, sagte der Wirtschaftskammerpräsident: „Sechs von zehn Euro unseres Bruttoinlandsprodukts werden im Außenhandel generiert. Und jeder zweite Arbeitsplatz hängt direkt oder indirekt vom Export ab.“ >>



Foto: pixel2013/Pixabay.com

In einer mehr als 10-jährigen *Qualitätspartnerschaft* mit dem Faserhersteller Lenzing AG entwickelt und erzeugt REINDL Schutzbekleidung aus natürlichem Material.

## Arbeitssicherheit: Ja, sicher!



Neu im Sortiment: Seit Oktober 2019 sind die neuen Kollektionen Petrochemie 3 (rechts) und Petrochemie 4 (links) auf dem Markt

■ Die Markenfaser LENZING™ FR basiert auf einem nachwachsenden, CO<sub>2</sub>-neutralen Naturprodukt (Buchenholz), das überwiegend aus österreichischen Wäldern stammt. Der aus diesem Holz gewonnene Zellstoff wird zu Fasern, anschließend zu Garn und zu Stoff verarbeitet. REINDL produziert aus diesen Spezialstoffen hochwertige, multifunktionale Bekleidung für alle Industriebereiche. Speziell Stromerzeuger und Monteur, die den Gefahren eines Störlichtbogens ausgesetzt sind und schweißen bzw. trennschneiden müssen oder ableitende antistatische Eigenschaften benötigen, setzen vermehrt auf das inhärent schwer entflammbare und funktionelle Material. REINDL Multinorm Schutzbekleidung aus LENZING™-FR-Faser ist im Vergleich zu herkömmlichen Geweben in vielerlei Hinsicht leistungsfähiger, leichter und trägt sich auch besser. Ein weiterer Vorteil der Bekleidung ist die industrielle Waschbarkeit. REINDL verwendet das natürliche Gewebe bei schwer entflammbarer Unterwäsche, Hemden und Polos ebenso wie bei Jacken, Hosen und Overalls bzw. auch für Wetter- und Warnschutzkleidung.

**Gewebe aus LENZING™-FR-Faser weist folgende Schutzklassen auf, die in Extremsituationen entscheidend sind:**

- EN ISO 11612:2015 A1 B1 C1 D3 E3 F1 Kleidung zum Schutz gegen Hitze und Flammen
- EN ISO 14116:2015 Kleidung zum Schutz gegen Hitze und Flammen, Materialien, Materialkombinationen und Kleidung mit begrenzter Flammenausbreitung
- EN ISO 11611:2015 Klasse 2-A1 Schutzkleidung für Schweißen und verwandte Verfahren
- EN 13034:2005+A1:2009 Schutzkleidung gegen flüssige Chemikalien Typ 6
- EN 1149-5:2018 Elektrostatische ableitende Schutzkleidung
- EN 20471:2013+A1:2016 Hochsichtbare Warnkleidung
- EN 343:2003+A1:2007 Schutz gegen Regen
- IEC 61482-2:2018 Schutzkleidung gegen die thermischen Gefahren eines elektrischen Lichtbogens.
- RWE-SE Eurotest mit 10kA erfolgreich bestanden

**Kunden bestätigen:**

- Gewebe aus LENZING™-FR-Faser hat die höchste Atmungsaktivität und perfekten Tragekomfort
- Weniger Hitzestress während physischer Belastung
- Höchste Leistungsfähigkeit der Träger in Extremsituationen wie Hitze, Flammen und den Gefahren eines Störlichtbogens

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Reindl Gesellschaft m. b. H.**

4762 Sankt Willibald, Gewerbepark 6

Tel.: +43/7762/28 41-0

Fax: +43/7762/34 00

office@reindl.at

[www.reindl.at](http://www.reindl.at)

# extrem individuell



**NEU! Damenmodelle auch bei Multinorm Warn- und Wetter-schutzbekleidung**

**Auffällig anziehend!**

# Reindl

[www.arbeitsschutz.eu](http://www.arbeitsschutz.eu)

» **Top-Handelspartner 2018**

Mit einem neuerlichen Wachstum von 4,9 Prozent und einem Exportvolumen von 3,1 Milliarden Euro ist Deutschland weiterhin der wichtigste Exportmarkt Vorarlbergs. Auch in der Schweiz, dem zweitwichtigsten Handelspartner, wurde eine Steigerung des Exportvolumens um 2,7 Prozent auf 1,2 Milliarden Euro erreicht. Auf Platz drei liegt Italien mit knapp 622 Millionen Euro, das bedeutet eine Steigerung von 5,7 Prozent im Vergleich zu 2017. Ein sehr starkes Wachstum von 16,7 Prozent wurde im vergangenen



Jahr beim Handel mit den USA, dem viertwichtigsten Exportpartner Vorarlbergs, erreicht. Die Exportsumme lag bei 547 Millionen Euro. Auch mit Frankreich, Vorarlbergs fünftwichtigstem Handelspartner, hat der Handel zugenommen: „Durch ein Plus von 8,6 Prozent wurde eine Exportsumme von knapp 452 Millionen Euro erreicht. Die USA bleiben damit der wichtigste nicht-europäische Exportmarkt für Vorarlberg“, erklärt Metzler.

**Exportwirtschaft lässt sich nicht abschrecken**

Ein Minus von 3,1 Prozent wurde hingegen beim Export ins Vereinigte Königreich verzeichnet, das Exportvolumen lag 2018 damit bei 292 Millionen Euro. Auch der Handel mit Russland ist um 13,3 Prozent auf knapp 117 Millionen Euro zurückgegangen. „Diese Beispiele machen die herausfordernde Situation für die Vorarlberger Exportwirtschaft deutlich: Unklare Rahmenbedingungen, wie etwa der Brexit, machen eine vorausschauende und sichere Planung für unsere Unternehmen mit einigen Ländern sehr schwierig. Trotzdem lassen sie sich davon nicht abschrecken und schreiben mit ihren innovativen Pro-

dukten und ihrem hohen Qualitätsanspruch tagtäglich Erfolgsgeschichten auf den internationalen Märkten“, streicht WKV-Präsident Hans Peter Metzler den Mut, die Ausdauer und die Leistungskraft der Exportwirtschaft einmal mehr hervor. **BO**

**INFO-BOX**

**Vorarlberg ist Österreichs größter Profiteur der EU**

Eine Studie der Bertelsmann Stiftung und der University of Sussex, in der die ökonomischen Effekte des EU-Binnenmarktes in Europas Ländern und Regionen untersucht wurde, bestätigt sehr eindrucksvoll, dass kleine Länder, die viel Handel treiben und besonders international ausgerichtet sind, die größte EU-Profiteure sind. „Je näher diese am europäischen Zentrum bzw. an anderen (großen) Volkswirtschaften liegen, desto höher die Einkommensgewinne durch den EU-Binnenmarkt, davon hat Vorarlberg deutlich profitiert“, betonte Landesstatthalter Rüdiger. Vorarlberg liegt mit einem Pro-Kopf-Einkommensgewinn von 2.062 Euro deutlich an der Spitze der österreichischen Regionen und auch europaweit unter den Top-Regionen.

**IMPRESSUM**

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser • **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH



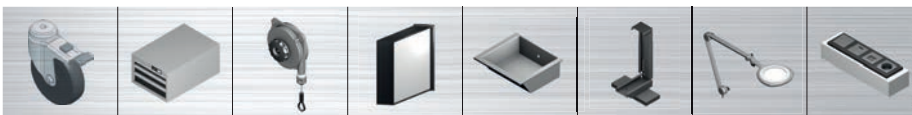


# SCHNELL AN DIE ARBEIT

## DAS FLEXIBLE ALVÁRIS ARBEITSPLATZSYSTEM



### ZUBEHÖR-MÖGLICHKEITEN:



Realisieren Sie Arbeitsplätze, Montage- und Prüfplätze sowie ganze Montagelinien **schnell und kosteneffizient** dank unserem durchdachten System mit hochwertigen Aluminiumprofilen und perfekt abgestimmtem Zubehör. Durch intelligente **Arbeitsplatzverkettung** erfüllen Sie steigende Anforderungen an die Materialbereitstellung.

Unsere Lösungen orientieren sich an den geltenden **Normen und Regeln der Ergonomie**.

- Tischgestelle mit oder ohne **Höhenverstellung**
- Integrierte **Medienleiste**
- Optional in **ESD-Ausführung** (Electro Static Discharge) lieferbar

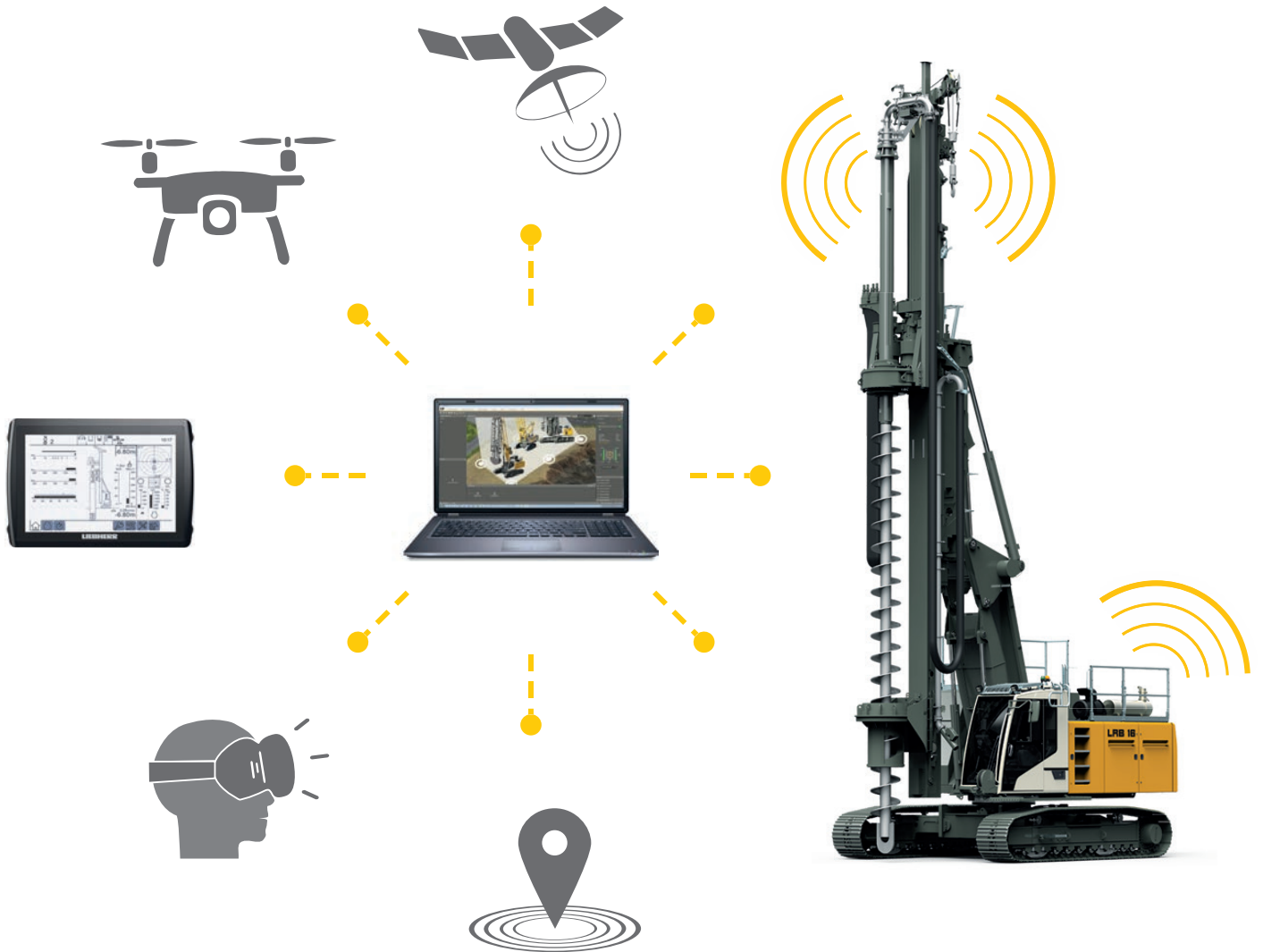
### Planen Sie, Ihre Produktion zu erweitern oder zu modernisieren?

Kontaktieren Sie uns und erfahren Sie mehr über unser Arbeitsplatzangebot zwischen Standardvariante und individueller Speziallösung.

ALVÁRIS PROFILE SYSTEMS GMBH  
Schweizerstraße 96 / Halle 2  
A-6830 Rankweil-Brederis  
T +43 (0) 5522 73011  
info.at@alvaris.eu, www.alvaris.eu

# ALVÁRIS

PROFILE SYSTEMS



## Ihr Herz schlägt im digitalen Beat?

Sie haben eine Leidenschaft für IT und surfen am liebsten auf der digitalen Welle? In Ihrem Fachgebiet sind Sie Profi oder auf dem Weg dorthin und geben Ihr Wissen auch gerne weiter? Engagierten Persönlichkeiten bieten wir am Standort Nenzing hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten in einem innovativen Umfeld.

Wir haben Ihre Neugier geweckt? Dann kontaktieren Sie uns! Wir informieren Sie gerne über die spannenden Herausforderungen im IT- und Entwicklungsbereich.

Oder überzeugen Sie uns gleich mit Ihrer Bewerbung!

[www.liebherr.com/Karriere](http://www.liebherr.com/Karriere)

# LIEBHERR



Egal ob IT & Digitalisierung, Bildung, Logistik & Transport, Facility Management, Automation, Umwelt & Energie oder Industrie:

mit den Themen-Guides von NEW BUSINESS sind Sie immer bestens informiert!

Nutzen Sie unsere hochprofessionellen Themen-Guides für Ihren persönlichen Wissensvorsprung und bestellen Sie gleich und zum Testen völlig kostenlos unter [office@newbusiness.at](mailto:office@newbusiness.at) Ihr Gratisexemplar!

NEW BUSINESS Guides sind Produkte der NEW BUSINESS Verlag GmbH.

# NEW BUSINESS



# Erfolgreich, erfolgreicher, **Magenta** <sup>®</sup> Business



Die ultimative Telekommunikationslösung

für die digitale Zukunft Ihres Unternehmens

[magentabusiness.at](http://magentabusiness.at)

